

Deutsche Sippenforschung in Polen

Heft 1

Einführung in die deutsche Sippenforschung in Polen und dem preußischen Osten

Von

Alfred Lattermann

Zweite erweiterte Auflage
Mit 13 Abbildungen



Poznań 1938

Wydawca i miejsce wydania: Historische Gesellschaft für Polen, Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 16.
Im Reich: Verlag S. Hirzel, Leipzig C. 1.

Zakład i miejsce odbicia: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań, Aleja Marsz.
Piłsudskiego 25.

Deutsche Sippenforschung in Polen

Vordrucke (nur in Polen):

- E. Kiss u. K. K. Wolff: 4 Arten Vordrucke, Sammlung von 100 Stück, 4,50 zł, mit: E. Kiss: Unsere Vordrucke 5 zł.
Große Ahnentafel in Halbkreisform für 9 Geschlechtsfolgen. 1,50 zł.

Allgemeines:

- A. Lattermann: Einführung in die deutsche Sippenforschung in Polen und dem preuß. Osten. 2. erweiterte Auflage. SR 1.
J. Hohlfeld: Wege zur Volksgenealogie. DM 4, 5.

Bearbeitungen von Geschlechtern:

- Altansässiges Deutschtum (v. Unruh, Grams, Helling, Kunkel, Kleiber, Kietzmann, Rink). DB 7, 11.
E. Waetzmänn: Altansässige Posensche Geschlechter (Baumhauer, Treppmacher, Boettger, Kupke, Liebert, Tschirsnitz, Tschuschke, Waetzmänn, Koeppl, Hildebrand). WZ 23.
— Drei Familien aus Südposen (Adam, -i, Andersch-Kuntze, Schatz). WZ 29.
— 26 Tuchmacherfamilien in Bojanowo (Brucke, Daesem, Gloger, Habermann, Hampel, Heller, Hirse, Kirchner, Kittlaus, Kliem, Maentler, Mielsch, Mittmann, Pielert, Pilger, Prause, Pürschel, Raschke, Schablin, Schönknecht, Schubert, Springer, Tschepke, Tschirner, Viebig, Wicke). 3 zł, 2 RM.
H. J. v. Wilckens: Blut u. Boden, Ahnentafeln von 16 dt. Hofbesitzerfamilien der Kr. Zempelburg u. Wirsitz (Schmechel, Pahl, Winter, Brommund, Seehawer, Bigalke, Boettcher, Erdmann, Drews, Kison, Bleck, Frase, Lüdtke, Marquardt). WZ 28. 4 zł, 2 RM.
— Ahnentafel Nehring-Segler-v. Wilckens. WZ 20.
P. Panske: Familien der Koschnaewjerdörfer (bei Konitz) im 18. Jh. WZ 20.
— Personennachweis für die Koschnaewjerdörfer von 1651—1702. SR 3. 1,80 zł, 1,20 RM.
R. Heuer: Ahnen Heuer und Gonell (Thorn). Mit 3 Taf. WZ 29.
M. Mühlbradt: Die Familie Mühlbradt. Mit 11 Abb., 1 Kt. u 16 Taf. WZ 29. 6 zł, 3 RM.
F. Just: Die Familie Leu. WZ 30.
H. Braun: Eine Rawitscher Familiengeschichte (Braun). Mit 3 Abb. u. 1 Taf. WZ 33.
H. Strzygowski: Vom Handwerk zur Fabrik. 3 Geschlechter Tuchmacher in Biala. DM 4, 7.
G. Ch. v. Unruh: Ahnengemeinschaft Ludendorffs mit großen Deutschen. Mit 1 Aufstellung. WZ 34.
A. Warschauer: Die Posener Goldschmiedfamilie Kamyn. ZHG 9.

Bevölkerungslisten:

- H. J. v. Wilckens: Ein Bevölkerungsbild aus dem Netzegau von 1766 (Kr. Zempelburg u. Wirsitz). WZ 23.
— desgl. 1712—45 (Herrschaft Sypniewo). WZ 28.
— Die deutsche Bevölkerung der Landgemeinden des Kirchspiels Vandsburg 1809. WZ 28.
— Die Steuerzahler der dt.-evg. Kirchengemeinde Lobsens 1750—73. WZ 29.

(Fortsetzung 3. Umschlag-Seite)

Amt
für oberschlesische Landeskunde.
Leiter: Karl Schodrof.
Oppeln,

37.15

Schriftenreihe

Deutsche Sippenforschung in Polen

Neue Folge

Herausgegeben von Dr. Alfred Lattermann-Pofen

I.

Einführung in die deutsche Sippenforschung in Polen
und dem preußischen Osten

Von

Alfred Lattermann



Pofen 1938

Wydawca i miejsce wydania: Historische Gesellschaft für Polen, Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 16.
Im Reich: Verlag S. Hirzel, Leipzig C. 1.

Zakład i miejsce odbicia: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań, Aleja Marsz.
Piłsudskiego 25.

Einführung

in die

deutsche Sippenforschung in Polen und dem preußischen Osten

Von

Alfred Lattermann

Zweite erweiterte Auflage
Mit 13 Abbildungen



Poznań 1938

Wydawca i miejsce wydania: Historische Gesellschaft für Polen, Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 16.
Im Reich: Verlag S. Hirzel, Leipzig C. 1.
Zakład i miejsce odbicia: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań, Aleja Marsz.
Piłsudskiego 25.

6623/54

HI4f4
HI4f3

114864
II

Instytut Śląski

L. 5166/1

Meiner Mutter!



Vorwort zur 1. Auflage.

Als der Unterzeichnete 1926 die Schriftleitung der „Deutschen wissenschaftlichen Zeitschrift für Polen“ übernahm, wurde alsbald Verbindung mit bewährten Familienforschern zur Erlangung von Arbeiten über altansässige Geschlechter und ähnliche Fragen aufgenommen, und so konnten, nachdem schon eine Reihe nicht so unmittelbar auf die Sippenforschung bezüglicher Arbeiten erschienen war, seit 1930 etliche ganz darauf zugeschnittene Aufsätze in der genannten Zeitschrift und einem Sonderheft der „Deutschen Blätter in Polen“ erscheinen, wobei bemerkt sei, daß manche Verfasser dieser, die in dem späteren Verzeichnis als im Deutschen Reich wohnend angegeben werden, damals noch in Polen wohnten wie der ausgezeichnete Kenner der Posener Familiengeschichte Studienrat Ernst Waetzmann als Direktor des Deutschen Progymnasiums in Krotoschin, Pastor Dr. Reinhold Heuer in Thorn, der jetzige Breslauer Universitätsprofessor Dr. Walter Kuhn in Bielitz, Dr. Franz Doubek damals als Dozent in Wilna. Die in den Jahren erschienenen Aufsätze, deren Sonderdrucke die ältere Schriftenreihe zur deutschen Sippenforschung in Polen bilden, werden im vorliegenden Heft genannt.

Als nach dem volksgemeinschaftlichen Umbruch im Reich die Zahl der sippengeschichtlichen Anfragen, die der Unterzeichnete später auch als Geschäftsführer der Historischen Gesellschaft Posen erhielt, größer wurde, brachte er zunächst, um nicht so oft die gleiche Auskunft geben zu müssen, „Einige Winke zur Familienforschung“ in einer Reihe deutscher Zeitungen in Polen heraus, von denen die „Deutsche Rundschau“ in Bromberg auch einen kleinen Sonderdruck machte. Herbst 1935 erfolgte eine erweiterte Neuherausgabe, betitelt: „Deutsche Sippenforschung in Polen“, u. z. in der zweiten Zeitschrift der Historischen Gesellschaft Posen, den „Deutschen Monatsheften in Polen“ (Jahrg. II, Heft 3), nach Maßgabe des Bedürfnisses gelegentlich Ergänzungen in den Zeitungen. Schon 1936 stellte sich eine dritte Auflage als notwendig heraus. Diese liegt nunmehr, auf das Vierfache erweitert und bis zur Gegenwart fortgeführt, in dem Hefte vor.

Die Tatsache, daß es aus rein praktischen Bedürfnissen durch mehrfache Erweiterungen entstanden ist, erklärt und entschuldigt vielleicht einige Ungleichmäßigkeiten und Mängel. Immerhin ist die Arbeit unseres Wissens der erste Versuch einer Einführung in die Sippenforschung einer auslanddeutschen Volksgruppe mit ihren besonderen, von den reichs-

deutschen vielfach abweichenden Verhältnissen, jedoch zugleich mit kürzerer Berücksichtigung der beim Deutschen Reich verbliebenen Nachbargebiete.

Vom Schrifttum ist nur eine allerdings ziemlich umfangreiche Auswahl gegeben, z. T. mit Hinweis auf Besprechungen, da eine vollständige Wiedergabe das Heft, auf das schon etliche Vorausbestellungen vorliegen, zu sehr verzögert hätte. . .

Posen, Anfang 1937.

A. L a t t e r m a n n.

Vorwort zur 2. Auflage.

Da die Auflage des in vielen Zeitschriften und Zeitungen recht freundlich beurteilten Heftes in einem Jahr vergriffen war und dauernd Neubestellungen einliefen, ist eine Neuauflage nötig geworden. Diese ist wiederum auf mehr als das Doppelte erweitert durch viele Ergänzungen im Text und den Anmerkungen, vor allem aber durch ein mehrfach erbetenes Kirchenbücherverzeichnis der unierten evgl. Kirche in Polen, sowie Angaben über andere kleinere Kirchen. Für letztere bin ich den Herren Archivdirektor W. Gizbert-Studnicki in Wilna, Prediger Dr. Kupsch in Zduńska-Wola, Superintendent Brauner in Thorn und verschiedenen Geistlichen, für Hilfe bei der mühevollen Anfertigung der Namenweiser Herrn Bankdirektor i. R. Gustav Sperber, desgl. u. für Mitlesen der Bogen meiner Frau, für die Beschaffung von Abbildungen Herrn Superintendenten Harhausen in Dirschau, Vikar Schulz in Schwersenz u. Frl. Agnes Sauer in Posen zu Dank verpflichtet. Die stark mitberücksichtigten preußischen Ostgebiete sind diesmal auch im Titel genannt. Für das im Juni 1939 erscheinende Heft 36 der „Dt. wissenschaftl. Zschr. f. Polen“ sind ein Ergänzungsaufsatz und weitere Suchanfragen vorgesehen.

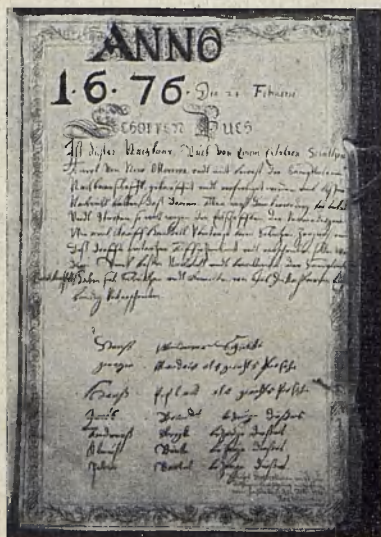
Posen, Herbst 1938.

A. L.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung: Sippenforschung früher und jetzt.....	1
 I. Erste Hilfsmittel	
Einführungswerke	6
Erste Quellen	6
Vordrucke	7
Ortsnamenverzeichnisse	8
Karten	11
 II. Ungedruckte Quellen:	
Pfarrarchive	
a) evg. u. kleinere Kirchengemeinschaften.....	13
b) katholische	18
Standesamtsbücher.....	22
Seelenlisten usw.	24
Städtische, Familienarchive usw.	25
Staatsarchive	26
Behördenarchive	27
Gerichtsbestände.....	28
 III. Gedruckte Quellen:	
a) Über Adelsfamilien	30
b) Über nichtadlige Familien	33
c) Über Einzelgemeinden	34
Bücherkunden	37
Büchereien	38
 IV. Werke zur Namenkunde:	
a) deutsche	39
b) polnische	40
Quellennachschlagewerke	44
 V. Bearbeitungen:	
a) Sammelbearbeitungen (DGB.)	45
b) Einzelberufe	46
c) Einzelsippen	47
 VI. Vereine für Sippenkunde	
Zeitschriften für Sippenkunde	51
Zeitungen	55
Familienverbände	55
 VII. Anschriften von	
Sippenforschern für die Einzelgebiete	57
Fachzeitschriften für Suchanfragen	67
Berufssippenforschern	68

	Seite
VIII. Frage der Kosten	70
IX. Winke für die Arbeit und Auswertung	72
Schluß: Aufruf zur Sippenforschung	75
Anlage 1: Die Kirchenbücher usw. der Unierten Evg. Kirche in Polen (Posen u. Pommerellen)	77
Anlage 2: Die Kirchenbücher der Unierten Evg. Kirche in Poln.- Oberschlesien	108
Anlage 3: Die Kirchenbücher der Evg. Kirche A. u. H. B. in Galizien	110
Anlage 4: Das Alter der Gemeinden der Evg.-Ref. Kirche, Sitz Warschau	113
Anlage 5: Die Kirchenbücher der Wilnaer Evg.-Ref. Kirche....	113
Anlage 6: Das Alter der Gemeinden der Evg.-Baptistischen Kirche in Polen	114
Anlage 7: Das Alter der Pfarr- u. Filialgemeinden der Evg.-Augsb. Kirche, Sitz Warschau	120
Anlage 8: Die Kirchenbücher der Evg.-luth. Kirche in Westpolen	122
Suchanfragen.	123
Personennamenweiser	129
Ortsnamenweiser	141
13 Abbildungen.	



Otterauer Schöppenbuch.
Aus Ph. Rudolf, Schulitz.

[illegible]

Thomas Bogustawski, Council Vronczenski's mup/10

Litteras Pontifici legitime Ortus sui & Poma Mon. Jany de S. M. M.
 Ptas & Imperatorem Nobili Offici Consulari. Cuius, videtur et
 quibus huiusmodi agendis de submissione & admissis
 nem Curis suis respectu personalium eorum & litterarum facta
 tales est quibuslibet partibus
 M. Rocco de M. M. & c. de
 Offici. Consulari. Cuius, videtur et





ir Bürgermeister und Rathmanne



Einleitung.

Sippenforschung früher und jetzt.

Der Sinn für die Geschichte der eigenen Sippe war bei uns hierzulande früher ziemlich stark entwickelt. Wenn auch der schwere Lebenskampf besonders auf dem Lande, solange unsere Vorfahren noch Neuland rodeten oder Sümpfe entwässerten, meist alle Kräfte in Anspruch nahm, so wurden doch gewöhnlich, sobald diese Arbeit geschafft war, in den Familienbibeln die Lebensmerkmale, die bei der früher ungemein großen Fruchtbarkeit, aber auch Sterblichkeit (vor allem der Säuglinge ähnlich wie heute noch in den östlichen deutschen Volksinseln) zahlreichen Geburten, Taufen, Einsegnungen, Heiraten und Todesfälle sorgfältig vermerkt, gelegentlich auch nach der alten Art „Stammbäume“, von einem Urelternpaar beginnend, aufgestellt.

Im vorigen Jahrhundert mit der zunehmenden Verstädterung und Materialisierung schwand leider dieser Sinn für die Sippenkunde meist dahin. Z. B. hatte die seit dem Siebenjährigen Kriege in Hauländereien des Kreises Posen ansässige Sippe Sauer einen Stammbaum, auf den sich ältere Mitglieder noch besinnen können. Er ist spurlos verschwunden, wie manche alte Familienbibel auf dem Boden vermodert oder verbrannt ist, so daß die früher übersichtlich schon zusammen vorhandenen Angaben jetzt mühselig wieder rückwärts schreitend beschafft werden müssen. Vielfach ist das ziemlich zeitraubend, wenn sich eine Sippe weit verstreut hat.

Die folgenschwerste Tatsache für den ehemals reichsdeutschen Osten war ja die, daß die seit Jahrhunderten bestehende Wanderrichtung des deutschen Volkes nach dem Osten seit der Durchführung der Freizügigkeit in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts und seit dem starken Aufschwung des deutschen Großgewerbes im Westen des Deutschen Reiches, der zahllose Ostdeutsche anzog, in einen „Drang nach dem Westen“ umschlug, in ungeheurem Maße noch gesteigert durch die Folgen des Weltkrieges. So kommt es, daß, wie mir hiesige Pfarrer öfters versichert haben, eine erschütternd große Zahl jetzt reichsdeutscher Familien wenigstens teilweise ihren Ursprung im Gebiete des jetzigen Polens haben, im ganzen mehrere Millionen.

Bisweilen waren die Verbindungsfäden zwischen beiden Gruppen nur noch gering oder schon ganz abgerissen. Das letztere war meist der Fall im Verhältnis zu unsern Volksbrüdern in den andern Teilgebieten des

jetzigen polnischen Staates. Die meisten von uns kannten sie kaum¹⁾ und hatten sie nie aufgesucht, auch nachdem die Drewenz-Prosnagrenze gefallen war und sich dafür die neue im Westen aufgetan hatte. Und doch sind sie Blut von unserm Blut, Bein von unserm Bein, deren Vorfahren zum Teil erst vor etwas über 100 Jahren, z. T. auch bedeutend früher oder noch später aus dem ehemals preußischen Gebiet weiter nach Osten gezogen waren. Das haben uns doch die Arbeiten der beiden verdienten Deutschtumsforscher Albert Breyer, besonders seine folgenden: Deutsche Gauen in Mittelpolen, sowie Ostdeutschland als Mutterland der deutschen Siedlungen in Mittelpolen (Deutsche Monatshefte in Polen, April und Juli 1935²⁾ und Dr. Kurt Lücks Bücher: Die deutschen Siedlungen in Wolhynien, bzw. im Cholmer- und Lubliner Lande, sowie: Deutsche Aufbaukräfte in der Entwicklung Polens (Plauen i. V. 1931, 33, 34, jetzt Leipzig, Verl. S. Hirzel, die jeder Deutsche hierzulande möglichst ebenso wie Erich Schmidts Geschichte des Deutschtums im Lande Posen (Bromberg 1904) kennen sollte, gezeigt. Die Namen der Deutschen in Kongreßpolen sind so auch in den niederdeutschen Sprachinseln daselbst meist die gleichen wie die in Nordposen und dem alten Westpreußen, denn aus oder über diese Gegend sind sie gewöhnlich aus Pommern (in der Überlieferung heißt es manchmal „Schweden“, weil das Gebiet zeitweise zu diesem Staate gehört hat) gekommen. Das Entsprechende finden wir bei den Sprachinseln schlesischer Mundart, deren Sippenamen mit denen in Südposen und Schlesien übereinstimmen. Nur geringe Teile sind aus andern deutschen Gegenden wie Sachsen und Böhmen gekommen. Doch davon wußten meist nur wenige etwas.

Unter diesen Umständen ist es erfreulich, daß die Einwirkungen des volksgemeinschaftlichen Umbruchs³⁾ im Reich ebenso wie dort auch bei uns einen großen Aufschwung der Sippenforschung gebracht haben. Für die Volksbrüder im Reich, die die in Frage kommenden hiesigen Verhältnisse und Hilfsmittel meist weniger kennen als unsere Volksgruppe und für die die folgenden Ausführungen mitbestimmt sind, hat die Sippenforschung vielfach wegen des Abstammungsnachweises neben der völkisch-ideellen Seite auch eine praktisch-reale. Für reichsdeutsche Beamte z. B. ist die Vorlegung der Geburts- und Heiratsurkunden des Nachzuprüfenden, ebenso von den Eltern und den Großeltern erforderlich (Gesetz v. 30. 6. 33, RGB I, S. 195)⁴⁾. Gelegentlich kann eine solche praktisch

Text-Fortsetzung S. 5.

¹⁾ Die Historische Gesellschaft Posen hatte jedoch schon sehr bald die Fühlung mit den andern Teilgebieten aufgenommen.

²⁾ Erweiterte Neuauflage in Arbeit. Vgl. die Umschlagseiten der DWZP für weitere Arbeiten.

³⁾ So sei statt der Fremdworthäufung „Nationalsozialistische Revolution“ gesagt.

⁴⁾ Selbst dieser „kleine Nachweis“ ist bei Abstammung aus dem heutigen Polen nicht immer so leicht zu erfüllen wie in den noch reichsdeutschen Gebieten, wo von Kirchenbüchern gewöhnlich nur die des eigenen Bekenntnisses in Frage kommen und meist bis zum Dreißigjährigen Kriege zurückreichen, an Sprachen meist nur Deutsch und

Latein, die Ortsnamen meist nur in einer Sprache vorkommen, schon länger und eher festgewordene Zunamen bestanden und die Gebühren niedriger sind, vgl. Verf. im „Archiv f. Sf.“ Okt. 1937, S. 297 ff. Zudem war die Wanderlust im Osten vielfach besonders stark, vgl. das aus einer Familienbibel entnommene Beispiel des aus Kolmar stammenden Müllers Joh. Gottlieb Gutzmann in Kurt Lücks: Geschichte des Deutschtums in Chodzież (Kolmar) u. Umgebung S. 37 f. So ist es manchmal bei älteren Volksgenossen schwer oder gar unmöglich, die Papiere nur bis zu den Großeltern lückenlos zusammenzubekommen.

Da die Erfahrung gezeigt hat, daß auch viele Reichsdeutsche, die aus dem jetzt polnischen Gebiet stammen, im vorliegenden Heft Beratung suchen, wie sie zu diesem Nachweis kommen, ohne selber eine weiterreichende Familienforschung treiben zu wollen, seien zunächst die wichtigsten Bestimmungen darüber mitgeteilt (nach dem dazu herausgegebenen Merkblatt):

I. Zur Beschaffung von standesamtlichen oder kirchlichen Personenstandsurkunden aus Polen hat der Antragsteller folgende Angaben zu machen:

1. Familienname und Vorname derjenigen Person, über welche die Urkunde ausgestellt werden soll, möglichst auch die Vornamen der Eltern und der Mädchenname der Mutter.
2. Tag und Jahr des Ereignisses (Geburt, Taufe, Eheschließung, Tod).
3. Die Konfession (z. B. evangelisch, römisch-katholisch, griechisch-katholisch, armenisch-katholisch, russisch-orthodox, mennonitisch).
4. Der Ort, bei kleineren Orten auch die in der Nähe liegende Stadt.

Bei größeren Städten ist möglichst anzugeben, wo die Person, über die die Urkunde ausgestellt werden soll, zur Zeit des Eintritts des Ereignisses (Geburt, Taufe usw.) gewohnt hat (Straße, Bezirk), bzw. bei welchem Standesamt oder bei welcher Kirche die Beurkundung stattgefunden hat. Fehlen diese Angaben, so müssen bei den Kirchen bzw. Standesämtern Nachforschungen angestellt werden, die eine erhebliche Verzögerung der Angelegenheit und Kosten (Suchgebühren der Gemeinden und der Kirchen) verursachen.

Für Orte, die in den von Rußland und Österreich-Ungarn abgetretenen Gebieten liegen, erscheint auch die Angabe der Kirche notwendig, in der das Ereignis beurkundet worden ist, da die Personenstandsregister hier von den Geistlichen geführt werden. Für diese Gebiete ist auch die Mitteilung erforderlich, ob die Urkunde im kleinen oder großen Auszuge beschafft werden soll.

Der Antrag auf Beschaffung von Urkunden ist ohne Beifügung von Geld oder Briefmarken an die zuständige deutsche Auslandsvertretung in Polen zu richten.

II. In Polen bestehen folgende amtliche Auslandsvertretungen:

1. Deutsche Botschaft in Warschau, Aleje Ujazdowskie 41, (zuständig für das ehemalige Kongreßpolen (Russisch-Polen) mit Ausnahme der Wojewodschaft Lodz und der Kreise Czenstochau und Bendzin).
2. Deutsches Generalkonsulat in Kattowitz, ulica Zabrska 10, (zuständig für das frühere Deutsche Oberschlesien und die ehemals russischen Kreise Czenstochau und Bendzin).
3. Deutsches Konsulat in Krakau, ulica Basztowa 14 (Amtsbezirk: die frühere österreichische Provinz Galizien).

4. Deutsches Konsulat in Lodz, Piotrkowska (Petrikauerstr.) 206, (Amtsbezirk Wojewodschaft Lodz).
5. Deutsches Generalkonsulat in Posen, Aleja Marszałka Piłsudskiego 34 (Amtsbezirk: die frühere preußische Provinz Posen).
6. Deutsches Generalkonsulat in Thorn, Bydgoska 34/36 (Amtsbezirk: Wojewodschaft Pommerellen, — Teil der früheren preußischen Provinz Westpreußen —).

III. Die amtlichen deutschen Auslandsvertretungen können Urkunden bei den ausländischen Registerbehörden nur dann anfordern, wenn die unter I erwähnten, notwendigen Angaben gemacht werden. Sind die Antragsteller hierzu nicht in der Lage, so wird es sich für sie empfehlen, die Dienste eines Sippenforschers in Anspruch zu nehmen, da die deutschen Auslandsvertretungen Ahnenforschungen nicht ausführen können. Dabei empfiehlt es sich, daß die Antragsteller vorher die Gebührenfrage mit diesen regeln.

Kommen die Antragsteller auch unter Inanspruchnahme eines Sippenforschers nicht zum Ziele, bleibt es ihnen überlassen, sich an die Reichsstelle für Sippenforschung in Berlin NW. 7, Schiffbauerdamm 26, zu wenden. Die Reichsstelle kann, falls genügend Unterlagen vorhanden sind, die Abstammungsverhältnisse prüfen und über das Ergebnis ein Gutachten in Form eines „Abstammungsbescheides“ oder einer „Unbedenklichkeitsbescheinigung“ abgeben.

IV. Mit Rücksicht auf die Devisenlage können die deutschen auswärtigen Vertretungen nur Anträge auf Beschaffung von Urkunden übernehmen, die von einer staatlichen Dienststelle oder von den Dienststellen der NSDAP und ihrer angeschlossenen Verbände zur Führung des Abstammungsnachweises verlangt werden. Dagegen muß die Beschaffung von Urkunden für die privat betriebene Ahnen- und Sippenforschung, die den Aufwand von ausländischen Zahlungsmitteln erfordern, bis auf weiteres zurückgestellt werden. In dem Antrag ist daher anzugeben, von welcher Dienststelle die Vorlage der Urkunde gefordert wird. Es empfiehlt sich auch, eine Bescheinigung dieser Dienststelle über die Notwendigkeit der Urkundenbeschaffung beizubringen.

V. Die Kosten, welche die deutschen auswärtigen Vertretungen an die polnischen Registerbehörden für die Urkunden zu entrichten haben, sind von den Antragstellern zu erstatten. In der Regel kostet eine Urkunde

- a) im Amtsbezirk Posen, Thorn und Kattowitz: etwa 2 RM,
- b) im Amtsbezirk der übrigen Vertretungen: kleine Urkunden 1.— bis 3.— RM, große Urkunden: 4.— bis 8.— RM.

Außerdem wird von den Auslandsvertretungen zur Deckung der sonstigen Auslagen ein Pauschalbetrag von 0.60 RM für jede Urkunde erhoben, der bei nachgewiesener Bedürftigkeit des Antragstellers erlassen werden kann. Die gesamten Kosten sind auf Anforderung, die den Antragstellern durch die Auslandsvertretungen übersandt wird, in deutscher Währung auf das Gebührenkonto des auswärtigen Amts einzuzahlen.

Die Beschaffung von Personenstandsurkunden dauert zur Zeit in Polen etwa 6 bis 8 Wochen, manchmal auch länger. Erinnerungsschreiben vor Ablauf dieser Zeit sind zwecklos. Anträge mit ungenauen Angaben werden von den polnischen Behörden in der Regel nicht berücksichtigt oder es werden für die erforderliche gewordenen und nicht kontrollierbare Tätigkeit Suchgebühren beansprucht, deren spätere Eintreibung oft zu recht unerfreulichen Erörterungen führt, zumal Vorschriften über die Höhe derartiger Gebühren nicht gegeben sind.

reale Seite auch für uns in Frage kommen. Z. B. bekommt ein Volksgenosse im Posenschen eine reiche Erbschaft eines ohne letzte Willensverfügung in Amerika verstorbenen entfernten Verwandten nur dann ausgezahlt, wenn er seine Blutsverwandtschaft mit ihm nachweist. Daß auch einige, auf denen das schwere Los der Arbeitslosigkeit ruht, dadurch Beschäftigung und neuen Lebensinhalt und -unterhalt gewinnen können, darauf kommen wir noch zu sprechen. Hauptsächlich aber ist die völkisch-ideelle Seite für uns die maßgebende, weshalb wir Sippenforschung treiben und immer mehr treiben sollten. Einige Berufsverbände in Polen, wie Ärzte, Juristen usw., haben auch schon die Forderung des Ariernachweises aufgestellt, und es steht zu erwarten, daß auch hier die Forderung sich weiter durchsetzen wird.

Wie unsere Volksgruppe mit der Überwindung des leidigen Parteiwesens bald nach der Novemberrevolte der Entwicklung im Reiche in der Schaffung einer (wenn auch noch nicht restlos befriedigenden) Volksgemeinschaft vorseilte, so können wir mit einem gewissen Stolz darauf hinweisen, daß auch zur Zeit des Umbruches schon seit Jahren wenigstens von einer kleineren Gruppe bei uns Sippenforschung getrieben worden ist, wie später noch an Beispielen gezeigt werden wird.

Nunmehr ist der Kreis derer, die sich damit befassen und woraus später Beispiele namentlich aufgeführt werden, so gewachsen, daß es nötig wird, in zum dritten Male erweiterter Fassung eine Reihe Hinweise, die einem aus etlichen Jahren Beschäftigung mit dem Stoff zuge wachsen sind, bekanntzugeben, auch um andere dazu anzuregen.

Sollten diese Ausführungen in einzelnen Fällen noch nicht ausreichen, bitte ich um eine Anfrage mit Rückpostgeld an die Historische Gesellschaft für Posen, Anschrift Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 16, die im März 1935 50 Jahre alt geworden ist. Wir wollen dann versuchen, weiterzuhelfen, da wir eine gute Handbücherei und eine ständig wachsende Kartei besitzen, in die besonders die bearbeiteten Forschungen und die Angaben unserer Veröffentlichungen aufgenommen werden.

I. Teil.

Erste Hilfsmittel.

Eine allgemeine Anweisung, wie Sippenforschung zu betreiben ist, kann hier nicht gegeben werden. Dafür sind im Reich genügend Werke erschienen, die einem jede Bücherei oder Buchhandlung besorgt, z. B. Dr. Erich Wentscher: Einführung in die praktische Genealogie, Görlitz 1936, 2. Aufl., Verlag f. Sippenforschung und Wappenkunde, C. A. Starke, bei dem auch von Fr. Engemann ein Wegweiser durch das sippen-, rassen- und wappenkundliche Schrifttum dieses Fachverlages erschienen ist, der für 1,80 RM zu beziehen ist und viele andere Hilfsmittel und Vordrucke nachweist. Andere Einleitungen sind Dr. Strutz: Sippenforschung tut not, Bln. SW 61, Verl. f. Standesamtswesen, 1,40 RM, W. K. Prinz v. Isenburg: Einführung in die Familienkunde, Leipzig 1934, Verlag Quelle u. Meyer, sowie Wecken, Taschenbuch für Familienforschung, 4,50 RM⁵⁾, Oswald Spohr: Wie schreibe und drucke ich familiengeschichtliche Abstammungstafeln, Leipzig 1932, Verlag Degener u. Co., Leipzig C 1, der ein Verlagsverzeichnis umsonst versendet⁶⁾. Im gleichen Verlage ist schon 1913 das für wissenschaftliche gründliche Forschungen grundlegende zweibändige Werk: Eduard Heydenreich, Handbuch der praktischen Genealogie erschienen, das Neubearbeitet werden sollte. Für Anfänger genügen aber die kürzeren genannten Einleitungen.

Hat man sich so theoretisch mit den Unterschieden zwischen Ahnen-, Nachfahrentafeln usw. bekannt gemacht, sind die ersten Quellen natürlich neben dem Gedächtnis besonders der ältesten Sippenmitglieder, die man veranlassen sollte, ihre Lebenserinnerungen niederzuschreiben, die in den verschiedenen Zweigen der Sippe vorhandenen Papiere⁷⁾ (Familienchronik und -bibel, Geburts-, Einsegnungs-, Trau- und Sterbe-

⁵⁾ Dieses Werk ist in 5. Aufl. mit einem Geleitwort des schwäbischen Dichters Ludw. Finkh neu herausgekommen (244 S.) u. enthält viele bücherkundliche Angaben, hat jedoch unsere und die Danziger Arbeiten nicht genannt.

⁶⁾ Wer einen guten Rundfunk zur Verfügung hat, versäume nicht, die alle 14 Tage Sonntags nachm., gewöhnlich um 14.45 Uhr im Deutschlandsender von Abt.leiter Eberh. Schircks gegebenen Ratschläge zur Sippenforschung, die auch schon mehrfach Polen (ebenso andre Länder) behandelt haben, anzuhören. In den Rundfunkzeitungen werden noch mehr solcher Sendungen angezeigt. Gut sind auch die von Köln.

⁷⁾ Verf. besitzt in seiner privaten Sammlung von Urkunden eine Anzahl solcher, die andere Familien und Orte mehr angehen und die

urkunden, Akten, letzte Willen, Erbauseinandersetzungen, Patenbriefe, Hochzeitgedichte, Tage-, Stamm- und Wanderbücher, Bescheinigungen von polizeilichen und militärischen Dienststellen, Gemeinden und Kirchen, Ordensdiplome, Zunfturkunden und Familienbilder⁸⁾, die man auf der Rückseite beschriften sollte, alte Geburts- oder Herkunftszeugnisse für Handwerker, die bisweilen drei Geschlechtsfolgen angeben, usw.).

Für die Auswertung verwendet man meist heut Vordrucke, von denen die oben genannten reichsdeutschen Fachverlage⁹⁾ eine große Auswahl haben. Für die Deutschen im jetzigen Polen gibt es aber auch

er deshalb an näher interessierte Sammler abgeben könnte: 1. 10 verschiedene Urkunden bis zum Studium von stud. theol. Eduard Komitsch, Pastorsohn aus Kontopp, geb. 1800, 2. Zeugnisse ehelicher Geburt für Georg Wolff zu Bobingen 1611, Joh. Gottlieb Schmidt aus Kahla i. Thür. 1716, Hans Heldern v. Remstedt 1738, Joh. Friedr. Wagner in Goldingen 1799, 3. Totenschein für Husar Christoph Degler aus Praesendorf (= Preußendorf), 1818, unterschrieben vom Kommandeur 8. Husaren-Regts. v. Colomb, dem späteren Posener General, 4. Diplom für Phil. de Ruysschen, von der Hochschule Löwen, 1762, 5. Grenzabmachung zwischen Jacob u. Gerson Kleist, Jürgen u. Marke Weyher usw. zu Miesbitz 1583, 6. Kaufbrief Caspar Heinr. Middendorff an seine Schwester Cath. Magr. zu Osnabrück 1728, einer Brotbank v. Caspar Benj. Güntzel an Benj. Gottlieb Heydrich zu Schweidnitz 1771, desgl. Andr. Gerste an Joh. Friedr. Scholze 1772 u. Erbbrief Wwe. Anna Ros. Boehme betr. Haus an dens. 1797, 7. Lehnbrief v. Friedr. Aug. v. Alvensleben auf Erxleben usw. für den Krüger Hans Berlien zu Estdedt 1742, 8. Schuldbestätigung für Crispin Damicz zu Möllen durch Herzog Franz v. Stettin 1612, 9. Urlaubspaß für Sous-Lieut. Peter Carl Gottl. Frhr. v. Forstner mit Unterschr. Friedr. Aug. v. Sachsen 1810, 10. Patent als Premier-Lieut. für Carl Gottlob v. Neitschütz desgl. 1809, 11. Testament und Gerichtsakt der Eröffnung dieses vom Komm. General des V. A.-K. Carl Wilh. Georg v. Grolman in Posen 1843, 12. Militärstrafentscheide für Füs. Mich. Bayro in Graudenz mit Unterschrift Friedr. Wilh. II. v. 1794, für Lt. v. Emmerich vom 6. Landwehr-Rgt. 1837 (Friedr. Wilh. III.); für Rybakowski 1849, Math. Kielinski u. Feldwebel Freude 1850, Aug. Breuer in Glogau (Friedr. Wilh. IV.), für Heinr. Hartrampf u. Karl Kuhn (mit Unterschr. Wilh. I. im Hauptquartier Saarbrücken 10. 8. 1870), 13. Kab.-Order an die Tuchelschen Einwohner Dytbrenner u. Myck betr. Bezahlung v. Holz für den Bromberger Kanalbau, mit Unterschr. Friedr. d. Gr. v. 1777, 14. Unterschriftsbeglaubigung durch den Kgl. Gesandten v. Bismarck in St. Petersburg 1861, 15. Mitteilung Friedr. Wilh. IV. vom Tode seines Vaters u. seiner eigenen Thronbesteigung u. darauffolgende Anordnungen an Gen. v. Grolman, 16. Begnadigung des zum Tode verurteilten Barth. Drozdowski durch Wilh. I. aus H. Q. Pont à Mousson 1870 u. Ablehnung des Gnaden-gesuches Jos. Motyl durch Wilh. II. 1892, 17. Taufschein des Schäferknechts Mart. Harmel (18. 8. 1799) aus Prusiecer Hauld. v. 1824, 18. Aufgebotschein für Schmied Samuel Traug. Müller aus Bojanowo mit Anna Maria Rau, Schmiegel 1810, 19. Gesellenarbeitsbescheinigung für Jacob Karminsky aus Pelplin, Elbing 1780, 20. Brief des Dichters u. Philos. Rud. Schmidt, Leipz. 1888.

⁸⁾ Vgl. Dr. Herm. Wagner: Das Bild als familiengeschichtl. Forschungsmittel („Pos. Tgbl.“ v. 22. 11. 36).

⁹⁾ Die billigsten u. besten für Reichsdeutsche sind die des Calwer Ahnentafelverlages (Württemberg).

schon eigene, besonders auf unser Verhältnisse zugeschnittene. Will man nur eine Ahnentafel aufstellen, ist schon für 40 gr in den deutschen Buchhandlungen das von Kurt Lück in 2. Auflage herausgegebene Stammbuch¹⁰⁾ „Blut u. Boden“ zu haben, das über den reichsdeutschen Ahnenpaß¹¹⁾ hinaus auch je noch eine Abt. „Was ich von meinen Vorfahren weiß“ u. „Aus der Geschichte meines Heimatortes“ enthält. Eine genauere Anweisung zur Ausfüllung hat Verfasser dieser Zeilen im Jg. 1937 des „Deutschen Heimatboten in Polen“, Verlag Kosmos-Posen, gegeben. Ein großer Ahnentafelvordruck in Halbkreisform für 9 Geschlechtsfolgen ist für 1,50 zł im Verlage der genannten Historischen Gesellschaft zu haben. Für weiterreichende Forschungen, regelrechte Sippenforschung mit Berücksichtigung der Seitenzweige, haben K. K. Wolff und Erwin Kiß ebenda vier Vordrucke eigenen Entwurfs herausgebracht, für die der letztere Verfasser in Heft 31 der „Deutschen wissenschaftlichen Zeitschrift für Polen“ (DWZP) aus dem gleichen Verlage eine Einleitung und Benutzungsanweisung geschrieben hat. Es empfiehlt sich hier für Interessenten aus Polen, zunächst eine Sammlung zum Preise von 4,50 zł (von Vordruck I 5, P. 72, V. 20 u. A 3 Stück) zu bestellen, die 100 Blatt enthält, u. z. je so viel Stücke der einzelnen Arten, wie üblicherweise benötigt werden. Sollten einige Arten allmählich nicht ausreichen, kann man immer noch die fehlenden einzelnen Vordrucke für je 10 gr nachbestellen. — Erwähnt sei, daß auch von polnischer Seite (St. Adalbertbuchhandlung, Posen) kürzlich ein bunter „Stammbaum“ (Drzewo rodowe), in Wirklichkeit Ahnentafel usw. herausgebracht worden ist, darin lehrreicherweise auch ein Teil über hervorragende Familienmitglieder. In dem beigegebenen kleinen ausgefüllten Muster finden sich viele nichtpolnische, besonders deutsche Namen, wie ja auch in Wirklichkeit viel nichtpolnisches Blut im Polentum aufgegangen ist.

Da die Ortsnamen im jetzigen Polen fast restlos durch polnische ersetzt worden sind und z. B. die polnischen Behörden die Angabe dieser (und Anwendung der polnischen Sprache und lateinischer Schrift in der Aufschrift an die Behörde) verlangen, muß man beim Briefwechsel mit den Stellen diese poln. Ortsnamen kennen. Bei manchen Orten sind im Laufe der Jahrhunderte mehrere Bezeichnungen in der gleichen Sprache üblich gewesen. Deshalb nenne ich die in Frage kommenden

¹⁰⁾ Anweisung zur Ausfüllung vom Verfasser dieser Zeilen im „Landwirtschaftl. Kalender für Polen“ 1937, herausgegeben vom Verband deutscher Genossenschaften in Polen, S. 47 f. Die 1. Auflage des Stammbuches von 10 000 Stück war in kurzer Zeit ausverkauft und z. T. bis Rumänien gegangen.

¹¹⁾ Dieser, zum großen Nachweis für NSDAP u. Gliederungen, Erbhofbauern usw. bestimmte, der Ausgabe mit 31 Ahnen einschl. Sterbebeurkundungen, sowie die Ausgabe mit 63 Ahnen ohne Sterbebeurkundungen kostet kartoniert 0,60 RM, in Halbleinen 1,— RM; der Ahnenspiegel für den kleinen Nachweis (Ahnen-Kurzpaß für Arbeits-, Wehrdienst, Reichsbürger, Beamte, Angestellte u. f. d. Aufgebot) kartoniert 0,50 RM im Verl. f. Standesamtswesen G. m. b. H., Berlin SW. 61, wie für reichsdt. Benutzer erwähnt sei.

Zusammenstellungen. Das sind für den abgetretenen Teil der Provinz Posen R. Thomassek, Alphabetisches Ortsverzeichnis der Wojewodschaft Posen (Schneidemühl 1926, Grenzwachtbuchhandlung), für die ganze Provinz Dr. E. Graber u. Dr. Ruppertsberg, Verzeichnis der Ortsnamenänderungen in der Prov. Posen (P. 1912), das auch seltene Formen und eingemeindete Ortsteile enthält, wie sie in alten Kirchenbüchern bisweilen vorkommen, leider aber wegen mangelnder Lettern nicht immer in genauer Schreibung, während die jetzt amtlichen polnischen nicht immer damit übereinstimmen¹²⁾. Für das alte Westpreußen kommen in Frage M. Bär u. W. Stephan, Die Ortsnamenänderungen in Westpreußen (Danzig 1912)¹³⁾ und Skorowidz polsko-niemiecki i niem.-polski miejscowości Województwa Pomorskiego (Posen 1920), für beide Wojewodschaften das deutsch-polnische Verzeichnis der Postämter und Postagenturen der Wojewodschaften Poznań und Pomorze (Posen und Pommern), zusammengestellt von der Izba Przemysłowo-Handlowa Grudziądz, Handelskammer in Graudenz 1920¹⁴⁾. Weiter ein Skorowidz Niem.-Polski i Polsko-Niem. miast, miasteczek i większych wsi Prus Książęcych i Królewskich, W. Ks. Poznańskiego i Śląska, założony na podstawie map 1 : 750 000 i z uwzględnieniem źródeł naukowych, also für das gesamte Ostgebiet des alten Preußens ist in Warschau 1919 in der Księgarnia Wojskowa Ministerstwa Spraw Wojskowych erschienen. Für Oberschlesien K. Prus: Spis miejscowości polskiego Śląska Górnego (Bytom-Beuthen 1920), das zuverlässiger ist als J. Mycielski: Pierwotne słowiańskie nazwiska miejscowości na Szlasku Pruskim (Posen 1900). Für Kongreßpolen bringt die früheren Namen das alphabetische Ortsverzeichnis für Russisch-Polen, herausgegeben vom Gouvernement Königsberg (Berlin 1915, Preuß. Verlagsanstalt). Für das gesamte abgetretene Gebiet besteht das Verzeichnis der an die Republik Polen abgetretenen deutschen Postorte (Danziger Verlagsges.), sowie das allerdings 18 RM kostende Werk: Deutsch-fremdsprachiges u. fremdsprachigdt. Ortsverzeichnis für alle vom Dt. Reich abgetretenen Gebiete (Bln.

¹²⁾ Wichtig auch deshalb, weil es z. B. die Namen kleinerer Hauländereien, die später zusammengelegt wurden, verzeichnet. Über die Hauländ. vgl. W. Maas in DWZP. 29, S. 199 ff. mit Karte u. H. 34, S. 77 ff.

¹³⁾ Eine Fortsetzung dazu hat Studienrat R. Giese in Arbeit: Verdeutschung der ON für den Reg.bez. Westpr. u. ehem. westpr. Kreise der Grenzmark (Historische Kommission Königsb.). — Für Schlesien sind mehrere Zusammenstellungen der neuen ON mit den alten erschienen, z. B. bei W. S. Korn in Breslau: Ortsnamenänderungen (1937, 46 S., 0,60 RM) als Nachtrag zum Schles. Ortschaftsverzeichnis des Verl. Hellm. Anger, ferner ein Verzeichnis der im Regierungsbezirk Oppeln umbenannten Ortschaften (1937, Buchdr. Paul Pasdzior, 84 S., 1,35 RM.) Ein Ortsverzeichnis der Karte von Oberschl. 1: 200 000 von 1936 (Bresl., Trewendt u. Granier, 16 S., 1,60 RM) gibt deren Lage in den Kreisen, im Verkehrsnetz u. auf den Meßtisch- u. Einheitsblättern an.

¹⁴⁾ Für Ostpreußen nenne ich nachträglich von Fritz Giese: Neue Ortsnamen in Ostpr. seit 1800 (Königsbg. 1935, Gräfe u. Unzer, Einzelschriften der Hist. Kommission, H. 6).

SW 68, 1927, Preuß. Statistisches Landesamt), für den gesamten polnischen Staat gibt zwar nur die polnischen Namen, aber mit Angabe über ihr Gepräge, Gebäude, Kreis, Provinz, Post und Telegrafen, Eisenbahnstation und Entfernung, Autolinien, Gerichtsbezirke und Pfarrsprengel das Werk von T. Bystrzycki: *Skorowidz miejscowości Rzeczypospolitej Polski*¹⁵⁾. Friedr. Müllers Gr. Dt. Ortsbuch (6. Aufl., Wupperthal-Nächstebreck 1926) enthält auch den kleinsten Ort des Reichs¹⁶⁾. Für die Zeit des dt. Bundes ist nützlich H. Rudolf: *Vollständiges geographisch-topogr.-statistisches Ortslexikon v. Deutschland usw.* (Weimar, Karl Voigt, 2 Bde. 5321 S., vorhanden im Evg. Konsistorium Posen), da es auch die altpreuß. u. altösterr. Gebiete umfaßt. Am umfassendsten ist Gradmann, *Wörterbuch deutscher Ortsnamen in den Grenz- und Auslandgebieten* (Stuttgart 1929, Ausland und Heimat, Verlags-A.-G.). Ob ein Ort in den aufgeteilten Kreisen an Polen abgetreten ist, u. zw. nicht nur Postorte, besagt das Buch: *Die von Preußen abgetretenen Gebiete* (Berlin 1922, Preuß. Statistisches Landesamt). Manche Ortsnamen wie Ostrów kommen vielfach vor. Lage und geschichtliche Daten gibt einem der 15 Lexikonbände bildende *Słownik Geograficzny Królestwa Polskiego*¹⁷⁾ (Warschau 1880—1902). Ähnlich bringt viele Angaben über den Zustand um 1900 Józef Mycielski: *Księga adresowa wszystkich miejscowości w W. Ks. Poznańskim* (Posen 1902), u. z. im Hauptteil, kreisweise geordnet über poln. u. dt. Ortsnamen, Post- u. Standesämter, kath. u. evg. Pfarramt, Schule, Gerichts- u. Kommissariatsbezirke¹⁸⁾. Für Kongreßpolen zu nennen ist das zweisprachige Werk: *Polen, Polska, Adreßbuch f. Industrie, Handel u. Landwirtsch.*, das der Verl. Rud. Mosse während des Weltkrieges herausgebracht hat u. das nach Kreisen geordnet ist. Es gibt die Gerichte u. Pfarrorte an. Für die neueste Zeit kommen in Frage für Posen Leon Boberski: *Spis wszystkich miejscowości Woj. Poznańskiego mit Dodatek bzw. für Schlesien Woj. Śląskiego*¹⁹⁾ (Posen 1933 ff., Selbstverlag, Poznań, Al. Marcinkowskiego 4), jedoch nur die poln. ON. enthaltend. Nur die deutschen ON. bringen die nach den Volkszählungen v. 1871, 1885, zuletzt 1910 aufgelegten Gemeindelexika für die einzelnen preuß. Provinzen (Berlin SW 68, Verl. f. Sozialpolitik, Wirtschaft u. Statistik), dafür aber auch ev. u. kath. Kirchspiel,

¹⁵⁾ Zu dem von einem Schriftleitungsausschuß unter Bystrzycki herausgegebenen Werke (Warschau — Przemyśl 1933, Książnica Naukowa, 2085 S.), sind 1934 ff. mehrere Hefte Ergänzungen erschienen.

¹⁶⁾ Hénus, Großes Orts- u. Verkehrslexikon, gibt im 1. Teil die jetzt noch zum Reich gehörigen Orte, im 2. Teil alle abgetretenen Orte, nicht nur des Ostens in deutscher Form und der neuen amtlichen fremdsprachigen.

¹⁷⁾ Wechselnde Herausgeber: B. Chlebowski, J. Krzywicki, F. Sulimirski u. Wł. Walewski. Das Werk greift ebenso wie J. W. Radwański: *Dopełnienia II do Słownika geogr. Król. P. i innych krajów słowiańskich* über das eigentl. Polen hinaus.

¹⁸⁾ Alle diese Angaben sind hier durch geschickte Verwendung von Zahlen, die am Anfang jedes Kreises erklärt sind, auf je eine Zeile zusammengepreßt.

¹⁹⁾ Ein Ortsverz. f. Pommerellen ist erst vorgesehen.

Standesamtsbezirk, Polizeidistrikt. Noch viel mehr enthält Hermann Piesinski: Ortschaftsverzeichnis für die Prov. Posen (Bromberg 1890), z. B. auch Entfernungen zu den einzelnen Ämtern.

Für die älteren Zustände sind in verschiedenen Jahren für einzelne Provinzen oder Regierungsbezirke ähnliche Werke nützlich, da sich Pfarrsprengel-, Kreiseinteilung usw. vielfach geändert haben. Als Beispiel genannt seien: Übersicht der Bestandtheile u. Verzeichnis aller Ortschaften des Danziger Regierungsbezirkes (Dzg. 1820), das die luth., ref. u. kath. Pfarrämter enthält. Bei ersteren findet sich öfters die Bemerkung: Vagierend, also noch nicht fest eingepfarrt. Ein entsprechendes Werk für den Reg.-Bezirk Marienwerder enthält leider nur die Einwohnerzahl, nicht die Pfarrorte, kommt also wenig in Frage. Weiter: Verzeichnis sämtlicher Ortschaften des Regierungs-Bezirks Posen (Posen 1845, W. Decker), enthaltend (z. T. zweisprachig) Benennung des Polizeidistrikts, des Dominii, Name der Ortschaft, Eigenschaft, Bezeichnung der Rittergüter u. Namen der Besitzer, Zahl der Wohngebäude (Feuerstellen), Bevölkerungszahl (kath., ev., jüd., zus.), kath. u. ev. Pfarramt, Postamt, Entfernung v. Posen, bzw. der Kreisstadt. Noch weiter zurück reichen: Kurze Übersicht von der Zusammensetzung, Lage, Größe, Einteilung, Beschaffenheit, Bevölkerung u. Verfassung der Ortschaften des Regierungs-Departements Posen (Posen 1821) sowie: Übersicht der Bestandtheile u. Verzeichniß aller Ortschaften des Bromberger Regierungsbezirks (Bromb. 1818 u. 1833). Auch hier sind, wenn Ortsnamen in beiden Sprachen vorliegen, diese angegeben, ferner u. a. das damals zuständige kath. Pfarramt, für den Bez. Posen oft auch das evgl., während für Bromberg vermerkt ist, ob die Siedlung evg., kath. oder gemischt ist. Ferner für das alte Preußisch-Schlesien: J. G. Knie, Alphabetisch-statistisch-topographische Übersicht der Dörfer, Flecken, Städte ... der Kgl. Preuß. Provinz Schlesien (Brsl. 1830, 2. Aufl. 1845), das die pfarramtliche Zugehörigkeit jedes Ortes angibt. Dann: Preußen 1835. Das vollständige Verzeichnis sämtlicher Städte, Flecken, Dörfer, Weiler, Kolonien, Pustkowien, Vorwerke usw. mit Angabe der Einwohnerzahl, des Reg.-Bez., Kreises, Gerichtssprengels, des Amtes u. der Herrschaft, Militärbez., Kirchspiels usw. (4 Bde.). Tabela miast, wsi, osad Królestwa Polskiego, z wyrażeniem ich położenia i ludności (betr. Kongreßpolen, 2 Bde. Warschau 1827), enthaltend Woiwodschaft, Kreis, Pfarre, Bezirk, Eigentum, Zahl der Häuser u. der Einwohner. Zur Aufsuchung der Lage wenigstens der größeren Ortschaften nützlich ist Stieler's Hand-atlas (Gotha, J. Perthes) u. das zugehörige Namenverzeichnis (vorhanden in der Dt. Bücherei Posen).

Ein paar kurze Angaben seien auch den Karten gewidmet, die einem helfen können, sich in der Heimat der Väter zurechtzufinden. Die älteren, für frühere Zustände nützlichen sind im Bibliographischen Leitfaden für Polen v. Dr. Hans Praesent (Bln., Gea-Verlag 1917) Seite 13 ff. verzeichnet. Die größte Kartensammlung besitzt die Preuß. Staatsbibliothek in Berlin. Für die neuere Zeit wird man die Preuß. Generalstabskarte, jetzt die Reichskarte 1 : 100 000 heranziehen oder die ge-

neueren Meßtischblätter 1 : 25 000. Im ersteren Maßstabe sind auch die z. T. bunten Karten der Heimatkunden der einzelnen Kreise der Prov. Posen gehalten, die in den Jahren um 1900 in Lissa i. P. im Verlage Friedr. Ebbecke, später Oskar Eulitz erschienen sind, die zugleich auch Angaben über die damaligen Einwohnerzahlen nach dem Bekenntnis, Kirchen, Schulen usw. enthalten. Dieser (inzwischen eingegangene) Verlag hat auch eine Anzahl Wandkarten herausgegeben, z. B. für die Prov. Posen von Gustav Richter. Ravensteins Große Rad- und Autokarte 1 : 300 000 (darin z. B. Nr. 64 das Posensche) ist insofern nützlich, weil Kirchdörfer durch ein kleines eingezeichnetes Kreuz leicht erkennbar sind. Wertvoll ist auch die allerdings nicht jede kleine Siedlung bringende Karte von Prof. Paul Langhans 1 : 500 000: Die Prov. Posen u. Westpr. unter besonderer Berücksichtigung der Ansiedlungsgüter u. Ansiedlungen, Staatsdomänen u. -forsten nach dem Stande vom 1. 1. 1911 (10. Aufl.), erschienen in dem 1. Heft 1911 der eingegangenen Zschr. „Deutsche Erde“ (Gotha, Justus Perthes) da sie außer den erwähnten mehrfarbigen Angaben auch die Stärke des damals vorhandenen Deutschtums in Abstufungen von je 25% (nach der Volkszählung 1910) darstellt.

Die russischen Kartenwerke, die im Maßstab 1 : 21 000 bzw. einem Mehrfachen davon erschienen waren, sind (unter Umsetzung der cyrilischen Beschriftung in lateinische Buchstaben und auf den Maßstab 1 : 100 000 gebracht) von der Kartographischen Abteilung des Stellvertretenden Generalstabes der (dt.) Armee in Berlin als Karte des westlichen Rußlands herausgekommen und für Kongreßpolen nützlich. Für letzteres unentbehrlich ist die ausgezeichnete Karte der dt. Siedlungen in Mittelpolen von A. Breyer, die in Jg. 5, H. 2/3 der „Dt. Monatshefte in Polen“ (Posen, Hist. Gesellsch., 3 zł, bzw. S. Hirzel, Lpz.) erschienen ist, die auch die 1938 vorhandenen evg. Kirchen u. Filialkirchen, Ortschaften nach dem vorwiegenden Stamm, so daß dadurch Hinweise auf den früheren Anschluß gegeben sind, selbst dt. Reste u. durch Auswanderung nach Wolhynien ihres Deutschtums beraubte Orte enthält. Für letztere Gegend ist das einfarbige Gegenstück K. Lücks Karte der dt. Sprachinseln in Poln.-Wolhynien nach dem Stande von 1927 in dem erwähnten Buch Karasek-Lück u. entsprechend für das Cholmer u. Lubliner Land nach dem Stande von 1929 die in dem genannten Werke Lücks.

Für Galizien ist vor allem die Spezialkarte von Österreich-Ungarn 1 : 75 000, herausgegeben vom K. u. K. Militärgeographischen Institut Wien, zu nennen. Über die Verteilung des Deutschtums in Galizien (Kleinpolen) im Jahre 1931 unterrichtet die mehrfarbige Karte im Gedenkbuch zur Erinnerung an die Einwanderung der Deutschen in Galizien vor 150 Jahren (Posen, Hist. Gesellschaft, 6 zł, bzw. 4 RM), während die der Wojewodschaft Schlesien und der angrenzenden Gebiete, die dem Kauderschen Sammelwerk beigegeben ist, eine der üblichen physikalischen Karten ist.

Das neueste polnische Kartenwerk, dessen ausgezeichnete vierfarbige Karten 1 : 100 000 das Warschauer Wojskowy Instytut Geograficzny

bringt, ist noch nicht abgeschlossen. Hierauf sind die neuen amtlichen poln. Namen angegeben, in den beim Reich verbliebenen Gebieten die deutschen.

Über die älteren Kartenwerke aus altpoln. Zeit hat Karol Buczek mehrfach gearbeitet, z. B. *Prace kartografów pruskich za czasów króla Stanisława Augusta* (Krak. 1935, Akad., vgl. Bespr. DWZP 31, S. 304 ff.).

II. Teil.

Ungedruckte Quellen.

Die wichtigsten Quellen für den Familienforscher sind die *P f a r r a r c h i v e* mit ihren verschiedenen Arten von Kirchenbüchern, besonders die Tauf-, Trau- und Begräbnisbücher, in Galizien zu österreichischer Zeit Matriken genannt; Geburts- und Sterbedaten tauchen neben den kirchlich wichtigeren Tauf- u. Begräbnisdaten gewöhnlich erst im späteren 18. Jahrh. auf, daneben können auch Einsegnungs-¹⁾ oder Firmungsbücher, Listen der Abendmahlsgäste usw. nützlich sein. Die Abendmahlsgäste oder Kommunikanten sind nur manchmal namentlich aufgeführt, öfters nur die Zahlen angegeben. Gelegentlich sind die Konfirmanden nur als Erstkommunikanten in den Listen genannt, die oft zunächst nur so, nicht in eigenen Büchern geführt wurden. Die ältesten eigentlichen Kirchenbücher sind gewöhnlich hohe schmale Stücke, die oft mehrere Arten von Eintragungen enthalten, bisweilen von vorn und unter Umkehrung von hinten beginnend. In früheren Zeiten waren sie meist noch nicht als Vordruckbuch²⁾ geführt, sondern die Ereignisse sind in ganzen Sätzen, wenn auch gewöhnlich nach ungefähr gleichbleibender Art, eingetragen worden. Das hat den Vorteil, daß man daraus bisweilen ganz lehrreiche Einzelheiten erfährt, z. B. das wievielte Kind es war, das geboren wurde, bei Todesfällen wieviele minderjährige Waisen zurückblieben, in welcher Haus- oder Grundstücknummer der betr. wohnte, wieviel Besitz er hinterließ, anderseits sind manchmal Angaben

¹⁾ Diese sind bisweilen nützlich, wenn die Taufe nicht zu finden ist, z. B. wenn eine Nottaufe vollzogen wurde oder als Haustaufe u. der Geistliche dann vergaß, sie nachzutragen. In Wolhynien werden noch heute bei den großen Kirchspielen die Taufen vielfach als Nottaufen von den Kantoren vorgenommen (früher auch anderswo), die darüber eigene Bücher führen, die oft ausgiebiger sind als die eigentlichen Kbb., in die der Pastor die Eintragungen manchmal erst nach Jahren u. nicht so ausführlich einschreibt, vgl. W. Kuhn in „Dt. Monatshefte in P.“ Jg. 3, H. 8.

²⁾ Vgl. hierüber M. Meyer im Jahrb. der Histor. Ges. f. d. Netzedistrikt in Bromberg 1898, S. 7 ff. In manchen kath. Pfarren habe ich festgestellt, daß die an die freien Eintragungen gewöhnten Geistlichen zwar die vorgeschriebenen Vordruckbücher in Gebrauch genommen haben, aber sie nicht richtig ausgefüllt, sondern weiter ihre Eintragungen quer über die Rubriken hinweg in alter Form vorgenommen haben.

übersehen worden, die in den späteren Vordruckbüchern enthalten sind. So ist z. B. nur von dem Schäfer in dem und dem Ort die Rede, ohne daß Vor- und Zuname genannt sind, gelegentlich ist nur eins oder das andre erwähnt. So sind die Angaben in unsern Kirchenbüchern manchmal sehr knapp, ein andermal recht ausführlich; Pastor v. Geisler in Wollstein hat seine Eintragungen 1732—1742 sogar in Reimen vollzogen (E. Waetzmann in: Oderzeitung 1936, Nr. 88 u. 89). Außer den eigentlichen Kirchenbüchern können andre Bestände der Pfarrarchive wichtig werden (vgl. Verf. im Juliheft 1936 der Zschr. „Die evgl. Diaspora“). Öfters haben Geistliche handschriftliche Pfarrchroniken verfertigt. So besitzt die Hauländergemeinde Kotusch-Renzig, Kr. Kosten in Posen eine von P. A. Grützmaker 1912 geschriebene, die u. a. außer der Geschichte der Gemeinde jede einzelne Familie in den Dörfern des Kirchspiels aufzählt, kennzeichnet u. die Verwandtschaft untereinander angibt, ergänzt vom Nachfolger, P. Herm. Jeenicke. Auch von gedruckten Gemeindechroniken hat das Pfarramt bisweilen noch Restbestände, z. B. Rawitsch u. Bojanowo. Die vielseitigen Auswertungsmöglichkeiten der Kbb. beleuchtet der gedruckte Vortrag des ehemaligen Wirsitzer Pastors, jetzt Leiters des Dt. Ev. Pfarrhausarchivs Wittenberg, Angermann: Was unsere alten Kirchenbücher erzählen (Wirsitz 1913). Die Sprache der Kirchenbücher ist in den einzelnen Bekenntnissen, Gegenden und Gemeinden nicht gleich. Es kommen vor: Deutsch, Polnisch, Lateinisch, in Kongreßpolen seit 1868, in Wolhynien seit 1892 bis zum Weltkrieg Russisch, in Oberschles. in alter Zeit auch Tschechisch. Erstere Sprache herrscht in den evgl. Kirchenbüchern bes. des Westens, Latein in den kath. lange vor.

Der größere Teil der aus dem jetzigen Polen stammenden deutschen Sippen mit Ausnahme von Oberschlesien³⁾ und kleineren Landstrichen, wie der Koschneiderei um Konitz⁴⁾ und einzelnen Sprachinseln in Galizien⁵⁾ ist evangelisch. Um zunächst das jetzt für einen Ort zuständige evangelische Pfarramt herauszubekommen, zieht man die Ortsnamenverzeichnisse zu Rat, bei denen ich angegeben habe, daß sie die Angaben enthalten. Den jetzigen Stand der Pfarrämter gibt das November 1934 im Büro des Evang. Konsistoriums in Posen (Anschrift: Poznań, Młyńska) angefertigte und bei den Pfarrämtern befindliche Verzeichnis der Pfarrstellen, Gemeinden und der Geistlichkeit im Bereich der unierten Kirche in Polen⁶⁾. Leider ist darin nicht bei den Fällen, in denen ein Pfarrer mehrere der zusammengeschmolzenen Gemeinden versieht, angegeben, wo die Kirchenbücher liegen, ob bei dem Geistlichen oder noch

³⁾ Darüber das Sammelwerk von Viktor Kauder: Das Deutschtum in Polnisch-Schlesien, 1932, Lpz., S. Hirzel.

⁴⁾ Jos. Rink: Die Geschichte der Koschneiderei. Danzig 1932, Danziger Verlagsgesellschaft.

⁵⁾ Walter Kuhn: Die jungen dt. Sprachinseln in Galizien. Münster i. W. 1930, Aschendorff.

⁶⁾ Die inzwischen eingetretenen zahlreichen Veränderungen erfährt man aus dem handschriftlich auf dem laufenden gehaltenen Handstück des Konsistoriums. Neuausgabe in Arbeit.

in der mitverwalteten Gemeinde. Im vorigen Jahrh. wurden umgekehrt viele Pfarrsprengel geteilt, und meist gilt dieses Jahr u. die zugehörigen Ortschaften oder das Buch von Werner-Steffani: Geschichte der evangelischen Parochien der Provinz Posen (Lissa i. P. 1898, bzw. 1904), das in jedem Posener Pfarramt vorhanden ist, sonst vom Konsistorium bezogen werden kann⁷⁾. Ein Verzeichnis aller darin vorkommenden Namen ist, bearbeitet von Sup. D. Gottfr. Smend, in DWZP 33 erschienen (auch als Sonderdruck). Das Gegenstück für den Norden ist Agathon Harnoch: Chronik und Statistik der evangelischen Kirchen in den Provinzen Ost- und Westpreußen (Neidenburg 1890)⁸⁾, für Kongreßpolen das seltene Werk von W. H. Busch: Beiträge zur Geschichte und Statistik des Kirchen- und Schulwesens der evangelisch-augsburgischen Gemeinden im Königreich Polen (St. Petersburg — Leipzig 1867, Haessel), das z. B. der beste Kenner des Deutschtums dort, Professor Albert Breyer, jetzt in Posen, besitzt. Neuer ist der vom Związek Polski Towarzystw i Zborów ewangelickich w Państwie Polskiem, Warszawa, Plac Małachowskiego 1, herausgegebene Rocznik Ewangelicki 1925, der ab S. 108 ein Verzeichnis der Pfarrämter und Geistlichen mit allerlei Angaben bringt, auch viele Namen der damaligen Mitglieder der Kirchenkollegien⁹⁾. Für den Kirchenkreis Kalisch wichtig ist das Buch von P. Eduard Kneifel: Die evg.-augsb. Gemeinden der Kalischer Diözese (Leipzig, S. Hirzel und Kattowitz, Verband dt. Volksbüchereien, Mariacka 17) wegen der vielen Namen u. Vermerke über die Zugehörigkeit einzelner Dörfer (Bespr. DWZP. 33 S. 328). Ein älterer Aufsatz von Küster: Evgl. Pfarramtsarchive in Russisch-Polen ist im „Archiv f. Stamm- u. Wappenkunde“ 1905 erschienen. Die Kirche Augsb. und Helvetischen Bekenntnisses in Galizien mit berücksichtigt der Hausfreund-Kalender von Mietke in Warschau (Warszawa, Spółna 1), Jahrgang 1933, vorher 1927, S. 132 bis 138. Die Geschichte der Gemeinden der Evgl. Kirche in Polnisch-Oberschlesien in Einzelaufsätzen behandelt u. a. auch das von P. Dr. Rud. Schneider, früher Kattowitz herausgegebene Sammelwerk: Gedenkbuch der Ev. Kirche in Poln.-OS. (Posen 1936, Lutherverlag, Bespr. DWZP. 31, S. 309).

Für ganz Schlesien ist nützlich F. G. Eduard Anders: Historische Statistik der Evg. Kirche in Schl. (Brsł. 1867). Auch er bringt bei jeder Pfarrei eine kurze Übersicht über ihre geschichtliche Entwicklung, Zufluchtskirchen usw. Für Ostoberschl. kommen die Seiten 714 ff. in Frage, für den abgetrennten Teil des Kreises Gr. Wartenberg, S. 224 ff., des Kr. Namslau (Pfarre Droschkau, S. 235, Triebusch, S. 210). Außer über

⁷⁾ Gelegentlich ließen die Evangelischen der Randgebiete des alten Polen sogar ihre Amtshandlungen jenseits der Grenze vollziehen, wenn kein evg. Pfarrer in der Nähe war.

⁸⁾ Da Werner — Steffani wie Harnoch veraltet sind, sollte ein Buch für das gesamte jetzige Gebiet der evangelisch-unierten Kirche in Polen durch Zusammenstellung der abgetretenen Gemeinden mit Ergänzungen bis zur Gegenwart geschaffen werden.

⁹⁾ Hierfür wäre ein Namenverzeichnis erwünscht.

den Umfang berichtet A. auch über Umpfarrungen, Gastgemeinden usw. Mehr die Gegenwartsverhältnisse berücksichtigt das neuere Werk: *Silesia Sacra* (Görlitz 1927), das Ostoberschl. S. 604—18 behandelt u. im Gegensatz zu dem nur die Pfarrorte aufzählenden Anders im Register alle schles. Orte in der deutschen Schreibweise bringt. Anders nennt außer den Geistlichen auch die Namen der damals wirkenden Lehrer.

Für das ehemals preuß. Gebiet ist auch die evgl.-luth. Kirche in Westpolen, früher altluth. genannt, zu berücksichtigen, mit dem Konsistorium in Thorn (Toruń, Strumykowa 10) u. den Gemeinden in Bromberg (Bydgoszcz, Poznańska 25), Schwarzwald i. Pos. (Czarnylas, pow. Ostrów Wlkp.), Neutomischel (Nowy Tomyśl), Posen (Poznań, Św. Józefa 5), Rogasen (Rogoźno, pow. Oborniki) u. Thorn. Über diese kleine Kirche, deren Gemeinden rd. 100 Jahre alt sind¹⁰⁾, vgl. Volksfreundkalender (Łódź, Piotrkowska, Verl. Libertas) 1936, S. 169—179. Für die andern kleinen Kirchengemeinschaften, die besonders im ehem. russischen Teilgebiet stark verbreitet sind und auf die hier nicht ausführlich eingegangen werden kann (vgl. dazu: Der Protestantismus in Polen, Posen 1925, Histor. Gesellsch. f. Posen), seien nur noch genannt: Eduard Kupsch: *Geschichte der Baptisten in Polen 1852—1932* (Zduńska Wola 1932, Selbstverl. Bespr. DWZP. 27, S. 161 f.); P. Bachmann: *Mennoniten*¹¹⁾ in Klempolen 1784—1934 (Lemberg-Lwów 1934, Mennonitengemeinde, mit ausgearbeiteten „Stammbäumen der mennon. Familien“ in einem besonderen Umschlag, Bespr. DWZP. 29, S. 519 f.); H. Steinberg: *Die Brüder in Polen. Eine Gesch. der Herrnhuter Gemeinschaftsarbeit in Kongreßpolen* (Gnadau 1924, Unitätsbuchhandl.).

Die Pfarrämter teilen einem gewöhnlich auf eine Anfrage mit Rückporto, vom Ausland durch internationalen Antwortschein (auf jeder Post für 70 gr, bzw. 0,30 RM erhältlich¹²⁾), den man nie vergessen darf, mit, ob die betreffenden Eintragungen vorhanden sind, und fordern die Einsendung eines nicht überall gleichen Betrages für den zu verstempelnden¹³⁾ Kirchenbuchauszug vor Ausfertigung. Ehe man Taufeintragungen sucht, sollte man möglichst erst die zeitlich näherliegenden Trau- u. Todesangaben festzustellen versuchen. Die dort gefundenen Hinweise auf das Geburtsjahr durch Zurückrechnung stimmen aber manchmal um

¹⁰⁾ Das erbetene Kirchenbücherverzeichnis ist inzwischen von allen Gemeinden eingegangen.

¹¹⁾ Für die in der Weichselniederung sei wenigstens außer dem noch zu erwähnenden Bär, Kbb., S. VIII f., das Verzeichnis von 1774 im Geh. Staatsarchiv Berlin-Dahlem genannt. Viel Stoff besitzt ihr Kenner, der später erwähnte Breslauer Sippenforscher Hans Joachim Harms, dem ich verschiedene Ergänzungen u. Berichtigungen verdanke.

¹²⁾ Oder durch Postkarte mit anhängender Antwortkarte u. vorgeschriebener Antwortanschrift. — Bei dem Antwortschein achte man darauf, daß der verkaufende Postbeamte ihn auf der linken Seite stempelt. Nicht oder auf der falschen Seite gestempelte — solche Fälle sind schon vorgekommen — können nicht für die Antwort verwendet werden.

¹³⁾ Dieser Auffassung sind wenigstens die evgl. Kirchenbehörden. Die kath. Pfarrämter kleben öfters nach unsern Erfahrungen keine Stempelmarke (zu 1,10 zł) auf, mindestens für die Zeit nach 1874.

mehrere Jahre nicht mit der wirklichen Zeit der Geburt zusammen. Es sind schon Unterschiede bis zu 10 Jahren beobachtet worden, entweder durch nicht genaues Wissen der Anmeldenden, manchmal nur Bekannten; gelegentlich haben aber auch Witwen oder Witwer bei der sehr häufig zu beobachtenden Wiederverheiratung ihr Alter zu gering angegeben. Bei Taufeintragungen gewinnt man bisweilen durch Paten, wozu vielfach Verwandte genommen wurden, Anhaltspunkte für die verschwägerten Sippen oder wenigstens für den Bekanntenkreis, entsprechend durch den Zeugen bei Sterbefällen. Man erbitte also diese Angaben mit, da die Pfarrämter leider auch für die vorpfeulische und vordrucklose Zeit heute knappe Vordrucke¹⁴⁾ verwenden u. nicht wörtliche Abschriften geben.

Ob überhaupt die gesuchte Eintragung vorhanden sein kann und ob es sich überhaupt lohnt anzufragen, erfährt man aus den Verzeichnissen der Kirchenbücher. Genannt sind sie bei Isenburg a. a. O. S. 62 ff. u. von Karl Schofeld in „Familie, Sippe, Volk“ (März 1937, S. 7 ff.). Die für unsere Zwecke wichtigsten sind, abgesehen von den diesem Werk beigegebenen Zusammenstellungen für die evg. Kirchen in Polen, folgende: M. Meyer, Die (evgl.) Kirchenbücher des Regierungsbezirks Bromberg (im Jahrbuch der Historischen Gesellschaft für den Netzedistrikt, nicht Provinz Posen, wie Isenburg schreibt, erschienen Bromberg 1898¹⁵⁾, Gottfr. Smend, Die evangelischen Kirchenbücher des Regierungsbezirks Posen (In: Deutscher Roland 1930, H. 10, 185 ff., H. 11/12, S. 195 f. u. 1933, H. 7/8, S. 22—24)¹⁶⁾, Max Bär: Die Kirchenbücher der Provinz Westpreußen (Abhandlungen zur Landeskunde der Provinz Westpreußen, H. 13, Danzig 1908) berücksichtigt alle Kirchengemeinschaften des Gebiets, auch die Militärkirchenbücher, enthält aber einige Irrtümer¹⁷⁾, R. Rose: Die Kirchenbücher der evangelischen Kirchen Ost- und Westpreußens (Papiermühle 1909)¹⁸⁾, Kolberg: Die (kath.) Kbb. des Bistums Ermland (Zschr. f. d. Gesch. u. Altertumskunde Ermls. Jg. 19, Braunsberg 1916, S. 513 ff.). Elis. Kloth: Die Kirchenbücher des Danziger Gebiets (Danzig 1929), Pf. Alex. Lubomski: Verzeichnis der

¹⁴⁾ Die kath. Gemeinden haben meist lateinisch-polnische, kürzlich habe ich von der Kanzlei des Primas fünfssprachige (noch französisch, deutsch u. englisch) gesehen. Die evgl. Gemeinden verwenden die des Lutherverlags Posen oder von O. Eisermann, Lissa.

¹⁵⁾ Enthält ebenso ausführlich auch die 4 (zu Kulm gehörigen) kath. Gem. Crone a. Br., Dobrz, Osielsk u. Wtelno, während der Antrag auf Schaffung einer entsprechenden Zusammenstellung für den Erzsprengel Posen-Gnesen ebenso wie der des Verf. dieser Zeilen nicht berücksichtigt worden ist.

¹⁶⁾ Dies für die Militärkirchenbücher.

¹⁷⁾ So z. B. betr. ev. Gemeinde Strasburg-Brodnic, Taufb. 1630, Traub. 1636, Sterbeb. 1636—1775, 1795, Land 1773 (Frödl. Mitteilung von Rittergutsbes. Curt Hölzel). Das Gleiche gilt für Rose, Jungnitz usw.

¹⁸⁾ Eine Zusammenfassung: Verzeichnis der älteren Personenstandsregister Ostpreußens will St. Eduard Grigoleit in Kuckerneese (Ostpr.) Ende 1938 herausbringen, da Roses Werk nicht ausreicht.

kath. Danziger Kirchenbücher (Kath. Jahrb. für das Bistum Danzig 1936, 1 Gld.), Frhr. v. Cornberg: Die Kirchenbücher der evangelischen Kirchen der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen (Schneidemühl 1935, Grenzmärkische Gesellschaft zur Erforschung und Pflege der Heimat, Reichsschülerheim¹⁹⁾), J. Jungnitz und G. Eberlein: Die Kirchenbücher Schlesiens beider Konfessionen (Breslau 1902)²⁰⁾, jetzt ersetzt durch Erich Randt u. Horst Oskar Swientek: Die älteren Personenstandsregister Schlesiens (Görlitz 1938, C. A. Starke), das viel mehr bringt, vgl. DWZP. 34, S. 267, K. Meyerding: Die Kirchenbücher der evangelischen Kirchen in der Provinz Brandenburg (In: Archiv für Sippenforschung 1933 H. 4, S. 97—131), M. Wehrmann: Die Kirchenbücher in Pommern (In: Baltische Studien 1892, S. 201—280). Für die nicht-preußischen Teilgebiete Polens ist die Frage bisher nur z. T. bearbeitet²¹⁾. Eine vom Verf. geplante Zusammenstellung für alle evgl. Kirchen Polens ist bisher an dem nur lückenhaften Eingang des Stoffes gescheitert. Jedenfalls Dank den betr. Geistlichen, die geantwortet haben!

Im Gegensatz zu anderen Gebieten sind in den zu Altpolen gehörigen Westgebieten bis vor ungefähr 100 J. häufig (Einzelfälle bis 1890!) auch Eintragungen für evangelische Familien in k a t h o l i s c h e n P f a r r ä m t e r n vorgenommen worden, wenn kein evangelisches in der Nähe war, z. T. auch noch eine Zeitlang aus Gewohnheit, selbst wenn das evg. nicht sehr entfernt war. Gelegentlich zog man es auch wohl vor, besonders Taufen beim kath. Pfarrer am Ort vollziehen zu lassen, wenn das Wetter zur Fahrt zu schlecht war oder eine Fuhre gespart werden sollte. Von 1656—1758 durfte die evg. Landbevölkerung die kirchlichen Handlungen nicht mehr bei den evg. Geistlichen der Städte z. B. in Westpreußen vornehmen lassen, aber dieses Verbot wurde nicht überall innegehalten. Besonders in der Zeit des Rationalismus vertraten sich weiter die Geistlichen beider Bekenntnisse gelegentlich gegenseitig, wenn einer verreiste oder z. B. eine Nottaufe vollzogen werden mußte. So findet man also auch selten in einer kath. Familie eine Eintragung im evgl. Kirchenbuch; in einem umgekehrten Fall waren von 5 Kindern

¹⁹⁾ Erwünscht ist ein Gegenstück für die kath. Gemeinden.

²⁰⁾ Die Kirchenbücher der ev.-unierten Kirche in Poln. Oberschlesien nach dem neuesten Stande vgl. Anhang 1. Ich verdanke die Angaben Herrn Kirchenpräsidenten D. Voß. Nachträglich eingegangen der Aufsatz von P. Dr. Rud. Schneider: Das Alter der evgl. Kirchenbücher von Poln.-Oberschl. (SA. aus dem Gemeindeblatt für Poln.-OS. „Kirche u. Heimat“ v. 29. 11. 1936, Jg. 20, Nr. 48).

²¹⁾ Betr. der evg. Kirche A. u. H. B. in Galizien vgl. erstmalig Anhang 3. Wenigstens das Alter der Gemeinden, das meist ungefähr mit dem der Kirchenbücher übereinstimmen wird, gibt für die evgl.-augsb. Kirche (mit dem Sitz Warschau), die auch nach Schlesien herübergegriffen hat, Anlage 4 an. Die wenigen kleinen poln.-evg. Gemeinden in Posen u. Pommerellen sind nicht genannt, da sie erst zu neupoln. Zeit gegründet worden sind. Leider hat das Warschauer Konsistorium (Gen.sup. H. Bursche) die Bitte um Vorbereitung einer solchen Zusammenstellung abgelehnt. Anlage 5 betrifft entsprechend die evg.-ref. Kirche (Sitz Warschau) usw.

4 im evg. und eins aus der Mitte im kath. Pfarramt verzeichnet. Auch Doppel­eintragungen kommen vor, z. B. vermerkt der Schwersener Pastor einmal im 18. Jahrh., daß sich ein Adliger evg. Bekenntnisses bei ihm hat dreimal aufbieten, dann aber in einem kath. Pfarramt trauen lassen. In Kongreßpolen war der Brauch, kirchliche Handlungen auch evangelischer Familien durch kath. Geistliche unter den genannten Umständen vollziehen zu lassen, bis etwa Mitte des 19. Jahrh. in Geltung, ja, nach dem seit 1836 bis jetzt gültigen Ehegesetz Artikel 141 ist das immer noch möglich, vgl. *Ecclesia* Bd. V, S. 47. In Galizien, wo die Einrichtung der evgl. Diözese erst allmählich durchgeführt wurde u. viele Kolonien meilenweit von einem evgl. Pfarramt entfernt sind, so daß wegen der schlechten Wegeverhältnisse, des Zeitverlustes u. der Kosten der Pastor nicht geholt werden konnte, machte man z. T. bis nahe an das Jahr 1880 von den staatlich-kirchlichen Gesetzen Gebrauch und ließ die Amtshandlungen vom nächsten röm.- oder in Ostgalizien auch griechisch-kath. Geistlichen vollziehen. Hier sollte eigentlich dem akathol. Pfarramt ein Ausweis zugestellt werden. Das geschah aber meist nicht, so daß man, wenn man beim evgl. Pfarramt ins Leere stößt, zumal im Weltkriege die Russen viele Urkunden u. Bücher verbrannt haben, beim röm.- oder griech.-kath. Pfarramt nachfragen muß. In Kongreßpolen und Wolhynien haben vielfach die Kantoren die Amtshandlungen vollzogen. Welche Fülle von Eintragungen in kath. Pfarrämtern das gelegentlich sein konnte, zeigt die auch familiengeschichtlich nützliche ²²⁾ Arbeit von Dr. Phil. Rudolf über die Geschichte von Schulitz u. Umgegend (Posen 1936, Hist. Gesellsch.). In einigen Gegenden Ostschlesiens und des Netze­gaus gab es zu spätpoln. Zeit auch Scheinkatholiken, d. h. das Kirchspiel war unter dem Druck von oben amtlich kath., die Angehörigen bewahrten aber im Innern ihr luth. Bekenntnis und traten damit sofort wieder an die Öffentlichkeit, als sie unter andre Herrschaft kamen. Die Feststellung des wirklichen Bekenntnisses ist also oft nicht einfach. Gelegentlich helfen alte Familienbibeln oder Gesangbücher, die zugleich Winke über die Herkunft geben (Breslauer, Züllichauer, Stettiner usw.).

Evangelische Eintragungen sind in den Kirchenbüchern teilweise, in der ältesten Zeit aber nur selten durch einen Vermerk *A catholicus*, *Lutheranus*, *F(ide) L(utherica)*, *perversus Lutheranus*, *S(ectae) L.*, ²³⁾ *dissid.*

²²⁾ Sie enthält außer vielen Namen im Text vor allem im Anhang ein Verzeichnis der evg. Taufen von 1664—1772, die ein immer größer werdendes Übergewicht gegenüber den kath. zeigen. Die am häufigsten vorkommenden Namen sind: Krüger, Jahnke, Lüdtkke, Fritz, Fandrey, Freter, Eggert, Pritzlaff, Witt, Hinkelman, Schwarz, Rosenfeld, Rosenke, Witzke, Lemke, Meister, Adam, Schmidt, Peglau, Hanke, Radke, Rahn, Heise u. Brand.

²³⁾ *LL. CC.* heißt übrigens nicht *Luthericorum Coniugum*, sondern *Legitimorum Coni.*, also: von regelrecht getrauten Eheleuten, und *Anna de Zomerfeldow Wawrzynkiewiczowa* bedeutet nicht Frau Anna Wawrzynkiewicz geb. von Sommerfeld, sondern nur Sommerfeld, wie wegen schon vorgekommener Mißverständnisse bemerkt sei.

usw. gekennzeichnet, so daß das bei übersichtlich geordneten Büchern das Suchen erleichtert, besonders, wenn ein Schema angewandt ist. Wo das aber nicht der Fall ist, ist die Nachforschung in den Büchern des 17. und 18. Jahrhunderts sehr mühselig, und deshalb wird hierfür oft eine gewisse Suchgebühr erhoben. In einem kath. Pfarramt ist mir diese sogar schon vorher (5 zł) auf eine schriftliche Anfrage abverlangt worden.

An die röm.-kath. Pfarrämter in Polen wende man sich, wenn möglich und wenn es sich nicht um eine deutschsprachige Gemeinde handelt, mit poln. oder lateinischem Schreiben (Anschrift: *Katolicki Urząd Parafialny* u. der Ort). Manche Pfarrer beantworten auch ebenso wie die griech.-kath. in Galizien deutsche Schreiben höflich, bei andern habe ich selbst auf polnische Anfragen²⁴⁾ keine Antwort erhalten. Es sind aber auch schon Fälle vorgekommen, daß in einem Pfarramt ein Negativbescheid erteilt worden ist, daß man darauf die Nachbarpfarren befragt hat, wieder ohne Erfolg, bis man schließlich im ersten Amt bei eigenem Suchen doch die Eintragung fand.

Eigenes Suchen zeigt einem: Es gibt in sehr vielen, besonders kath. Pfarrämtern, noch keine neuzeitlichen Register. Ihre Anlegung ist tatsächlich für die ältere Zeit, deren Eintragungen oft schwer lesbar sind, nicht einfach und zweifelhaft, eher gibt es welche für die Vordruckzeit. Hier sind sie aber nicht einheitlich in der Art, meist so, daß die Eintragungen jedes Bandes buchstabenmäßig am Ende geordnet sind, innerhalb des Buchstabens aber zeitlich mit Seitenangabe, manchmal gibt es ein zeitlich geordnetes Gesamtregister der einzelnen Eintragungen. Bei der ersteren Art reichen aber bei häufigen Buchstaben wie K und S oft die dafür freigelassenen Seiten nicht, und so muß man die Nachträge auf Seiten weniger häufiger Buchstaben, auf die allerdings meist verwiesen wird, mit beachten. Zudem sind diese Register oft nicht frei von Fehlern und Auslassungen. Neuzeitliche Gesamtkarteien habe ich bisher noch nicht angetroffen.

²⁴⁾ Für Forscher, die nicht Polnisch können, sei nachfolgend ein kurzes Anfrageschema genannt: *Szanowny Urząd Parafialny proszę uprzejmie o łaskawe zawiadomienie mnie, czy w tamtejszych księgach znajduje się 1. akt chrztu (d. h. Taufschein) dla następującej osoby: (folgt Vor- u. Zuname), urodz. dn. (geb.) 1. XII. 1850 r. w miejscowości (folgt poln. Ortsname), 2. akt ślubu dla następujących osób: (z. B. Adolf Werner i Amalja Grün) z dn. (z. B.) 2. X. 1830 r., 3. akt śmierci (Sterbeurk.) dla: ... (Vor- u. Zuname), umarł dn. (Datum), miejsce śmierci (folgt Sterbeort). W razie istnienia proszę równocześnie o łaskawe wskazanie mi odnośnej kwoty za dokument(y) (Bitte um Angabe der Gebühren für die Urkunde(n)), a po uiszczeniu tej o dokładny, dosłowny wyciąg pod niżej podanym adresem (u. nach Überweisung der Gebühr um einen vollständigen Auszug).*

Zgóry uprzejmie dziękując, z wyrazami uszanowania (Im voraus verbindl. Dank, hochachtungsvoll), dann Unter- u. genaue Anschrift. Nicht in Frage kommende Urkunden fallen natürlich weg. Das gleiche Schema kann man auch für Standesämter verwenden, nur steht statt akt chrztu dann akt urodzenia (Geburtsschein).

Die folgenden Nachweisungen kommen natürlich auch für die katholischen Volksgenossen in Frage. Das einfachste Hilfsmittel zur Feststellung der zuständigen Pfarrämter sind die Ortsverzeichnisse aus verschiedenen Zeiten. Für den Erzsprengel Gnesen-Posen hat Ks. Stanisław Koźmierowski ferner einen Szematyzm historyczny ustrojów parafialnych dzisiejszej Archidiecezji Gnieźnieńskiej, bzw. Poznańskiej (Posen — Poznań 1934 u. 35. Verl. Jachowski u. Selbstverl. in Winogóra), also eine geschichtliche Aufstellung der Pfarrämter gegeben. Wenn man schon die in Frage kommenden polnischen Ortsbezeichnungen kennt, erfährt man auch aus des gleichen Verfassers *Badania nazw topograficznych* (für Gnesen in Bd. 36 ff. der *Roczniki Towarzystwa Przyj. Nauk*, für Posen in Bd. 41/2) die früher dazugehörigen katholischen Pfarrämter. Die ältesten katholischen²⁵⁾ Kirchenbücher, die bis in die 2. Hälfte des 16. Jh. zurückreichen, und sonstigen kirchlichen Akten werden zum Teil schon im Diözesanarchiv (*Archiwum Archidiecezjalne*, Poznań, Lubrańskiego 1) auf der Dominsel aufbewahrt. Eigentlich sollten dorthin alle über das Jahr 1850 hinausreichenden Kirchenbücher auf Weisung der geistlichen Behörde abgeliefert werden, doch hapert es mit der Durchführung dieser Anordnung²⁶⁾, da die Gemeinden die eine Einnahmequelle bildenden Kirchenbücher lieber selbst behalten. Wenige sind auch schon in die Staatsarchive gelangt. Mit der Veröffentlichung von Verzeichnissen der kath. Kirchenbücher steht es (mit Ausnahme der wenigen oben genannten) schlecht. Koźmierowski gibt (nach Józ. Łukaszewicz' altem: *Krótki opis kościołów*) z. T. für Posen in seinen Schematismen mit einer Jahreszahl (ohne Spezialisierung der einzelnen Arten) das Alter der Kirchenbücher²⁷⁾ an. Für den Sprengel Kulm schlage man zur Feststellung der zuständigen Pfarrämter das (unter Mitarbeit des verstorbenen deutschen Domherrn Dr. Paul Panske entstandene) große polnische Sammelwerk *Diecezja Chelmińska, Zarys historyczno-statystyczny* (Pelplin Pom. 1928, Kuria Biskupia)²⁸⁾ nach, u. z. das Register. Für das abgetretene oberschlesische Gebiet frage man bei der dortigen neugegründeten bischöflichen Kurie (Kuria Biskupia, Katowice), entsprechend in den andern Sprengeln nach. Ein Verzeichnis der Pfarrorte, aus dem man jedoch nicht die Zugehörigkeit von nicht einen Sprengel bildenden Orten erkennen kann, besitzt jedes Pfarrbüro. Erwünscht wäre, wenn die Kirchenbehörden der einzelnen Sprengel genaue

²⁵⁾ Über das älteste protest. Kirchenbuch der Stadt Posen v. 1596 bis 1611 hat Sup. Heinr. Kleinwächter schon 1894 einen lehrreichen Aufsatz in der alten „Zschr. der Histor. Gesellschaft f. d. Prov. Posen“ (9. Jg., S. 105—128) veröffentlicht. Einer über das 2. ist in Arbeit.

²⁶⁾ Erst 16 Gemeinden haben es bisher getan, einige sie wieder zurückgefordert.

²⁷⁾ Diese Zahlen stimmen nicht immer mehr da Łukaszewicz' 3-bändiges Werk 1858—63 erschienen ist. Erst nach Durchführung der Zusammenfassung der Kirchenbücher im Diözesanarchiv ist eine Liste des Alters geplant. (Erndl. Auskunft von Prof. Dr. J. Nowacki).

²⁸⁾ Bei den einzelnen Pfarrgemeinden u. zugehörigen Orten (dt. Name oft in Klammern) werden in der Abt. *Archiwum parafialne* auch Einzelangaben über die Kirchenbücher gegeben.

Kirchenbücherverzeichnisse herausgaben oder wenigstens, wie das z. B. für Tarnów schon geschehen ist, in ihrem Diözesanjahrbuch (Elenchus, Schematismus, Rubricellus) summarisch (mit einer Zahl) den Beginn des ältesten Kirchenbuches für die Einzelgemeinden angeben wollten.

Für Militärpersonen wurden in Preußen eigene Kirchenbücher geführt. Betr. der Bestimmungen darüber vgl. Bär, Kirchenbücher S. VIII. Diese sind meist²⁹⁾ bei den beiden Feldgeistlichen. Die Anschrift des evg. Feldpredigers der Wehrmacht ist Berlin C 2, Frommelstr. 1, des kath. Feldpropstes der Wehrm. Berlin SW. 61, Urbanstraße 20, Ausgang A. Ein Kenner der preuß. Heeresgeschichte ist Major a. D. Alex. v. Lyncker, Berlin-Friedenau, Südwestkorso 77, der Verf. des Werkes: Die altpreuß. Armee 1714—1806 u. ihre Militärkbb. (Bln. SO 1937, Verl. f. Standesamtswesen, Bespr. DWZP. 34, S. 267 f.), und war der kürzlich verstorbene Schriftleiter i. R. Hugo Sommer³⁰⁾.

Für die bei uns, besonders in den Bauernfamilien, seltenen Fälle der jüdischen Blutbeimischung sei wenigstens kurz auf die Tatsache verwiesen, daß in Berlin N 24, Oranienburgerstr. 293 das „Gesamtarchiv der deutschen Juden“ besteht, das wohl in den — nicht seltenen — Fällen Auskunft geben wird, daß die jüdischen Kultusgemeinden z. B. in Posenischen Kleinstädten sich durch Auswanderung der Mitglieder aufgelöst haben. Ein guter Kenner ist der jüd. Prof. Majer Bałaban in Warschau (Anschrift: Warszawa, Uniwersytet). Über den Begriff Mischling und Deutschblütiger unterrichtet Heft 16 der Schriftenreihe des Reichsausschusses für Volksgesundheitswesen, Berlin W 62, Von Einemstr. 11 (Preis 20 Rpf. u. Postgeld).

Zur Zeit des Herzogtums Warschau, also in der napoleonischen Zeit, waren die Geistlichen aller Bekenntnisse nach dem Code Napoléon, wie übrigens heute noch in Kongreßpolen, zugleich staatliche Standesbeamte³¹⁾. Wo solche von diesen meist polnisch geschriebene (auch in den evangelischen Gemeinden war das Zwang) Standesamts-

²⁹⁾ Aber nicht ausschließlich. Z. B. hat das kath. Garnisonpfarramt Posen noch etliche kath. u. evgl. Kirchenbücher aus preuß. Zeit in Verwahrung. Da 1920 im ehem. preuß. Gebiet die dort vorhandenen evgl. Garnisonpfarrämter kath. geworden sind, haben eben diese auch evgl. Eintragungen und Bücher: Einige wenige sind noch bei den Zivilpfarrämtern. In altpoln. Zeit wurden die Eintragungen für Angehörige der verschiedenen Heere in Polen (poln., sächs., russ. usw.) in den allg. Kbb. vollzogen.

³⁰⁾ Vgl. das Verzeichnis seiner Schriften in DWZP. H. 30 S. 198 ff., bes.: Preußische militärische Standorte im Posener Lande, in Westpr. u. Oberschl. (ebenda H. 25); über Preuß. Militärpersonen u. Beamte in den Kirchenbüchern der evgl. Gemeinde in Plotzk vgl. v. Zedemann in „Familiengesch. Blätter“ 1935 Sp. 209—18.

³¹⁾ Vgl. Alex. Hoefig in „Neue Lodzer Ztg.“ 1937, Nr. 10, 17 u. 24, wo die wichtigsten Bestimmungen über: die Einführung des Code Napoléon und Regelung des Zivilamts(= Standesamts-)wesens von 1808 und 1809 in dt. Text sowie die damalige Verwaltungseinteilung gegeben werden. Für die Geschichte der Verfassungs- u. Rechtsentwicklung in Polen vgl. das grundlegende Werk von Prof. Stan. Kutrzeba: Historia ustroju Polski w zarysie, 4 Bde., Lwów-Lemberg, öfters auf-

bücher sich noch in älteren Kirchenarchiven finden, z. T. in den Amts- — früher Friedensgerichten, Gemeinden u. den Staatsarchiven³²⁾ — die Verluste sind hier leider größer als bei den eigentlichen Kirchenbüchern — enthalten sie sehr ausführliche Angaben nach einem vorgeschriebenen etwas umständlichen, aber einheitlichen und z. T. bis zum Großvater zurückreichenden Schema. Z. B. hat mir Pfarrer Joachim in Pudewitz nach einem solchen, auf dem Boden gefundenen Buch mitgeteilt, daß die Sippe meiner Frau aus Putzig in der Mitte des 18. Jahrhunderts nach Kronau-Kocanowo gekommen ist, und mir durch den Nachweis eines 83jährig gestorbenen Urahnen den Anschluß nach rückwärts ermöglicht, was bei häufigen Namen wie Krüger bisweilen schwierig ist. Die Quellen kommen wie im linksrheinischen Gebiet (vgl. Dr. Walther Föhl in „Familie, Sippe, Volk“ 1937 ff.) für die Zeit v. 1808 bis März 1817 in Frage u. haben öfters bei Traueintragungen noch die eingereichten Geburts- bzw. Taufscheine der Brautleute als Anlagen beigelegt.

Im ehemals reichsdeutschen Gebiete bestehen die Standesämter erst wieder seit dem 1. X. 1874³³⁾. Mit diesen dürfen Privatpersonen im Reich auch unmittelbar verkehren und auf Grund des Vertrages vom 5. März 1924 Anträge an die polnischen Registerbehörden richten, aber nur in polnischer Sprache und unter Anwendung der jetzigen polnischen Ortsbezeichnungen. Die Anschrift wäre also: Urząd Stanu Cywilnego und der Ort. Briefe ohne Rückpostgeld werden nicht beantwortet. Den gewünschten Textauszug erhält man zwar, wenn die Eintragung aus deutscher Zeit stammt, deutsch, die Beglaubigung aber polnisch, so daß man gegebenenfalls nochmals eine beglaubigte Übersetzung beibringen muß. Da das umständlicher und kostspieliger ist als ein Kirchenbuchauszug, der vielfach, zumal auch evangelische Kirchenbücher lange doppel-sprachig waren, sogleich verwendbar ist und für amtliche Zwecke genügen sollte, empfiehlt Dr. Bruno Geschke, Danzig, Hundegasse 47, dessen Aufsatz in den Danziger familiengeschichtlichen Beiträgen H. 2, S. 96 ff. (Dzg. 1934, A. W. Kafemann) ich manche Ergänzung³⁴⁾ verdanke, mehr die kirchlichen Tauf-³⁵⁾ als die standesamtlichen Geburts-

gelegt, Bd. I enthaltend Kronpolen, Bd. II Litauen, III Nach den Teilungen 1. Teil (Preußisches Gebiet bis 1807, Herzogtum Warschau 1807—15, Kongreßpolen 1815—1915, Litauen mit Rußen 1772—1915, Freistaat Krakau 1815—46), IV. Bd. 2. Teil Posen-Westpr. bis 1915, Galizien 1772—1915. Eine deutsche Übersetzung in einem Bande (Auszug) hat Wilh. Christiani 1912 herausgebracht.

³²⁾ Verzeichnisse hierüber sind bisher leider noch nicht veröffentlicht worden. Die Mehrzahl scheint für Posen im Staatsarchiv zu liegen.

³³⁾ In Galizien sind sie fakultativ.

³⁴⁾ Ferner bin ich für Ergänzungen zu Dank verpflichtet Herrn Diplomhandelslehrer A. Giese in Danzig-Langfuhr, Rittergutsbesitzer H. J. v. Wilckens, Kustos Kaletka, Obersekr. Kothe-Posen, Gymnasialdir. Dr. Ludw. Schneider-Lemberg, Superint. D. Th. Zöckler-Stanislaw, Sf. Harms.

³⁵⁾ Neuerdings verlangen die Staatsbehörden allerdings auch von den evgl. Pfarrämtern die Verwendung von polnischen Beglaubigungsformeln.

urkunden, und diese kirchlichen sollten auch im Reich anerkannt werden. Hinzu kommt der Gesichtspunkt, daß damit die Gebühren, wenn es sich um evangelische Gemeinden handelt, den Kassen dieser arg zusammengeschmolzenen deutschen Körperschaften zugute kommen, während die Stempelkosten sowieso schon dem Staate zufließen, und weiter, daß die Standesämter oft überlastet sind, während die Kirchengemeinden vielfach, soweit sie alt sind und sehr viele Anfragen erhalten, schon, da der Geistliche nicht alle allein bearbeiten kann, einen sonst arbeitslosen Volksgenossen dafür angestellt haben, der so sein Brot findet.

Weiter zurück als die Standesamteintragungen, durchschnittlich bis 1840, manchmal allerdings lange nicht so weit, reichen gewöhnlich die Seelenlisten, Einwohnerverzeichnisse und Meldebücher der politischen Gemeinden, Amtsvorsteher, Polizeibehörden, im Posenschen auch seit 1833 Distriktskommissare³⁶⁾. Diese Meldungen wurden für das Herzogtum Warschau durch Dekret vom 18. 1. 1810 eingeführt, vgl. A. Hoefig in „Neue Lodzer Ztg.“ 1937 Nr. 17, 24 u. 32. Nach der Neuordnung von 1818 in Kongreßpolen wurden sogar 3 Gemeindebücher geführt (beim Bürgermeister oder Gemeindevogt, dem Kreiskommissar u. der Wojewodschaftskommission). Seit 1825 befinden sich dort auch Doppelstücke der Zivilstandsakten bei den Hypothekenämtern. Über das Eintreffen von ausländischen (meist deutschen) Einwanderern bestanden nach der erwähnten Regelung von 1810 noch besondere Bestimmungen und mußten die mitgebrachten Heimatpässe im zuständigen Gemeindeamt abgegeben werden. Sie bilden mit ihren Personalbeschreibungen eine ausgezeichnete Quelle für die Gewinnung des Anschlusses an die alte Heimat. Für Lods sind sie noch alle erhalten. Auch die Übersiedlungsscheine bei der häufigen Weiterwanderung wurden aufgehoben. Bei Städten lautet die Anschrift des Einwohnermeldeamtes: Biuro zameldowań, für das Land: Wójtostwo. Bis ins 19. Jahrhundert hinein wurden in den Städten auch Listen über die Aufnahme zum Bürgerrecht³⁷⁾ geführt, gewöhnlich in Form eines schönen Buches. Nur wenige sind davon bisher veröffentlicht, etliche andre wären des Druckes wert³⁸⁾.

Viele Archivalien, Dorf- und Schöffenbücher³⁹⁾, Privilegien usw. liegen vielfach noch auf dem Lande in alten Schulzenden bei den

³⁶⁾ Meist sind diese dort geblieben u. nicht ins Staatsarchiv gekommen (mit Ausnahme der Stadt Posen). Seit 1936 werden diese Listen bei den Sammelgemeinden (gromady) geführt.

³⁷⁾ Z. B. A. Semrau: Die Bürgerlisten der Stadt Thorn aus dem 17. Jahrh. (Mittlgn. des Copernicus-Vereins f. Wiss. u. Kunst, H. 28 f., Thorn 1919 u. 20.)

³⁸⁾ Z. B. das Graudener im dortigen Stadtarchiv, das Posener im Staatsarchiv.

³⁹⁾ Ein sehr altes (1451—82) der Dorfgemeinde Kremenzstein-Krzemienica bei Landshut-Lańcut in Galizien haben Franz A. Doubek u. F. H. Schmid veröffentlicht (Lpzg. 1931, S. Hirzel), u. ersterer hat es familiengeschichtlich erschlossen (Sonderdruck aus Heft 23/24 der DWZP). Etwas jüngere seit dem 16. Jahrh. für das Fraustädter

Gemeindevorstehern, von denen leider manche wenig Verständnis für die in ihrer Obhut befindlichen Urkunden, Willküren und Akten haben, besonders wenn sie deutsch oder lateinisch geschrieben sind. Ein ehemaliger Schüler von mir hat z. B. die Gründungsurkunde einer Hauländerei bei dem neuen Schulzen auf dem Misthaufen liegend gefunden⁴⁰⁾! In den Städten ruht vieles auch außer im Stadtarchiv gewöhnlich noch in den Zunftläden. Sind Zünfte eingegangen, wie solche der Tuchmacher, haben eifrige Forscher wie A. Breyer die Gewerksladen bisweilen beim letzten Obermeister auf dem Boden gefunden. Für das Posensche hat allerdings der frühere Oberbürgermeister von Posen, der polnisch Stadtpräsident genannte Herr Ratajski, diese Zunftdinge bei der großen Landesausstellung 1929 mit Lastwagen zusammenholen lassen in ein Handwerksmuseum⁴¹⁾ in Posen. Ein Verzeichnis des Inhalts der städtischen Archive gibt Prof. Adolf Warschauers Buch: die städtischen Archive in der Provinz Posen (Leipzig 1901, S. Hirzel). Diese sind meist im Posener Staatsarchiv niedergelegt. Über einige andre Stadtarchive unterrichten folgende Aufsätze: E. Wentscher: Das Thorner Ratsarchiv (Familiengeschichtl. Blätter 1919, Sp. 229—232); S. Treichel: Die Putziger Ratsarchivalien (Zs. d. Hist. Vereins Marienwerder 1914). Kurze Angaben enthält ferner Heydenreich a. a. V. Bd. II, S. 241 für Elbing, 263 f. Krakau, 266 Lemberg, 293 Premissel usw.

Besonders adlige Sippen haben ferner gewöhnlich ihr Familienarchiv, aber auch bürgerliche sollten sich solche anlegen und nicht nur Urkunden sammeln, sondern auch alte Familienbilder, Briefe, Personalpapiere, -akten, Wappen, Siegel, Andenken wie alte Orden, Uniformstücke, Feldpostbriefe, Waffen aus Großvätertagen, alte Geldstücke und Scheine, Tagebücher, Ausschnitte aus Drucken, die Familienglieder betreffen, so daß zugleich ein kleines Familienmuseum entsteht über das Archiv hinaus.

Ländchen liegen im Heimatmuseum Fraustadt, für das abgetretene Gebiet von Posen z. B. das von Grune bei Lissa i. P. seit 1548 im Staatsarchiv Posen. Während die galizischen Bücher für unsere Zwecke weniger in Frage kommen, weil die Gegenden verpolt sind, wenn auch noch viele dt. Namen vorkommen, sind die von der Posen-schlesischen Grenze wichtig, weil die Gegend sich seit 700 Jahren deutsch erhalten hat, also noch jetzige Bewohner darin ihre Vorfahren finden können. Eben ist eine familiengeschichtliche Auswertung für einen Ort erschienen: Helmut Gumtau: Die Schöffebücher des Dorfes Gurschen (In: Quellen u. Forschungen zur Heimatkunde des Fraust. Ländchens, Fraustadt 1938, H. 3, S. 49—60).

⁴⁰⁾ Auch die im vorigen Absatz genannten Quellen einer südposenschen Kleinstadt (Zduny) konnte ein Sippenforscher nicht auswerten, weil sie zerfetzt in einem ungeordneten Haufen umherlagen und als Abfallpapier benutzt wurden. Die mit Recht von polnischer Seite beklagten Verluste an Archivalien zu preußischer Zeit haben also leider auch jetzt noch nicht aufgehört.

⁴¹⁾ Teil des Städtischen Museums in der Glogauerstr. (Ul. Focha 18). Von Urkunden u. Zunftbüchern sind leider fast nur polnisch-sprachige ausgestellt.

Die nicht mehr im laufenden Dienst der Behörden nötigen Akten, Urkunden, Karten usw. ruhen gewöhnlich in den *Staatsarchiven*. Für einen Bürger des gleichen Landes ist bei manchen der Zutritt für eigene Sippenforschung leicht⁴²⁾, in andern auch nicht mehr. In Posen befindet sich das Staatsarchiv auf dem alten Schloßberg (Anschrift: Archiwum Państwowe, Poznań, Góra Przemysława) (vgl. dazu Heydenreich, Bd. II, S. 289 ff., für die andern Posener Archive S. 291), für den Netzebezirk die Zweigstelle in Bromberg (Archiwum Poznańskie, Oddział Bydgoszcz, Bydgoszcz, Dworcowa 65, Tel. 1249), für Schlesien kommt in Frage das in Breslau, Tiergartenstraße (entsprechend II, S. 224 f.), für Ost- und Oberschlesien das seit 1932 in Kattowitz bestehende Archiwum Akt Dawnych Urzędu Wojewódzkiego Śląskiego (vgl. dazu Zschr. d. Vereins f. Gesch. Schl. 1937 S. 493, für die verschiedenen Archive der Wojewodschaft vgl. Ludw. Musioł: Archiwa i archiwalia w województwie śląskim, Kattowitz-Katowice 1936, 69 S.). In dieses ist auch das Plesser Herrschaftsarchiv überführt worden. Für Pommerellen neben dem Posener, das viele Bestände übernommen hat, kommt das in Danzig, Hansaplatz 5 in Frage (darüber Max Bär: Das Staatsarchiv in Dzg., seine Begründung, Einrichtung u. s. Bestand, Dz. 1912, ferner Heydenreich II S. 235), für die Grenzmark besteht eine Zweigstelle des Preuß. Geh. Staatsarchivs Berlin-Dahlem (Anschrift: Archivstr. 12—14)⁴³⁾ im Schneidemühler Regierungsgebäude, für Ostpreußen das in Königsberg (II, S. 262). In Warschau kommt das Archiwum Akt Dawnych, Warszawa, ul. Jezuicka 1 in Frage. Dieses hat hauptsächlich Bestände seit 1807, bes. der oberen Behörden, des Heroldsamtes des Kongreßkönigreiches. Dagegen liegen die Akten aus südpreuß. u. altpoln. Zeit meist in dem größeren Archiwum Główny Akt Dawnych, Warszawa, ul. Długa 24. Das eine gute Handbücherei besitzende Archiv enthält auch viele Stadtarchivalien, z. B. v. Warschau, u. die Gerichtsakten 1808—76.

Für die Lodscher Gegend, wohin im 18. u. 19. Jahrh. viel Deutschtum zusammengeströmt ist, kommt neben dem wichtigen Stadtarchiv unter den noch vorhandenen Gouvernementsarchiven aus russischer Zeit besonders das in Petrikau-Piotrków in Frage. Für Galizien sind das Statthaltereiararchiv Lemberg (Archiwum Namiestnikowe, Lwów) für die österreichische Zeit und das Staatsarchiv ebenda für die Zeit des alten polnisch-litauischen Doppelstaates für Ostgalizien zu nennen, für Westgalizien das Landesarchiv Krakau (Archiwum Ziemskie, Kraków, Grodzka 52), für den Nordosten des jetzigen Staates vor allem das Staatsarchiv Wilna (Wilno) u. Garten (Grodno).

⁴²⁾ Nachweis dieses Zweckes ist durch mitgebrachte Angaben, die bis zu den zu erforschenden Vorfahren führen, zu erbringen, besonders wenn es andere Namen sind als der eigene.

⁴³⁾ In diesem sind die Akten für preuß. Militärpersonen bis 1867, für spätere im Reichsarchiv Potsdam. Das Zentralnachweiseamt für Kriegerverluste u. Kriegsgräber in Berlin SW. 68 ist auch für deutsche Kriegs- u. Zivilgefangene bis 1920 zuständig.

Im Benutzungsantrag muß der Zweck der Forschung genau angegeben werden. Während in Polen wissenschaftliche Arbeiten⁴⁴⁾ nicht gebührenpflichtig sind, sind genealogische ziemlich teuer, wie später gezeigt wird. Man muß angeben, ob man eine Familiengeschichte, das Lebensbild einer Persönlichkeit, eine Ahnentafel, Stammfolge, den Nachweis der Abstammung von einer bestimmten Person usw. beabsichtigt und sich genau an das in der Benutzungserlaubnis enthaltene Thema halten, um keine Unannehmlichkeiten zu haben, wie solche schon vorgekommen sind⁴⁵⁾. Besonders wichtig sind die seit 1776 angelegten und bis Anfang des 19. Jahrh. fortgesetzten Grund- und Hypothekenbücher, die nicht nur die Besitzer der Zeit und Einrichtung, sondern auch die Vorbesitzer bis 1740 enthalten, gelegentlich sogar bis ins 17. Jahrh. zurück. In den Beilageakten sind auch urkundliche Unterlagen für die Eintragungen (Kauf-, Erb-, Teilungs-, Heiratsverträge, Lebtagsverschreibungen, Kirchenbuchauszüge und Testamente) zu finden. Die Archive besitzen gewöhnlich für schon durchgesehene Akten usw. vilbändige Listen der vorkommenden Namen, aber da immer nur ein kleiner Teil z. B. der 4000 Posener Grod- u. Landgerichtsbücher (älteste bis kurz vor 1400 zurückgehend u. bis zu den Teilungen reichend) durchgearbeitet ist, bringt eigene Forschung gewöhnlich noch vieles Neue. Derjenige, dem es nur auf kürzere Feststellungen oder Abschriften ankommt, bittet gewöhnlich das Archiv um Erledigung, ohne selbst dort nachzuforschen⁴⁶⁾. Aber auch von solchen Anfragen liegen jetzt meist solche Mengen vor, daß die Archive ihrerseits, da die wenigen Beamten nicht alles schaffen können, andre wissenschaftlich vorgebildete Kräfte mitheranziehen müssen. Leider haben u. W. die poln. Archive noch keine Photokopierapparate, so daß man aus ihnen keine Photokopien erhalten kann, wie sie die reichsdeutschen Archive für je 0,80 RM und Postgeld erteilen. Angaben über alle polnischen Sammlungen im In- und Auslande bringt das zweibändige Werk von Edward Chwalewik: *Zbiory polskie* (Warschau u. Krakau, 1926, J. Mortkowicz), u. z. über Archive, Büchereien, Kabinette, Galerien, Museen und andere Sammlungen von Erinnerungen an die Vergangenheit.

Eine weitere Fundgrube können die *Behördenarchive* sein, besonders für einzelne Berufe. Für Geistliche enthalten viel die Archive der Konsistorien, z. B. das evgl.-unierte in Posen (Poznań, Miłyńska), für Beamte die der entsprechenden Behörden, für Lehrer z. B. das des früheren Provinzialschulkollegiums, des jetzigen Kuratorium Okręgu Szkolnego Poznańskiego w Poznaniu für die abgetretenen Teile von Posen und Westpreußen. Dieses teilt einem auch auf eine polnische

⁴⁴⁾ Z. B. über einen Ort oder eine Gegend, die zum Druck bestimmt sind u. wovon später 2 Abzüge einzusenden sind. Diese können natürlich auch Angaben über einzelne Familien enthalten.

⁴⁵⁾ Das gilt allerdings mehr für nicht rein genealogische Forschungen.

⁴⁶⁾ Dazu sind möglichst genaue Angaben über Beruf, Bekenntnis, Grundbesitz, die Frau usw. erwünscht, da die Beamten daraus Hinweise erhalten, in welchen Quellen sie am ehesten etwas finden können.

Anfrage gegebenenfalls mit, wohin die betr. Akten abgegeben sind, wenn sie nicht schon eingestampft worden sind. Für Lehrer⁴⁷⁾ findet man auch in den (meist ungedruckten) Schulchroniken, die früher von jeder Schule geführt werden mußten, einiges, für ehemalige Studenten in den Hochschulmatrikeln. Für Krakau sind nur die ältesten bisher gedruckt (Żegota Pauli u. Adam Chmiel: Album studiosorum Universitatis Cracoviensis, Cracoviae 1883 ff., betr. d. J. 1400—1589), die sonstigen Veröffentlichungen darüber vgl. Heydenreich II, S. 87—98 u. E. Lübcke: Die Matrikeln der bis 1850 gegründeten Universitäten deutscher Sprache (Hambg. 1932). Hat jemand von den Vorfahren den Doktorgrad erworben, bringt die betr. Dissertation Angaben über den bisherigen Lebenslauf des Doktors und seiner Eltern. Für Beamte aus Oberschlesien, die abgewandert sind, hat Akten der Überleitungskommissar bei der Regierung Oppeln, für Verwaltungs-, Forst- u. Bergbeamte aus Kongreßpolen das Finanzarchiv Warschau (Archiwum Skarbowe, ul. Rymarska 5) mit Abschriften von Geburts- und Trauscheinen. Bei den kath. Diözesanarchiven sind die Benutzungsbestimmungen die gleichen wie bei den Staatsarchiven. Über die Bestände der vorhandenen einzelnen Archive dieser Art geben verschiedene Verf. seit Ende 1935 kurze Übersichten in der Zschr. „Ateneum Kapłańskie“ (Posen, Księgarnia Św. Wojciecha) heraus, z. B. über die schon geordneten in Posen sein Direktor Ks. Józef Nowicki: Archiwum Archidiecezjalne w Poznaniu (in Jg. 38, S. 198—205) und über das in Premissel-Przemyśl, das auch mehrere mittelalterliche deutschgeschriebene Dorfbücher aus Galizien enthält, Ks. dr. Jan Kwolek: Archiwum Diecezjalne w Przemyślu (ebenda S. 514—526). Manchmal enthalten sie auch von der geistlichen Behörde im 18. Jahrh. veranlaßte Zweitschriften der Kirchenbücher. In Breslau ist übrigens im Erzbischöflichen Diözesanarchiv eine eigene Abteilung für Kirchenbücher eingerichtet worden, ferner 1934 ebendort ein evgl. Zentralarchiv für die Kirchenprovinz Schlesien (Schweidnitzer Stadtgraben 29).

Nicht genügend als Quelle gewürdigt werden vielfach die Gerichtsbestände. Für die Zeit von 1794—1874 können einem z. B. die bei den ehemals preußischen Amtsgerichten, den jetzigen Burggerichten (Sąd grodzki) nach den Bestimmungen des Allg. Preuß. Landrechts vorhandenen Abschriften der Kirchen- u. herzogl. Warschauer Standesamtsbücher nützlich sein, wenn, wie es manchmal vorkommt, die Urschriften bei den Pfarrämtern verbrannt oder verlorengegangen sind oder Zweifel geklärt werden müssen. Meist beginnen sie erst nach 1815 und sind leider auch nicht immer vollzählig erhalten⁴⁸⁾. Da sie für den ganzen Gerichtsbezirk an einer Stelle vereinigt sind, kann man durch ihre Durchsicht gelegentlich sogar Zeit sparen, indem man nicht zu mehreren Pfarrämtern verschiedenen Bekenntnisses, die in größeren

⁴⁷⁾ Zentralarchiv ist für das Unterrichtswesen das Archiwum Oświecenia Publicznego, War., Krakowskie Przedmieście 26/28.

⁴⁸⁾ Vgl. dazu für Westpr. Bär, Kbb. u. für Schlesien jetzt Randt-Swientek, wo auch die Gesch. der Gerichtsorganisation S. XXXI ff. behandelt wird.

Städten gewöhnlich auch nur 2 Stunden Dienstzeit vorm. haben, zu fahren braucht. Für Grenzbezirke an der deutsch.-poln. Grenze ergibt sich manchmal auch der Vorteil, daß für an Polen abgetretene Orte sich die Zweitschriften in einer beim Reich verbliebenen Stadt befinden, so daß sich die umständlichere Besorgung aus Polen und die Währungsschwierigkeiten erübrigen. Hatte der Vorfahr Grundbesitz, bieten die Eintragungen in den Hypothekenakten u. Grundbüchern wichtige Angaben. In die des eigenen Grundstückes darf man selbst ohne weiteres Einsicht nehmen. Man findet da Nachrichten über Besitzwechsel, Erbverträge, aus denen man die damals lebenden Mitglieder der Familie ersehen kann, Abschriften von alten Privilegien, Gründungsurkunden von Ortschaften, Rezesse von Gemeinschaftsaufteilungen, inzwischen bisweilen außer Gebrauch gekommene Familiensiegelabdrücke u. dergl. Aus den preuß. Acta generalia zu den einzelnen Grundbuchnummern ergeben sich gelegentlich Erkenntnisse, die das Grundbuch nicht vermittelt, z. B. genaue Beschreibungen des Besitzes bei Verträgen, man sieht, ob der Vorfahr seinen Namen oder mit drei Kreuzen unterschrieben hat, ob er der deutschen Sprache mächtig war u. dergl. Schriftliche Anfragen richtet man an den Dział hipoteczny Sądu Grodzkiego. Die älteren Hypothekenakten liegen allerdings meist schon auf dem betreffenden Staatsarchiv. Das zuständige Gericht ersieht man aus Lehnardt: Alphabetisches Ortsverzeichnis des Deutschen Reiches auf Grund der neuen Gerichtsorganisation, 3 Bde. 1881—82. Auch über Juden u. „Dissidenten“ im preuß., nicht altpolnischen Sinn⁴⁹⁾ wurden bei den Gerichten Sonderregister geführt, weiter liegen da Vormundschaftsakten für uneheliche Kinder u. Entmündigte, aber nur 30 Jahre lang. Wenn man das Todesjahr einer gesuchten Persönlichkeit kennt, findet man auch ihren letzten Willen leicht, wenn ein solcher aufgesetzt worden ist, da die Testamente nach Jahren geordnet sind, allerdings meist nicht sehr weit zurückreichend.

⁴⁹⁾ In letzterem Sinne: alle Nichtkatholiken, im preußischen die nicht den christlichen drei Hauptbekenntnissen (kath., luth., ref.) Zugehörigen. Für das ehem. preuß. Gebiet genauere Bestimmungen in „Schles. Geschichtsblätter“ 1937, H. 2, S. 37 ff.

III. Teil.

Gedruckte Quellen.

Die Großgrundbesitzer im alten Polen waren meist adlig, und so sollen auch für diese maßgebende Schicht einmal die wichtigsten Hilfsmittel kurz genannt werden. Für das ehem. preuß. Gebiet kommen von dt. in Frage L. Frh. v. Zedlitz-Neukirch: Neues preuß. Adelslexikon, 6 Bände (Lpzg. 1836—42), L. Frh. v. Ledebur: Adelslexikon der preuß. Monarchie, 3 Bde. 1855¹⁾, das (von Max Janecki bearbeitete) Handbuch des preuß. Adels, herausgegeben unter Förderung des Kgl. Heroldsamtes (2 Bände, 1892—93), und Joh. Gallandi: Altpreußisches Adelslexikon, hgg. von der Altertumsgesellschaft Prussia (Königsb. 1926 ff.). Die Gothaischen Genealogischen Taschenbücher (Verl. Perthes) sind leider nicht immer zuverlässig, wie von verschiedenen Sippenforschern festgestellt worden ist, doch können daraus wenigstens Anhaltspunkte gewonnen werden. Darin werden behandelt, abgesehen von dem seit 1763 erscheinenden Hofkalender, die gräflichen Häuser seit 1831, die freiherrl. seit 1848, die adligen seit 1900 (Uradel), alter und Briefadel seit 1907. Ein Gesamtverzeichnis der behandelten Geschlechter kommt seit 1926 heraus. Eine wichtige ungedruckte Quelle ist das in der Preussischen Staatsbibliothek zu Berlin, Unter den Linden, u. z. in der Schriftenabteilung vorhandene riesige Königsche Adelslexikon in 116 Bdn. In Zweifelsfällen wende man sich an die Dt. Adelsgenossenschaft Berlin NW 40, Hindersinstr. 7. Für die dt. Wappen kommt Jo. Siebmachers Wappenbuch, erstmalig 1596 erschienen, gegenwärtig in einer Neuausgabe wieder vorwärts, wobei auch die nicht adligen mitberücksichtigt sind. Das gleiche wie für den „Gotha“ gilt auch für den „Semigotha“, der jüdische Mischheiraten behandelt (Weimar 1912—14). Deshalb ist für ihn eine Neubearbeitung geplant.

Adlige wie nichtadlige deutsche Geschlechter sind auch bisweilen mit polnischen Adelsfamilien verschwägert, und diese sind ja bekanntlich vielfach deutschen Ursprungs²⁾. Ungefähr 1500 deutsche Familien-

¹⁾ Die Posen u. Westpr. betr. Teile stammen darin von dem Bromberger Oberlandesgerichtsrat Elsner v. Gronow u. werden vom dem Herausgeber im Vorwort als die stärkste Seite des Werkes bezeichnet.

²⁾ Z. B. größtenteils im alten Westpr., vgl. Max Bär: Der Adel u. d. adl. Grundbesitz v. Poln. Preußen z. Z. der preuß. Besitzergreifung (Lpzg. 1911, S. Hirzel), derselbe: Die ältesten Vasallenlisten über den

namen in polnischen und russischen Adelsverzeichnissen des 18. und 19. Jahrh. hat St. Dr. Eduard von Behrens in mehreren langen Listen nebst Angaben über die rechtlichen Verhältnisse in den verschiedenen Zeiten und Gebieten, sowie jüdische Familien darunter oder solche Blutbeimischung veröffentlicht (Posen 1938, Hist. Gesellsch., 52 S.). Für Interessenten, die nicht Polnisch können, gibt E. v. Żernicki-Szeligas Werk: Der poln. Adel (Hamburg 1900, 2 Bde.) die ersten Hinweise, wo die betreffenden Geschlechter saßen³⁾, welches Wappen⁴⁾ sie führten (darüber ein eigenes Werk des gleichen Verfassers) usw. Hierbei sind ebenso wie bei den deutschen Familiennamen die verschiedenen Schreibungen zu berücksichtigen, wie Nehrebecki u. Nechrobecki. Für Kenner des Polnischen ist dann am meisten zu empfehlen, da es buchstabenmäßig geordnet und bis zu Ende geführt ist: Ks. Kaspar Niesiecki: Herbarz Polski (10 Bde., Leipz., Breitkopf u. Härtel, 1983—46)⁵⁾. Andere Werke sind Sew. hr. Uruski u. a.: Rodzina (Warschau ab 1904, mit Bd. 15, bis Rzysko gehend, 1931 abgebrochen, spätere Ergänzungen und Berichtigungen von A. Włodarski in mehreren Teilen), Adam Boniecki: Herbarz Polski (15 Bde. Warschau 1911—13, bis Buchstaben Ma.). Dieses zuverlässigste Werk soll nach der Unterbrechung der Fortführung durch Artur Baron Reiski infolge des Weltkrieges nunmehr von dem jungen Posener Kenner Włodzimierz Dworzaczek fortgesetzt werden. Jerzy Sewer hr. Dunin-Borkowski: Spis nazwisk szlachty polskiej (Lemberg 1887) gibt Namen,

Netzebezirk (in: Zschr. d. Hist. Ges. f. d. Prov. Posen Jg. 27, S. 261 bis 332, darin S. 327 ff. Verzeichnis), wenn auch viele vorher erfolgte Namenverpolungen das Bild stark trüben. Ferner für Altpreußen Józ. Krzepela: Rody ziem pruskich (Krak. 1927, Gebethner i Wolff, 263 S., jetzt für 1 zł zu haben!). Auch im Posenschen, vgl. Ks. Stan. Kozirowski: Obce rycerstwo w Wielkopolsce w XIII.—XVI. wieku (Pos. 1929, Fiszer i Majewski), der 435 fremdstämmige Adelsfamilien zusammenstellt (Bespr. DWZP. 20, S. 163 ff.). Über einzelne Sippen z. B. Leon Białkowski: Ród Bibersteinów, von dems.: Lewalt-owie-Jezierscy h. Rogala; Helena Polackówna: Ród Wezenborgów w Polsce i jego pierwotne gniazdo (In Rocznik heraldyczny Bd. VII); Mich. Rawita-Gawroński: Ród Lelewelów (Miesięcznik herald. IV, S. 97, aus preuß. Löllhöffel v. Löwensprung); ders.: Rodowód generała Józefa Bema (ebda. VI, S. 126); Wł. Dworzaczek: Schlichtingowie w Polsce (War. 1918, Gebethner i Wolff), usw. Verschiedene einzelne Adelsfamilien haben bearbeitet A. Włodarski, A. Semkowicz, St. Kozirowski u. a.

³⁾ Von ihm auch: Gesch. des poln. Adels; nebst Anhang: Liste des 1772 Preußen huldigenden poln. Adels in Westpr. (Hamb. 1905); Die poln. Stammwappen, ihre Geschichte u. ihre Namen (Hamb. 1904); Der poln. Kleinadel im 16. Jahrh. u. Nachtrag: Der poln. Adel u. die demselben hinzugetretenen andersländischen Adelsfamilien (Hamb. 1907).

⁴⁾ Der Vermerk: Herbu własnego (Eigenes Wappen) zeigt ohne weiteres an, daß die betr. Familie ausländischen, meist deutschen Ursprungs ist, und nicht dem poln. Uradel angehört, der ja allerdings auch ursprünglich z. T. nord- u. westgermanischen Ursprungs ist. Aber auch poln. Wappen führende Familien sind oft nur bei der Adelsverleihung in dieses „herb“ (= Erb-wappen) adoptiert, vgl. betr. der Hilchen die Arbeit v. Dr. Herta v. Ramm-Helmsing in DWZP 31.

⁵⁾ Ergänzungen dazu gibt J. Milewski-Kapica: Herbarz (Krak. 1870, 504 S.)

Wappen, Landschaftsvorkommen, Jahr und Quelle an. Als zuverlässig gilt auch sein Buch: *Genealogie żyjących utytułowanych rodów polskich* (Lemb. 1895), das 17 Fürsten-, 120 Grafen-, 32 Freiherren- u. 17 päpstliche Contefamilien behandelt. Das Werk (von Żychliński): *Złota księga szlachty polskiej* (Posen, 31 Bände) ist nicht alphabetisch angelegt, enthält aber Inhaltsverzeichnisse (das umfassendste im letzten Bd.). Leider gilt von ihm das Gleiche wie vom Gotha⁶⁾. Für Kongreßpolen ist wichtig: *Spis szlachty Królestwa Polskiego* (War. 1831, Orgelbrand, 2 Bde.). Die dort 1815–36 Geadelten verzeichnet K. Marcinkowski: *Rodziny zaszczycone szlacheństwem w Królestwie Polskiem* (Warschau 1907). Wiktor Wittg hat ein Werk: *Nieznana szlachta polska i jej herby* (Krak. 1907) verfaßt. Viele ursprünglich deutsche Familien enthält Szymon Konarski: *Szlachta Kalwińska w Polsce* (Warschau 1936, S. Fiszler). Die in Frage kommenden reformierten Adelsfamilien werden in der Besprechung (DWZP. 31, S. 280) u. unten aufgezählt⁷⁾. Wissenschaftlich nicht ernst zu nehmen sind wohl neuere Konjunkturwerke wie die im Erscheinen begriffene *Polska Encyklopedia szlachecka* von D. J. S. Starykoń-Kasprzycki u. Ks. Michał Dmowski: *Wykazy polskich rodzin szlacheckich* (War., Drukarnia Bcia. Drapczyński).

Kommt man mit den genannten Werken nicht ans Ziel, empfiehlt sich eine Anfrage bei: *Polskie Towarzystwo Heraldyczne*, Anschrift: Warszawa, Biblioteka Ord. Krasińskich, Okólnik 9, oder: Lwów, Zamojskiego 11. Dagegen sind über das *Kolegium Heraldyczne* in Warschau Klagen eingelaufen, daß es sich zwar z. T. bedeutende Anzahlungen hat schicken lassen, dann aber keine oder mangelhafte Auskunft erteilt und für jeden etwa gelieferten Schein 70 zł berechnet hat.

Gelegentlich finden sich Fälle, daß der oft nur auf „Selbstverleihung“ beruhende poln. Adel angezweifelt wurde, daß einst adlige Familien den Adelstitel nicht mehr geführt haben oder daß er erneuert worden ist.

⁶⁾ Vgl. Boniecki: *Żychlińskiego Zł. ks. szl. pol.* (Posen 1879).

⁷⁾ Mit mehreren Eintragungen sind bei Konarski folgende ref. Adelsfamilien vertreten: Abramowski, Arnett, Bengen, Benken, Bergen, Bitner-Bythner, Borowicz, Brandt, Oppeln-Bronikowski, Büdring v. der Cron, Tschammer-Czamer, Desaus, Drachenfels, Drechsel, Nostitz, Kiestner, Fölkersamb, Galoff, Gisbert v. Pütten-Studnicki, Graurock, Günther, Hahn, Halter, Haritzsch, Hasler, Hempel, Hermann, Hertig-Hertyk, Hoffmann, Holsten, Hoppen, Jung, Kahle, Klepping, Klopmann, Kochlewski, Falkenha(y)n, Korff, Krockow, Kurnatowski, Lang, Lossow aus dem Hause Lagewitz, Meier, Mellin, Mier, Münch, Osten-Sacken, Ottenhaus, Peterson, Plintzner, Prittwitz-Pretwic, Puttkamer, Reiser-Reyzner, Rüdiger, Sack, Schilling, Schrötter-Szretter, Strunk, Szulc, Schwerin-Szweryn, Tri(e)bert, Unruh, Voigl, Walt(h)er, Wilamowitz, Wolff v. Lüdenhaus, Seydlitz-Zajdlitz, Żychliński, wobei der Kürze halber die Adelsmerkmale u. -betitelungen weggelassen sind. Von manchen polnischnamigen, wie den Żychliński, die nach einem Ort genannt sind, gibt es auch deutsche Zweige. Deshalb werden sie hier besonders erwähnt. — Eine Übersicht über die Bestände der im Besitz des Schriftleiters (der „Familiengeschichtl. Blätter“ Otto v. Dassel) befindlichen handschriftlichen poln. Sammlungen ist in dieser Ztschr., Bd. 2 (1906/7) 1908, S. 210 f. erschienen.

Im alten Polen-Litauen sind auch viele deutsche Familien geadelt worden und dann z. T. verpolt⁸⁾. Beispiele dafür findet man in dem genannten Lückschen Buch. Bei Annahme des Christentums sind auch viele Juden in den poln. Adel gekommen⁹⁾. Über Standeserhöhungen u. Ordensverleihungen in der Prov. Posen nach 1815 hat Prof. Manf. Laubert gehandelt (Zs. d. Hist. Ges. f. d. Prov. Posen 1908, S. 177 ff.).

Für bürgerliche poln. Familien, über die weniger geschrieben worden ist als über adlige¹⁰⁾, muß auf Finkels später zu nennende Bibliografia verwiesen werden. Eine Zusammenstellung der Arbeiten über Einzelpersonen im Posenschen ist gerade als 2. Teil der Bibliografia historii wielkopolskiej von Dr. And. Wojtkowski (Posen, ab 1934 herauskommend, in der Dt. Bücherei Posen vorhanden) erschienen, kommt aber für unsere Zwecke natürlich nur für solche Leute in Frage, über die schon irgendwie einmal etwas gedruckt worden ist. Angefangen ist die in Lieferungen erscheinende Altpreußische Biographie, herausgegeben von Christian Crollmann (Kgsb. ab 1936, Gräfe u. Unzer), ebenso der naturgemäß größere Polski Słownik Biograficzny (Krak. seit 1935, Polska Akademia Umiejętności¹¹⁾). Das deutsche Gegenstück ist die Allgemeine dt. Biographie (Lpz. 1875—1912 in 56 Bänden), während Degeners: Wer ist's? (Berlin 1935, X. Ausg.) rd. 1800 ausgewählte Lebensbeschreibungen von Gegenwärtigen u. die v. Willy Andreas u. Wilh. v. Scholz herausgegebene neue dt. Biographie: Die großen Deutschen (Bln. 1935 f. in 4 Bänden, Propyläenverlag) noch weniger enthalten.

Für das vorige Jahrhundert findet man vielfach auch in dem Handbuch des Grundbesitzes im Dt. Reiche (Berlin, Nicolaische Verlagsbuchh. R. Stricker, darunter z. B. I, 7. Lieferung Prov. Posen von P. Ellerholz, 1881, 4. Lief. Prov. Westpr. v. E. Kirstein) wenigstens Namen und Orte der Besitzer und Verwalter verzeichnet, von denen aus man weiterforschen kann, in Niekammers Güteradreßbüchern (z. B. Bd. VI, Stettin, für Prov. Posen) auch Post, Telegraphen- und Eisenbahnstation und deren Entfernung vom Gute, Kirchspiele, Standesamts, Gerichtsbezirke sowie alphabet. Orts- und Personenregister. Letzteres ist insofern wichtig, als auch weitgehend der bäuerliche Besitz berück-

⁸⁾ Über diese Fragen vgl. W. Semkowicz: Nagana i oczyszczenie szlachectwa (Lembg. 1899), J. Terlecki: Heroldja i porządek otrzymywania od niej utwierdzenia szlachectwa (Petersb. 1832).

⁹⁾ L. Korwin (Piotrowski): Szlachta polska pochodzenia żydowskiego (Krakau, Księgarnia Jagiellońska 1933, 95 S.). Über andre Völker handeln z. B. L. Theodorowicz: Nieco o heraldyce i rodach Ormian polskich (Lemb. 1925 über Armenier), A. A. Tobczybaszy: Przyczynki do heraldyki muslimów litewskich (War. 1930 über die mohammed. Tataren im alten Litauen) u. J. Wolff: Książowie litewskoruscy (War. 1895 über die „Fürsten“ in Litauen-Preußen).

¹⁰⁾ Nur die Adelseintragungen des Kreises Grójec hat M. Zdzienicki veröffentlicht (Rejestr metryk szlacheckich pow. grójeckiego, Kalisch 1937), u. z. einzeln für die Pfarreien Belsk, Drwałew, Grójec, Jasieniec 1629—1800 u. Parafia Jeziorska 1657—1800.

¹¹⁾ Bisher 4 Bände. Auch dieses Werk bringt eine Anzahl Beiträge über deutschblütige Bewohner Polens, vgl. Karl H. Meyer in Altpreußische Forschungen 1936, S. 266—78.

sichtigt ist, ebenso wie bei dem Schliesischen Güterlexikon (Breslau, Wilh. Gottl. Korn 1870, viele Aufl.) die Bauernwirtschaften von 20 ha an. Über die Rittergutsmatrikel in der Prov. Posen bis 1847 hat Prof. Manfred Laubert gehandelt (DWZP. 18, S. 97—141).

Adlige Sippen können ihre Abstammung gewöhnlich weiter zurückverfolgen als bürgerliche und bäuerliche, weil dafür bessere Unterlagen vorliegen. Ein hervorragendes Beispiel bildet die von Gisbert Frhr. v. Romberg, Bronisławka bei Honig aufgestellte eigene Ahnentafel, die bis jetzt nur handschriftlich vorliegt. Sie enthält von mehreren deutschen Kaisern abwärts, die in der Tafel phantastisch hohe Zahlen erreichen, da ja jede Geschlechtsfolge zurück sich die Zahlen verdoppeln, in geometrischer Reihe ansteigen, über verschiedene Fürstlichkeiten herab Adlige aller Stufen, aber auch bürgerliche Ahnen, zum Teil weitberühmte Namen (der Große Kurfürst, der alte Dessauer, Admiral Gf. Coligny, Wilh. v. Humboldt usw.). Mustergültige gedruckte Ahnentafeln von Adligen bzw. Fürsten haben Otto Forst u. Prinz Isenburg herausgebracht. Letzterer hat allein auf seiner eigenen 49 Familien mit 115 Personen mit Abstammung aus Polen, wenn auch in manchen Dingen seine Ansichten bestritten worden sind.

Neben den geschriebenen Quellen darf man diese gedruckten nicht vernachlässigen. Urkunden, Verträge usw., die Angaben über Vorfahren enthalten können, liegen bisweilen schon so vor. So habe ich in den Quellen und Urkunden zur Geschichte des Netzekreises, 3 Bde. (herausgegeben von Prof. Carl Schulz in Schönlanke, ebenda 1934 ff., Gesellschaft für Heimatforschung und Heimatpflege im Netzekreis), dessen Gebiet einst auch zum großen Volkstümerdoppelstaate Polen-Litauen gehörte, sowohl meinen bisher ältesten, vorher unbekannten Vorfahren mütterlicherseits Warnke und den entsprechenden meiner Frau als Freischulzen bzw. Gründer von Stieglitz und Putzig für die Jahre 1654 und 1586 gefunden. Der Quellenband zu Werner Schulz' neuem Buche: Die zweite deutsche Ostsiedlung im westlichen Netzegau (Lpzg. 1938, S. Hirzel, Reihe: Dtlid. u. der Osten Bd. 9 u. 10, Bespr. DWZP. 34, S. 252 ff.) hat mir wiederum einen noch älteren Warnke nachgewiesen.

Für manche Städte liegen schon gedruckte Bürgerbücher vor wie Erich Wentscher: Die Rawitscher Bürgerrechtslisten 1639—1688 (Görlitz, Starke, Bespr. DWZP. 27, S. 194 f.¹²); Elis. Kloth: Das Grundbuch der

¹²) Sonderh. des „Archivs f. Sippenforschung“. Sein Schriftleiter hat darin auch die Rawitscher Geburtsbriefe 1661—66 (Jg. 1935, S. 22—25, 55—59), eine Nachlese zur Stammfolge der Rawitscher Hellwig (Jg. 1938, S. 80—84), M. Prowe in Folgen die Mitglieder der Thorner Bäckergehilfenbruderschaft 1543—1615 (Jg. 1930, ab S. 263, 297, 384, 420), 1616—75 (Jg. 1932, ab S. 214, 255, 322, 345, 376), 1676—1752 (Jg. 1934, ab S. 38, 72, 107, 187, 217, 254, 277), Kaschner das Bruderschaftsbuch der Wartenberger Schuhknechte 1565—1710 (Jg. 1935, S. 11 ff.) gebracht, Kurt Meyerding de Ahna: Das Bürgerb. der Stadt Küstrin 1695—1750 (Jg. 1937), Paul Weishaupt: Die Glaserwerke Insterburg u. Gumbinnen, ihre Meister, Gesellen u. Lehrlinge (Zs. d. Altertumsgesellsch. Insterb. H. 20, 1935, 34 S.).

Stadt Dirschau (Danzig 1929, Bespr. DWZP. 18, S. 177 ff.), E. Kloß: Das Bürgerbuch der Stadt Konitz (Dzg. 1927, Bespr. Be DWZP. 12, S. 189 ff.)¹³⁾, weiter: Das Angerburger Bürgerbuch von 1654 bis 1789 (Angerb. 1936, Priddat), Kurt Tiesler u. Carl Schulz: Die Bürgerrechtsregister der Stadt Saalfeld in Ostpr. v. 1451—1571 u. 1651—1705 (Altpr. Geschl.kunde 1935, S. 27—44), Dr. Schober: Das Bürgerb. der Stadt Schlichtingsheim, Kr. Fraustadt 1799—1851 (Fraustadt 1936, In: Quellen u. Forschgn. zur Heimatkunde des Frst. Ländchens H. 2, mit vielen ergänzenden Anm.; Gegenstück für Zaborowo b. Lissa in Arbeit), derselbe: Eine Fraustädter Steuerliste aus dem Jahre 1628 (Ebda. H. 3, Seite 103 bis 150 mit vielen familiengeschichtlichen Ergänzungen), Dr. Bernh. Koerner: Bürger u. Rats Herrn der dt. Stadt Obersitzko (In: Der dt. Roland 1924—28), bisweilen zusammen mit der Umgebung behandelt wie Franz Westphal: Seelenbuch der Stadt Tütz u. der umliegenden Dörfer vom Ende des 17. Jahrh. bis 1741 (Sonderh. der Grenzmark. Heimatblätter 1932); P. v. Gebhardt: Das Untertanenbuch der Herrschaft Filehne v. 1742, Parochia Kottnensis (desgl. 1930, Bespr. DWZP. 22, S. 148). Die Einwohnerschaft von Hansfeld im J. 1742 (ebda. 1932); Carl Schulz: Die Herrschaft Schönlanke im Jahre 1793 (Sch. 1932, Bespr. DWZP. 27, S. 195 f.), B. Koerner: Geschlechter des Dt. Kroner Landes (In: Vierteljahrsschr. f. Wappen-, Siegel- u. Fam.kunde, hgg. vom Verein „Herold“, 37. Jg. 1909, S. 109—44 u. 38. Jg. 1910, S. 53—98).

Oder es werden die Quellen für ganze Auswanderungsgruppen veröffentlicht, so v. Dr. Max Miller: Die Auswanderung der Württemberger nach Westpr. u. dem Netzegau 1776—1786 (Stuttg. 1935, Kohlhammer, Bespr. DWZP. 31, S. 261); Dr. Friedr. Wilhelm u. Dr. Jos. Kallbrunner: Quellen zur dt. Siedlungsgeschichte in Südosteuropa (München 1932 ff., Ernst Reinhardt), auf S. 160 ff., 307 ff. die Transportlisten der Siedler Josephs II. des Deutschen nach Galizien enthaltend (Bespr. DWZP. 31, S. 258; dort auch Aufzählung der häufigsten Namen), Friedr. Stahl: Nassauische Bauern u. andre dt. Siedler in Ostpreußen; Namenlisten aus dem 18. Jahrh. (Heiligenbeil 1936, Ostpr. Heimatverl.).

Das Gegenstück dazu sind Listen von Auswanderern, die wegen der Bedrückungen in inneren Wirren in Altpolen z. B. während der Barer Konföderation nach 1768 oder in oder nach der Franzosen- und herzoglich Warschauer Zeit besonders nach Preußen zurückkehrten. Im ersteren Falle nahm sie Friedrich d. Gr. mit Freuden auf und besiedelte mit ihnen im Siebenjährigen Krieg wüst gewordene Dörfer oder neu entwässerte Brüche. Hierfür ist ein Beispiel das Heft von Dr. Werner Schulz: Kolo-

¹³⁾ Von der gleichen Verfasserin als Zschr.aufsatz: Das Bürgerb. der Stadt Schöneck in Westpr. 1692—1773 (Archiv f. Sippenf. 1930, S. 172 ff., 204 ff., v. Sehmsdorf: Das Stallupöner Bürgerb. 1725 bis 1819. (Ebda. 1931, S. 13, 93, 147, 176, 215, 244), v. Tiesler u. Schulz: Das Bürgerrechtsregister der Stadt Bartenstein v. 1497—1533. (Ebda. 1934, S. 18—21), von Grigoleit: Die Tilsiter Bürgermatrikel von 1604—94. (Ebda. 1935 ab S. 5, 46, 159, 190, 255, aber z. T. falsch gelesen), R. Seeberg-Elverfeldt: Die Bürger der Stadt Angerburg 1653—1853 (In: Altpreuß. Geschl.kunde 1936, S. 8, 34, 62, 96 u. ff.)

nistenverzeichnisse aus dem Warthebruch (Goslar 1937, Reichsnährstand, 50 S., Bespr. DWZP. 34, S. 228 f.). Eine weitere betr. Schlesien bereitet Gotth. Rhode vor¹⁴⁾). Solche Listen können für Familien im Reich nützlich werden, die die Herkunft eines Vorfahren nicht herausbekommen können. Wir sehen auch daraus, daß dem von polnischer Seite oft berufenen deutschen „Drang nach dem Osten“ zeitweise schon ein durch die Zeitverhältnisse gegebener nach dem Westen und andern Richtungen gegenüberstand, z. B. auch nach dem Norden, Ostpreußen, wie verschiedene Aufsätze von E. Pockrandt in dortigen Zeitschriften zeigen.

Mit Rücksicht auf die Sippenforscher bringen neuerdings viele Verfasser von Werken über Einzelorte oder -gemeinden oder von Aufsätzen auch schon im Text mehr Namen als früher üblich, um Hinweise auf Namensvorkommen in der Gegend zu einer bestimmten Zeit zu bieten, z. B. Karl Boese in dem Buch: *Gesch. der Stadt Schneidemühl* (1935) oder Verf. in dem Aufsätzchen: *Die Gründung des evg. Kirchspiels Pudewitz* (In: *Ev. Volkskalender, Posen* 1937). In andern werden schon Schicksale von Familien mitbehandelt, wenn auch ohne genaue Daten, wie in Fritz Seefeldts: *Dornfelds Chronik* (Plauen i. V. 1936, Bespr. auch f. Boese in DWZP. 31, S. 278 u. 266).

Eine neue Art stellt die Reihe kürzerer, leicht verständlich geschriebener Hefte „Unsere Heimat“ im Verlage unserer Historischen Gesellschaft für Posen dar, die die Geschichte des Deutschtums eines Ortes und seiner Umgebung behandeln. Hier wird in noch stärkerem Maße die Heimatforschung mit der Familiengeschichte verknüpft, indem nicht nur viele Namen gebracht werden, u. z. aus verschiedenen Zeiten, sondern auch ein eigener Abschnitt: Winke zur Sippenforschung, der die in Frage kommenden Pfarrämter beider Bekenntnisse, das Alter ihrer Kirchenbücher usw. angibt. Davon sind bisher Hefte von K. Lück über die Kreisstadt Kolmar-Chodzież und Karwenbruch im Seekreis, von M. Grossert über Rosenau-Jastrzebowo, Kr. Mogilno, von K. Otto über die Grenzstadt Czarnikau-Czarnków, von A. Breyer über Sompolno im Kreise Kahle-Koło und von J. Schmidt über Pabianitz-Pabianitze, ebenfalls in Kongreßpolen, erschienen, eine Reihe weiterer ist in Vorbereitung.

Viele der genannten Bücher sind in der Deutschen Bücherei, Posen, vorhanden (Anschrift: Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 16). Seltene wie die ältesten Adreßbücher¹⁵⁾ der Stadt Posen v. 1835 u. 1844 werden nicht ausgeliehen. Manche Büchereien, wie die für die Prov. Posen wichtige Raczyskibibliothek sind überhaupt nur Standbüchereien, d. h. dürfen gegen eine Gebühr v. 10 gr. jährl. nur an Ort u. Stelle benutzt werden. Wo seltene Werke entliehen werden können, erfährt man für 10 Rpf. u. Rückpostgeld beim Auskunftsbüro der dt. Bibliotheken, Berlin NW 7,

¹⁴⁾ Erscheint demnächst in DWZP. H. 35.

¹⁵⁾ Im neuesten fehlen viele deutsche Anschriften. Vf. besitzt auch die v. 1897, 1917, 1923. Durchsicht v. zahlreichen Adreßbüchern auf das Vorkommen bestimmter Namen vermittelt die später genannte Zentralstelle Leipzig.

Unter den Linden 38, das diese gegen eine Gebühr von 10 Rpf. für die örtlichen Büchereien im Leihverkehr verschafft.

Was überhaupt schon erschienen ist, erfährt man aus den vorhandenen *Bücherkunden*. Die wichtigsten bibliographischen Schrifttumsverzeichnisse sind bei Isenburg S. 77 zusammengestellt. J. Hohlfeld u. F. Wecken (letzterer ab Bd. 3) haben die von der Zentralstelle für dt. Personen- u. Familiengeschichte zu Leipzig herausgegebene „*Familien-geschichtliche Bibliographie*“ bearbeitet, bisher 5 Bde. (Lpz. 1925 ff., 1. Bd. 1900—20, 2. Bd. 1921—26, 3. Bd. 1927—31, 4. Bd. 1931—34, 5. im Erscheinen), für Polen Otto Forst: *Kritische Bibliographie der poln. Literatur über Genealogie* (Mittlgn. d. Instituts f. österr. Gesch.-forschung 1913, S. 697—924), wozu natürlich schon viel Neues gekommen ist. Sozusagen die Fortsetzung dazu bilden die Zusammenstellungen von Dr. Zygmunt Wdowiszewski: *Polska bibliografja heraldyczno-genealogiczna* (für die Jahre 1914—21 in den „*Roczniki heraldyczne*“, Jg. VI, 173 ff., für 1922—24 mit Ergänzungen für die frühere Zeit in Jg. VII ab S. 244 u. für 1925—28 ab S. 281, auch in Sonderdrucken erschienen).

Die Bücherkunde der ganzen Geschichte Polens ist Ludwik Finkel: *Bibliografja historii polskiej* (Kraków-Krakau ab 1906, Polska Akademia Umiejętności, darin Teil II: *Heraldyka i Genealogja*). Davon erscheint seit 1931 eine von Karol Maleczyński bearbeitete erweiterte Neuauflage (Lemberg-Lwów, Polskie Towarzystwo Historyczne, bisher 4 Hefte). Nicht nur das geschichtliche Schrifttum, sondern überhaupt das gesamte polnische bringt Karol Estreicher: *Bibliografja polska* (Krak. ab 1874, Towarzystwo Naukowe). Zu diesem noch nicht abgeschlossenen großen Werk besteht von A. Mikucka eine Einführung: *Przewodnik dla pracowników naukowych* (in: *Bibliotheca Universitatis Liberae Polonae*). Das deutsche Gegenstück zu Finkel ist das Werk Dahlmann-Waitz: *Quellenkunde der deutschen Geschichte*, 9. Aufl. Unter Mitwirkung von etlichen andern Gelehrten herausgegeben von Herm. Haering (Lpz. 1931; K. F. Koehler. XI, 992 S., Registerband 1932 bis S. 1292, Bespr. DWZP. 25 S. 137). Hierin wird die Genealogie von Friedr. Wecken auf S. 800—868 behandelt.

Für einzelne Landesteile (die benachbarten preußischen Provinzen werden wegen der alten engen Beziehungen immer mitberücksichtigt) sind folgende allgemeine Bücherkunden zu nennen: Ernst Wermke: *Bibliographie der Gesch. v. Ost- u. Westpreußen* (Kgsbg., Gräfe u. Unzer 1931 ff.), Joh. K. Luther: *Geschichte u. landeskundliche Literatur Pommerns* 1915—23 (Pomm. Jahrbücher 1924), R. Lehmann: *Bibliogr. zur Gesch. der Niederlausitz* (1928), Viktor Loewe: *Bibl. der schlesischen Gesch.* (Brsl. 1927), H. Bellee u. Lina Bellée-Vogt: *Oberschlesische Bibliographie* (Lpz. 1938, S. Hirzel u. Verl. „Der Oberschl.“, Oppeln. 2 Bände. 1. Bd. Text, 2. Bd. Register. In Bd. 1, S. 112—135 Familien-gesch. einschl. Wappenkunde bis 1934 für den dt. u. poln. Teil)¹⁶⁾. Im

¹⁶⁾ Dadurch ist Kaisig-Bellée u. Vogt: *Dt. Grenzland Oberschl.*, ein Literaturnachweis (Gleiwitz 1927—28, 2 Bde.) ersetzt.

Erscheinen begriffen ist von Andrzej Wojtkowski: Bibliografja historii Wielkopolski (Posen 1934 ff., Towarzystwo Miłośników Historji w Poznaniu, Staatsarchiv), die das alte Großpolen u. die Prov. Posen umfaßt, zwei Begriffe, die sich ja nicht decken. In den bisher erschienenen 14 Lieferungen sind die einzelnen Orte u. Landschaften zum größeren Teil (bis St.) behandelt. Bei Vorausbestellung kostet das Werk 60 zł.

Ein umfassenderes Gebiet umfaßt F. Prinzhorn: Danzig, Polen, Korridor u. Grenzgebiete (Dzg. ab 1932). Nützlich sind auch Lieferung 2 des eine Auswahl bringenden Bibliographischen Handbuchs des Ausland-deutschtums (Stuttg. 1932, Ausland- u. Heimatverlags-A. G.) u. der Aufsatz des verstorbenen Seniors W. Bickerich-Lissa: Über das Studium der örtlichen Kirchengeschichte (Posener Evg. Kirchenblatt, Jg. 10 Nr. 8 u. 9).

Da man diese Werke nicht ohne weiteres kennt und auch nicht alle kaufen kann, benutzt man öffentliche B ü c h e r e i e n, u. z. die systematischen Kataloge. Ein kurzes Verzeichnis der wichtigeren Büchereien u. Archive in Polen und in andern Ländern findet man, wenn man polnisch kann, in dem den deutschen Einleitungen in der Geschichtswissenschaft ungefähr entsprechenden Werke von Teodor Wierzbowski: Vademecum (Lwów-Warszawa 1926, Książnica Atlas) S. 227, auch über den Inhalt (wie bei Chwalewik), für Posen u. Pommerellen in: Biblioteki wielkopolskie i pomorskie, Sammelarbeit unter Schriftleitung von Stefan Wierczyński (Posen 1929). Manche Büchereien, wie die für die Prov. Posen wichtige Raczyńskibibliothek haben auch schon gedruckte Kataloge, vgl. Bespr. in DWZP. 28, S. 136. Die familiengeschichtlichen Quellen der Preußischen Staatsbibliothek (Berlin) sind, so betitelt (in: Flugschriften für Familiengesch., H. 18, Berlin 1936, 78 S.) zusammengestellt im Druck erschienen, in der von O. Meißner u. G. Winter gelieferten Übersicht über die Sammlungen des Geh. Staatsarchivs Berlin-Dahlem betrifft eine Abteilung die Wappen- u. familiengeschichtlichen Sammlungen.

Im abgetretenen Gebiet lassen sich durch Vergleich der einst zu bestimmter Zeit vorkommenden Namen mit den bis 1918, bzw. noch jetzt vorhandenen, die dann im Druck unterschieden werden sollten, auch leicht besonders von den Geistlichen Listen der am Ort altansässigen Familien — d. h. seit der Zeit vor den Teilungen Polens nachweisbaren —, die im männlichen Stamm den gleichen Namen fortgeerbt haben, aufstellen, wie das Pf. Wagner für die evg. Gemeinde Zduny und ein anderer Verfasser für die Stadt Konitz getan hat. Bei Sippen, in denen Vererbung in weiblicher Linie erfolgt, wandelt sich zwar der Name, aber das Blut bleibt das gleiche, wofür Pf. Fried. Just in DWZP. 28 ein Beispiel gebracht hat.

IV. Teil.

Werke zur Namenkunde.

Je weiter zurück man seine Ahnentafel aufstellt, um so mehr neue Familiennamen tauchen von der weiblichen Seite auf, wenn man nicht auf slawische Bauern und Arbeiter als Vorfahren stößt. Bei diesen sind nämlich oft bis in die erste Hälfte des 19. Jahrh. nur Vornamen angegeben. Da von diesen nur eine bestimmte Zahl üblich war, kann es leicht geschehen, daß man nicht weiter zurückkommt. Ein Bericht des Posener Kommandanten der preußischen Gensdarmrie vom 6. 4. 1817 sagt noch folgendes: „Selten wußte der Bauer seinen Namen. Heute hieß er nach seinem Wohnort, morgen warf ihn der Gutsherr hinaus und er behielt bloß seinen Vornamen. Noch weniger kannte er sein Alter oder es wurde gefälscht, auch von Arbeitgebern und Priestern, die ohne Skrupel unrichtige Taufscheine ausstellten. Verheimlichungen wurden von der Gutsherrschaft gefördert.“ Über den Sinn dieser und der Vornamen sich klar zu werden, gehört mit zur Sippengeschichte, zumal die Namen oft von Ortsnamen stammen oder die Form Hinweise auf die Herkunft gibt (z. B. — ke niederdeutsch). Jedoch sollen die Deutungen auch wieder von der Sippenforschung gestützt werden. Ich nenne für die ersteren das grundlegende große Werk von Heintze-Cascorbi: Die deutschen Familiennamen (Halle a. S., Buchhandl. des Waisenhauses, 1933, 7. Aufl., dazu die Besprechung in DWZP. 28, S. 144 ff.), besonders für ostdeutsche Verhältnisse zugeschnitten Otto Goebel: Nordostdeutsche Familiennamen der Gegenwart (Wolffenhagen-Scharbeutz 1936, Verl. Franz Westphal, 118 S., kart. 2,50, Gzl. 3,50 RM) u. für Schlesien das kleinere Buch von Alfred Bähnisch aus Kreuzburg O.-S.: Die deutschen Personennamen, das auch kurz die Vornamen behandelt¹⁾, während Dr. E. Wentschers Werk (Halle, Waisenhaus) nur über diese Rufnamen handelt. Weiter Max Gottschald, Deutsches Namenbuch (München 1932, Lehmann), Hans Bahlow: Dt. Namenbuch (Neumünster 1933, Wachholz). Am bequemsten zu benutzen ist J. Brechenmachers Sippennamenkunde (!) (Görlitz, Starke, 5 Bde.), da es 30 000 Namen in Buchstabenfolge, urkundliche Nachweise, über 60 000 Hinweisen auf heutiges Vorkommen u. über 8000 Wappennachweisungen bringt (letztere vom Verlag zugefügt). Leider vermißt man darin manchen ostdt. Namen wie Kelm (= Kölmischer Bauer).

¹⁾ Das bei Teubner als 296. Bändchen der Sammlung „Aus Natur u. Geisteswelt“ 1910 erschienene Werk enthält im Anhang auch ein alphab. Namenverzeichnis.

Sondergebiete behandeln z. B. Ernst Christmann: Die dt. Familiennamen in Galizien (Dt. Monatshefte in Polen, Jan.-Febr. 1935, Verl. Hist. Ges. Posen); W. Rochlitz: Graudenzer dt. Fam.namen in 3 Jahrh. (Dt. Roland, 31, S. 21 f.); G. Kessler: Die Fam.namen der Juden²⁾ in Deutschland (Lpzg., Zentralstelle), woraus sich ergibt, daß manche Namen gemeinsam sind, vgl. Bespr. Zschr. d. Vereins f. Gesch. Schlesiens 1936, S. 534 f., ferner betr. Brechenmacher ebenda S. 446 ff., wonach die gegebenen Erklärungen nicht immer für unsere Gegenden stimmen u. Namen mit slaw. Bestandteilen nicht aufgenommen sind.

Während viele Leute mit deutschen Namen Polen sind, führen umgekehrt deutsche Volksgenossen polnische³⁾. In früheren Jahrhunderten kamen öfters volkliche und bekenntnismäßige Mischheiraten vor. Wenn z. B. vor einigen Jahrhunderten einmal ein Slawe eine deutsche Frau geheiratet hatte und mit deren Nachkommen sich der Vorgang wiederholte, so blieb zwar der slawische Familienname, aber das deutsche Blut überwog immer mehr wie bei dem bekannten Kupferstecher des 18. Jahrh. in Danzig Daniel Chodowiecki. Rein deutsche Sippen können einen slawischen Namen auch dadurch erhalten haben, daß sie wie der größte Teil des deutschen Adels in Westpreußen seinerzeit zu ihren deutschen noch einen slawischen Beinamen bekamen oder annahmen, z. B. von Götzendorff-Grabowski⁴⁾, von denen dann vielfach allmählich der zweite allein übrigblieb.

Da die Kenntnis der slawischen Sprachen aber im Deutschen Reich wenig verbreitet ist, seien hier wenigstens ein paar Winke gegeben, welche oft sehr erheblichen Veränderungen der Schreibweise vorliegen können, damit man sich zurechtfindet. So wird ie doppellautig gesprochen, ó (gestrichenes o) fast wie u, y ziemlich wie kurzes i, ą ist ein Nasenlaut wie in französisch bon, ę desgl. wie in französ. fin, manchmal aber auch deutschem en entsprechend, s ist immer stimmlos wie in Russe, auch am Anfang, während das stimmhafte ś mit z wiedergegeben wird. Unser z

²⁾ In Polen haben die Juden seit der ersten Zeit nach den Teilungen um 1800 überwiegend dt. Namen. Diese sind oft blumenreich wie Feilchenfeld oder nach Städten gebildet wie Schwarsenzer, aber es kommen auch viele bei den Deutschen übliche Namen vor, z. B. nach Grabsteinen der Posener jüd. Gemeinde Ettinger, Schreiber, Voß, Groß, Holz, Schönberg, Gumprecht, Zöllner, Sommerfeld, Grunwald, Reich, Glaser, Frankenstein, Schendel, Kessel, Appel, Bach, Lange, Nürnberg, Briske. Oft haben sie aber auch poln. Namen wie Kantowicz oder solche in dt. Schreibung wie Wreschinski (= Wreschener), ostslawische oder hebräische wie Aszkenazy (= aus Deutschland) angenommen. Ein Verzeichnis der jüd. Vornamen: Spis imion żydowskich ist in Warschau 1928 herausgekommen, ein älteres ist J. Rothwand: Imiona przez żydów polskich używane w 2 językach. Namen wie Nawrocki (von nawrócić — bekehren), Nowicki (von nowy = neu) oder Baptysta (= der Getaufte) weisen oft auf jüd. Herkunft. Der Glaubenswechsel liegt meist im 17. u. 18. Jahrh.

³⁾ Gezeigt an Beispielen vom kath. Kirchhof Dirschau: Namen u. Volkstum (Pommereller Tagebl. vom 2. u. 3. IV. 1932).

⁴⁾ Hierüber Benno v. Winkler: Die Nationalitäten Pommerellens (Hirschberg 1865).

dagegen wird c geschrieben, sch als sz, tsch als cz, der Anfangslaut von Genie als ż oder rz, deutsch manchmal auch als sch wiedergegeben. Daneben hat das Polnische auch noch eine Anzahl erweichte (mouillierte) Laute ś, ź, ć, ń, letzteres fast wie nj, ąn beinahe wie ain gesprochen, ferner Mitlautgruppen wie szcz, śc. l ist ein dunkles, hinteres l, in vielen Gegenden fast wie ein ganz kurzes u gesprochen, in ersterer Aussprache ein ähnlich in Nordschlesien vorkommender Laut. Doppelschreibungen wie in Mann hat das Polnische nicht, ebenso nicht eigentliche lange Selbstlaute. Die deutschen ä, ö werden entrundet als e wiedergegeben, ü meist als y, langes e als ey, ej, das deutsche ai und ei je nach der mundartlichen Aussprache der Gegend und Zeit als ej und aj.

Im Folgenden geben wir einige Beispiele deutscher Namen und ihrer poln. Schreibweise, wie wir sie von poln.-kath. Priestern u. Beamten aufgezeichnet finden: Eichinger = Ajchinger (hinter den weich gesprochenen Lauten g u. k. wird oft ein i eingeschoben), Breitzkreuz-Brajtkrojć, Eckert-Ekiert, Fugger-Fukier, Gohike-Golka, Lenz-Lec oder Łędz, Liedtke-Litka, Lüdke-Lydką, Kleinschmidt-Kley(n)szmyt, Schiffer-Szyfer, Krüger-Krygier, Spitzer-Szpyc-er, -a, Schubert-Szubert, Szubat.

Dabei kommen noch viel schlimmere Verdrehungen der Lautform vor. Sommerfeld habe ich z. B. gefunden als Zamelfert, Zomerbilt usw. Gelegentlich erklären sich die Formen durch die mundartliche Aussprache der Vorfahren, die dann der kath. Geistliche lautgerecht oder nach dem poln. Sprachempfinden verändert verzeichnet. So wird aus dem plattde. Poapk = Papke ein Popek (mit Volksdeutung) oder ein Papka, ersteres auch mit Zerdehnung wie in dem Lehnwort rynek aus Ring, -ske wird zu ski, bei evg.-dt. Geistlichen umgekehrt -ski zu -ske. Steinke wird zu Sztanjka, Szteynke, selbst Stajenka (volksdeutend = kleiner Pferde-stall), Wolta oder im Lateinischen wie der italienische Erfinder aussehend Volta entpuppt sich als Wolter oder Walter.

Entsprechend haben dt.-ev. Pastoren, die nicht Polnisch verstanden, solche Namen ungefähr so aufgeschrieben, wie sie sie verstanden. Aus Gościński werden dann Goszinski (mit dem mißglückten Versuch, poln. zu schreiben), Gorzynsky, Koschinske usw.

Diesen Namen habe ich bei evang. Trägern übrigens als ältere Übersetzung aus dem häufigsten Posener Namen Krüger nachgewiesen, (entsprechend dem häufigen poln. Kaczmarek oder Kretschmer), indem ein Jahr, nachdem der molitor Krygier verzeichnet ist, seine Tochter Anna als Gościńska genannt wurde. Krug heißt im polnischen nämlich gościniec. Bei der gemischten Bevölkerung trugen Leute mit leicht verständlichen Namen öfters solche Doppelbezeichnungen, von denen sich dann oft eine durchsetzte. Noch lange haben polnisch gesinnte Pastoren und Standesbeamte dann auch besonders in Kongreßpolen Namen ihrer Pfarrkinder in verpolter Form eingetragen, also Freitag als Piątek, Weiss als Biały, Neumann als Nowak, König als Król, Lange nicht nur als Łęga, sondern auch Długi, zumal auch poln. Bekannte sie so nannten. Man muß also bei solchen leichtverständlichen Namen, nach denen man forscht, sowohl auf Umformungen wie Übersetzungen achten.

Im Polnischen ist auch die Bezeichnung von Verwandtschaftsverhältnissen durch Anhängung bestimmter Endungen üblich, wie früher im Deutschen z. B. Kunz-in, und das geschieht auch in latein. Texten. Es bezeichnen also -owa die Ehefrau, -ówna bzw. ewna eine unverheiratete Tochter, -ostwo das Ehepaar, -owicz u. -ewicz den Nachkommen. Diese Endung kann jemand verbleiben und weiter vererbt werden. So kommen die Familiennamen Bekierowicz (Bäcker), Wiznerowicz (Wiesner), mit Einschub der Verkleinerungsendung -ek, die auch häufig ist Hes-k-iewicz (Hess) zustande (-ek verkürzt).

Dabei können die ursprünglichen deutschen Endungen verändert werden. Aus einem Göring wird zunächst Gieryk, dann Gierkiewicz in den weiteren Geschlechtsfolgen. Auch andre Endungen werden angehängt, wie man bei der Durcharbeitung von einer Reihe fortlaufender Kirchenbücher feststellen kann. Aus einem Kühn oder Kihn wird ein Kinowski, aus einem Hertmann ein Hetmaniak, aus einem Grams(e) Gramziński, aus Brunau mit Volksdeutung (= Egge!) Brona, eine Döring heißt Deręczka. So haben zahllose poln. Namen einen deutschen Stamm, der oft nur dem geschulten Auge, wenn er slawisch nicht zu erklären ist, erkennbar wird.

So wurde Roth zu Czerwiński, aus einem die Abkürzung von Gerhard enthaltenden Giersch ein Gierszewski, ein Zweig der (wohl aus Mildebrot, einem Necknamen des Mittelalters entstandenen) Mühlbradt, ebenso evangelisch wie diese, heißt Pieczyński, also auch mit dem Stamm piek = backen zusammenhängend. Dr. Kurt Lück hat uns u. a. in seinem grundlegenden Werk: Deutsche Aufbaukräfte in der Entwicklung Polens⁵⁾ gezeigt, daß schon seit dem späten Mittelalter die deutschen Bürger vielfach auch Necknamen erhielten, die entweder ins Polnische übersetzt oder sofort polnisch gewählt wurden. Bezeichnungen wie Parobek (Knecht), Soltys-ka (Schulz-in), Kowalczanka (Schmiedetochter) sind nicht Zunamen, wie man fälschlich glauben könnte. Bei fehlendem Vornamen kann man durch Sammlung der Nachrichten über die betr. Familie dann gelegentlich auf den richtigen Zunamen stoßen.

Über alle diese Dinge, die die Namen in Polen betreffen, handelt lehrreich Prof. Jan Bystron in seinem Buche: Nazwiska polskie (Lwów-Lemberg 1927⁶⁾), K. S. Jakubowski, vgl. die Besprechung in DWZP. 28, S. 147 ff.), kürzer Ks. Józef Buryan: Skąd pochodzi twoje imię i nazwisko i nazwa miejscowości (Warschau 1933, 45 S.) u. Witold Taszycki: Polskie nazwy osobowe (Warschau 1924), über verpolte deutsche Familiennamen B. Koerner (in der Zschr.: „Die Ostmark“, Berlin 1905)⁷⁾,

⁵⁾ Nach dem Erscheinen seines neuen großen, mit dem Herderpreis ausgezeichneten Werkes: Der Mythos vom Deutschen in der poln. Volksüberlieferung und Literatur (Posen 1938, Hist. Gesellsch. f. Posen u. Verl. S. Hirzel, Lpz. C 1, geb. 18 zł, bzw. 13,50 RM) bereitet er eine erweiterte Neuaufl. seiner „Aufbaukräfte“ vor.

⁶⁾ 1936 im Verl. Książnica Atlas, Lwów-War. in 2. verb. u. erweiterter Aufl. erschienen, und daraus ein Auszug über die verpolten dt. Namen in dt. Übersetzung in der Zschr. „Der Oberschlesier“ 1937.

⁷⁾ Regeln für die Umwandlung deutscher Namen mit Beispielen hat Werner Schulz in seinem Werk: Die zweite dt. Ostsiedlung S. 36 ff.

A. Breyer (in: Dte. Blätter in Polen Jg. I, H. 5), über deutsche Familiennamen polnischer Sprachform Krause im Archiv für Sippenforschung, Jg. V, S. 375, ausländische Wörterbücher dazu nennt Heydenreich I, S. 314 f. Gelegentlich ist auch einmal die Namengebung einer bestimmten Gegend im Lichte der Ahnenforschung dargestellt worden, z. B. betr. Meseritz v. Walter Reiche (im Heimatkalender f. Schneidemühl 1936, S. 110—116).

Die Schreibweise der Namen hat in früherer Zeit ungeheuer geschwankt. Die Köhlisch z. B. kommen auch als Kohlisch, Kölisch, Koelisch, Kelisch, Kelsch, Keltsch, Kelcz, Kölsch, Köllisch, Kolisch, Kaltsch, Kälisch, Kulisch, Kulich, Kullisch, Kultsch, Goltsch, Golsch, Celichius, Koliš usw.⁸⁾ vor. Dazu kommen dann noch die erwähnten Namensverpolungen und -verdrehungen, die aus einem Krüger einen Krygier oder Krikier, einem Mantey einen Mantyk, Beyer einen Bawarski und Bajor machen und den Sohn Bajerowicz nennen. Man muß also auch auf ähnlich klingende Namen achten. Die Wernicke z. B. treten auch als Warnke, Warnecke, Wernecke, Wernik, polnisch als Warnka, Wanick, Wańka, Wernicki, Wernecki auf. Ein Wernicke aus Anhalt namens Johann Gottlob wurde weiter auf dem poln. Reichstag 1768 als Jos. Thomas Wernikowski geadelt. Gelegentlich ist bei den Namenänderungen durch die poln. Amtspersonen nur aus eigenhändigen Unterschriften die richtige Form zu erkennen.

Ebenso wie die Zunamen wurden auch die deutschen Vornamen vielfach in den Kirchenbüchern usw. behandelt. In älteren lateinischen Eintragungen gibt es keine Schwierigkeiten, doch gehen vielfach durcheinander Anna und Marianna, Rosina, Rosa und Rosalia, Justine und Julianna, der einst neben Anna Rosina sehr beliebte Doppelname Eva Rosina mit Euphrosina. Diese Doppelnamen dringen im 18. Jahrh. unter den evg. Bewohnern immer weiter durch. Dabei sind für Knaben Modenamen besonders Johann und Michael, bei Mädchen Anna, worüber ich noch an anderer Stelle besonders handeln will. Kurz erwähnt sei auch, daß die verschiedenen Stämme bisweilen ihre kennzeichnenden Vornamen haben, wie A. Breyer festgestellt hat.

In späteren polnischen Eintragungen wird Sig(is)mund als Zygmunt, Albrecht oft als Olbracht, Luise als Ludovica oder Lovisa, Hans oder Jo(h)annes als Jan eingetragen (niederdt. Form ursprünglich), Peter als Piotr, Elisabeth als Elźbieta usw. Schwieriger ist es schon, stark veränderte Entsprechungen wie Wawrzyniec = Lorenz (aus altem dt.

gegeben, doch vgl. dazu meine ebenfalls schon genannte Besprechung. Über Rückverdeutschung hat W. Frühauff geschrieben: Verdeutschung slawisierter dt. Familiennamen (Oppelner Heimatblatt 1934, 9. Jg., S. 12). — Für Ostoberschl. ist auch damit zu rechnen, daß zeitweise die Namen in tschech. Form gegeben wurden, vgl. L. Musioł, Archiwa S. 51 f. — Auf die Schwierigkeiten, die die russischen Eintragungen für das ehem. russ. Teilgebiet bieten (statt h steht der g entsprechende Buchstabe, manche haben andre Bedeutung als im latein. ABC usw.) sei nur kurz verwiesen.

⁸⁾ Frdl. Mitteilung v. Dr. Köhlisch-Lauban.

Lawrenz) Szczepan als Stefan, Bruno als Bronislaw oder Übersetzungen wie Szczęsny = Felix oder Bogumił für Gottlieb, auch Gottlob, zu erkennen, wenn der Forscher nicht Polnisch kann, und noch schlimmer steht es mit den langen russischen Eintragungen, in denen manche im lateinischen Alphabet vorkommenden Namen eine andre Bedeutung haben, h durch g in der Schreibung ersetzt werden muß, Theodor mit F anlautet usw., gar nicht zu reden von hebräischen Eintragungen, wenn jemand auch damit zu tun bekommt. Über das Namenrecht in Polen unterrichtet Józef Liwin: Imię i nazwisko, zbiór przepisów polskiego prawa cywilnego i administracyjnego.

Bisweilen haben kath. Paten auch für evg. Kinder die richtigen Namen vergessen und dann einen andern, ihnen mehr vertrauten Namen angegeben, oder der kath. Geistliche hat sie nicht richtig verstanden oder nachträglich einen falschen oder einen kath. Kalendernamen eingetragen, während in der evg. Familie natürlich der beabsichtigte verwendet wurde, oft übrigens bei streng evang. Familien auch solche, die bei den Katholiken weniger im Gebrauch waren, oft alttestamentliche. Meine Großmutter Renate Papke ist z. B. im nächstgelegenen kath. Pfarramt als Henrica eingetragen, während in den evg. Einsegnungs-, Trau- und Sterbekunden der richtige Name Renate steht. Daß es aber die nämliche Person ist, ergibt sich aus der Rückrechnung zum Geburtsdatum hin.

Ein nie veraltendes *Nachschlagewerk* über hunderttausende Familiennamen, das aus der Durcharbeitung von zahlreichen Quellenwerken entstanden ist und genau die betr. Quellenstellen angibt, sind die als Zeitschrift erscheinenden „Familiengeschichtlichen Quellen“ des Verlages Degener u. Co., Leipzig C 1, bisher 9 Bde., vorhanden in der Hist. Gesellschaft Posen, von den durchgesehenen Quellen natürlich nur ein Teil. Mehrere Tausend Namen enthält auch das von Dr. Otto Heinemann bearbeitete Namen- und Sachregister zu Jg. I—X der Zeitschrift der Hist. Gesellsch. f. d. Prov. Posen (Posen 1899), also auch für die große Arbeit von Max Beheim-Schwarzbach: Der Netzedistrikt zur Zeit der 1. Theilung Polens (Jg. 7 u. 8). Etliche Tausend, z. T. mit Lebensdaten, enthält auch schon eine angefangene handschriftliche Kartei, besonders der eigenen Veröffentlichungen der Gesellschaft. Ein anderes wird im nächsten Absatz im dortigen Zusammenhang genannt.

Ähnliche Schwierigkeiten ergeben sich natürlich auch für die *Ortsnamen*, von denen es z. B. im Osten nach den dort wohnenden Völkstümern 3—4 Formen geben kann, abgesehen davon, daß auch innerhalb der gleichen Sprache noch Änderungen erfolgt sein können, deutsche Namen verloren gegangen, Siedlungen zusammengelegt worden sind usw. Außer auf die schon genannten Zusammenstellungen von Ortsnamen in mehreren Sprachen sei wenigstens noch kurz auf Lücks „Aufbaukräfte“ besonders für Galizien, W. Kuhns: Dt. Dorfnamen in Wolhynien (In: Dt. Monatshefte in Polen, Jg. 4, H. 6), R. Klatts: Dt. ON Kongreß-polens (In: Dt. Blätter in P. März 1925) u. A. Warschauer: Verschwundene dt. Städtenamen in der Prov. Posen (Im: Ostdt. Heimatkalender 1925) hingewiesen.

V. Teil.

Bearbeitungen.

Will man keine Ahnentafeln aufstellen, sondern Nachkommentafeln des gleichen Namens, tut man gut, sich die über 100 Bände des Deutschen Geschlechterbuches, Genealogisches Handbuch bürgerlicher Familien (D. G. B.), das seit 40 Jahren Dr. Bernhard Koerner im genannten Verlage Starke herausgibt, anzusehen. Sie enthalten über 160 000 Familiennamen, die am Schluß jedes Bandes alphabetisch geordnet angeführt werden. In ihrer Gesamtheit sind sie wiederum zusammengefaßt im Gesamt-Namensverzeichnis, einer Monatsbeilage zum „Archiv für Sippenforschung“ zunächst allerdings nur bis Bd. 50, so daß man die späteren einzeln durchsehen oder beim eine Kartei besitzenden Verlag nachfragen muß. Bei der Aufstellung von Ahnentafeln sind natürlich alle in Frage kommenden Namen zu berücksichtigen. Am meisten einen angehende Angaben zusammen hat man in den landschaftlichen Bänden, von denen uns besonders betreffen Bd. 62 und 78 Posen I und II (Bespr. DWZP. 20, S. 186 ff. u. H. 27, S. 207 ff.), Bd. 93 für die Neumark, Bd. 73 für Schlesien, Bd. 40, 67, 90 für Pommern, Bd. 61 u. 68 für Ostpreußen. Neben neuen Bänden für diese Provinzen sind auch ein Westpreußisches und Brandenburgisches Geschlechterbuch, sowie ein 3. Posenscher Band¹⁾ in Vorbereitung. Aber auch in den allgemeinen Bänden finden sich viele Sippen des Ostens, so daß man sie ebenfalls heranziehen muß. Bei Engemann u. in den einzelnen Bänden, u. in Bd. 100 des D. S. B. ist ein Gesamtverzeichnis der Geschlechter erschienen, deren Stammfolge in Bd. 1—100 enthalten ist (S. LXI—CIII, auch Sonderdruck), und sind die Büchereien angegeben, in denen die Reihe vorhanden ist.

In den von Oberstleutnant a. D. Ernst von Busse in Wutschdorf b. Züllichau herausgegebenen beiden Posenschen Bänden des DGB., die ebenso wie die der Nachbargebiete Neumark, Schlesien, Pommern und Ostpreußen in der Deutschen Bücherei Posen und etlichen reichsdeutschen vorhanden sind, sind folgende Sippen behandelt: (von) Busse aus Riege, Franke 2 aus Smilowe, Graebe aus Allendorf, Herzberg aus Broden, Hinsch aus Hamburg und Lachmirowitz, Jahnz aus

¹⁾ Für diesen sind folgende Familien vorgesehen: Arndt, Fuß, Guderian, Hauffe (Gromadzinski), Hildebrand, I(c)k(i)er, Kegel, Klawitter, Körner, Krüger-Krieger, Kujath, Leberecht, Matting, Mielitz, Mothes, Orland, Petzel, Radtke, Speichert, Stöckmann, Tetzlaff. Wer hierüber Stoff hat, wird gebeten, sich mit dem Bearbeiter in Verbindung zu setzen, dessen Anschrift im Text genannt ist. Für den Westpreußischen Band lautet sie: Sf. Dr. Max Prowe, Berlin-Friedrichshagen, Gilgenburgerstr. 9.

Rattai, Jokisch aus Meseritz, Klawitter aus Klawittersdorf, Körner-Koerner 1 aus Jastrow, (v.) Kunkel aus Belsin, Mittelstaedt 1 und 2 aus Putzig und Schönlanke, (v.) Nehring aus Blawaty, Remus aus Landsberg, Wehr aus Heinrichsfelde, Weil 2 aus Landsberg (Bd. 62 des DGB.); Arndt 2 aus Ehrbahrddorf, Brunk-Brunck aus dem Netzegau, (v.) Gumpert aus Glauchau, Kahn aus Oggerschütz, Lampert aus Zduny, Manske aus Malzmühl bei Czarnikau, (v.) Nehring 2 aus Plöttke, Paetzold aus Rawitsch, Pockrandt 2 aus Glashütte, Pufahl aus Michalin im Netzegau, Senger- (v.) Saenger aus Schleiz, Schendel aus Beyersdorf, Schlieper 2 aus Stargard, Schultze 4 aus Biesenthal, Spitzer aus Gr. Golle, Tetzlaff aus Czarnikau (Band 78 des DBG.). Zu verschiedenen sind längere Anhänge beigegeben, z. B. zu den Paetzold andere verschwägte Rawitscher Familien wie die Wurche. Die Namensverzeichnisse, buchstabenmäßig geordnet, enthalten Tausende Angaben von Personen, die mit den behandelten Sippen verschwägert sind, die hier natürlich nicht genannt werden können.

Von den Bänden über die Nachbarprovinzen sollen wenigstens die Namen genannt werden. Es sind im *Neumärkischen Geschlechterbuch*: Badicke, Balcke, Buchhol(t)z 1—3, Bum(c)ke, Busse 2, Dohne, Douglas, Hirsekorn, Karney, Kittel, Knispel, Knuth, Kortüm, Marggraff, Münchenberg, Paech, Rimpler, Röstel, Rüdlin, Schendel 2, Scherz, Schmilling, Schroeter, Sckerl 1—2, Simon, Sydow, v. Thielen, Vaternam u. Vollmar. Im I. Band *Schlesien*: Becker 5, Böhm 2, Breyer, Engelmann, Grundmann 1 u. 2, Haenisch 2, Heidingsfeld, Hoffmann, Hollstein, Keil, Kobigk, Körner 9, Kramsta, Methner, Michaelis, Peter, Sattig, Schellmann, Scholz 2, Strauß 2, Zingel-Züngel, Zölffel, Zwirner. In Band *Pommern* I: Bethe, Billerbeck, Dieckhoff, Dumrath, Fließbach, Gaadke, Hollender, Holtz, Ludendorff, Meinck, Roesler, Scheele, Schröder 6, Steifensand, Vanselow; in Bd. II: Arndt, Bahrdt, Bauck, Becker 4, Bohm, Borck, Ehmicke, Grützmacher, Haenisch, Hollatz, Kannenberg 1—5, Klette, Koltermann, Marquardt, Meister 3, Meyer 3, Pockrandt, Priewe, Priwe, Scheele, Struck, Vanselow; in Bd. III: Behm 3, Bohm, Dinse 1—2, Dortschy, Giese, Grützmacher 1—10, Holtz, Jeske, Kannenberg 1, Kirchhoff, Meinhold, Michaelsen, Müller 10, Pietsch, Scheel 2, Scheunemann, Schmaltz 1—2, Schmidt 2, Spruth, Stephan 4, Thimm, Vanselow, Welke, Ziemer 1—14. Im Band *Ostpreußen* I: Behrens-Behrenz, Conrad, Grube 3, Hantel, Kant, Kröhnert, Matthias, Moeck, Morr 1 u. 2, Nachstaedt, Röckner, Roß 2, Schoen 2, Stuart, Tolkmitt 1 u. 2, Wittich. In Bd. II: Alsen, Andersen, Boehm, Dittrich, Ebel, Frost, Grunwald, Holzweiß, Honselle, Koenig, Kroß, Mack, Mühlpferdt, Pelikan, Spalding, Thiel, Tiesler 1—4, Tolkmitt 3, Uhse 1 u. 2, Wichler 1—3, Zarnikow.

Angeschlossen seien Werke und Aufsätze über bestimmte Berufe, wie Pfarrer. Berühmt ist z. B. Siegm. Justus Ehrhardt: *Schlesische Presbyterologie* (Liegnitz 1780), jünger die in Zeitschriftenfolgen gegebene Zusammenstellung von Dr. C. Koerner: *Possensche evg. Pfarrer u. ihre Geschlechter* („Dt. Roland“ 1928, S. 60—1934,

S. 190), der Aufsatz v. Dr. Alb. Steuer: Dt. Domherrn in den Domkapiteln von Posen u. Gnesen (DWZP. 13, 110—127). Über Studenten aus Polen u. Litauen auf bestimmten deutschen Hochschulen und ihre Schicksale handeln eine Reihe Aufsätze von D. Dr. Theodor Wotschke^{1a} (vgl. die Bespr. in DWZP. betr. Wittenberg H. 13, 160 f., Heidelberg²), Leyden, Altdorf 16, 182 ff., Frankfurt, Leipzig u. Königsberg 23, 171 ff.), ferner über solche aus einzelnen Städten: Lissaer Studenten bis 1800 (DWZP. 19, 123—141), Bojanowoer Studenten in alter Zeit (DWZP. 22, 116 ff.), Meseritzer Studenten bis 1800 (Grenzmark. Heimatblätter 1928, S. 181 bis 195), Schweriner Studenten (ebda. 1929, S. 181—190) u. Dr. Schober: Fraustädter Stud. 1400—1800 (In: Quellen u. Forschgn. zur Heimatkunde des Fraust. Ländchens, H. 2, Frst. 1936), G. Smend: Lesna erudita Lutherana (DWZP. 35, Handschr. v. Chr. Siegm. Thomas für das 17. u. 18. Jh.). Natürlich findet man auch in den poln. u. anderssprachigen Werken vielfach einen angehende Namen, so betr. Gewerbe u. Kunst z. B. in Julian Kołaczkowski: Wiadomości dotyczące się przemysłu i sztuki w dawnej Polsce (Krak. u. Warschau 1888, Gebethner), die hier nicht alle genannt werden können.

Auch für bestimmte Gebiete können Druckwerke nützlich werden, so für das Posensche das allerdings den dt. Anteil überhaupt nicht berücksichtigende dreibändige Werk von Dr. Stan. Karwowski: *Historja Wielkiego Księstwa Poznańskiego 1815—1914* (Posen 1918—31, Winiewicz. Bespr. DWZP. 7, S. 125 f. u. 25, S. 137—41), das viele Lebensläufe von hervorragenderen Polen, z. T. mit Bildern, bietet u. das ich schon mehrfach mit Nutzen habe verwenden können.

Schon länger gibt es weiter Bearbeitungen einzelner Sippen in Buchform. Entsprechend der Tatsache, daß in adligen Familien ihre Geschichte vielfach mehr gepflegt wurde als in bürgerlichen, wie ja auch die verschiedenen Ausgaben des Gothaischen Taschenbuches schon eine lange Überlieferung haben, besitzt z. B. das älteste deutsche Adelsgeschlecht in Pommerellen, das noch nach seinem Stammsitz genannt ist, eine von Prof. Dr. Schultz-Danzig bearbeitete Geschichte der gräflich Krockowschen Familie, die Freiherren von Massenbach, aus Rheinfranken u. Württemberg stammend, ein Zweig im Posenschen ansässig geworden, haben ihre durch den Kgl. Preuß. Generalmajor Reinhard Frh. von u. zu Massenbach als Handschrift drucken lassen (Posen 1930), neu Jos. Piłnáček-Wien: *Die älteste Genealogie der Gf. Wilczek* (auch Ost- u. Oberschl.). Schon älter sind das 3 bändige Werk v. S. Schmidt: *Die Familie v. Klitzing* (Charlottenhof u. Berlin 1891—07), A. v. Doerr: *Beiträge zur Gesch. u. Genealogie der Familie Henckel v. Donnersmarck* (Görlitz 1908), G. A. v. Witzleben u.

^{1a}) Die Anschrift dieses ausgezeichneten Kenners der Geschichte der Evangelischen in Polen ist: Pf. D. Dr. Th. Wotschke, Wittenberg a. S., Schillerstr. 35.

²) Hierüber auch J. Radłowicz: *Polacy na wszechnicy heidelberskiej w wiekach XV do XVII* (In: *Roczniki Tow. Przyjaciół Nauk Pozn.* XV, 311 ff.).

A. Hartmann: *Gesch. der Fam. v. Witzleben* (Bln. 1869), das über die von der Goltz, v. Kalckreuth, v. Waldow u. ein polnisch geschriebener Beitrag von Włodz. Dworzaczek über die v. Schlichting, die alle schon zu altpoln. Zeit eine Rolle gespielt haben. Vgl. Heydenreich Bd. II, S. 340 ff. betr. Preußen u. S. 383 ff. betr. Polen. Einiges aus einer Familienbibel der v. Born-Fallois hat Pf. Fr. Just veröffentlicht (1935).

Aber auch bürgerliche sind z. T. schon lange vertreten³⁾. Die Familiengeschichte der bis Kongreßpolen weit verzweigten Sippe Kitzmann ist schon 1900 gedruckt worden: Edwin Kitzmann, Ursprung, Folge u. Verwandtschaft der Fam. K. (Breslau 1900, Druck Emil Soyka). Eine Bearbeitung der Lodzer Fabrikantenfamilie Ulrich ist z. B. schon 1902 herausgekommen, das alte steirische Patriziergeschlecht Hillebrand sowie die ihm verschwägerten Familien Naglo, Busse, Fischer, Beer und Schröder hat ein Mitglied des im Kreise Kosten ansässigen Zweiges, Träugott Hildebrand-Kokorzyn, schon 1911 bearbeitet, in Heftform hat Pf. R. Hoppe 1913 Beiträge zur Geschichte der Familie Jeske aus Groß-Drensen, Willi Kelm in Berlin-Wilmersdorf über die Nachkommen des Martin Kelm, get. Imielinko 8. 10. 1782, gest. Witkowo 13. 6. 1853, veröffentlicht. Oskar Hellmann hat über seine Sippe das schöne Buch: *Die Hellmann* (Glogau 1931, Selbstverl.), einen kürzeren Beitrag über die Fam. Kahl aus Schlabitze u. die Hellfarth, P. Gimmler Stammtafeln des Geschlechtes G. (Maltsch 1930) gedruckt. Da Zweige nach dem jetzigen Polen gekommen sind, sind die letztgenannten Werke in dem umfangreichen Besprechungsteil von DWZP. 31 u. 34 angezeigt worden. In Zeitungsfolgen ist die geadelte und — verpolte Lodzer Großindustriellenfamilie Scheibler behandelt worden. Einen adligen Zweig enthält auch die von Georg Conrad in zwei Bänden bearbeitete Familie Rose (Görlitz 1922, Starke), die von C. Kalau vom Hofe dargestellte Fam. Kalow, Kalau, Calow usw. (Bln. 1890) u. die von Chlodwig Plehn geschriebene Geschichte der Familie Plehn (Cottbus 1936, 107 S., 4^o). Polizeimedizinalrat Dr. Wege-Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 105, hat die Nachkommenliste seiner Posener Sippe bisher nur im Vervielfältigungsverfahren, aber schon recht aufschlußreich u. mit guten Registern versehen, herausgebracht. Im Verlag C. A. Starke-Görlitz sind ferner noch Bücher über folgende ostdeutsche Familien erschienen: (v.) Michalowsky, Puschmann, Wormitt, Wannow, Talkenstein.

Zu dem bitteren Kapitel, wie deutsche Menschen in späteren Geschlechterfolgen, z. T. sogar noch die Einwanderer selbst infolge mangelnden Volkstumsgefühls und der aus der Heimat mitgebrachten Über-

³⁾ W. Zerneck: Neun die Fam. Z. betreffende geschichtliche u. genealogische Abhandlungen. Mit Aufforderung zur Drucklegung einer Familiengesch. (Graudenz 1899). Der gleiche Verf. hat dann über Jak. Heinr. Zerneck, Bürgermstr. u. Chronist v. Thorn 1672—1741 gehandelt (Riesenburg 1909). Zahlreich sind Aufsätze in *Zschr. über einzelne Familien verstreut*, z. B. über die Heidenstein in: *Prace historyczne w 30-lecie działalności profesorskiej Stanisława Zakrzewskiego* (Lbg.), von W. Bickerich: Die Lissaer Pulvermühlen u. die Familie Zugehör (*Zs. d. Hist. Ges. f. d. Prov. Posen*, Jg. 28, 1913, S. 211—242).

betonung des Staatsbegriffes ihrem Volk entfremdet wurden und mit ihrem Fleiß und ihren gewaltigen Kulturleistungen ein fremdes Volk und einen fremden Staat gestärkt haben, wie ihre Nachkommen vielfach sogar Führer im Kampfe gegen das treugebliebene Deutschtum geworden sind, erfährt man allerlei aus Kurt Lucks genanntem Buche. Besonders die Städte wurden Friedhöfe des Deutschtums. Der polnische Forscher Kapitan Stanisław Łoza hat in drei fleißigen Bänden 89 fast ausschließlich ursprünglich deutsche⁴⁾ oder deutsch versippte Familien bearbeitet, die in Warschau und Umgegend ansässig sind (*Rodziny polskie pochodzenia cudzoziemskiego osiadłe w Warszawie i okolicach*. War. 1932, 34, 35, Galewski i Dau, Besprechungen mit Namen- und Heimatortaufzählung in DWZP. 27, S. 206 f.; 29, S. 520 f. u. 30 S. 264 f.). Verf. (Anschrift: Warszawa, Kopernika 15, 16), hat noch viel ungedruckten Stoff⁵⁾. Manchmal bestehen deutsche und polnische Zweige der Sippe nebeneinander wie bei den hier auch behandelten Strasburger, Herse oder den schon erwähnten Kitzmann oder v. Unruh, von denen sich die verpolten Zweige Unrug nennen. Prof. Jan Wyplers Beiträge zur Geschichte des ostoberschles. Rittergeschlechtes der W. in der ehem. Herrschaft Pleß (Kattowitz 1936, Selbstverl., Jagiellońska 21), das einst in Niederschles. Wippeler hieß, zeigen eine ähnliche Erscheinung (Bespr. DWZP. 31). Andere Warschauer Patrizierfamilien behandelt J. Baranowski: *Z dziejów rodów patrycjuszowskich miasta Starej Warszawy* (War. 1915), und eine einzelne, den dorthin gekommenen Zweig des Augsburger Geschlechtes der Fugger Maksymilian Baruch: *Ród Fukierów* (War. 1923). Ein großes Foliowerk von 202 S. ist Józef Weyssenhoff: *Kronika rodziny Weyssów Weyssenhoffów* (Wilna 1935, W. Weyssenhoff).

⁴⁾ St. Łozas Werk enthält u. a. in Bd. 1 folg. Familien: Machlejd aus Württemberg kommend, Böttcher-Wollstein, Bormann-Sachsen, (v.) Brun u. Gay aus Warschau, (v.) Kolberg-Mecklenburg, (v.) Dangel-Pasewalk, Fugger-Fukier aus Augsburg, Gebethner-Krotoschin, Geppner Sagan, Henneberg-Berlin, Herse-Schwiebus, Hoser-Augsburg, Lilpop-Graz, Linde-Thorn, Loth aus Sachsen-Weimar, Maltsch-Lommatzsch, Menken-Pforten, Möhler-Kutno, Oppmann-Sachsen, Pfeiffer-Balingen; v. Pfuhl, Pfuell-Mark, Rentel-Ostpr., Roßmann-Reuß, Schlenker-Thorn, Schuch-Dresden, Simmler-Zürich, Spieß-Stettin, Straßburger-Freiberg, Temler-Gera, Troschel-Nürnberg, Ulrich-Pforten, Werner aus dem Posenschen (Obersitzko, Schwerin), Wolff-Grätz. — In Bd. 2: Bauerfeind-Salzburg, Deybel-Hammerau, Diehl-Alzey, Drège-Berlin, Fuchs-Teschen, Grosser-Schlesien, Hauke-Sachsen, Herkner-Süddeutschland, Heurich aus Sachsen-Meinigen, Holtorp, Hoppe, Meylert-Potsdam, Minter, Schiele-Reuß, Scholtze-Striegau, Schütz aus Sachsen-Thüringen, Sennewald-Bielitz, Frhr. v. Raube-Baltikum. — In Bd. 3: Bansemer-Neustettin, Freyer-Siedlce, Geisler-Oberpritschen, Geppert-Lissa, Helbich-Allenstein, Frhr. v. Klopmann-Kurland, Kurtz-Röthlingen, Lauber-Züllichau, Lessel aus Böhmen u. Sachsen, Meißner-Baltikum, Moldenhauer-Preußen, Mylo nahe Hamburg, Rix, Semadeni-Schweiz, Strohmeyer-Wernigerode, Schwede, Teichmann, Vorbrodt, Henneberg, Zachert-Meseritz.

⁵⁾ Über poln. Familien jüdischer Abstammung ist 1936 in Warschau erschienen: Kazimierz Reychman: *Szkice genealogiczne, Serja 1* (Monografie rodzin pochodzenia żydowskiego. 212 S.).

VI. Teil.

Vereine, Verbände usw.

Bisweilen haben auch Vereine für familiengeschichtliche Forschungen schon in ihren Karteien Angaben, die einem weiterhelfen können. Von allgemeinen seien genannt: Der Volksbund der dt. sippenkundlichen Vereine (VSV.) Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 26, wo sich auch die amtliche Reichsstelle für Sippenforschung befindet; Deutscher Roland, Verein für deutsch-völkische Sippenkunde zu Berlin NW 23, Bachstr. 3, die Deutsche Ahnengemeinschaft in Dresden A I, Kanzleigäßchen 1 (DA), die Forscher aufnimmt, welche etwa 50 Ahnen nachweisen können u. einlaufende Ahnenlisten sorgfältig verkartet (reicher, fast nur ungedruckter Stoff!), aber jedem Forscher für die Zeit vor 1750 freisteht, und die Zentralstelle für deutsche Personen- u. Familienforschung zu Leipzig, Deutscher Platz. Bestimmte einzelne Gebiete betreuen der Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen, Königsberg i. P., Augustastr. 10, die Gesellschaft für Familienforschung, Wappen- und Siegelkunde¹⁾ in Danzig-Langfuhr, Königstaler Weg 34, die auch für das alte Westpreußen reichhaltigen Stoff besitzt (vgl. Merkblatt v. März 1936), die Pommersche Vereinigung für Stamm- und Wappenkunde in Stettin, Elisabethstr. 65, die Schlesische Arbeitsgemeinschaft für Sippenforschung, Breslau 13, Kaiser Wilhelmstr. 120, für Oberschlesien die Sippenkundliche Arbeitsgemeinschaft Beuthen OS, Bergstr. 20, die Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung Aussig, Gr. Wallstr. 9, die Arbeitsgemeinschaft für Ff. in Mähren u. Schlesien, Anschrift

¹⁾ Für die Frage der Siegel, Wappen, Haus-, Hof- u. Handelsmarken sei auf den Abschnitt in Wentschers Einführung verwiesen. Als Kenner dafür seien genannt: Dr. Geo Jopke, früher Magistratsbaurat in Posen, jetzt Breslau, Michaelisstr. 71, Ing. Eugen Jantzen, Danzig, Heiligegeistgasse 54, der ebenso wie der Schüler des bekannten Begründers dieser Wissenschaft, Prof. Hupps, Paul Wenzel, Danzig-Langfuhr, Brunshöfer Weg 10, zugleich Wappen zeichnet. Großes Einführungswerk von B. Koerner: Handbuch der Heraldikunst. Wissenschaftl. Beiträge zur Deutung der Hausmarken, Steinmetz-Zeichen und Wappen. 4 Bde. Görlitz 1920 ff. Über die Wappen des Posener Bürgertums hat Bolesław Namysłowski in dem Aufsatz: Herby mieszczaństwa poznańskiego gehandelt (Bespr. in: Miesięcznik heraldyczny Jg. X, S. 140) u. über die Gemerke der Bürger in Polen im 16. Jahrh. u. zu Beginn des 17. Wiktor Wittyg: Znaki pieczętne (gmerki) mieszczan w Polsce w XVI w. i w zaraniu XVII w. (Bespr. ebda. Jg. III, S. 9). Solche sind z. B. bei den jetzt ausgesiedelten Fischern in Hela erhalten gewesen.

Jos. Dosoudil, Brünn, Merhauptgasse 22; weiter die Arbeitsstelle für sudetendt. Ff., Eichwalde b. Berlin, Spreestr. 4a, der Mitteldeutsche Landesverein für Sippenforschung, Halle a. S., Friedrichstr. 46 II., die Gesellschaft für Ahnenkunde, Wien I, Augustinerbastei 6. Manche haben eine Bücherei und Kartei²⁾, so z. B. die auch für Oberschlesien wichtige Sippenforschungsstelle Schlesien in Breslau I, Mauritiusstr. 162.

Für das zu Polen gekommene Gebiet gibt es keinen eigenen deutschen sippengeschichtlichen Verein³⁾, vielmehr wird diese Aufgabe für Posen und Pommerellen mitbetreut von der genannten Historischen Gesellschaft für Posen, für Ostschlesien und -oberschlesien hat neuerdings der Deutsche Kulturbund für Poln.-Schlesien (Anschrift: Katowice, Dworcowa 111) eine Arbeitsstelle für Familienforschung, und für Kongreßpolen der Deutsche Schul- und Bildungsverein in Lods einen Kreis für familiengeschichtliche Forschung (Anschrift: Łódź, Piotrkowska 86, bzw. für Pabianitz: Pabianice, Św. Jana 6) eingerichtet. Dagegen besitzen die Polen die schon erwähnte heraldische Gesellschaft in Lemberg, die übrigens durch Iza Mickiewicz eine Bibliografia prac drukowanych 1908—33 veröffentlicht hat, geteilt in 11 Abteilungen, vgl. die Bespr. in DWZP. 33, S. 225. Für ukrainische Verschwägerungen wende man sich an die Schewtschenko-Gesellschaft in Lemberg (poln. Anschrift: Towarzystwo im. Szewczenki, Lwów, Czarneckiego 24), was auf Deutsch geschehen kann, für weißrussische an das Weißrussische Museum (poln. Anschrift: Muzeum Białoruskie, Wilno).

Für das gesamte Auslanddeutschtum hat das Deutsche Auslandsinstitut in Stuttgart eine Hauptstelle für auslanddeutsche Sippenkunde im Haus des Deutschtums eröffnet, die eine Suchecke in „Der Deutsche im Ausland“ bringt. Diese hat ihr Septemberheft 1936 der auslanddeutschen Sippenkunde gewidmet. Wir finden darin Seite 713—14 eine Merktafel für auslanddeutsche Sippenforscher, S. 704 f. eine nützliche Zusammenstellung von Titeln für Polen⁴⁾ und S. 670 f. einige Hinweise für die praktische Sippenforschung in Polen von Sippenforscher Hans Joachim Harms, die hauptsächlich für Reichsdeutsche die wichtigsten Angaben bringt. Im gleichen Haus besteht eine eigene Forschungsstelle Schwaben im Ausland.

Von deutschen Zeitschriften gab es außer einigen älteren u. z. T. eingegangenen⁵⁾, die Heydenreich Bd. I, S. 162 ff. verzeichnet,

²⁾ Auf jüdischer Seite besteht seit 1924 die Gesellschaft für jüd. Familienforschung (Berlin W 34, Lützowstr. 60).

³⁾ Pfarrer Schick in Stanislaw hat Ende 1935 Satzungen für einen Verein für Sippenkunde zur Bestätigung eingereicht. Diese sind jedoch nicht genehmigt worden.

⁴⁾ Die gleichen Aufsätze, sowie andere über Deutschtumsgruppen in anderen Ländern, aber keine neuen über Polen finden sich auch im gleichzeitig erstmalig erschienenen „Jahrbuch für auslandde. Sippenkunde“ des gleichen Verlages.

⁵⁾ So z. B. einiges uns angehende im „Archiv für Stamm- und Wappenkunde“, Papiermühle bei Roda S./A., der Parallelausgabe des

noch kürzlich das „Familiengeschichtliche Such- u. Anzeigenblatt der Arbeitsgemeinschaft der deutschen familien- und wappenkundlichen Vereine“ unter Schriftleitung von Peter v. Gebhardt, Berlin-Dahlem, Schwen-
denerstr. 8. In Heft 1 des Blattes vom 15. 1. 35 sind auf S. 1 die vor-
handenen Vereine aufgezählt. Die bekanntesten jetzigen Zeitschriften
sind das von dem aus Thorn stammenden Dr. Erich Wentscher, Berlin-
Friedenau, Eschenstr. 7 bearbeitete und von Hans Kretschmer geleitete
„Archiv für Sippenforschung und alle verwandten Gebiete“ bei Starke-
Görlitz mit 4 Beilagen, darunter der „Praktischen Forschungshilfe“, das
Mitteilungsblatt genealogischer Abende „Ekkehard“⁶⁾ unter Schrift-
leitung v. Dr. Hanns Freydank in Halle (Saale), Weidenplan 10, „Der
Deutsche Roland“⁷⁾, unter der Schriftleitung des ehemaligen Thorners
Dr. Max Prowe, Berlin-Friedrichshagen, Gilgenburgerstr. 9, das Mit-
teilungsblatt des gleichnamigen Vereins; die „Familiengeschichtlichen
Blätter“ der genannten Zentralstelle⁸⁾. Neuer ist die unter Schrift-
leitung von Wilh. Jahn, Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 26 im Verlage
Alfr. Metzner, Berlin SW 61 herausgegebene Zeitschrift „Familie, Sippe,
Volk“ mit dem beigegebenen „Allgemeinen Suchblatt für Sippen-
forscher“, dieses herausg. für den VSV von Reichsamtsleiter Dr. Kurt
Mayer unter der Schriftwaltung von Dr. Max Prowe. Letzteres ist zu-
gleich Nachrichtenblatt des Amtes für Sf. der NSDAP und enthält die
Nachrichten der Reichsstelle für Sf. Für einzelne Gegenden die „Alt-
preußische Geschlechterkunde“ des genannten Königsberger Vereins,
„Familie und Heimat“, in dessen Jahrg. 1 A. Stiebler über die besonderen
Aufgaben der oberschlesischen Familiengeschichtsforschung gehandelt
hat. Die genannte Danziger Gesellschaft hat außer zwanglosen Merk-
blättern 1929 u. 1934 je ein stärkeres Heft: Danziger Familiengeschicht-
liche Beiträge (zur Feier des 10-, bzw. 15jährigen Bestehens) heraus-
gebracht, ein weiteres ist 1938 im Druck. Der genannte Wiener Verein
gibt seit 1935 die Zschr. „Unsere Ahnen“ heraus, die Schlesische Arbeits-
gemeinschaft in Breslau seit 1930 „Den Schlesischen Familienforscher“.
In Aussig (Gr. Wallstr. 9) erscheint die Zschr. „Sudetendeutsche Fa-
milienforschung“, „Der Neumärker, Blätter für neumärkische Familien-
kunde“, erscheint seit 1934 als Beilage zu der Zschr. „Die Neumark,
Jahrbuch des Vereins für Geschichte der Neumark“ (Landsberg a. W.).
Für den jüdischen Bevölkerungsteil und die Fälle jüdischer Blutbei-
mischung kommen die „Mitteilungen“ des früher erwähnten Gesamt-
archivs und die Zeitschrift „Jüdische Familienforschung“ (seit 1925
unter Dr. Czellitzer) in Frage.

„Roland“ etliche Beiträge v. Bernh. Koerner wie: Beiträge zur Stamm-
kunde westpreuß. Bürgergeschlechter, desgl. Adelsgeschl., die Stadt
Jastrow usw.

⁶⁾ Ab Jg. 1930 in d. Dt. Bücherei Posen.

⁷⁾ Ab Jg. 1928 in d. Dt. Bücherei Posen vollständig, vorher
lückenhaft.

⁸⁾ 1928 ist ein Gesamtinhaltsverzeichnis zu den Jgg. I—XXV
erschienen. Die Zschr. ist bis 1917 in d. Dt. Bücherei Posen vorhanden.

Die polnischen Zeitschriften befassen sich ganz überwiegend mit dem Adel, da in den andern Kreisen die Anteilnahme an der Familiengeschichte meist noch gering ist. Die genannte Heraldische Gesellschaft gibt durch ihre Warschauer Gruppe seit 1908 die Monatsschrift „Miesięcznik heraldyczny“ (wegen Unterbrechung bis 1929 ist 1938 der 17. Jahrg.) unter der Schriftleitung von Prof. Oskar Halecki und Dr. Zygmunt Wdowiszewski mit kurzen französischen Zusammenfassungen der Aufsätze am Schluß jedes Heftes und etwas später das (nicht regelmäßig erschienene) Jahrbuch „Rocznik Towarzystwa Heraldycznego“ unter Prof. A. Semkowicz heraus. Einige kurzlebige hat es in Warschau, Krakau und Posen gegeben.

Von Seiten des Deutschtums im jetzigen Polen bringt die Historische Gesellschaft Posen seit Jahren besonders in der DWZP. und neuerdings in einer eigenen Schriftenreihe Einzelbeiträge sippengeschichtlichen Inhalts oder dafür verwendbare ⁹⁾. Es waren bisher folgende: P. Panske: Familien der Koschnaewjerdörfer im 18. Jahrh. ¹⁰⁾; Walter Kuhn: Das Alter der Familiennamen in der Bielitzer Sprachinsel; Herm. Textor: Gemeinde Chodecz, Kr. Leslau (mit Stammreihe Eschner, Heft 20); Franz A. Doubek: Familiengeschichtlicher Exkurs zum ältesten deutschen Schöffenbuch der Gemeinde Krzemienica-Kremenzstein in Galizien (mit Familienregister bis 1600), Ernst Waetzmänn: Altansässige Posener Geschlechter (Baumhauer, Treppmacher, Boettger, Kupke, Liebert, Tschirschnitz, Tschuschke, Waetzmänn, Koeppl, Hildebrand); Hans Jürgen v. Wilkens: Ein Bevölkerungsbild aus dem Netzegau v. 1766 (Kr. Zempelburg u. Wirsitz) (Heft 23), ders. über das Kirchspiel Vandsburg 1809, die Herrschaft Sypniewo 1712—45 und 16 Ahnentafeln von Hofbesitzerfamilien aus den beiden genannten Kreisen bis um 1740 zurück (Heft 28), u. z. Schmechel und Pahl-Illowo, Pahl-Grünlinde, Winter-Gr. Wöllwitz, Bromund-Kl. Wöllwitz, zwei Familien Seehawer, Bigalke, Boetticher, alle in Pempersin, Erdmann-Sittnow, Drews und Kison-Dreidorf, Bleck-Gr. Wisnewke, Frahse, Lüdtke und Marquardt in Saxaren, die bis in die 32-er Reihe (um 1740) zurückverfolgt werden, wie er auch eine der Familien Nehring-Segler-v. Wilckens schon in Heft 20 gebracht hatte; ferner in Heft 29: Die Steuerzahler der dt.-evg. Kirchengemeinde Lobsens; Ernst Waetzmänn: Drei südposener Familien (Adam-Adami, Andersch-Kuntze, Schatz); Dr. R. Heuer: Ahnen Heuer und Gonell (z. T. bis ins Mittelalter zurückreichend!); Max Mühlbradt: Das Geschlecht Milbradt. Friedr. Just: In weiblicher Linie (Heft 27); Die Familie Leu (Heft 30); Erwin Kiß: Unsere Vordrucke zur Sippen- u. Familienforschung (Heft 31);

⁹⁾ Viele lebens- u. familiengeschichtliche Angaben finden sich natürlich auch in andern Aufsätzen verstreut, besonders denen von Th. Wotschke, M. Laubert, H. Sommer, F. Doubek, E. Waschinski, M. Kage u. W. Kohte. Viel Stoff zur Geschichte der Prov. Posen in der 1. Hälfte des 19. Jh. hat Univ.-prof. Dr. Manfred Laubert, jetzt Bln.-Schöneberg W 30, Landshuter Str. 32.

¹⁰⁾ Eine Fortführung: Personennachweis für die Koschnaewjerdörfer v. 1658—1702 ist in der Schriftenreihe erschienen.

Edm. Klinkowski: Stadt Punitz in südpreußischer Zeit (mit mehreren Bevölkerungslisten), Heinr. Braun über seine alte Rawitscher Familie, Pf. Weyer über 1824 vorhandene evg. Familien in Owinsk und von D. G. Smend das erwähnte Namenverzeichnis zu Werner-Steffani (Heft 33), A. Breyer: Die ländlichen dt. Siedlungen des mittelpoln. Warthebruches (mit Siedler- und Herkunftsliste), G. Ch. v. Unruh: Ahnengemeinschaft des Feldherrn Ludendorff mit großen Deutschen (mit einer Aufstellung) (in Heft 34), ferner verstreut viele Einzelangaben, Lebensbilder, Geburts-,^{10a)} Gesellen-, Werbebriefe, Gründungsurkunden usw. Zu mehreren Beiträgen, die auch billig als Sonderdrucke bezogen werden können, sind umfangreiche Anlagen beigegeben. Für die beiden neuen Schriftenreihen sei der Platzersparnis halber auf die Umschlagseiten dieses Heftes verwiesen, wo eine nach Sachgebieten geordnete Zusammenstellung abgedruckt ist. Damit aber die in E. Waetzmans Heft: 26 Tuchmacherfamilien in Bojanowo behandelten mit ihren Namen auch im Personenverzeichnis am Schluß auftauchen, seien sie hier genannt: Brucke, Daesem, Gloger, Habermann, Hampel, Heller, Hirse, Kirchner, Kittlaus, Kliem, Maentler, Mielisch, Mittmann, Pielert, Pilger, Prause, Pürschel, Raschke, Schablin, Schönknecht, Schubert, Springer, Tschepke, Tischirner, Viebig, Wicke. Außerdem habe ich ein Sonderheft der Monatsschrift „Deutsche Blätter in Polen“ über altansässiges Deutschtum im heutigen Polen im November 1930 (Verlag ebenfalls der Historischen Gesellschaft für Posen) herausgebracht, das außer einer kurzen Einleitung Beiträge von G. v. Unruh über jahrhundertlange deutsche Kulturarbeit in Polen durch die uradelige Familie v. Unruh, von dem leider verstorbenen Kenner auch der Wappen- und Siegelkunde Pf. Rich. Hoppe über die Familie Grams in Gramsdorf und die Familie Helling, von Alb. Kunkel über Rostrzembowo 185 Jahre im Besitze seiner Familie, von Anna Kleiber über ihre alte Lissaer Windmüllerfamilie, von Pfr. Fr. Just über das alte Schulzengeschlecht Kietzmann und zwei alte Bauernfamilien, von Dr. J. Rink über seine Mosnitzer Sippe und zwei kurze Zusammenstellungen über alte Sippen der Gemeinden Zduny und Konitz enthält.

Auch die (ebenfalls im Verlage der Historischen Gesellschaft Posen) seit 1934 erscheinenden „Deutschen Monatshefte in Polen“ (DMP.) enthalten etliche für unsere Sippenforschung in Frage kommende Aufsätze: Außer den zu Anfang genannten Beiträgen sind es folgende: Emil Maenner: Die Herkunft der josephinischen Siedler in Galizien; Jos. Lanz: Die Herkunft der Bewohner von Brigidau in Galiz. (Jg. II, H. 10/11), Alb. Breyer: Die Herkunft der dt. Landbevölkerung auf der kujawischen Seenplatte (Jg. I, H. 2), Alfred Pockrandt: Dt. Rückwanderung aus Mittelpolen nach 1815 (Jg. III, H. 3/4), J. Häßler: Badische Auswanderung nach Polen (Jg. III, H. 5), Walter Kuhn: Die evgl. Pastoren der Reformationszeit im Teschner Schlesien (Jahrg. I,

^{10 a)} Eine Reihe Lissaer Geburtsbriefe aus dem 17. Jahrh. bringt Dr. W. Schober nach Fraustädter Beständen in DWZP. 35, die deshalb wichtig sind, weil die Kbb. dieser Zeit verbrannt sind.

H. 6), ders.: Die Kirchenbücher als Geschichtsquelle des Wolhynien-deutschtums (Jg. III, H. 8—9), Herta Strzygowski: Vom Handwerk zur Fabrik; 3 Geschlechter Tuchmacher in Biala (Jg. IV, H. 7), W. Maas: 700 Posener Bauernnamen aus dem 18. Jahrh. (Jg. IV, H. 9).

Den Übergang zur nächsten Gruppe bilden unter dem Namen Zeitung gehende Zeitschriften wie die unter Leitung von Dr. Ph. Rudolf in Bromberg stehende „Deutsche Schulzeitung in Polen“ (W. Johnes Buchh.). Sie hat mehrfach, z. B. am 15. 3. 1935, Aufsätze zur Sf. gebracht, ebenso das „Ostdeutsche Volksblatt“ der deutschen Volksgruppe in Galizien (Lemberg-Lwów, „Dom“).

Auch *Zeitung*en bringen bisweilen entsprechende Beiträge¹¹⁾. In Polen haben besonders die Lodscher deutschen oder „deutschgeschriebenen“ Zeitungen schon mancherlei für die Sippenforschung Bestimmtes oder wenigstens Verwertbares veröffentlicht. Z. B. gibt die „Freie Presse“ (Łódź, Piotrkowska 86) seit 1938 die Monatsbeilage „Sippe u. Volk“ heraus, die „Neue Lodzer Zeitung“ brachte zeitweise wöchentlich einen meist quellenmäßigen Aufsatz von Alex. Hoefig, Oskar Freise usw. (ersterer jetzt an einer Zeitung der zweiten Art). Weiter hat die unter Schriftleitung von Prof. Dr. W. Schober herausgegebene Monatsbeilage „Das Fraustädter Ländchen“ zur „Posen-Schlesischen Grenz-Zeitung“ seit Jahren Geburtsbriefe u. sonstige sippengeschichtlich auswertbare Angaben gebracht, letzthin auch ausgearbeitete Ahnenlisten¹²⁾, ferner vom Schriftleiter: Fraustädter Bürgernamen bis 1500 (1930, S. 22 f.).

Bisweilen schließen sich die Träger gleichen Namens oder auch die von weiblichen Angehörigen abstammenden, also mehrere miteinander versippte Familien zu *Familienverbänden*¹³⁾ zusammen wie die Posenschen Krueger, Lebrecht, Soldan und Steinke, die sich nach Ost und West verbreitet haben. Auf *Famili*entagen trifft man sich dann gelegentlich und trägt seine Kenntnisse über die Verwandtschaftsverhältnisse, Abschriften und Lichtbilder usw. zusammen, gibt auch wohl durch ein besonders für die Sache interessiertes Mitglied ein abgezogenes oder gedrucktes Mitteilungsblatt heraus, das allen Mit-

¹¹⁾ Der „V. B.“ bringt sonntäglich Beiträge. Manche reichsdeutsche wie die „Schlesische Ztg.“-Breslau haben eine besondere Beilage dafür, lassen den Text stehen u. geben nach einer gewissen Zeit die Aufsätze gesammelt als Broschüren heraus.

¹²⁾ 1935, Nr. 12: Ernst Schwabe (v. Helmut Gumtau), 1936, Nr. 1/2: Tuchmachersippe Rückert (v. Walter Rückert), Nr. 8: Walter Radeck, Nr. 9: Oskar Fischer, Fraustadt, 1937, Nr. 5: Ernst Grosmann-Fraustadt, Nr. 6: Bernh. Weigt-Erst., Nr. 7: Walter Schlabs-Breslau, 1938, Nr. 1/2: Eduard Fuchs-Lissa.

¹³⁾ Für die auch im Posenschen verbreiteten Tepper (Töpfer, Töpfer) hat Mittelschulrektor Dr. Hermann Tepper in Straußberg kürzlich einen Familienverband gegründet. Für die Schendel ist der seit 1910 bestehende 1937 wiederbelebt worden anlässlich der 300-Jahrfeier der Gründung von Beyersdorf (Piotrowo), Kr. Obornik, dessen Schulzengut in Schendelschem Besitz war. Für die Ander, -s, -sch hat Gerh. Anders, Görlitz, Mittelstr. 14 eine Zentralstelle gegründet. Weitere vgl. vor allem in dem demnächst zu nennenden VdFf.

gliedern des Verbandes, die dazu etwas beisteuern, zugeht und hilft so, die Bande des Blutes enger zu knüpfen, wenn auch die einzelnen Glieder weit zerstreut sind. Solche Blätter besitze ich z. B. für den genannten Verband aus der Feder des inzwischen verstorbenen Stadtamtmanns Emil Lebrecht¹⁴⁾, für die westpreuß. Sippe Wichert, den Sippenverband Fitzner, Pf., Pfützner, die Danziger Mennonitenfamilien Epp — Kauenhowen — Zimmermann usw. Das Zauchegeschlecht Wernicke besitzt wieder ein von Gerh. Wernicke in Potsdam, Zimmerstr. 13, eingerichtetes Familienarchiv und bringt unregelmäßig erscheinende Rundschreiben gedruckt heraus. Es hat in seiner 12 000 Namen-träger umfassenden Kartei auch Quellenstoff über zahlreiche östlich gerichtete Sippen und Stämme, deren Einzelfamilien vielfach noch heute in Polen leben.

¹⁴⁾ Weitere im v. Otto v. Cossel u. H. v. Schmude bearbeiteten: Bücher- u. Zschr.verz. der Bücherei des Dt. Rolands (1936) S. 44 f. u. dem Verz. der Sippenzeitschr. im VdPf. S. 851 ff., wonach man auch die betr. Anschriften findet.

VII. Teil.

Anschriften von Forschern usw.

Damit diejenigen Volksgenossen, die sich selbst noch nicht mit Sippenforschung befaßt haben, Mut bekommen, es zu versuchen, und damit diejenigen Sippenforscher deutschen Stammes im jetzigen Polen oder die aus dem Reich, deren Familien aus dem Osten stammen, sich kennenlernen und gegebenenfalls miteinander in Verbindung treten können u. so die ungeheure doppelte u. mehrfache Arbeit, die gerade auf diesem Gebiet geleistet wird, sich vermindert, gebe ich im folgenden eine *Auswahl* *liste* *vorhandener* *Forscher*¹⁾. Die nach der Anschrift in Klammern zugefügten Namen sind diejenigen, die den betreffenden Forscher besonders angehen. Der eigene Name kommt natürlich immer noch dazu. Aus Gründen der Platzersparnis ist die Aufzählung einfach nacheinander gewählt. Wer nicht die jetzt sehr angewachsenen Listen ganz durcharbeiten will, sucht sich nur die ihn angehenden Gebiete aus, und insgesamt ist der Inhalt durch die Namenweiser am Ende des Werkes erschlossen.

Für das *Posensche*: Reichspräsidialrat Dr. Bernh. Koerner, Berlin NW 23, Klopstockstr. 55; Studienrat Ernst Waetzmann, Frankfurt a. O., Sophienstr. 13; Oberstlt. a. D. Ernst v. Busse, Wutschdorf b. Züllichau, der Herausgeber der Posener Bände des Deutschen Geschlechterbuches; Pastor Friedr. Just in Klarheim, Anschrift: Sienno p. Kotomierz, pow. Bydgoszcz, in dessen verschiedenen Büchern man auch manche Anregung und Nachricht findet. Eigentlich sind die Geistlichen meist in den letzten Jahren Kenner des Stoffs geworden, soweit sie selbst die vielen Anfragen beantwortet haben. Ich nenne nur noch Pf. Weyer in Murowana Goślina, Pf. G. Hoppe in Połajewo, Pf. O. Cornels, Witkowo, pow. Gniezno.

¹⁾ Ein allgemeines Verzeichnis deutscher Familienverbände und -forscher (VdFf.), bearbeitet von Erich Wasmannsdorff, ist bei Starke in Görlitz 1938 neu erschienen. Eine ganze Anzahl anderer Anschriften von Forschern, deren Sippen aus unserm Gebiet stammen, habe ich DWZP. 30, S. 141 f. u. 33, S. 220 f. u. in einigen Zeitungsaufsätzen gegeben, z. T. mit bestimmten Fragen, z. B. „Posener Tgbl.“ 1936, Nr. 78, 135, 224; 1937 Nr. 19. „Dt. Rdschau in Polen“ Nr. 111, z. T. auch in andern dt. Zeitungen Polens erschienen.

In Bromberg (poln. Bydgoszcz) wohnen: Studienrat K. Skonietzki, Czartoryskiego 13 (Spitzer, Schön, Razny, Huwe); Frl. Helene von Colbe, Chodkiewicza 4 (Brennecke, Krinke, Reusch, Fridrich, Krüger, Mittelstaedt, Puhau, Grynke, de Czarnota, v. Loga, Ziemek, v. Szerdahelyi, Piehl, Goering, Meyer); Otto Firchau, Bydg. 5, Fordońska 113 (Albrecht, Buszkiewicz, Dra(h)eim, Ferch-au, -o, Harbat, Jahnke, Korsenke, Krüger, Kujath, Kun-de, Lüd(t)ke, Martschinski, Pank(o)nin, Papke, Prochno(w), Ras(ch)ke, R(o)en(t)z, Rist-au, -ow, Schmidt, Vircho(w), Ve-, Witt in d. Kr. Bromberg, Hohensalza u. Schubin); Herb. Pech, ebenda, Grunwaldzka 9 (Besitzforschungen im östl. Netzegau; Fam. Bet(h)ke, Kar-au, -ow, Hoppe, Kramec, Melsand, Frase, Krause, Schulz, Wittig, Plecke, Umlauf, Samland im Netzegau); Theo Krzemieniecki, ebenda, Płocka 12 (besonders für kath. Familien u. Bromberger Bürgerrechtslisten 1772 bis 1855); Georg Hedtke ebenda, Gdańska 63 (Dietrich, Hartfiel, Juhnke, Köpp, Krienke, Krüger, Liedtke, Pröchel); Reinh. Günther Schmidt, Jagiellońska 12 (Frahske, Janker, Lienau, Mühlbradt, Plüschau, Schweichler, Utecht); Dr. Edith Schwarz, Deutsches Gymn., Ul. Warمیńskiego; Frl. Antonie Draheim, Bydg.-Bielawki, Wawrzyniaka 15 (Horst, v. Schwidrow, „Buck, Jahns); Mgr. Botho Dietrich, Gdańska 78. Aus Bromberg stammen Dr. med. Franz-Rich. Brunk, jetzt Burg auf Fehmarn, A. Hitlerstr. 33 (Zi(e)mke, Firchau, Lünser, Hackbarth, Karow, Schmidt, T(h)rams, Dickmann, Stach, Schme(i)chel, Nie(t)z, Liedke, Krüger, Seeling, Wehr, Kr. Bromb.) u. Kaufmann Wolfg. Franke, Bln.-Halensee, Joachim-Friedrichstr. 7 (Göbel, Tepper, Elsner, Gerhard, v. Kunow, Austen, Preuß, Gereke), der gegebenenfalls auch Forschungen in Berlin übernimmt; im Kr. Bromberg Rittergutsbes. Carl Franke, Gadez, p. Trzeciewiec, pow. Bydgoszcz (in Posen u. Smilowe) u. Gutsbes. Carl Schmekel, Wiskitno p. Wierzchucin, dessen Gut 1935 150 Jahre im Besitz der Familie war (darüber ein Beitrag geplant); Landschaftsrat Alb. Kunkel, Rostrzembowo, pow. Szubin, dessen Rittergut 190 Jahre den Kunkel gehört; Ritterg. Dr. Ludw. Koerner v. Gustorf, Czesławice, p. Lipiny k. Gołańczy (hat BGB); Ritterg. v. Hildebrand, Kokorzyn, pow. Kościan; Ritterg. Max Hinsch, Lachmirowice, p. Włostowo, pow. Strzelno; Landwirt Konrad v. Gierke, Łojewo, p. Inowrocław (Vorf. Bresl., Ratibor, Stettin, Tilsit, Züllichau); Gutsbes. Ernst Jeske, Paczkowo, pow. Poznań; Rittg. Bruno Jahnz, Palczyn, p. Nowawieś Wielka, pow. Inowrocław; Frau Marie Kelm geb. Sauer, Charzewo, p. Kiskowo; Frau Gerda Sauer geb. Giese, Dąbrówka Kujawska, p. Nowawieś Wielka, pow. Inowrocław; Rittg. Jonas, Szydłowiec, p. Trzemzał, pow. Mogilno (Guischard); Rittergutsbes. H. Niehoff, Buszewko, p. Lubonia, pow. Szamotuły; Diplomlandw. Dr. Walter Reschke, Rudunek, p. Powidz, pow. Gniezno (Familienbesitz laut Privileg des Königs Stanislaus August); Landwirt Aug. Gaster in Wiesensee-Zużoły, pow. Żnin; Kaufmann Otto Schlieter, Glinki, p. Koronowo (Schauer); in Posen Frl. Anna Kleiber, Poznań, Ev. Konsistorium, Młyńska; Dir. Adolf Kraft, Marynarska 13 (Simon, Dux, Hübner, Lehmann, Schoode, Marquard, Sido aus Gegend Czarnikau u. Kolmar, sowie Unger, Müller, Rauhut, Lindner, Stilo, Redlitz, Fraske,

Quiel, Dombrowski aus Gegend Bnin u. Kurnik); Studienrat Dr. A. Lattermann, Poznań, Działyńskich 10 (Warnke-Wernicke, Papke, Dingler, Gościński, Grüning, Krueger, Sauer, Kelm, Weiß, Fechner, Giese); stud. theol. Karl Ruther und Günter Sothke, Poznań, Droga Dębińska 1, die auch Forschungen in Posen übernehmen. Für Kongreßpolen mit: Frau Margot Bertram, Ostrowo szlacheckie, pow. Września (Gregor, Münch, Kitzmann, Piltz, Nast, Reusch, Schendel, Rohlof, Kunkel, Voge, Arndt, Lange, Ollenroth, Mittelstaedt); im Bez. Bromberg haben Vorfahren Apotheker Walter Draheim, Liebenau über Nienburg a. d. Weser (Barbknecht, Brunk, Draheim); Berginsp. Paul Will (Kr. Kolmar u. ehem. Kr. Czarnikau: Will-e). An der Provinz Posen sind interessiert Landgerichtspräses i. R. Max Tetzlaff, Breslau 9, Monhauptstr. 10 (Marohn, Strohschein, Vanselow, Domke); Kaufm. Siegf. Andreschak, Bln.-Friedenau, Hertelstr. 1 (Galeski, Idźkowiak, Jędrzejczak, Kayser, Schauer, Schmidt, Smolarczyk, Stachowiak, Stelmaszyk); Lehrer Erich Arit, Bln.-Spandau, Heidereuterstr. 6 (Kramer, Nötzel); Major Edgar Arndt, Kolberg, Hakenstr. 3; Reichsbanksekr. Alfr. Baranowski, Leipzig N 21, Thaerstr. 21; Bergwerksdir. Max Blau, Waldalgesheim b. Bingenbrück a. Rh. (Gegend Bojanowo); Stud.rat Konst. Geist, Lauenburg i. Pom., Höhnestr. 13 (Geister, Knappe); Gen.agent Paul Gembus, Magdeb. S., G. Nachtigallstr. 26 (Lachmann, Schwarz, Sauer, Weigelt); Kinderarzt Dr. Walter Gürich, Riesa a. d. Elbe, Parkstr. 2; Fritz Haack, Waterloo Ont. (Canada), (Oelsner, Rux, Thriemer); Telegr.insp. Kurt Herzberg, Frankf. a.O., Kantstr. 13; Dr. med. Rud. Kiehling, Großneuhausen i. Thür., (Kie(he)ling, Kickebusch, Kottwitz); Dr. med. Karl Klause, Breslau 18, Kirschallee 22; Stud.rat Dr. Ad. Korn, Soest i. W., Johannstr. 17 (Kottke); Landw.rat Herb. Kotzerke, Kgsb. NM., v. Keudellstr. 7, (Wandel, Wolter, Bentsch, Hoffmann, Kr. Kempen, Kahe, Kleber, Kordewan, Schäfer, Schulz); Gen. d. Inf. Curt Liebmann, Bln.-Dahlem, Miquelstr. 46/48, (Greulich, Kiehn, Kubsch, Malisius, Mollwitz, Peczak, Pochert, Saenger); Kaufm. Arthur Krause, Liegnitz, Carthausstr. 7; Hansjoachim Krepel, Metgethen (Ostpr.), Birkenweg 1 (Gahl, (v.) Jas(ch)inski, (v.) Lautier, Mannstein, Neisch, Trautmann, Zittier); Dolmetscherinsp. Willi Kunkel, Fraustadt; Rektor Mart. Lohnke, Elbing (Ostpr.), Hochmeisterstr. 3 (Seiffert); Frau Urs. Ludwig geb. Weißleder, Bln.-Zehlendorf-Mitte, Prinz Handjerystr. 15/16 (Mulzer, Weißleder); Lehrer Xaver Meinhold, Görlitz, Reutherstr. 20; Landger.dir. Dr. Erich Moritz, Zoppot, Rickertstr. 7 (Bodenstein); Facharzt Dr. Alfr. Paetzold, Liegnitz, Goldbergerstr. 72; Reg.baurat Fr. A. Pietsch, Heidelberg a. N., Riedstr. 3 (Catovius, Maske, Orland in Grenzm.); Kaufm. Wold. F. Raupert, Bln.-Reinickendorf, Ost, Schönholzer Weg 20 (Bräuer, Jäckel, Laube, Littmann, Kr. Kröben); Stud.rat Walter Rückert, Senftenberg NL., Wiesenstr. 20 (R. in Fraustadt, ferner Kłoszowski, v. Tołkacz, Mattibel, Wismach); Landger.rat Dr. Herb. Schlieper, Bln. NW 40, Spenerstr. 31; Dipl.ing. Siegf. Stöbinger, Karlsruhe i. B., R. Wagnerstr. 15 (Baum, Birkholz, Mielke, in Polen Kunitzki, Bronieski, Detyniecki, v. Głazowski, Rindfleisch, Seidler); Obering. Rud. Wehr, Saarbrücken 3, Kgn. Luisestr. 40 (Gebiet Hein-

richsfelde); Rechtsanw. Dr. Gustaf Westberg, Hamburg 1, Rathausstr. 29 (Buch); Erich Willmann, Sohland am Rotstein; Oscar Kaiser, Weimar, Schröterstr. 44 (Fleischer, Mikulsky); Walter Hagelgans, Bln. N 65, M. Opitzstr. 23 (Babka, Bobka, Cymar(in), Ekkert, Majonek, Raschke, Roszka, Bez. Posen); Buchdrucker Horst Heenemann, Bln.-Wilmsd., Wilhelmsaue 21 (Müller in Schwerin a. d. W.); Amtsger.rat Elimar Radke, Halle (Saale), Goethestr. 36 (Grenzm.); Dipl.-Ing. Walter v. Baeckmann, Hamborn/Rh., Kronstr. 20 a; Justizinsp. Bruno Beil, Bln.-Tempelhof, Wiesenerstr. 5 (Alfeld, Bey(e), Biel, Bombach, Freyer, Gladisch, Górski, Grams, Grüning, Kitzmann, Knuspe, Korn, Kotzin, Krüger, Mai, Manthey, Papke, Przybylski, Rentz, Schmiedau, Steinke, Witt); Bankb. Rob. Bussian, Bln. NW 87, Altonaerstr. 18; Amtsger.rat Curt Friedrich, Calbe a. d. Saale, Bahnhofstr. 32 (Köbern, Kunkel, Lebrecht, Magdans, Schendel, Stroschein); Amtsger.rat Wolfg. Gotter, Bln.-Südende, Albrechtstr. 60 b (Bretschneider, Fitzner, Hellmich, Kißling, Langner, Pflügel, Schnier, Schultz, Tschuschke); Walter Herrfurth, Guben, Neißestr. 27 (Wroniecki); Johs. Hoffmann, Dessau, Sophienstr. 5 (aus Kosten u. Schmiegel); Ing. Walter Metzel, Bln.-Ndschöneweide, Köllnischestr. 62 (Bergmann, Kopischke, Lemke, Schönwiese aus Grenzm.); Dr.-Ing. Eduard Moritz, Bln. W 15, Kurfürstend. 52 (Gostomski u. Kłosowski aus Gnesen, Jekel, Jokiel, Lamla aus OS); Alfr. Nickoleit, Bln.-Altglienicke, Salierstr. 61; A. R. Polzin, Nowawes b. Potsdam, Scharnhorststr. 34 (Friedrich, Kottke, Polcyn, Reister, Ro(h)mann, Schwar(t)z, Stengler, Werner); Ing. Herm. Reichardt, Bln.-Steglitz, Schönhauserstr. 10; Ref. Hansjoachim Rückert, Grimmen (Pomm.) (Boetzel, Ihlenfeld, Leege, Retzlaff, Schäker, Schreiber, Seeger, Stegmann, Severin; Schriftf. des Fam.verb.); Paul Ruhbaum, Liegnitz, Ring 11 (Heider); Alfr. Salzwedel, Bln.-Wilmsd., Sodenerstr. 4 a (Knopke, Konopke, Nickel, Schlenk); Amtm. Rud. Schmilling, Landsberg a. d. W., Lugestr. 5 (Benensch, Hinze); Justizsekr. Frz. Schmidt, Dt. Krone, Braustr. 7 (Bleschke, Geisler, Göhlich, Hennig, Kernchen, Raschke, Rau, Reschke, Schauer, Schubert, in d. mittl. Grenzm.); Hugo Simon, Bln. W 30, Münchenerstr. 46 (Runge); Dr. Ulf. Lampert, Frkf. a. M.-Höchst, Loreleystr. 3 (Buchwaldt, Mann, Schultze); Weinb. Walter Schilling, Bln.-Steglitz, Körnerstr. 24 (Fischer, v. Malicki, Malisius); Telegr.insp. Bruno Kuske, Chemnitz 14, Grüner Winkel 30 (Eichhorst, Fietz, Koske, Kuske, Penno, Pinno in P. u. Kongreßp.); Dr. Fritz Reiter, Bln.-Tegel, Tile-Brügge-Weg 17 (Redel, Reuter, Raether, Sell); stud. Heinz Werner Seydlitz, Erfurt, Magdeb.str. 24 (Arndt, Blumke, Breitenfeld, Faselow, Finger, Firchow, Forch, Furche, Hardt, Hohensee, Holtz, Hopp, Just, Klünger, Krentz, Kron, Kurzweg, Luhm, Metz, Nickel, Pockrandt, Quast, Schulz, Schwandt, Sirichs, Sommer, Strehlow, Vrutnick, Wendt, Zühlke); Alb. Rauch, Bln.-Dahlem, Kgn. Luisenstr. 51 (Weinrauter aus Schwesens); Lehrer Herm. Hennig, Biendorf (Anhalt), Schulstr. 7 (Scholtz u. Ulbricht aus Schwetzkau); Kaufm. Helmut Garisch, Bln.-Halensee, Westfäl.str. 33 (Griese-Rawitsch, Mager-Zduny, Manigel, Neubelt-Fraustadt u. Fischer-Alexandrow); Dr. med. Wolfg. Foerster,

Bln.-Zehlendorf, Meiereifeld 32 (Dubensky u. Heintze in Lissa); Frau Marg. v. Obernitz, Schönbrunn über Strehlen/Schl. (v. Kuczkowski, Hillmer, Müller, Blindow, Sawiński, v. Plachecki); Med.rat Dr. Sommerfeld, Glatz (Wawrzynkiewicz, Sobański im Kreise Wongrowitz); Wilh. Mücke, Bln.-Spandau, Wustermarkerstr. 3; cand. Edm. Klinkowski, Bln.-Friedenau, Kaiserallee 138 (Bergmann, Fitzel, Flieger, Hoffmann, Jankowiak, Kazimierzczak, Kle-, Klimkowski, Lang(e), -ner, Małokęcki (Matu-), Michalski, Mischar (Mischke), Reich, Schwar(t)z, Spichal, Wießner in Gegend Schmiegel); Dr. med. Karl Hartl, Hagen i. W., Buscheyst. 15a (Böttcher, Görz, Manske); Zahnarzt Gerh. Weiß, Glindow über Werder (Havel), Chausseestr. 168 (Weiß aus Kujawien, Kühl, Rau, Zellmer, Blaesing, Rugge, Fenner, Morasky, Otto, Henke aus Jankendorf und Tlukawy; Oest(er)reich u. Neumann aus Bromberg, Busse aus Grünkirch; Will, Krüger, Riemer aus Kowanowo u. Eichquast; Wandrey, v. Chrzanowski); Dr. H. Pfitzner, Bln. W 50, Neue Ansbacherstr. 2 (Herausg. des Nachrichtenbl.).

Für die bisherige Grenzmark Posen-Westpreußen besteht in Schneidemühl eine familiengeschichtliche Abteilung der Grenzmärkischen Gesellschaft zur Erforschung und Pflege der Heimat unter Führung von Regierungsdirektor Dr. Frhr. v. Cornberg unter Mithilfe von Lehrer Boese, die weitere Anschriften nachweisen würde. Für den Netzkreis nenne ich Prof. Carl Schulz in Schönlanke, für den Kreis Fraustadt Prof. Dr. W. Schober, Fraustadt, Tuchbereiterstr. 14 und Frau Hedwig Kiehn geb. Lorenz, Weigmannsdorf bei Fraustadt (jetzt zu Schles.). Über die Familie Mielke forscht Mittelschullehrer Th. Mielke, Schneidemühl, Klopstockstr. 23.

Für Pommerellen sind zu nennen Rittergutsbesitzer Hans Jürgen von Wilckens in Sypniewo, pow Sepólno, der mit seiner Frau Gemahlin auch die angrenzenden Posener Kreise mitbearbeitet; für die kath. Koschneiderei Studienrat Dr. Jos. Rink in Danzig, Weidengasse 57; Dr. Max Prowe aus Thorn, jetzt Berlin-Friedrichshagen, Gilgenburgerstraße 9, der einen Westpreußischen Band des Dt. Geschlechterbuches vorbereitet, weiter für Adelsfamilien Herbert v. Schmude, Berlin-Pankow, Neumannstr. 26²⁾; Apotheker Rud. Heininger-Thorn, Toruń, Stary Rynek 4; Lyzeallehrer W. Kerber, ebenda, Mickiewicza 54; Felix Mellin, ebenda, Mickiewicza 49; Superint. Berthold Harhausen-Dirschau, Tczew, Rynek (v. Valtier, Kramus, Geburek, Schaeche); Horst von Broen, Berlin N 4, Kesselstr. 36 (Sippenverband v. B., Konitz und Brandenburg, Zschr.: „Semper virens“); Herb. Purschke, Konitz-Chojnice i. Fa. Lupinus (Vorfahren Rheinld., Niederrhein und Westfalen); Kammerherr Fritz-Hilmar v. Wuthenau, Poledno p. Terespol Pom. (Fam.verb. gegr. 1913); Dr. iur. Frhr. L. v. Ketelhodt, Sośno, pow. Sepólno (Senior des Fam.verb.); Administrator Erich Spitzer, Zegartowice p. Dubielno,

²⁾ Von ihm z. B.: Der pommerell. Adel (D. Roland 1935, H. III, S. 145 ff.). Hat einen Geschlechtsverband von Schmude gegründet (hierher auch die Żmuda-Trzebiatowski im Konitzer Kreis gehörig).

pow. Chełmno; Heinr. Wille, Posen, Grunwaldzka 109 (Engel, Dietrich, Eckert aus Westpr., Wille, Werner, Grundmann, Böttcher, Lepin-ski, Gegend Warschau); Pf. Dr. Reinhold Heuer-Thorn, jetzt Potsdam, Am Kanal; Gymnasiallehrer Herm. Textor-Graudenz, Grudziądz, Chełmińska 57, der auch über Kongreßpolen arbeitet; die Rittergutsbes. Heinz Raykowski, dessen Geschlecht früher Recke³⁾ hieß, auf Schloß Kischau, Anschrift Zamek Kiszewski, p. Stara Kiszewa, pow. Kościerzyna (Niezeli, Polnau, Möller, Liebrecht, Witting, Ziehm, Kiehl, Splitt, Frost, Mohring, Alt, Mena, Rohrbeck, Rahn, Ziehl, Barthel, Hube, Dahms, Engler, Hoffmann, Kretschmer usw., z. T. auch aus anderen Gegenden stammend); Rud. v. Fischer, Jarcewo, pow. Chojnice (v. Puttkamer, Schroeder, v. Wnuck, v. Smude, v. Kleist, Beyrich, Birkenstaedt, Riemenschneider, Nöldechen, Rückforth, Moderow, Ziegler auch aus Pommern); Landwirt Kurt Merten Feddeler, Nowa Tuchola, p. Tuchola (Klitzkowski, — cz —); Oberschullehrer Eduard Philipp, Leer in Ostfriesland (Preuß, Hagen, Siefert, Blodau, Singuhr aus der Graudenz Gegend); Diplomhandelslehrer Artur Giese, Dzg.-Langfuhr, Königstaler Weg 34⁴⁾, wobei erwähnt sei, daß ein Verzeichnis der Mitglieder der Danziger Gesellschaft in H. 2 der Danziger familiengesch. Beiträge erschienen ist (S. 134 ff.); Kaufmann Erich Leske, Berlin-Bohnsdorf, Sausenbergerstraße 50 (Heselicht-Leski, Baartz, Harbardt, Heinrichs, Klawonn, Konwalski, Meyer, Nimmergut, Rachau); Frau A. Dirksen, Borkowo, pow. Morzeszczyn (Quiring); Studienrätin Else Pansegrau, Stift Kappel i. W., Post Ellenbach (Finger, Wichert, Burbach, Hinz, Böttcher); Rittergutsbes. Curt Hölzel, Birkenek, pow. Brodnica⁵⁾; Reichsbankinsp. Klaus Thom, Berlin-Charlbg. 1, Lützowstr. 6, III (Schwanz, Meyer, Gasser); Dr. Hans Wichert, Bad Driburg, Westf., Alleestr. 7 (Klawonn, Glaser; Wollschläger, Klawitter, Strehlau, Richert, Lenz); Gust. Klawonn, Berlin-Weißensee, Woelck-

³⁾ Es gibt Mitteilungen des Fam.verbandes derer v. Rekowski (-sky). Hirschberg. Fam. Verb. 1934, 2. Heft. Vgl. Suchanfrage.

⁴⁾ Dieser Schriftführer der Danziger Gesellschaft besitzt eine Kartei von über 1500 Titeln deutsch gedruckter allgemeiner Arbeiten u. Aufsätze über Dzg., Pommerellen, Posen u. Polen, nach dem ABC stichwortartig geordnet. Am umfangreichsten sind folgende vertreten: Adel, Archive, Bibliogr., Dzg., Dt. Orden, Einwanderer, Ermland, Galizien, Hausmarken, Kaschubei, Mennoniten, Militär, Namen, Stammbücher, Wappen. Verf. hofft, diese Liste durch poln. geschriebene Arbeiten ergänzen zu können, damit sie später gedruckt wird. Vorläufig erteilt Herr Giese nach der Kartei gegen internationalen Antwortschein Auskunft, aber nicht über Vorkommen einzelner Fam.namen. Er hat im Kreis Graudenz aus den Kbb. alle Vorkommen des Namens Giese ausgezogen u. diese zu Stammreihen zusammengestellt. In der Gegend Schöneck-Stargard sucht er die Müllerfamilie Bansemer-Bensmer u. den Conducteur Schröder um 1770.

⁵⁾ Hat eine weit reichende Ahnentafel seiner Kinder in den „Ahnenreihen aus allen dt. Gauen“, einer weiteren Beilage des AfSf. Ausg. B, Bd. 4 (1937), auch als Sonderdruck herausgebracht. Von einigen der genannten Familien sind schon Stammfolgen im DGB. erschienen.

promenade 25; Helmut Strehlau, Danzig-Langfuhr, Ferberweg 21 (letztere drei aus Kr. Schwetz und Neuenburg); Facharzt Dr. Woelck, Schweidnitz, Kaiser Wilhelmstr. 2 (Saenger, Zawadzki, Greutz, Zakrzewski, Znaniecki, Wenzorski); Rentmstr. Herm. Timm, Bln.-Lichterf., Ringstr. 45 a; Dr. Hans Falk, Bln.-Frohnau, Wahnfriedstr. 20 (Schnitzenbäumer, Canitz, Wittwer, Olschewski - Thorn); Ottomar v. Goetze, Dresden A 16, Hähnelstr. 9 (Wendisch-Voigt in Thorn); Stadtoberinsp. Willib. Krüger, Kgsb. Pr., Domhardtstr. 25 (Beyling, Franke, Freder, Heise, Sisneiski, Zabel in Gegend Thorn); Alb. Bork, Bln. W 50, Eislebenerstr. 3 (Dorau, auch in Polen); Kurt Laschinsky, Neubabelsberg, Steinstr. 23; Herb. Wagner, Bonn a. Rh., Burgstr. 148 (Kasprowitz, Lutkowski und in Polen Zibulsky); Kurt Boettcher, Bln. NW 7, Albrechtstr. 23 (Agart, Freywald, Krause, Lernke, Maeske, Plaster, Tetzlaff, Theel, Witte, Zillmann, Brühning, Kottke, Mellin, Vielhaber, Biletzky, Dahlmann, Finger, Frasch, Frick, Hartung, Kircher, Neumann, Walz); Archit. Fritz Noack, Hildesheim, Einumerstr. 6 (Manske, Prill); Dipl.ldw. Heinz Senger, Halle (S.), Friedenstr. 12 b (Tibecze, Tibike); Erich Lenser, Aerzen b. Hameln a. d. Weser; Buchh. Alfr. Peter, Calau N./L., Lindenstr. 8; Major Jesco Frhr. v. Puttkamer, Bütow i. Pomm., Lauenb. Str. 7 a; Schriftst. Christ. Walter Schliepe, Bln.-Pankow, Breite Str. 8/9; Diplomgartenbauinsp. Otto Goetz, Bln.-Karlshorst, Drachenfelsstr. 7 (Bück, Freyer, Grunow, Marzinske, Michaelis, Müller, Splittgerber).

In Posen u. Pommern suchen Stadtinsp. Otto Bengsch, Aschersleben, Georgstr. 9; Sf. Dietr. Berger, Bln.-Friedenau, Handjerystr. 24; Dr. phil. Willi Berger, Bln.-Charl., Berlinerstr. 133 (Pietrowski, Ruhnau, Schauer, Springer, Tiedemann); Hauptlehrer Richard Eichstaedt, Puschkau, Kr. Schweidnitz; Walter Gohlke, Remscheid, Burgerstr. 97 (Roloff, Drews, Ekkert, Kowalski, Mueller, Schülke, Pommernenke, Rienaß, Weinkauf, Wunsch); Dr. Paul Hermann, Neckargemünd i. Bad., A. Hitlerstr. 30 (Czerniewski, Mas(ch)ke, Raykowski); Werner Hübschmann, Bromberg-Bydgoszcz, Plac Teatralny (Becker, Hauser, Lange, Meier, Otto, Reinke, Sauer, Schalau, Schumacher, Stöck, Thiede); Willi Kelm, Bln.-Tempelhof, M. v. Richthofenstr. 222 (Geske, Grothe, Kleefeld, Kraft, Stelzer, Techow, Warnstädt); Lehrer Artur Klenke, Steinau a. Oder, Friedr.str. 9 (Bechstein, Dilling, Körzderfer); Dipl.landw. Karl Ludw. Lange, Bln.-Friedenau, Handjerystr. 86 (Bardt, Doll, Lange); Fritz Lüder, Bln.-Tempelhof, Bayernring 23a (auch OS); Alex. Muschold, Bln. SW 61, Katzbachstr. 24; Oberlehrer Karl Opitz, Oranienburg-Edenb. Bln. (Brandenburger, Feldt, Heinrich); Gewerbetreibender Sylv. Priebe, Bln.-Schöneberg, Hauptstr. 104 (Gust, Lange, Sierig, Stuff); Oberzollinsp. Kurt Puschmann, Aachen, Roonstr. 22; Reichsbahnrat Ernst Wentscher, Bln.-Zehlendorf, Potsdamerstr. 29 (Kothe, Marschewski, Pegert, Philipp, Wehner); Feldmstr. Otto Seekel, Frankfurt/Oder, Hindenburgstr. 88 (Buchhol(t)z, Hol(t)z, Michaelis, Sendel); Kurt Joh. Singer, Bln.-Lichterf., Potsdamerstr. 36; Lehrer Erich Stein, Leipe über Jauer i. Schl. (Bluschke, Däcker, Dulke, Fengler, Frenzel,

Heptner, Kokot, Korsicke, Kühn, Lischke, Münch, Pohl, Schrutke, Wagner, Wende in Kr. Adelnau u. Militsch i. Schl.); Dr. Ad. Strauß, Bln. S 42, Luisenufer 39 (Lautenbach); Verw. Gerh. Taube, Domäne Hoym über Aschersleben/Harz (Lehmann in Driesen, Reppich, Starke); Leo Treffon, Löwenberg Schl., Kantor Dreßlerstr. 7 (Batkowiak in Pos. u. Czesch, Fuchs, Grall(k)a, Konieczny, Lehnert, Mais, Nietsch, Schmack, Schomler, Wallon in OS); Buchh. Joh. Zipprich, Dresden-Pieschen N 23, Trachenb. Str. 7 (Fagasinski); Joh. Löwenberger v. Schönholz, Brandenburg (Havel), Am Marienberg 10 (Bur(c)ke, Feuer, Kühn, Steuer); Stud.-assessor Dr. Ad. Beyer, Bln-Friedenau, Benningenstr. 18; Stud.rat Dr. Fried. Gerfertz, Eichwalde b. Bln., Augustastr. 6 (Kordenat, Giese, Kelm, Senkbeil, Braun, Franken, Schindel, Schmidt-Grams Dorf); Landgerichtsrat Nerger, Arys (Ostpr.); Oberreg.rat Georg Briese, Bln-Wilmersdorf, Laubacherstr. 33; Kurt Heinrich, Meiningen, Str. der SA. 10; Rektor Otto Hoppe, Hannover, Jordanstr. 15; Oberstlt. Gerh. Roßbach, Bln. W 15, Postf. 63; Hans Joach. Stammer, Bln-Steglitz, Zimmermannstr. 28; Frl. Hanna Weinert, Coburg, Weichengereuth 2; Pastor M. Rutz, Leszno Wlkp., Plac Metziga 16 (Eggebrecht in Gegend Schlochau, Hahlweg, Kunz, Scherbart, Peglau, Eichstädt, Wächten u. Wästen in Gegend Zempelburg bis Lobsens).

Für Oberschlesien beider Anteile und Ostschlesien, zu dem ja eben das Gebiet zwischen der Olsa u. Ostrawitz hinzugekommen ist, kommen in Frage Stadtinsp. Walter Frühauf mit seiner Abt. Familienkunde des Oberschles. Landesmuseums in Beuthen, Moltkeplatz 2, wo eine Kartei vorhanden ist; Fürst Guidotto Henckel v. Donnersmarck auf Schloß Neudeck-Świerklaniec GŚl.; Gf. Joh. v. Oppersdorff, Schloß Oberglogau; in OS. suchen Tierarzt Dr. H. Brettner, Beuthen a. d. O. (Karwat); Hans Bühring, Liegnitz, D. Eckardstr. 7 (Adamczyk, Kruppa, Taurek); Rechtsanw. Dr. Walter Eylert, Stolp (Pom.), Schloßstr. 4 (Berek, Dubiel, Gebel, Gorisch, Hiersch, Kaczena, Kietzoll, Kohl, Kubitta, Maltharek, Mertel, Mundry, Obieglo, Pośpiech, Rokita, Schwetz, Smolka, Wrona, Zdralek); Günther G. H. Giesel, Breslau 23, Göringstr. 62 (Beinert, Losert, Olschofski); Otto Goetz, Bln.-Karlsborst, Drachenfelsstr. 7 (Aescher, Gneza, Juntzyk, Meisel, Pasdzior, Rose, Weiß, Winkler, Wygasch, Bialon, Dudek, Gorgon, Kania, Ryczkiewicz, Rygula, Sikora, Simanek, Studencki, Wrobel); Dr. Hans Leo Gotzmann, Weißwasser OL. (Götz-, Gott-); Reichsbahninsp. Frd. Hentschker, Karlsruhe i. B., Rokkstr. 15 (Lehmann, Stephan, Walther); Stadtinsp. Paul Hoffmann, Görlitz, Am Kriegersteig 19 (Chytraeus, Feßer, Jattner, Kochinsky); Hauptlehrer Franz Hübner, Neustadt OS., Hindenb.str. 20; Schriftst. Walter Krause, Oppeln-Stefanshöhe, Proskauerstr. 20 (Arndt, Dlugosch, Frystatski, Heidrich, Lebek, Roter, Schmidt); Verl.buchh. Hans Kretschmer, Kl. Biesnitz b. Görlitz (Milde, Schneider, Sperling); Dr. Olga Kukutsch, Bonn, Blücherstr. 28 (Schach, Schläger, Scholz, Schönermark, Steydrich, Vorpahl, Walter aus OS. u. Kleinen, König aus Ostschl.); stud. Klaus Lenz, Kottbus NL., Bismarckstr. 85 (Bild, Brzoza, Herzog, Sylski); Ant. Liebetanz, Bln.-Weißensee, Buschallee 3;

Felix Masson, Fürstenwalde a. d. Spree, Querstr. 5 (Czech, Olszok, Paletta, Pielok, Serwicz, Wrubel); Max Melzer, Bln.-Steglitz, Bergstr. 24 (Biel, Fulbier, Melzer, Ulrich); Ing. Fritz Missalek, Bischwitz b. Breslau-Hundsfield (Missalok, Peschke, Skiba); Amtsger.rat Karl Muschalek, Tost, Feldstr. 218 (Babel, Drosdatius, Morbitzer, Nutsch, Schoerner, Tolksdorf); Dr. Bruno Oddey, Danzig-Lgf., Ostseestr. 58 (Odoy, auch Masuren); Stabsveterinär Dr. Paul Roelcke, Görlitz, Birkenstr. 16 (Wohlgemuth, Baldowski, Biarowski, Boehme, Cochlovius, Schich, Sikora); Dr. Alfr. Schellenberg, Breslau 16, Tiergartenstr. 91; Heinr. Franz Scholz, Sayn im Rhld., Hindenbg.str. 130 (Fam.verb.); Pastor Bernh. Schott, Oppeln, Annabergpl. 3 (Milde, Schäfer, Weitellen); Lt. Georg Sowade, Halle (S), Friedenstr. 13 a; Alb. Stibbe, Beuthen OS., Friedr.-str. 18 (Goldstein, Stübbe); Sf. Kurt Storeck, Strausberg (Mark), Wallstr. 8; Dr. Franz Wiemers, Münster i. Westf., Aegidiistr. 60 (Kowollik, Menzel, v. Pokolski, v. Scheraffsky, Urbanzik, Weigelt); Dipl.ldw. Arnold Ziffer, Stettin, Augustapl. 1 (Kastalsky, Kowalczyk, Kroemer, Langner, Pulst, Schmidt, Scholz); Herm. Alber, Königsb. Pr., Neue Reiferbahn 3 (Depta, Dybeck, Podlesny, Stronczek); Jos. Zajonz, Kreuzburg OS., Neuhoferstr. 26 (Brzytwa, Frankus, Grund, Heiduczek, Janta, Kampka, Kroll, Mendel, Niestroj, Odelga, Panitz, Rosytzka, Rychold, Sojka, Tipelt, Wladarz); für Bielitz Fabrikbes. Karl Hoinkes, Bielsko GŚl., Szkolna 2, Kurator Karl Wintgen; Eugen Jeikner, Batorego 6 (Heß, Stosius).

Für Kongreßpolen seien genannt der bekannte Siedlungsforscher Alb. Breyer, jetzt Posen, Marynarska 12, der Volkskundler Rob. Klatt, jetzt Grodziec (Banas, Haehnke, Morgenweg, Lorenz, Sperber, Fitz, Sauter, Kriese, Schaefer, Hermann, Hyckel, Jeske, Streich, Weckwert, Steinke, Brütschke, Fechs, Kelm, Mneutz, Lidke); Dr. Oskar Koßmann aus Lodsch, jetzt Bln.-Steglitz, Rückertstr. 46 (hat eine Kartei von über 20 000 Eintragungen aus den Lodscher evg. Kbb. ausgezogen, die Auskunft über Heimatort, Geburtsjahr, Alter, Beruf, Wohnort u. Trauurnkunde des betr. Einwanderers von vor 100 Jahren geben u. somit schon manchem dt. Geschlecht der Gegend den Anschluß an die alte Heimat vermittelt haben); der Kirchengeschichtler P. Eduard Kneifel, Brzeziny łódzkie, Parafia ewangelicka; P. M. Bergmann, Ozorków, desgl. (Abraham, Krantz, Wagner); für Pabianitz Gymn.lehrer Erwin Kiß, Pabianice, Zachodnia 12; Rud. Reinhard Wolff, ebenda, Ewangelicka 4; Red. Erich Eichmann, Laska 4; Herm. Engelhorn, Jana 10; Karl Flor, Rejmonta 8; O. Paul, Pułaskiego 27; für Lodsch Kaufm. Georg Schendel, Łódź, Aleja Kościuszki 87; Heinr. Görne, Orla 15; Karl O. Hillemann, Piotrkowska 223; Hauptschriftl. Adolf Kargel, Piotrkowska 86; Herb. Michel, Skarbowa 27; Karl Wilh. Schendel, Cegielniana 106; Bankbeamter Ernst Bertold Steineck, Nowa 21; Fabrikdir. Karl Weil, Piotrkowska; Wilh. Böhnke, Łódź-Radogoszcz, Piłsudskiego 14; Admin. Gerh. Grzimek, Brauchitschdorf, Kr. Lüben (Schleicher in Czenstochau u. Osorkau, Langer u. Wichura in OS.); Ludw. Bohrand, Prešov-Eperies (für Bez. Kalisch); Bauing. Dr. Arbo Schulze, Halle a. S., Ulestr. 10 (Dirks, Lehmann, Bartel, Baltzer, Block, Kerber, Ratlaff).

Für Galizien nenne ich den verdienten Forscher Gymn.dir. i. R. Dr. Ludw. Schneider in Lemberg — Lwów, Frydrychów 6 II; Pfarrer Schick u. Frau in Stanislaw — Stanisławów, Kolejowa 9; Lehrerin Aurelie Jagy in Stryj, Konarzewskiego 11 (Clarenbach, Ja(c)ki); Mgr. iur. et phil. Emil Bielecki, Lwów, Nabelaka 35, m. 8 (bes. Arbeiten über Friedhöfe u. ungedruckt, wie auch Dr. Schneider über Ansiedlerlisten aus der Zeit Josephs d. Deutschen) und Baron W. Lipowski, Krakau — Kraków, Studencka 5. Die Forscher in Ostgalizien verstehen auch meist Ukrainisch.

Für Wolhynien ist bisher auf dem Gebiet der Sf. noch nicht sehr viel geschehen. Hier nenne ich besonders Pastor D. Alfr. Kleindienst in Lutzk — Łuck, Karaimska 21. Da hier Umbesetzungen im Gange sind, wende man sich an die Pfarrämter.

Aus verschiedenen Gebieten suchen Dr. Ulr. Lampert, Frankf.-Main-Höchst, Loreleyst. 3 (Apelt, Balde, Buchwald, Hagner, Mann, Römer, Schultze, Strauß aus Prov. Posen, bes. Birnbaum u. Zduny, worüber viel Stoff, ferner Brandenb., Schles., Hessen); Malermstr. Osw. Bietau, Bln.-Lichtenberg, Kernhoferstr. 3 (Bittau, Butau, -ow in Hohensalza, Blaschki b. Kalisch, Thorn, Bromb., Kulm, Mewe, Lobsens, Tonn in Hohens. u. Nessau, Prause u. Nawrot in Ostrowo u. Kalisch, Marquardt, Steuck, Mews in Lobsens, Ehlert, Kiehnoel, Müller, Hämpel, Zakrzewski, Stadt u. Prov. Pos.); Schriftsteller Oblt. d. R. a. D. Christian Walther Schliepe, Bln.-Pankow, Breitestr. 8—9 [(v.) Schliep(e), Schmidt, Remus, Neufeld in Gegend Konitz, Vandsburg u. Nakel, Hü(h)ne in Lomsha — Łomża]; Rittergutsb. Konr. v. Gierke, Łojewo, p. Mątwy n. Not. (G. in Stettin u. Stargard Pom., Sabarth in Brsl. u. Ostpr., Musolff in Gnesen, Schwedler in Brsl. u. Züllichau, Kuhr in Ostpr., v. Chrzanowski in Brsl. u. Sieradz); Frh. v. Leesen, Drzeczkowo (Retschke) p. Osieczna, pow. Leszno <Goeldner in Tschirnau; (v.) Livonius bei Kalisch, Perleberg, Grabow u. Potsdam; (v.) Roesler in Warschau, Gr. Piontek, Stawischin; v. Mostowski in Breslau u. Windek b. Mława; Fuhrmann in Warschau u. Filehne; Müntzel in der Uckermark; Zenner in Salzwedel u. Potsdam; Kosmack in Niegripp u. d. Mark; Spieler in Treptow; v. Lekow (vor 1800) in Osterode, Czarnikau, Mława, Breslau, Jesterheim, Juppendorf u. Karmin; v. Wiersbitzky; Einsporn>; Landgerat Dr. Frh. v. Wrangel, Bln.-Lichterf., Hindenburgdamm 126 (auch Lipka — Lübke, Kr. Briesen); Ing. Sgfr. Stößinger, Karlsruhe i. B., R. Wagnerstr. 15 (Baum, Birkholz, Bronieski, Mielke, Stenzel aus Netze-gau, Rindfleisch, Seydler, Z- aus Warschau, allg. Belewitsch, v. Dety-niecki, v. Głazowski, v. Gosławski, Jeleński, v. Kunicki, Lisiecki, v. M(i)j-e-telski, Schenckewitz).

In Polen (ohne nähere Angabe) suchen Gerh. Anders, Görlitz, Mittelstr. 14; Oberarb.führer Alex Commichau, Karlsruhe i. B., Kriegs-str. 286 (Plonsk, v. Paczanowski); Max Flackowsky, Bln. N 65, Edin-burgerstr. 57; Dr. Karl Gerhard, Wolfenbüttel, A. Hitlerstr. 13 (v. Wulffen-Kalinowa, v. Zaremba); Dipl.-Ing. Ernst Grunewald, Emme-richt a. Rh.; Walter Jurk, Lübbenau i. Spreew., Hauptstr. 28; Schriftst.

Martin Kiehr, Misdroy (Ostsee), Seestr. 1; Alex. Kurtanßky, Bratislava — Preßburg, Zwinger-gasse 1; Pol.-Oberinsp. Joh. Lescow, Volksdorf, Bez. Hambg., Sandweg 17; Kaufm. Joh. Liebert, Leipzig S 3, Stein-str. 78 (Lieber, -s, Liborius); Kaufm. Wilh. Chr. v. Morstein, Bln.-Lank-witz, Frobenstr. 74 (v. Seyffertitz); Ing. Loth. Pagel, Bln. O 112, Mir-bachstr. 16; Jos. Pilnáček, Wien 4, Belvedere-gasse 10; Sf. Fried. Frh. v. der Ropp, Bln.-Zehlendorf, Laehrscher Jagdweg 36 (bes. Baltikum); Stadtinsp. Sf. Karl Schomaker, Schwerin (Meckl.), Bergstr. 47; Sf. Jos. Schram-Steiner, Bln. W 50, Regensb. Str. 2; Sf. Erwin Skomrock, Danzig-Langfuhr, Kastanienweg 13; Justizinsp. Joh. Sorge, Breslau 16, Möwen-weg 68 (Jirsa, Slawyk); Sf. Frz. Stadtmüller, Bln.-Friedenau, Niedstr. 13; Hauptm. a. D. Rich. Steinke, Cosel OS. (Steinke, Stenigke in Westpr. vor 1720); Lehrer I. H. Topel, Bln. NO 55, Böt-zowstr. 13 (Malinowski); Jaro v. Tucholka-Weigelt, Bln. W 15, Fasanenstr. 67; Charl. Nagel geb. v. Kolakowski, Bln.-Britz, Haarlemerstr. 59 (Sobka, Żebrowski); Sf. Bruno Bötter, Leipzig C 1, Langestr. 45; Stud.rat Walter Werner, Neu-stettin, Klosterweg 62; Herb. Wildeis, Lpzg. N 22, Kickerlingsberg 22; Steuerinsp. Otto Wolf, Calau NL., Töpferstr. 17 (Bast); Amtm. Jul. Wehn, Aachen, Kaiserallee 54.

Meist geht es einem so, daß man an einer bestimmten Stelle nicht weiterkommt, weil man den Geburtsort eines Vorfahren nicht heraus-bekommt. Dann empfiehlt es sich, eine A n f r a g e in einer Fachzeit-schrift aufzugeben. Diese waren schon genannt. In der „Praktischen Forschungshilfe“ kostet eine Zeile von durchschnittlich 85 Buchstaben 39 Rpf., im „Allgemeinen Suchblatt“ 27 Rpf. Solche reichsdeutsche Zeitschrift empfiehlt sich, wenn anzunehmen ist, daß der Gesuchte aus dem Reich stammt. Weiß man dagegen, daß er in einem bestimmten Sprengel des jetzigen Polen geboren ist, so kann man aus den früher genannten Werken von Werner-Steffani, Harnoch usw. herausbekommen, welche Gemeinden in der betreffenden Zeit schon bestanden haben und bei allen diesen nachfragen, indem man die Frage auf einem Vervielfältigungsapparat abzieht und sie als Drucksache versendet.

Ein einfacherer Weg ist aber eine Suchanzeige in dem betr. kirch-lichen Blatt. Für die Evgl.-Unierte Kirche in Polen z. B. die Nachrichten-blätter des Evg. Preßverbandes in Polen (Poznań, Ratajczaka 20), die alle paar Wochen den Geistlichen zugehen u. so auf einmal allen in Frage kommenden Stellen vor Augen kommen, für die andern Landesteile schreibe man an die Verwaltung der betr. ev. Kirche. Leider hat man damit doch noch nicht die unbedingte Sicherheit, daß auch jede Pfarre nachsieht. Deshalb empfiehlt es sich, in der Anzeige, die 6—8 zł kostet, eine Belohnung auszusetzen. Handelt es sich um die Zeit vor rd. 1840, so kann man auch für evgl. Vorfahren die Suchanzeige in dem kath. Amtsblatt wiederholen, weil die Eintragung, wie gesagt, auch in einer kath. Pfarre geschehen sein kann. Das wären z. B. für den Erzsprengel Posen-Gnesen der „Miesięcznik kościelny“ (Poznań, Kancelarja Prymasa Polski, Ostrów Tumski), für den Sprengel Kulm der „Miesięcznik Diecezji Chełmińskiej“, Pelplin Pom.). Für die andern Sprengel, deren Blätter ver-

schiedene Namen haben, wende man sich einfach an die Kuria Biskupia mit der Ortsbezeichnung. Eine Anzeige kostet hier 5—10 zł.

Man kann auch (unter Beifügung von Rückpostgeld) eine Suchanfrage beim Deutschlandsender Königswusterhausen beantragen. Die Sendung „Die Ahnentafel. Wir forschen nach Geschlechtern u. Sippen.“ erfolgt gewöhnlich Dienstag um 19.55 Uhr, zeitweise zweimal wöchentlich.

Wenn das nichts hilft, muß man sich an die genannten wissenschaftlichen Vereine oder schließlich einen berufsmäßigen Sippenforscher wenden, der gewöhnlich mehr Erfahrung hat als die Forscher aus Liebhaberei, obwohl unter den genannten auch recht gute Kenner sind. Für unser Gebiet kommen als berufsmäßige Forscher in Frage für Danzig Frl. Anna Rodenacker, Danzig, Hundegasse 94, Tel. 24 860 (weitere Anschriften durch die genannte Gesellschaft für Familienforschung Dzg.-Langfuhr), für Pommerellen und Posen mit Otto Leuthold, Zoppot b. Danzig, Hafnerstr. 8 (kann Polnisch), für Kujawien der poln. Forscher Zygmunt Czapla, Hohensalza (Inowrocław, Toruńska 19), für Posen Hauptschriftleiter Rob. Styra (Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25) und Alex. Sartorius, Berlin-Steglitz, Horst Kohlstr. 15, für kath. Pfarre Rawitsch Lehrer K. Trendel (Rawicz, Sarnowska 3), für Südposen Otto Grabsch in Punitz (Poniec, pow. Gostyń, Tel. 36), für Schlesien mit: Oskar Hellmann, Glogau, Breslauerstr. u. Hans Joachim Harms, Breslau 17, Frankfurterstr. 142, die öfters das abgetretene Gebiet bereisen, für Ostoberschlesien Bruno Iwan in Tarnowitz (Tarnowskie Góry, ul. Ks. Wajdy 5), für Gesamtpolen, besonders das ehem. russische Teilgebiet der von dort stammende Privatgelehrte Dr. Eduard v. Behrens in Bromberg (Bydgoszcz, Promenada 5, Tel. 1801). Dieser beherrscht außer der poln. Sprache, die die meisten Genannten können, u. a. auch die russische. Er hat unveröffentlichten Stoff über folgende früher im Netzegau ansässige Familien: Staat, Riedel, Frierson, Geisler, Schökel, Waschstein, Seidel, Forbes, Lindsay, Ewald, Fandrey, Bartel, Barz, Windmüller, Hund, Sturmhöfel, z. T. mit Ahnentafeln, ferner eine gute Fachbücherei. Für Kongreßpolen ist zu nennen Schulleiter a. D. Adolf K. Krüger in Lods (Łódź, Mielczarskiego 32).

Um Doppelarbeit und unnötige Kosten zu vermeiden, gibt man natürlich bei Erteilung des Auftrages genau an, welche Schritte zur Erlangung der betr. Urkunden unternommen worden sind und was man alles über die Gesuchten u. ihre Verwandten weiß, da sich daraus Hinweise ergeben, welche Arten von Quellen in Frage kommen. Meist ist auch ein Vorschuß⁶⁾ erwünscht. Berufsmäßige Sippenforscher rechnen

⁶⁾ Hoffentlich brauchen die augenblicklich nötigen Devisenbestimmungen in verschiedenen Ländern nicht allzulange aufrechterhalten zu werden. Sie erschweren durch die geforderten Genehmigungen u. den umständlichen Verrechnungsverkehr die Sippenforschung außerhalb des eigenen Staates zum mindesten sehr, so daß manche Forscher die Lust daran verlieren. Die Genehmigung soll gegenwärtig für Reichsdeutsche aus devisentechnischen Gründen nur erteilt werden, wenn die Notwendigkeit der Beschaffung von Abstammungspapieren von der Reichsstelle für Sf. oder das Amt für Sf. in der NSDAP be-

gewöhnlich außer den sachlichen Ausgaben, auf die wir noch kommen, für jede Arbeitsstunde 2—2,50 zł, bzw. Gld. oder RM. Da sie kaum alle Anfragen schaffen, böte sich hier Gelegenheit für arbeitslose Volksgenossen, sich in die Sippenforschung einzuarbeiten und sich damit einen Lebensunterhalt zu verschaffen, besonders in der Stadt Posen. Auch die Herstellung von Namenregistern für die alten Kirchenbücher würde Arbeit schaffen und sich bald bezahlt machen. Die z. T. vorhandenen sind leider nicht immer ganz zuverlässig^{?)}, und so wird man besser möglichst selbst die betr. Jahrgänge der Kirchenbücher durchsehen.

Kommt ein Sippenforscher so noch nicht zum Ziel, bleibt als letzter Ausweg das Sammeln von Namensträgerdaten aus der fraglichen Zeit und Gegend und die Durchführung von sogenannten Parallelforschungen. Aber hier ist nur dann auf Erfolg zu hoffen, wenn die in Frage kommenden Namen seltener sind.

scheinigt wird oder wenn die Anforderung bei SS-Angehörigen auf ausdrückliche Anordnung des Rasse- und Hauptsiedlungsamtes erfolgt. Für Polen ist der ins Deutsche übersetzte Wortlaut des Dekrets des polnischen Staatspräsidenten vom 26. 4. 1936 über den Geldverkehr mit dem Auslande usw. (Devisenverordnung) z. B. im „Posener Tgbl.“ vom 30. 4. 1936 abgedruckt, die Durchführungsbestimmungen ebenda am 3. 5. 1936, die am 1. 8. 1936 in Kraft getretene Neuordnung (u. Verschärfung) am 30. 7. 1936. Zusammengestellt sind die Bestimmungen in dem Sammelwerk: Polskie Ustawodawstwo dewizowe (War. 1937 600 S.).

^{?)} E. Waetzmann hat kürzlich in den Registern einer Gemeinde an einem Vormittag zwei Fehler festgestellt.

VIII. Teil.

Frage der Kosten.

Wir kommen zu der Frage der Kosten, die bei den heutigen geldknappen Zeiten sehr wichtig ist. Handelt es sich nur um wenige Auszüge, wird man schriftlich am billigsten wegkommen. Die Gebühren betragen bei Geburtsurkunden von Standesämtern im preußischen Teilgebiet bis bis 1874 zurück 2,10 Złoty zuzüglich Postgeld¹⁾, für die Zeit bis 1847 beim zuständigen Kreisgericht (Sąd Powiatowy) etwa 6 Złoty, die älteren Unterlagen auf dem Staatsarchiv kosten vom Antrag auf Benutzung zu genealogischen Zwecken (w celach genealogicznych) 10 Złoty, für volle Abschrift je einer Seite aus dem 19. und 20. Jahrh. 4 Złoty, dem 18. Jahrh. 8 Złoty, noch früher 10 Złoty, bei Auszügen und Auskunft je Seite 8 Złoty für das 19. und 20. Jahrh., 16 Złoty für die ältere Zeit. Wenn da etliche nötig sind, kommt man billiger weg, wenn man selbst nachsucht, zumal Aufenthalt und Reisen in Polen wohlfeil sind. Außer 10 Złoty für den Antrag²⁾ zahlt man $\frac{1}{2}$ Złoty für jedes vorgelegte Stück (Buch, Urkunde). Das ist besonders dann der Fall, wenn man nicht die Urkunden, z. B. für den Abstammungsnachweis braucht, sondern nur die betreffenden Daten. Die Gebühren in den Diözesanarchiven sind die gleichen wie in den Staatsarchiven. Neuerdings kostet auch die erteilte Genehmigung 5 Złoty. Die Gebühren in den Pfarrämtern³⁾ sind ebenso wie die von den Meldeämtern ungleichmäßig. Bei letzteren wird eine Verwaltungsgebühr von 0,50 bis zu 4 Złoty zuzüglich Postgeld erhoben, für ältere Bestände gelegentlich auch mehr. Diese Auszüge sind öfters für Ermittlung des Herkommens oder des weiteren Verbleibens nützlich. In den Pfarrämtern wird ge-

¹⁾ Im Inland 25, Ausland 55 Gr.

²⁾ Dieser kann jedoch mehrere Anfragen enthalten, so daß es sich empfiehlt, erst einige auflaufen zu lassen, da sonst jeder neue Antrag wieder gebührenpflichtig ist.

³⁾ Für die ev.-unierte Kirche in Polen ist vor einiger Zeit der Satz von 2 zł für eine Urkunde im In- u. 2 RM zuzüglich Stempel- u. Postgeld für eine zur Versendung ins Ausland festgesetzt worden. Auch dürfen die Pfarrämter Suchgebühren erheben. In Kongreßpolen werden von den Pfarrämtern meist sehr viel höhere Gebühren erhoben, besonders für die oft recht langen Auszüge, die in russischer Sprache geschrieben sind. In der Gegend zwischen Lods u. Warschau sind Fälle von bis zu 40 zł für eine Urkunde vorgekommen.

wöhnlich für selbstgefertigte Auszüge rd. 1 Złoty oder auch nichts berechnet. Man erweist sich jedoch üblicherweise durch einen Beitrag in die betr. Kirchenkasse oder für einen wohltätigen Zweck erkenntlich. Vielfach sind einem die Geistlichen dankbar, wenn man die Forschungen selbst betreibt, weil sie massenhaft solche Anfragen erhalten. Von einem Mitarbeiter ist mir jedoch mitgeteilt worden, daß ihm in einem kath. Pfarramt die eigene Durchsicht mit Hinweis auf eine angebliche Verfügung der oberen Behörde, daß nur Geistliche diese Forschungen betreiben dürften, verwehrt worden ist. Eine solche Verfügung besteht in Wirklichkeit nicht nach Auskunft von maßgebender Stelle. Im Deutschen Reich werden neuerdings auch von selbstsuchenden Forschern Gebühren verlangt, u. z. für die 1. Stunde 1 RM., jede weitere 0,50 RM., 4 Std. 2 RM., 8 Std. 4 RM. Für jede Urkunde ist 0,60 RM. zu zahlen. Die Suchgebühr des Pfarramtes beträgt 3 RM. je Stunde.

Bei Inanspruchnahme von Sippenforschern empfiehlt es sich, den Betrag, den man für die Forschung anwenden will, bei Erteilung des Antrages ungefähr in folgender Form: zu begrenzen: „Die Kosten bitte ich zunächst, nicht den Betrag von 10 (25 oder dergl.) Złoty bzw. RM. überschreiten zu lassen.“ Dadurch kann man sich gegen sonst leicht entstehenden Streitigkeiten sichern.

IX. Teil.

Winke für die Arbeit und Auswertung.

Glücklich erhaltene Urschriften von Urkunden sollte man möglichst nicht unnötig aus der Hand geben, sondern lieber von einem Pfarramt oder einer anderen siegelführenden Behörde beglaubigte Abschriften. Wer eine Schreibmaschine besitzt oder zur Verfügung hat, macht am besten gleich mehrere Durchschläge, damit er nicht wieder eine Abschrift anfertigen muß, wenn die gleiche Urkunde später noch einmal benötigt wird. Will man wenigstens eine für den Privatgebrauch zurückbehalten, genügt im Notfall auch die Verwendung von Durchschlagpapier, sogenanntem Blaupapier, und hartem Tintenstift oder Füllfederhalter mit harter Feder auf einem Schreibblock.

Wenn man Mappen anlegt, empfiehlt sich, solche in Folio zu verwenden, nicht in Din, weil die alten Papiere oft in größeren Arten hergestellt wurden, und, wenn die Zeit es erlaubt, den Inhalt auch in einer Kartei zu verzetteln, natürlich mit Quellenangabe, so daß man sich nach der nach dem ABC geordneten Zettelsammlung leichter in den immer mehr anwachsenden Papieren zurechtfindet.

Bei der Abschrift von Sterbeurkunden versäume man nicht, die Todesursache, Krankheit mitzuvermerken, da man dadurch einen Einblick in etwa in der Familie erbliche Anlagen und Gebrechen erhält. So kann man außer der Sippenkunde auch der Vererbungsforschung einen Dienst erweisen und erhält Anhaltspunkte, auf welche Anzeichen in der eigenen Familie man achten muß. Oft wird man mehrfach Wiederauftauchen derselben Vorfahren in verschiedenen Linien unserer Sippen feststellen, sogenannten Ahnenschwund oder -verlust, der durch Verwandtenheiraten zustandekommt, wie sie bei uns manchmal bedenklich häufig gewesen sind. Hier wird uns durch die Sippenforschung die Gefahr zu weit gehender Inzucht und daraus folgender Entartung vor Augen geführt besonders in den Fällen, in denen Zweige mit bedenklichen Anlagen wieder untereinander heiraten, und werden die Betroffenen gemahnt, die zukünftige Frau nicht wieder aus dem eigenen Dorf, das oft schon stark untereinander verwandt ist, sondern aus andern Gegenden zu holen. Man kann z. B. lebenskundliche Aufstellungen machen über Heirats- und Sterbealter, Kinderzahl, Vererbung von Berufen u. dergl., wie es z. B. Tadeusz Furtak in seiner allerdings auf etwas schmalere Grundlage aufgebauten Skizze über den Adel in Polen gemacht hat

(in: Roczniki dziejów społecznych i gospodarczych, Bd. VI, 1937, Lemb. 1937, käuflich: Kasa im. Mianowskiego, War., Nowy Świat 72, vergl. Bespr. in DWZP. 34, S. 370). So sollten bei uns auch neben der geschichtlichen Richtung der Sippenforschung (Dungern) auch die medizinische (Scheidt) und die volkserzieherische (Eugen Fischer) zur Geltung kommen.

Bei der Auswertung in einer Darstellung sollten nicht bloß nackte Zahlen und Daten angestrebt werden, sondern mindestens auch einige erläuternde Angaben beigelegt werden. In neuerer Zeit wird sich mehr über Lebenslauf, Eigenarten, Aussehen und Gesundheitszustand, Erfolge und Mißerfolge der einzelnen behandelten Persönlichkeiten herausbekommen lassen als für die früheren Jahrhunderte, jedoch mit Ausnahmen. Geradezu vorbildlich in seiner Art der Verknüpfung mit der Heimatgeschichte ist das Heft von Pastor Dr. Reinhold Heuer: Drei Jahrh. Bauernleben in der Weichselniederung, 550 Jahre Bürgerleben in der Stadt Thorn (Posen 1935, Lutherverl., vgl. die Anzeige in DWZP. 30, S. 230).

Von ungefähr 1550—1800 war die Sitte der gedruckten Leichenpredigten besonders in evg. Gegenden, im alten Polen gelegentlich auch bei kath. Familien verbreitet. Ein schönes Beispiel bietet Wentscher in seiner Einführung für die 1709 gestorbene Anna Sus. Rudolph aus Lissa. Die Widmung allein zeigt uns den ganzen Familienkreis. Der Lebenslauf bringt oft weit zurückreichende Abstammungsnachweise, die allerdings nicht immer zuverlässig sind, und zeichnet ein genaues, wenn auch bisweilen schöngefärbtes Bild der betr. Person. Solche Sammlungen von Leichenpredigten gibt es in allen älteren Büchereien. Für uns kommen besonders die Stadtbibliotheken¹⁾ Breslau und Danzig (9500 Stück) in Frage, ferner das Kreuzkirchenarchiv Lissa i. P. (Leszno), worüber ein Katalog in Arbeit ist. Die besten poln. Sammlungen sind die des Ossolineums in Lemberg und der Jagiellonischen Bibliothek Krakau. In alten Gemeinden bringen oft auch die Gedenksteine auf den Friedhöfen genauere Angaben über den Verstorbenen und seine Angehörigen. Z. T. sind sie auch jetzt an den Kirchenmauern oder Kirchenwänden angebracht worden, um sie besser zu erhalten.

Gelegentlich sind auch schon Aufsätze über einzelne Kirchhöfe erschienen, z. B. v. Paul Voigt: Alte Lissaer Grabdenkmäler (Zs. der Histor. Ges., Posen, Jahrg. 20, S. 111—148), Ursula Schober: Kunstgeschichtliche und kulturgeschichtl. Studien auf dem altstädt. Friedhof zu Fraustadt. (Aus der Heimat. Festschr., Realgymn. Fraustadt 1928, S. 57—71), A. Bruhn: Die Grabdenkmäler des Meseritzer ev. Friedhofes (Grenzmark. Heimatblätter 1929, S. 191—204), Emil Bielecki: Deutsche Grabinschriften auf dem kath. Friedhof in Rzeszów (= Reichshof) und allgemeiner von demselben ein Aufsatz über galizische Friedhöfe [Im

¹⁾ Für Königsberg vgl. K. Tiesler: Verz. v. Lebensläufen, vorwiegend des Handw.- u. Kaufmannsstandes 1579—1724, entnommen, den in der Stadtbibl. zu Kgsb. i. Pr. befindlichen 507 handschriftl. Leichenpredigten. Lpzg. 1927.

Monatsbl. der Heraldisch-genealog. Gesellschaft „Adler“ in Wien, Bd. X Nr. 58—60, bzw. Bd. XI Nr. 9 f., 23 f., 633 f. betr. Jaroslau — Jarosław, Kahlhaus — Kałusz, Lemberg (Stryjer u. Łyczakower Friedhof) u. den neuen in Reichshof, die Bespr. in „Miesięcznik heraldyczny“, Jg. X, S. 118 u. Jg. XI, S. 62]. Weil diese Quellen Anregungen für die Art der Auswertung geben können, erwähnen wir sie jetzt, zumal die ersterwähnten Leichenpredigten sowohl in Pfarrämtern wie Büchereien zu finden sind, nach unserer Einteilung nicht einheitlich einzuordnen waren.

Die Geschichte unseres Deutschtums hiezulande ist bekanntlich so alt wie der Staat selbst, fast 1000 Jahre, wenn auch in den ersten beiden Jahrhunderten nur durch Fürstentöchter, zahlreiche Ritter, Geistliche, Kaufleute und Kriegsgefangene, weniger durch Bauern und Bürger dargestellt, die erst mit dem Beginn der großen Ostsiedlung im ausgehenden 12. Jahrhundert stärker nach Polen, bald in gewaltigen Scharen, einzuströmen begannen. Leider ist der größte Teil des mittelalterlichen Deutschtums hiezulande mit Ausnahme der Randgebiete, die an das jetzt geschlossene deutsche Sprachgebiet an verschiedenen Seiten anstoßen, und mit Ausnahme einiger Sprachinseln wie um Bielitz im Polentum aufgegangen. Der größere Teil unserer Volksgruppe stammt erst von Einwanderern der Neuzeit²⁾ her, von Fürsten, Adel und Geistlichkeit in Polen und Litauen berufen und geradezu durch Steuererleichterungen und Begünstigungen, die allerdings dann manchmal in Vergessenheit gerieten, zum kleinen Teil seit über 700 Jahren bis zur Zurückdrängung des polnischen Einflusses in Kongreßpolen nach dem mißglückten Aufstand von 1863/64 als Kulturträger durch Reklameblätter, Verfassungen, Dekrete usw. herangelockt und gelegentlich wie in Wolhynien geradezu als Retter in einer wirtschaftlichen Krise begrüßt, bald aber oft mißtrauisch betrachtet, und dieser Strom ist nie ganz versiegt.

Deshalb sind es Ausnahmefälle, wenn es wie z. B. Pfarrer Dr. Heuer kürzlich für die Familie seiner Frau gelingt, einen Zweig der Ahnen bis ins Mittelalter, in diesem Falle 550 Jahre in Thorn, zu verfolgen. Aber auf 200³⁾ bis 300 Jahre wird man vielfach, auf 400 Jahre bisweilen kommen können, wie bei dem Schulzengeschlecht Rohde in Granau — Granowo bei Konitz, das 1938 auf einen 400-jährigen Besitz zurückblicken kann und so würdig neben den im Reich ausgezeichneten Familien steht, und das ist schon ein schöner Erfolg, der die aufgewandte Mühe und die Kosten lohnt.

²⁾ Vgl. K. Lück: Aufbaukräfte, die Vorrede von W. Kuhn in V. Kauders großem Bildband: Das Deutschtum in Polen (Lpzg., S. Hirzel, 1938) u. A. Hoefig in „Neue Lodzer Ztg.“ 1937, Nr. 24.

³⁾ Z. B. Familie Soldan ununterbrochen im Mühlengut Glembofschek (Głęboczek), Kr. Obornik, worüber ein Aufsatz vorgesehen ist. Mitteilung weiterer Fälle erbeten.

Schl u ß.

Aufruf zur Sippenforschung.

Und nun frisch ans Werk! Wenn auch nicht jede Familie eine so schöne Sippengeschichte zusammenbekommen wird wie die früher genannten, so wird man doch gewöhnlich zu lohnenden Ergebnissen kommen. Größere teils wird sich herausstellen, daß die Familien im jetzigen abgetretenen Gebiet seit der Zeit vor den Teilungen ansässig sind, wenn auch nicht immer in demselben Orte. War die Sippe lange am gleichen Orte oder wenigstens in der gleichen Gegend wohnend, kann man mit geringer Mühe und kleinen Kosten weit zurückkommen, wie das Beispiel Baumhauer, bearbeitet von E. Waetzmann gezeigt hat, das 300 Jahre umfaßt. Wenn die Sippen nicht von beiden Elternseiten altansässig sind, dann wenigstens vielfach von einer.

Man wird weiter gewöhnlich finden, daß gewisse Zweige der Sippe im jetzigen Deutschen Reich, andere im ehem. preußischen Gebiet, oft auch welche in den andern Teilgebieten des poln. Staates wohnen. Das gibt einem ein Gefühl für die Zusammengehörigkeit des ganzen Deutschtums auf der Erde, besonders, wenn noch Seitenlinien in andern Ländern wie in Amerika wohnen. Häufig sind einzelne Zweige oder Glieder auch schon dem Deutschtum verloren gegangen, es gibt z. B. auch polnisch gewordene Zweige. Bei diesen kann man das Bewußtsein ihrer Abstammung erwecken und so beitragen, daß ein erträglicheres Verhältnis zwischen den beiden Völkern im Sinne ihrer beiden großen Führer, von denen der der Polen leider heimgegangen ist, entsteht. Manchmal erlebt man allerdings, daß solche ehemaligen Deutschen und jetzigen Polen¹⁾, wie das bei solchen Menschen öfters der Fall ist, die schärfsten Deutschenfeinde sind. Uns auslanddeutschen Gruppen nützt aber auch solche Beobachtung und Erkenntnis, unser Volkstum hochzuhalten.

¹⁾ Eine zwar seltene, aber schon vorgekommene unangenehme Folge der Familienforschung sei nicht verschwiegen: Man lernt dadurch bisweilen z. T. weit entfernt versippte Verwandte oder Verschwägte kennen, die die Gelegenheit ausnützen, den Forscher um Unterstützungen anzugehen. Einem Wiener Hofrat z. B. ist es vorgekommen, daß eine weitverwandte Angehörige seines Geschlechts ihn in einem poln. Brief, den er gar nicht lesen konnte, um eine Stellung in Wien oder wenigstens um eine Nähmaschine angebettelt hat. Verf. mußte ihm erst den Inhalt des Briefes übersetzen.

Die Sippenforschung hilft uns weiter, einen berechtigten Stolz auf die Kulturarbeit unserer Vorfahren, wie sie uns 1934 in so hervorragender Weise Dr. K. Lücks Buch aufgezeigt hat, zu gewinnen, sie zeigt uns die Verbundenheit von Blut und Boden und hilft uns, die unseligen Teilgebietsunterschiede zu überbrücken. Wenn sie weiter dazu beiträgt, die beklagenswerte Parteienzersplitterung, die unsere Volksgruppe zerreißt, zu dämpfen, indem sie uns zeigt, daß es schon immer die Frage der ältesten, älteren und jungen Geschlechtsfolge gegeben hat, die sich in ständigem Wechsel ablösen, aber durch Blut und Entwicklung doch zusammengehören, wenn sie uns hilft, die zeitweise verlorene Einheit wiederzugewinnen, die uns so bitter nötig ist, so wird sie für unser Volkstum gesegnet sein. Die Aussichten darauf werden besser.

Jeder Volksbruder aber aus dem Reich, der uns zu Zwecken der Sippenforschung aufsucht, wird uns willkommen sein, denn unsere Volksgruppe ist ebenso wie das polnische staatsbildende Volk gastfrei. In der Heimat der Väter, dem alten Ostlande, mag er möglichst persönlich wieder die Stätten kennenlernen, auf denen seine Väter gearbeitet haben und nun den ewigen Schlaf ruhen. Damit stärkt er zugleich uns in unserem Selbsterhaltungskampfe, den wir unverzagt führen.

Hoffentlich trägt dieses bescheidene Heft dazu bei, daß einigen deutschen Volksgenossen und Polen, die deutsche Vorfahren haben, ihre sippenkundlichen Forschungen erleichtert werden. Für neue Anschriften, Berichtigungen und Ergänzungen persönlich oder brieflich an meine Anschrift in Posen (Poznań, Działyńskich 10) werde ich immer dankbar sein.

Anlage 1.

Die Kirchenbücher usw. der Unierten Evangelischen Kirche in Polen.

Für den Bereich der Unierten Evang. Kirche in Polen, also die an Polen gefallen Teile der alten Provinzen Westpreußen und Posen sowie die kleinen Stücke von drei andern preußischen Provinzen (abgesehen von Oberschlesien, wo eine eigene Kirche besteht), gab es bisher noch kein Gesamtverzeichnis der Kirchenbücher und ähnlicher Hilfsmittel für die Familien- und Sippenforschung, sondern nur Teilbearbeitungen. Davon enthält Max Bär: Die Kirchenbücher der Provinz Westpr. (Danzig 1908, L. Saunier, Abhandlungen zur Landeskunde der Prov. Westpr. H. XIII) erfreulicherweise die Kbb. der andern Bekenntnisse, auch der kleineren, und die Zeitschriften bei den Amtsgerichten (Sąd Grodzki) mit, ist also dafür auch heut noch unentbehrlich. E. Meyer: Die Kirchenbücher im Regierungsbezirk Bromberg (Bromb. 1898, im Jahrbuch der Historischen Gesellschaft für den Netzedistrikt) bringt eine ausführliche Einleitung über das bis dahin zu der Frage überhaupt erschienene Schrifttum, die alten Vorschriften und Vordrucke. Smend: Die evang. Kirchenbücher des Reg.bezirks Posen (In: Der Deutsche Roland 1930 Nr. X—XII u. für die Militärkbb. 1933 Nr. 7—8) gibt nur Gesamtzahlen für den Beginn, der aber für die einzelnen Arten oft verschieden ist, war auch nicht ganz vollständig, wenn auch dafür andere nützliche kurze Bemerkungen beigefügt sind.

Da das älteste der genannten Verzeichnisse bereits 40 Jahre alt ist, sind natürlich inzwischen verschiedene Veränderungen vor sich gegangen. Es sind neue Gemeinden begründet worden, in der Zeit des Weltkrieges, des Posener polnischen Aufstandes und des Bolschewisteneinfalles 1920 in die von Ostpreußen hinzugekommene Soldauer Gegend sind gewisse Verluste an Kbb. eingetreten, es sind andererseits alte Bücher wiedergefunden, einige Angaben haben sich als irrtümlich herausgestellt, vor allem aber sind die älteren Bearbeitungen seit längerer Zeit vergriffen, so daß sie nur noch in Altbuchhandlungen zu bekommen oder aus Büchereien auszuleihen waren, so daß sich Interessenten oft schon mit Photokopien behelfen mußten.

Unter diesen Umständen ist eine Gesamtneubearbeitung dringend notwendig geworden, zumal auf Grund der veralteten Angaben viele

Anfragen zwecklos erfolgten und den Gemeinden viele unnötige Mühe verursachten. Da eine vom Konsistorium in Posen, dem jetzt das ganze Gebiet untersteht, beabsichtigte nicht zustande kam, hat der Unterzeichnete sie zusammengestellt. Als Unterlagen standen hauptsächlich vom Konsistorium versandte Fragebogen der Gemeinden zur Verfügung. Da diese jedoch bei der Verarbeitung und dem Vergleich mit den alten Zusammenstellungen, den Werken von Werner-Steffani: Die evgl. Pfarochien der Prov. Posen (Lissa i. P. 1904) und A. Harnoch: Chronik u. Statistik der evg. Kirchen in den Prov. Ost- u. Westpr. (Neidenburg 1890), dem Verz. der Pfarrstellen usw. (Posen 1934) und den eigenen Aufzeichnungen des Verf. aus vielen Gemeinden verschiedene Zweifel offenließen und eine ungleichartige Auffassung der Fragen verrieten, wurde auf seine Veranlassung noch ein zweiter Fragebogen versandt, der dann miteingearbeitet wurde. Für die Beschaffung dieser Unterlagen sei dem Konsistorium der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Es ist klar, daß die verschieden genaue Beantwortung sich in der Verarbeitung widerspiegeln muß, daß bei den Hunderten von Gemeinden keine völlige Einheitlichkeit zu erzielen war. Es ist aber versucht worden, eine ungefähr gleiche Linie einzuhalten. Um Platz zu sparen, auch wegen der Ungleichartigkeit der Angaben ist nicht so verfahren worden wie in Frh. v. Cornbergs Bearbeitung der evg. Kirchenbücher der kleineren Grenzmark Posen-Westpr. (Schneidemühl 1935, Grenzmarkische Gesellschaft), daß jeder einzelne Band mit Anfangs- und Schlußjahr genannt wird, sondern nur Beginn der einzelnen Arten (Lücken in Klammern). Neben den wichtigsten Büchern für Taufen, Trauungen und Sterbefälle sind die weiteren für Konfirmanden und Abendmahlsgäste, früher gewöhnlich Kommunikanten genannt, mitangegeben, soweit sie Namen, nicht nur Zahlen enthalten. Hier finden sich besonders auffällige Abweichungen gegenüber den früheren Zusammenstellungen. Z. T. erklären sie sich wohl dadurch, daß diese früher oft nicht in eigene Bücher eingetragen worden, sondern in Hefte oder Aktenstücke, die z. T. neuen Pfarrern gar nicht mehr bekannt sind. Weiter ist diesmal ausdrücklich auch nach den z. T. polnisch oder lateinisch verfaßten Zivilstandsregistern aus den Jahren 1808—17, also der Zeit des Herzogtums Warschau und kurz danach, und etwa vorhandenen Militärkbb. gefragt worden. Gelegentlich sind auch Protokoll- u. andere Bücher mitangegeben.

Bei dem starken Wechsel der Gemeindeeinteilung war es auch nötig, anzugeben, wohin neuere Gemeinden früher gehört haben. Meist sind es mehrere, die in Frage kommen, wobei man nach der Karte sich die Reihenfolge der Wahrscheinlichkeit aussuchen muß. Natürlich ist dabei auf die Zeit der gesuchten Urkunden zu achten. Manche Pfarrämter haben diese Fragen sehr genau beantwortet, für die einzelnen Dörfer, andere großzügiger, bisweilen ergaben sich Widersprüche zu den Provinzialkirchengeschichten, die Verf. versucht hat auszugleichen.

Angesichts der Tatsache, daß früher massenhaft, wenn kein evgl. Pfarramt in der Nähe war, auch aus andern Gründen, die Amtshandlungen in kath. Kirchen vollzogen wurden, mußten auch die in Frage kommen-

den möglichst angegeben werden. Auch hier haben manche Pfarrämter gute Auskunft gegeben, mehr dagegen sind hierüber gar nicht oder wenig im Bilde, so daß darin keine Vollkommenheit erreicht ist. Das Hochziel, für jeden Ort und jedes Jahr die Zugehörigkeit anzugeben, ist schon deshalb unerreichbar, weil die Pfarrbezirksgrenzen erst allmählich fest geworden sind und gelegentlich Hochwasser, schlechtes Wetter usw. wechselnde Pfarrorte haben aufsuchen lassen. Zudem gibt es für das Posensche im Gegensatz zu dem alten Westpreußen, dem jetzigen Pommern, immer noch kein Verzeichnis der kath. Kbb. trotz der von Emil Bielecki im polnischen Fachblatt, dem „Miesięcznik heraldyczny“ im Juni 1937 (Rok 16 Nr. 6, S. 94 f.) lebhaft begrüßten Anregung des Verf., ein solches herzustellen oder wenigstens in dem jährlichen Schematismus die Anfangszahlen anzugeben. Aus den Fragebogen hat sich aber ergeben, daß solche evg. Eintragungen bisweilen weit über den Zeitpunkt hinaus, wo sie allgemein üblich sind, rd. 1830, vorkommen, selten sogar bis zur Einrichtung der preußischen Standesämter am 1. 10. 1874 u. darüber hinaus.

Nach der starken Abwanderung ins Reich nach dem Weltkriege, die verschiedene Gründe hat, mußten oft Pfarrämter von einem Geistlichen verwaltet werden. Hier konnte natürlich nur der gegenwärtige Stand angegeben werden, der oft wechselt. Wenn dabei die Kbb. auch an einer Stelle zusammengezogen wurden, wird das erwähnt, um unnötige Anfragen und Weitersenden vermeidbar zu machen. Bei der allerdings in der letzten Zeit wegen Devisenrücksichten und aus andern Gründen schon zurückgehenden Menge von Anfragen sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß man Anfragen Rückpostgeld (vom Reich aus einen internationalen Antwortschein für 30 Rpf.) beilegen muß, wenn man Antwort erhalten will, und daß man etwas Geduld haben muß. Der Briefwechsel mit den evg. Pfarrämtern kann meist deutsch sein.

In vielen Pfarren sind handschriftliche Chroniken angelegt worden, die gelegentlich Hinweise geben können. Diese sind deshalb ebenso genannt wie gedruckte Geschichten des betr. Kirchspiels, Festschriften oder familiengeschichtliche Hilfsmittel. Hier hat Verf. nach den Bücherkunden und eigener Kenntnis mehrfach die Angaben der Pfarrämter ergänzen müssen.

Das Gründungsjahr der einzelnen Gemeinden, das oft nicht mit dem des Beginns der Kbb. übereinstimmt, ist aus dem zuletzt 1934 erschienenen Verzeichnis der Pfarrstellen, Gemeinden und der Geistlichkeit, das vom Konsistorium neu bearbeitet werden soll, wenn nötig, zugefügt worden. Zur Erleichterung von Anfragen sind gewöhnlich auch die poln. amtlichen Ortsnamen zugefügt. Für alle erwähnten wird ein Ortsverzeichnis beigegeben, damit man die betr. Stelle rasch finden kann.

Das war auch deshalb erwünscht, weil das Verzeichnis, damit man die in einer Gegend liegenden Kirchspiele leichter beisammen hat, nicht nach dem ABC, sondern nach Kirchenkreisen, Superintendenturen geordnet ist, wenn auch da bisweilen jetzt mehrere zusammen verwaltet werden.

Um Platz zu sparen, wird das vorliegende Verzeichnis fortlaufend gedruckt und werden folgende Abkürzungen verwendet:

Aufg. = Aufgebote

Ch = Chronik (handschriftl.)

F = Festschrift

„Gl. u. H.“ = „Glaube und Heimat“ (Posen, Lutherverlag)

Kf = Konfirmandenbuch bzw. -listen

K = Kommunikantenbuch bzw. -listen

Kb = Kirchenbuch

Kbb = Kirchenbücher

L = Lücke

Mil = Militärkirchenb.

P = Protokollbuch

p. = poczta (Post, für Anschriften)

pow. = powiat (Kreis, für Anschriften)

Tf = Taufbuch

Tr = Trauungsbuch

St = Sterbebuch

V. = vorher zu ... gehörig

Vw. = Verwaltung gegenwärtig in

Z = Zivilstandsregister.

F.A. Posen.

Kirchenkreis Birnbaum.

Birnbaum — Międzychód: Tf Tr St K 1640 Kf 1830. Ch. ab 1597, M. Radtke: F. zum 300jähr. Kirchenjubiläum d. ev. Gem. Birnb. (B. 1900).

Lewitz Hau land — Lewicynek, pow. Nowy Tomyśl: Tf Tr St 1853 Kf 1854 Ch. V. Neustadt b. Pinne; Schilln, Neuschilln u. Swiechocin bis 1919 zu Betsche; Jablonken zu Tirschtiegel. Vw. Kupferhammer, Kbb in L.

Milostowo — Milostowo, p. Lewice, pow. międzychodski: 1896. K 1908. V. ev. u. kath. Neustadt b. Pinne.

Grudno p. Lwówek: 1908 Vw. Neustadt b. Pinne.

Neustadt b. Pinne — Lwówek: Tf Tr St 1775 Kf 1859 K 1926 Z 1808 bis 1814. In Neustadt Kbb für Pinne vor 1837, Kuschlin vor 1865, Duschnik vor 1837, Lewitz Hld. vor 1853, Milostowo vor 1896. V. kath. Pf., ev. Birnbaum, Bauchwitz, Züllichau, Driesen. F. v. O. Reylander 1879. Ch. ab 1775.

Radusch — Radusz, p. Zatom Nowy, pow. międzych.: 1894, Kf ab 1921 Bienbaum. V. Zirke. Neustein vor 1894 Birnbaum. Dort wieder Vw. Kbb in R. Ch. 1935.

Zirke — Sieraków: Tf Tr St 1776 Kf 1833 (L 1845—50), ferner für 1779, 1780, 1783, 1786, 1799. V. Birnbaum. Ch.

Kirchenkreis Bojanowo.

Bojanowo: Tf Tr St 1670 Kf 1858. V. Schlemsdorf, von dort Tf 1659 bis 1794, Tr 1660—1795 (L 1662—76) St 1731—1801. F. v. C. J. E. Meissner: Rückblicke 1841, Sup. Reichard: Gesch. d. ev. Kirche (Boj. 1914), E. Waetzmänn: 26 Boj. Tuchmacherfamilien (Pos. Hist. Ges. 1937). Ch. Akten 1857 verbrannt.

- Gostyn** — Gostyń: Tf Tr St 1904 Kf 1905. V. Sandberg u. kath. Pf. G. Ch.
- Görchen** — Miejska Górka, pow. rawicki: Tf Tr St 1776 K 1779 Kf 1830. Ch. Effenberger bis 1880. Kath. Kbb. 1784 verbrannt. Evg. Kbb. in Pakoswalde. Ch.
- Jutroschin** — Jutrosin, pow. rawicki: Tf St 1641 Tr 1643 Kf 1854. L 1719—75, da nicht Gemeinde. In der Zeit Kobylin, Zduny, Schlesien, kath. Pf. Ch.: Kurze geschichtl. Darstellung... des Kirchspiels J. (Lissa 1913), M. L. Zakobielski: Gesch. d. ev. Kirchgemein. J. (J. 1913), Th. Wotschke: Zur Gesch. der J. Gemein. (Aus Pos. kirchl. Verg. 1914). 7 Urk. 1691—1792.
- Kröben** — Krobia: 1893. V. Sandberg, Kobylin, Görchen, Punitz. Vw. Kbb. Gostyn. Ch.
- Pakoswalde** — Pakosław k. Rawicza: 1907. V. Görchen u. kath. Pf. Sarne. Ch.
- Punitz** — Poniec: Tf Tr St 1678 K 1678—1869 Kf 1821 (L 1854—58). V. Waschke. B. Rasmus: Diasporafahrten (Lpz., A. Strauch).
- Rawitsch** — Rawicz: Tf St 1701 (L 1705—6) Tr 1707 Kf 1820 K 1911. Mil Tf Tr St 1870—85 Kf 1870—81 Heiratskonsense 1815—60. Kaiser: Beiträge zur Gesch. der Stadt R. im 17. Jh. (1865), Merschel: 200 J. Gesch. d. Stadt R.; Th. Wotschke: Gesch. der ev. Kirchengemein. R. (Lissa 1912); E. Dupke, P. Schottke: Unsere liebe Kirche; Ch.
- Sandberg** — Piaski pow. Gostyń: Tf 1775 Tr St 1776 K 1833 Kf 1883—1930. Ch. seit 1839.
- Sarne** — Sarnowa: 1787 Kf 1820. V. Rawitsch, Görchen, kath. Pf. auch Raw. Kloster. Kbb in Pakoswalde. Ch.
- Triebusch** — Trzebosz: Tf 1607 (L 1635—49) Tr St 1650 Kf 1595. Pf. Schultze Ch. (Diesdorf b. Göbersdf., Kr. Striegau 1906).

Kirchenkreis Bromberg I.

- Bromberg** — Bydgoszcz: Tf Tr St 1773 Kf 1808 (L 1814—17 u. 1829 bis 1832). V. Thorn, Lobsens, kath. Pf. F. Fechner: Gesch. des ev. Kirchsp. B. 1887, Die parochiale Entwicklung... während der letzten 25 J. (In: Aus dem Pos. Lande 1912), K. Skonietzki: B. im 18. Jh. (In DWZP 30). K. Th. Stein: Dtm. u. Reformation in B. (In: DWZP 33). Zur Erinnerung an die Generalkirchenvisitation (Pos. 1912).
- Fordon:** 1822. In St L Jan.-Sept. 1883. V. Bromberg meist kath. Pf. F. u. Dobsch — Dóbrz, p. Kotomierz. 1827—55 mit Ostrometzko verbunden. Pf. Fuß: Gesch. der ev. Parochie F. (Bromb. 1897).
- Jägerhof** — Bydgoszcz-Czyszkówko: 1918 Kf 1914. V. Bromberg bis 1893, dann Schleusenau.
- Klein-Bartelsee** — Bydgoszcz-Małe Bartodzieje: 1893 K 1894 (L 1928) V. Bromberg. Ch.
- Osielsk** — Osielsko, pow. bydgoski: 1893 Kf 1923. V. Bromberg, einzelne Orte Fordon.
- Otteraue-Langenau** — Otorowo-Łęnowo, p. Bydgoszcz 5.: Tf Tr St 1869 Kf 1885, vorher in einem Aktenstück. V. bis 1833 ganz zu Bromb., 1834—68 Steindorf, Feierland, Siebenbergen zu kath. Schultz, Schrifttum vgl. Schultz, dort Verw. Kbb.
- Prinzenthal** — Bydgoszcz-Wilczak: 1896 Kf 1897. V. Bromberg. Vw. Kbb. Schultz. Ch. 1893.
- Schleusenau** — Bydgoszcz-Okole: Tf Tr St 1893 Kf 1894 K 1914. V. Bromb. Ch. 1914 (L 1919—23); Pf. Kriele: 10 J. kirchl. Lebens in Schl. (Brandenb. a. H. 1901, Wiesike); ders.: Erinnerungsblatt, Grundsteinlegung (ebda. 1912).

- Schröttersdorf** — Bydgoszcz-Szretery: Tf Tr St 1903 Kf 1904 K 1913. V. Bromb. Ch.
- Schulitz** — Solec Kujawski: Tf Tr St 1834 K 1859 Kf 1835 (L 1847 bis 1849, 1856—77). Für 5 Orte 1903—21 eignes Gesamtbuch. V. Bromb., einige Eintragungen bis 1833 kath. Pf. Sch., vor 1773 nur diese. Ph. Rudolf: Gesch. v. Sch. u. den umliegenden Dörfern (Posen 1936, Hist. Ges., darin S. 137—192 Verz. der evg. Taufen 1664—1772 nach den kath. Kbb usw.).
- Sienno**, p. Kotomierz, pow. bydgoski: Tf Tr St 1872 (Sept.-Okt.) Kf 1890 K 1913. V. zu Crone a. Br.; Dobrz, Paulinen, Nekla vor 1889 zu Fordon. Selten kath. Dobrz u. Wudzyn. Fr. Just: Das Kirchsp. S. zur Feier des 25jähr. Bestehens (Selbstverl. 1919, mit statist. Anhang).
- Schwedenhöhe** — Bydgoszcz-Szwederowo: Tf Tr 1894 St Dez. 1893 Kf 1894 (L 1896—1902). V. Bromberg.
- Weichselhorst** — Włóki, p. Trzeciewice, pow. bydgoski: Tf Tr St 1908 Kf 1914 K 1915. V. zu Fordon, Koselitz u. Supponin zu Grutschno, Goldfeld 1889—1908 zu Fordon. Ch. ab März 1916.

Kirchenkreis Bromberg II.

- Bachwitz** — Łukowiec, p. Tuskowo, pow. bydgoski: 1907—17, dann in Lindenwald, Mrotschen u. Gogolin. V. Nakel u. die 3 genannten Vw. Mrotschen.
- Cielle** — Ciele, pow. bydg.: Tf Tr St 1867 (Okt.-Nov.) Kf 1868 K 1921. V. Bromb. Ch. Vw. Schwedenhöhe, Kbb in Cielle.
- Crone a. Br.** — Koronowo, pow. bydg.: Tf Tr St 1795 K 1773 (Neu Jaschinitz zunächst) Kf 1805. (L 1842—61). Bis 1795 zus. mit Schirotzken Kirchsp. Neu Jaschinitz, vorher Nordteil zu Tuchel u. Vandsburg, Südteil zu Mrotschen u. Bromberg. Auch kath. Pf. Crone. Ch. Fr. Just: 25 J. Sienno.
- Gogolin**, p. Gogolinek, pow. bydg.: Tf Tr St 1872 (Sept.-Dez.) K 1895 Kf 1899. V. Mrotschen u. kath. Pf. Byszewa. Salew vor 1872 zu Crone. Ch.
- Hopfengarten** — Brzoza, pow. bydg.: 1904 (Juli-Okt.). V. Dörfer des Kr. Schubin zu Labischin; Adl. Brühlsdorf zu Gr. Neudorf; Kr. Bromberg zu Bromb.; zu Cielle, Otteraue-Langenau die angrenzenden Orte. Ch. 1907.
- Kruschdorf** — Kruszyn, p. Strzelewo, pow. bydg.: 1906. V. Westteil zu Wilhelmsort, Ostteil zu Bromb., vor 1856 alles Bromb. Vw. Jägerhof. Ch. 1908—18.
- Labischin** — Łabiszyn, pow. szubiński: Tf 1773 Dez. bis 1774, 1782 Nov. (L 1813—14) Tr 1782 (L 1809—14, 1905—7, einzelne 1888 bis 1904) St 1782 (L 1809—14) auch nicht ganz vollständig. Kf 1821 (L 1840—49, 1876—1907), vereinzelt in Schulakten vor 1829, K 4. 10. 1797—1833 (L 1806—1830). Z Eheverh. 1809—17, Geb. 1809—12, u. 1815, Sterber. 1810—19. Ch. 1832.
- Lochowo** — Łochowo, pow. bydg.: Tf Tr St Sept. 1893 Kf 1894 K 1933. V. Bromberg. Vw. Prinzenthal. Ch. 1895 (L 1904—32).
- Monkowarsk** — Makowarsko, pow. bydg.: (früher Lutschmin-Schanzen-dorf). Tf Tr St 1. 10. 1872 Kf 1888 K 1898. V. Crone a. Br. Dwidno zu Zempelburg. Kbb in Sosnow.
- Netzwalde** — Rynarzewo, pow. szubiński: Tf Tr St 1867 Juli-Aug. Kf 1868. V. zu Bromb.: Am Canal, Podlask, Rohrbruch, Bielawy; zu Schubin: Hammermühle, Schottland, Hintermteich, Wolowiec, Luisenheim, Krug Olek, Glembotschek; zu Labischin 20 Orte. Ch. 1867.

Schubin — Szubin: Tf Tr Nov. 1795 St Febr. 1796 (L Nov. 1874 bis Dez. 1890) Kf 1796 (L 1826—27). V. kath. Pf. Schubín, Štupy u. Gr. Samoklenski (Samokleski W.) bis um 1850.

Wilhelmsort — Sicienko, pow. bydż.: Tf Tr St 1856 Juni-Okt. Kf 1857. V. Westen zu Mrotschen, Osten zu Bromb., auch kath. Pf. Nowa Dąbrówka, p. Sicienko. Ch.

Wtelnó, pow. bydż.: 1905 K 1909. V. Norden zu Crone a. Br., Südwesten zu Wilhelmsort, Südosten zu Osielsk, Nordwesten zu Gogolin. Ch. des Pf. Mankowski. (Meyer gibt lückenhaftes Tfbuch ab 1701, Trb ab 1771 an). Kbb in Crone.

Kirchenkreis Czarnikau.

Althütte — Huta, pow. czarnkowski: Tf Tr St 1. 1. 1861 Kf 1864 K 1892. V. Czarnikau. Dort Tf 1773—1820, Tr St 1774—1820. Dr. I. Rhode in „Evg. Kirchenbl.“ v. Jan. 1931.

Czarnikau — Czarnków: Tf 1773 Tr Nov. 1774 St 1774 Kf 1782 (L 1786—87, bis 1830 in Traubuch II) K 1824—54 (nur Zahlen). V. kath. Pf. seit 1700, ev. Gramsdorf u. Peterawe. Jul. Klemm: Kurzgef. Gesch. der Stadt Cz., (Cz. 1893, Deuß); ders.: Gedenkblatt zur Erinng. an d. Entstehung der ev. Gem. Cz. (Cz. 1904); ders.: Ch. 1907. K. Otto: Gesch. d. Dtsms. in Cz. u. Umgegend (Pos. 1938, Hist. Ges.).

Fitzerie — Marunowo, pow. czarnkowski: Tf 1860 Tr St März 1861. V. Czarnikau. Kbb in Gembitz.

Gembitz — Gębice, pow. czarnk.: Tf 1838—56 (Abschr. aus Gramsdorf), Nov. 1856 Tr (Abschr. ab 1850) Jan. 1857 St 1838—56 (Abschr.) Dez. 1856 Kf 1838. V. Gramsdorf u. Czarnikau (Westen u. Norden), auch kath. Pf. Ch. (lückenhaft).

Gembitz Hauland — Gębiczyn: 1852. V. Gramsdorf. Kbb in Gembitz.

Romanshof — Romanowo, pow. czarnk.: Tf Jan. 1861 Tr Okt. 1870 bis Dez. 1904, 1919 St 1877—98, 8. 5. 1919 (bei der Besetzung des Pfarrhauses 1919 sind je 2 Bde. Tr u. St abhanden gekommen, im Tfb 1912—18 herausgerissen, doch wohl zieml. vollständig ergänzt, verloren auch Kf 1861—1919) Kf 1920. V. Czarnikau. Ch.

Stajkowo — Stajkowo, p. Lubasz, pow. czarnk.: Tf St 1859 Tr 1860 Kf 1883 K 1882. Hier sind auch die Kbb für **Krutsch** — Krucz 1858—67, V. Wronke. V. von Stajk. Norden zu Czarnikau, Westen zu Wronke, Südosten zu Peterawe. Ch.

Usch — Ujście, pow. chodzieski: Tf Tr St 1839—42 für Usch, Glashütte, Neufriedrichsthal; 1843—1920: Usch, Hohendorf, Mirosław, Wilhelmshöhe, Nowen, Uschneudorf, Uschhauland, Kahlstädt, Jablonowo, Kegelsau; ab 1921: dieselben außer Uschhauland, dafür Dziembowo, Gertrudenhütte, Bischke. Kf 1843 wie Tr K 1892. V. Schneidemühl bis 1838: Usch, Glashütte, Neufriedrichsthal, Uschhauland, die übrigen vor 1839 zu Kolmar (vollständig dort nur für Hohendorf-Chrostowo, einiges Uschneudorf). 1839 bis 1842 alles zu Schneidem.-Land, Kbb in Pf. Uschhauland, vgl. Frh. v. Cornberg: Die Kbb. der ev. Kirchen der Grenzmark P.-W. (Schneidem. 1934) S. 47. Auch kath. Pf. Usch.

Dziembowo, pow. chodzieski: 1921 mit in Usch, 1860—1920 in Uschhauland, von 1859 zurück in Schneidemühl. Vw. Usch.

Kahlstädt — Węglewo, p. Ujście, pow. chodz.: Tf Tr St 2. 10. 1787 bis 1838 für K., Jablonowo, Mirosław, Nowen (Tr L 1795—1814, St L 1797—1800, 1810—1816, 1838—43). Ab 1843 zus. mit Usch. Kf 1843. Das genannte gemeinsame alte Register ist privat und ungenau von einem Lehrer angelegt, liegt in Usch, 1839—42 in Uschhauland. V. Gramsdorf.

Kirchenkreis Filehne.

- Altsorge** — Kwiejce, pow. czarnk.: Tf 1667 (vereinzelte), 1683 (bis 1766 ungeordnet u. unübersichtlich). Tr 1683 u. St 1678 (desgl.) Kf 1767 (L 1812—13, 1824—1844) K 1846. Altes gemeins. Buch für A., Neusorge, Neuteich, Caminchen, Schneidemühlchen, Bronitz. Eigne Bücher für Grünthal ab 1830. Eichberg bis 1862 zu Zirke. Vw. Filehne. Aufs. in „Provinzialblätter für das Großherzogthum Posen“ (Lissa 1846), 2. Halbj. S. 287 ff. Ch. 1900.
- Schneidemühlchen** — Piłka, pow. czarnk.: 1900. V. Schn. u. Bronitz zu Altsorge, Kobusch u. Jagolitz zu Zirke, Miala zu Filehne. Kbb in Altsorge. Vw. Filehne. Ch 1905.
- Filehne** — Wieleń n. Not., pow. czarnk.: Tf St 1728 Tr 1740 K Mitte des 19. Jh. Kf 1890. Dratzig bis 1919 zu Kreuz. Kbb für Mariendorf u. Ehrbardorf in Dt. Filehne (Grenzm. P.-W.). Pf. Grossert: Evangelium u. Dtm. im Filehner Gebiet 1712—1789 (Schönlanke 1929, Kreisausschuß).
- Rosko**, pow. czarnk.: 1907. Kbb ab 1720 in Filehne.

Kirchenkreis Gnesen.

- Bismarcksfelde** — Świniary, p. Kłocko, pow. gnieźnieński: Tf St 1895 Tr 1898 Kf 1896. V. Kletzko u. kath. Pf. Kl.-Kłocko.
- Jaroschau** — Jaroszewo, p. Mieścisko, pow. wągrowiecki: Tf Tr St 1. 4. 1893 Kf in Bismarcksf. V. kath. Pf. Popowo kościelne — Kirchen-Popowo.
- Gnesen** — Gniezno: Tf 1803 (L 1811 u. 1813) Tr 1804 (L 1809, 1810, 1812, 1813) St 1802 (L 1808—13, unvollständig 1814—17) Kf 1804. V. Schwarzenau, Schokken, Witkowo, kath. Pf. F. J. Staemmler: Vor 100 Jahren (Gnesen 1904).
- Groß Golle** — Gołaszewo, pow. wągrow.: Tf Tr St Febr. 1846 Kf 1860. V. Schokken u. kath. Pf. Łopienno. Vw. Janowitz.
- Janowitz** — Janowiec, pow. żniński: 1. 3. 1900 K 1910 (L). V. Gr. Golle u. kath. Pf. Janowitz.
- Kletzko** — Kłocko, pow. gnieźn.: Tf Tr St 1853 Okt.-Nov. Kf 1854. V. 1846—53 Gr. Golle, vorher Schokken u. kath. Pf. Kl., vgl. dort. Ch. ab 1903 (Pf. Geske, zurückgreifend bis 1853).
- Laßkirch** — Laskowo, p. Mieleszyn, pow. żniński: Tf St 1. 8. 1903 Tr 1. 1. 1905 Kf 1904. V. Gr. Golle u. kath. Pf. Łopienno — Łopienno, Marktstädt — Mieścisko.
- Lettberg** — Lednogóra, p. Dziekanowice, pow. gnieźn.: 1899 K 1924. V. meist Pudewitz, Osten zu Libau u. Kletzko, Norden zu Welnau, Süden zu Schwarzenau, kath. Pf. Dziekanowice. Vw. Pudewitz.
- Libau** — Łubowo, p. Fałkowo, pow. gnieźn.: 1892. V. Gnesen, Schwarzenau, Welnau, Kletzko u. kath. Pf. Libau.
- Revier** — Rejowiec, pow. wągrow.: Tf Tr St 1776 (1815—37 im Kb. Schokken) Kf 1853 K (Zahlen) 1864 (L 1873—84). Im Stb. 1795 geschichtl. Vermerk über Barer Konföderation u. Aufstand 1794. Vw. Kbb Welnau. Ch. bis 1922 (Handschr.) u. v. Pf. Keuhl bis 1920 (Masch.schrift).
- Rogowo**, pow. żniński: Tf St Febr. 1876 Tr Jan. 1876 Kf 1876. V. Gnesen, Josephowo, Tremessen u. Znín, kath. Pf. R., Lubcz, Ryszewko, Gościeszyn u. Koldromb — Koldrąb. Ch. (kurz).
- Schokken** — Skoki, pow. wągrow.: Luth. Gemeinde Tf Tr St 1776 (ältestes Kb 1688—1775 als Leihgabe im Staatsarchiv Posen) Kf 1802 (L 1831—47, 1885—1923) K 1731—50 (unvollständig) Tf Kletzko u. Mirkowitz 1790—1809, Tr 1800—9 Buschdorf bis 1902, Hohenwalden-Sarbia bis 1910. Ref. Gemeinde 1680—1795 Tf (L 1681—86, 1695—99, poln.). Nach Ausweis der Taufbücher sind für die Landgemeinden des alten großen Kirchspiels Schokken-

Revier Eintragungen in vielen kath. Pf. vorhanden, u. z. Schokken, Raczkowo, Kirchendombrowka — Dąbrówka kościelna, Kirchenpopowo — Popowo kośc., Koldromb — Kołdrab, Lechlin, Langgoslin — Długa Goślina u. verschiedenen andern für die Tochtergemeinden genannten, u. z. z. T. bis 1863. Einige Akten. Ch.

Schwarzenau — Czerniejewo, pow. gnieźn.: Tf 10. 6. 1780 Tr 29. 10. 1780 St 22. 12. 1780 Kf 1812. V. Wreschen u. kath. Pf. W. ab 1752.

Stralkowo — Strzałkowo, pow. wrzesiński: 1. 4. 1893. V. Vw. Witkowo Ch. (ausführl. 1893—1933).

Welnau — Kiskowo, pow. gnieźn.: Tf Tr St Kf Okt.-Nov. 1856. Kbb. bis 1818 u. 1838—56 in Revier, 1818—36 in Schokken geführt. V. kath. Pf. St. u. Brückenaus — Brudzewo bis 1830. Ch. auf der Schlußseite des Stb. Ch.

Witkowo, pow. gnieźn.: Tf 28. 10. 1780 (lückenhaft bis 1790) Tr 10. 7. 1786 (desgl.) St 17. 11. 1791 (desgl. bis 1794) Kf 1821 (desgl. bis 1833) K 1818—19. V. Schokken u. kath. Pf. W., Ostrowite, Niechanowo, Mielżyn.

Powidz, pow. gnieźn.: Tf St 1. 4. 1893 Kf 1894. Tr bis 1922 in Witkowo. Vw. Kbb dort. V. kath. Pf. P. u. ev. Witkowo.

Kirchenkreis Hohensalza.

Argenau — Gniewkowo, pow. inowrocławski: 1894 K 1936. V. Klein Morin, vereinzelt kath. Pf. A. vor 1846. Ch. 1905.

Eigenheim — Gąski, p. Parchanie, pow. inowr.: 1912. V. Kl. Morin. Vw. Kbb Argenau.

Elsendorf — Dąbrowa wielkie, p. Nowawieś Wielka, pow. bydgoski: Tf 1892 Tr St Kf 1894 K 1898. V. Kbb Grünkirsch u. kath. Pf. Liszkowo um 1800. Ch.

Grünkirsch — Rojewice, p. Zawiszyn, pow. inowr.: Tf 12. 3. 1832 Tr 13. 5. 1832 St 9. 1. 1832 K 1896 (Kranke) Kf 1865. V. Thorn, Bromberg u. kath. Pf. Plonkowo. S. Reinhard: Der Kirchenbau in Rojewo-Kackzower Dorf (Bromb. 1863), Bork in „Ev. Jahrb. f. d. Prov. Posen“ 1863, S. 54 ff. Ch.

Güldenhof — Złotniki kujawskie, pow. inowr.: 1905. V. Groß-Neudorf, vor 1861 Hohensalza. Vw. Gr. Neudorf. Ch. bis 1930.

Hohensalza — Inowrocław: Tf 1799 Tr St 1818 Kf 1846 P 1860. V. kath. Pf. 1800—20 u. ev. Bromberg, Labischin, Strelno. Ch.

Kruschwitz — Kruszwica, pow. mogileński: Tf St Juli 1845 Tr 4. 9. 1845 Kf 1870 K 1935. V. kath. Pf. u. Strelno. Vw. Hohensalza.

Chelmce — Chelmce, pow. mogil.: 1908. K 1934. V. Kruschwitz, vor 1845 Strelno. Vw. Kbb Kruschwitz.

Luisenfelde — Dąbrowa Biskupia, pow. inowr.: Tf St 1832 Tr 1846 Kf 1857 (L 1859—65) K 1887. Für Elsenheim-Wilkostowo Tfb eines Lehrers 1800—55. V. kath. Pf. Kleinwiese — Chlewisk, Brudnia. Vw. Kbb Radewitz.

Montwy a. d. Netze — Mątwy n. Not., pow. inowr.: 1896. V. Kbb und Vw. Hohensalza.

Klein Morin — Murzynko, pow. inowr.: Tf 24. 1. 1832 Tr 4. 3. 1846 St 9. 1. 1832 (bis Ende 1893 mit für Argenau) Kf 1846 K 1936. V. Hohensalza u. kath. Pf. Gr. Morin — Murzynko. Ch. ab 1855. Kbb in Argenau.

Groß Neudorf — Wielka Nowawieś, pow. bydgoski: Tf Tr 1861 St 1893 Kf 1910 (frühere Bände 1919 verlorengegangen). V. Osten zu Grünkirsch, Westen zu Labischin, vor 1835 Osten zu Hohensalza u. kath. Pf. Liebensee — Lisewo kośc., einige Eintragungen in Bromberg. F: Zur Erinnerung an das 25jähr. Bestehen d. ev. Kirche in Gr. N. (Bromb. 1893).

- Pakosch** — Pakość, pow. mogil.: Tf 16. 1. 1862 Tr 1869 St 27. 2. 1862 Kf 1862. Auch aus Amsee — Janikowo. V. kath. Pf. u. ev. Hohensalza, Vw. Bartschin.
- Radewitz** — Radojewice, p. Pieranie, pow. inowr.: 1903. V. Westen Hohens., Osten Luisenfelde u. kath. Pf. Freitagsheim — Pieranie.
- Roneck** — Rojewo, pow. inowr.: 1904 K 1914 (Kranke). V. Norden Grünkirch, Süden Hohensalza, kath. Pf. Plonkowo bis Kirchbau Grünkirch. Ch.

Kirchenkreis Kolmar.

- Budsin** — Budzyń, pow. chodzieski: Tf 11. 6. 1889 Tr 24. 11. 1889 St 1. 7. 1889 K 11. 8. 1889 Kf 1890. V. Jankendorf; Eichhausen zu Wongrowitz, Siebenschlößchen zu Margonin. Kbb Vw. Jankendorf. Ch. ab 1890.
- Jankendorf** — Sokołowo budzyńskie, pow. chodz.: Tf 1. 11. 1781 Tr 27. 11. 1782 St 1. 11. 1781 Kf 1789 (L 1792—1805, 1807—11, 1814, 1818—19, 1879). Gründung 1635. Ch. sehr lückenhaft.
- Kirchdorf** — Strózewo, p. Ostrówki, pow. chodz.: 1911. Für Herms-thal altes Kb: Tf 1783—1813, Tr 1783—1796 St 1783—1811. V. Vw. Kbb Kolmar.
- Kolmar** — Chodzież: Tf 6. 7. 1773 (zeitweise bes. Kb für Podanin u. Strosewo Hauland) Tr 26. 10. 1773 (desgl. auch für Knarrhütte, L 1797—1816, doch Ziv. 1. 7. 1809 bis Anfang 1812) St 13. 11. 1773 (wie Tf) K 1. 7. 1826 Kf 1779—87 (im Lagerbuch) u. ab 1817. Lagerb. (1779—1825 Kirchenrechng. u. Vermerke). V. kath. Pf. Kolmar u. ev. Gramsdorf. K. Lück: Gesch. des Dtms. in K. u. Umgebung (Pos. 1937). Ch.
- Zachasberg** — Zacharzyn, pow. chodz.: Tf St Juli 1867 Tr Aug. 1867 Kf 1868. V. Vw. Kbb Kolmar. Ch.

Kirchenkreis Krotoschin.

- Deutsch-Koschmin** — Koźminiec, pow. krotoszyński: 1. 4. 1906. V. Dobberschütz, vor 1876 Koschmin, der Nordosten auch schon zu Dobb., vor 1803 Pleschen, vor 1772 zu Zduny. Kbb Vw. Dobberschütz. Betr. kath. Pf. vgl. dort.
- Dobberschütz** — Dobrzyca, pow. krot.: Tf Juli 1803 Tr St Juni 1803 Kf 1803 K 1825 (Zahlen). V. Koschmin, Südosten Pleschen, vor 1772 Zduny, kath. Pf. D., Witaschütz — Witaszyce, Karmin, Lutynia, Koryta bis rd. 1850.
- Kobylin**, pow. krot.: Tf 1652 (L 1657—60, 1696—1708) Tr 1652 (L 1687—1708) St 1652 (L 1689—1709) Kf 1841 K 1840. Auch kath. Pf. Gründungsprivileg 1632. C. Meyer: Gedenkbl. 1864. Ch.
- Königsfeld** — Zalesie Wielkie, pow. krot.: 1893. V. Vw. Kobylin.
- Koschmin** — Koźmin: Tf K 1775 Tr St Kf 1838. V. Zduny u. Kobylin, kath. Pf. K. u. Radenz — Borzęciczki. Jahnke: Gesch. u. Ch. der Kreisstadt K. (auch über Kirchgern.). Ch. bis 1927.
- Krotoschin** — Krotoszyn: Tf Tr St 1790 Kf 1817 Mil Tf Tr St 1833 bis 1919, u. zw. Füs.bat. IR 18 1833—48, Füs.bat. IR 6 1833—50, Füs.bat. 59 1860—65, 1870—71; IR 47 1866—74, Füs.-Rgt. 37 1865—69, 1881—1918, Ers.bat. Gren. Rgt. 6 1915—18, 1. Ulanenrgt. 1833—31. V. Zduny vereinzelt kath. Hanswalde — Jan-ków. Füllkrug: Gesch. des ev. Kirchsp. K. (1890), (Selbstv. d. Kirchenrats). Ch. ab 1789.
- Pogorzela**, pow. krot.: Tf Tr St 1853 Kf 1892. V. zu Kobylin: Pog., Guminitz, Wzionchow, Malgow, Gluchowo; zu Sandberg: Szele-jewo, Antoniewo, Bielawy, Josephowo, Stefanowo; zu Koschmin: Bulakow. Kbb in Kobylin. Ch.

Zduny, pow. krot.: Gründg. 1636 Tf 1713 (L 1750—58) Tr 1726 St 1726 (eigne Bücher für Fremde Tf 1788—1807 Tr 1789—1817 St 1788—1846) Kf 1811, Mil (6. Inf.-Rgt. u. 1. Ul.) Tf St 1834 bis 1871 Tr 1869—71. Pf. Krause: Gesch. der Gem. (ungedruckte große Arbeit), A. Hentschel: Gesch. d. ev. Gem. zu Z. (in: Zs. d. HGfP 1888), Sam. A. Lauterbach: Beyträge... bes. v. den Gränzstädten Deutsch-Zduny u. Sienutowo (Bresl. Druck Wirschkowitz 1788).

Kirchenkreis Lissa i. P.

Altboyen — Bojanowo Stare, pow. kościański: 1897. Kf 1898. V. Vw. u. Kbb Schmiegel, auch kath. Pf. Poln. Wilke (Wilkowo polskie).

Feuerstein — Krzemieniewo, pow. leszczyński: 1. 7. 1891. V. 7 Orte zu Storchnest, 6 zu Sandberg, andre zu Punitz. Ch.

Kosten — Kościan: Tf Aug. 1836 Tr St Kf 1837 K 1843. Mil Leibhusaren vgl. Lissa. V. Norden zu Altkirch, Rest Schmiegel, selten in Radsat—Racot. Ch.

Kotusch — Kotusz, p. Czacz, pow. kośc. 1894. V. Vw Kbb Schmiegel; auch kath. Pf. Altboyen u. Radomitz (Radomicko); Elsenhain zu Rakwitz. Ch., ungedruckte Arbeit von Pf. H. Jeenicke.

Lissa i. Pos. — Leszno Wlkp. (Kreuzkirche) Gründg. 1628 (Urkunde 1633) Tf Tr 1707 St 1722 Kf 1818 K 1794—5. Z 1808—17 Mil 1826—33 u. Tf. 2. Leibhusaren 1841—1870. Um 1850 ganz vereinzelt kath. Pf. Schwetzkau (Święcichowo). Zahlr. Schrifttum vgl. Andr. Wojtkowski: Bibliografja historii Wielkopolski S. 417 f. u. Jahrbüchlein 1910—17.

Lubin, pow. kośc.: 1853 Kf 1854 V. Westen zu Sandberg, Norden zu Storchnest, Osten zu Radsat, gelegentlich Tf kath. Pf. Lubin, Vw. Kosten.

Luschwitz — Włoszakowice, pow. leszcz.: Tf Tr St K 1778 Kf 1828. V. Fraustadt (Grenzmark P.-W.) u. Schmiegel. Vw. u. Kbb. Wolfskirch. Ch. ab 1774.

Mohnsdorf — Miąskowo, p. Krzywin, pow. kośc.: 1902 V. Lubin; Kletschau u. Bojanitz zu Storchnest. Kbb. in Storchnest.

Radsat — Racot, pow. kośc.: Tf Tr St Okt. 1818 Kf 1819. V. Norden zu Altkirch, Süden zu Schmiegel. F. v. Pf. Kluge: 100 Jahre R. (Pos. 1918). Vw Kbb Kosten.

Reisen — Rydzyna, pow. leszcz.: Tf Tr St 1776 Kf 1821 K 1795. V. Zaborowo u. kath. Pf. Reisen.

Schmiegel — Śmigiel: Gründ. 1560 Tf Tr St 1709 Kf 1857 K 1811 (L 1876—78). Auch kath. Pf. F. v. Ueberhold 1895; Perdelwitz: Gesch. d. Gem. — Ch.

Storchnest — Osieczna, pow. leszcz.: Tf 1792 Tr St 1793 Kf 1838 (L 1849—52) K 1880. In der Lissaer Kreuzkirche Tf St 1775—1817, Tr 1775—95 (auch für 16 Dörfer). V. Lissa u. kath. Storchn., Golembitz (Goniembice) u. Lubin. Gesch. v. Pf. Taube (St. 1899), Ch. nicht fortgesetzt.

Wolfskirch — Wilkowice, p. Wilkowo, pow. leszcz.: Tf Tr St K 1894 Kf 1895. V. Lissa, Kreuzk. u. kath. Pf. Ch. ab 1900.

Zaborowo Gründ. 1644 Tf Tr St 1644 (L 1656—59) Kf 1820 Z (alle 4 Arten wie in Lissa) 1808—16. Ch. 1923.

Kirchenkreis Lobsens.

Brodnen — Brodna, p. Śmiłowo, pow. chodzieski: 1894. V. Brostowo-Friedheim u. kath. Schmilau-Śmiłowo. Vw. Wissek. Ch. 1937.

Brostowo — Brzostowo, p. Miasteczko n. Not.: vgl. Friedheim. Seelenliste Gut Marienfelde 12. 2. 1864—1885. Kath. Pf. Friedheim, Kosztowo, Schmilau, Morzewo. „Gl. u. H.“ 5. 9. 1937.

- Friedheim** — Miasteczko n. Not., pow. wyrzyski Tf Tr 1. 11. 1795 St 19. 11. 1795 Kf 1821 (L 1853—56, 1858—59, 1885) K 1817 (L 1860 bis 62, 1883—85). Von Pf. Müschner einige gedruckte Jahresber. rd. 1909—17.
- Debenke** — Dębionek, pow. wyrz.: 1863. V. Lobsens u. kath. Pf. Vw. Mrotschen.
- Hermannsdorf** — Radzicz, pow. wyrz. 1863. V. Lobsens u. kath. Pf. Glesno. Vw. Mrotschen.
- Groß Elsingen** — Thukomy, pow. wyrz.: 1. 1. 1912. V. Wissek, vor 1864 Lobsens, vor 1820 auch kath. Pf. Seehof-Bługowiec, Vw. Lobsens (Kbb. in Gr. Elsingen).
- Klein Dreidorf** — Dźwierzno Małe, p. Dźwierzno Wielkie, pow. wyrz.: 1. 11. 1889 Kf 1890. V. Lobsens u. kath. Pf. Kl. Drd. Ch. ab 1900 für folgende mit.
- Güntergost** — Witrogoszcz, p. Łobzenica u. **Saxaren** — Dziegciarnia, p. Jeziorki, pow. wyrz.: haben als Filialgem. v. Kl. Dreidorf keine eigenen Kbb. V. Lobsens. H. J. v. Wilckens: Ahnentafeln (in DWZP. 23).
- Grabau** — Grabówno, p. Miasteczko n. Not., pow. wyrz. Tf Tr St Mai 1791 Kf 1824 K 1912 Z 1809—13. Für frühere Filialgem. Grabionne-Kaiserswalde eigenes Buch Tf Tr St zus. 1791 Mai-Juli bis 1827. „Gl. u. H.“ März 1936 v. Pf. Paarmann.
- Lindenwald** (Kr. Wirsitz) — Wąwelno, pow. wyrz. Tf Tr St 1. 10. 1892 Kf 1893 (L 95) V. Mrotschen u. kath. Pf. L. ab 1745. Ch.
- Groß Tonin** — Tonin, p. Wąwelno: Kbb. zus. mit Lindenwald. Auch kath. Pf. Kosztowo.
- Lindenwerder** — Lipiagóra, p. Sokolec, pow. chodz.: Tf Juni 1839 Tr Nov. 1839 St Juni 1839 Kf 1847, 1869. V. Margonin u. kath. Pf. Jaktorowo-Jaktory ab 1790 Vw. Kbb. Samotschin.
- Lobsens** — Łobzenica, pow. wyrz. Tf Tr St Nov. 1773 K Aug. 1858 Kf Sept. 1858. Auch kath. Pf. L. 1780—1815, bes. für Sekte in Güntergost. Ev. Kbb. auch vereinzelt Eintrag. f. Schneidemühl. Gründ. 1550 (frühere Kbb. verbrannt). H. J. v. Wilckens: Die Steuerzahler der dt.-ev. Gem. L. 1750—73 (in DWZP. 29), W. Hanow: Gesch. d. ev. Kirchen in L. (Bromberg 1853).
- Mrotschen** — Mrocza, pow. wyrz. Tf 10. 10. 1786 Tr 5. 11. 1786 St 15. 10. 1786 Kf 1834 (L 1888—90). V. Friedland, Tarnowke. 1891 wurden Slesin, Gabrielin, Kuzin, 1907 Altinden-Karnowke nach Nakel eingepfarrt. Hier Kbb. v. Bachwitz 1912—23. Auch kath. Pf.
- Nakel** — Nakło n. Notecią: Tf Tr St März 1799 Kf 1821 (L 1824—32) Mil Tf 1822—70 Tr 1822—70 St 1823—70. Truppen: 1822—31 Teile 6. Ulanenrgt., 1832—34 des 7. Husarenrgts., 1836—53 des 3. Dragonenrgts., 1834—36 u. 1854—70 des 4. Ulanenrgts. V. Mrotschen, vereinzelt Lobsens, auch kath. Pf. N. u. Ślesin. F 1899.
- Erlau** — Olszewko, p. Nakło: benutzt die Kbb. Nakel. Vw. Nakel. Auch kath. Pf. Nakel.
- Netzthal** — Osiek, pow. wyrz.: 1. 10. 1900 K 1925 (nur Zahlen). Für die Kolonien Friedrichshorst, Birkenbruch, Bonkowo u. Zickwerder eigne Register Tf St 1827—40 Tr 1827—41. V. Wirsitz u. Samotschin, kath. Pf. Wirsitz.
- Ratschin** — Raczyn, p. Szamocin, pow. chodzieski 1898 Kf 1899. V. Vw. Kbb. Samotschin. Ch. ab 1899.
- Runowo-Dorf** — Runowo Krańskie, pow. wyrz.: 1. 10. 1889. Kf 1890. V. Runowo mit Vorwerken zu Vandsburg, Katharinendorf zu Mrotschen, auch kath. Runowo u. Zabartowo.
- Rosmin** — Rościmin, p. Witosław, pow. wyrz.: hat die Kbb. zus. mit Runowo. V. zu Mrotschen, kath. Pf. Zabartowo.

- Sadke** — Sadki, pow. wyrz.: Tf Tr St 1870 Kf 1871 K 1908. V. zu Nakel; Bnin zu Wirsitz. P 1886—1900 für Sadke, Debenke u. Hermannsdorf gemeinsam. Auch kath. Pf. S.
- Samotschin** — Szamocin, pow. chodzieski: Tf Tr St Okt. 1790 K 1870 Kf 1839 V. ev. u. kath. Pf. Margonin. Prozeßakten mit Juden 1846—47. Ausführl. Ch.
- Weißenhöhe** — Białosłowie, pow. wyrz.: Tf 22. 9. 1853 Tr 25. 10. 1853 St 5. 11. 1853 Kf Nov. 1854 K. V. Brostowo-Friedheim, vereinzelt Lobsens, auch kath. Freymark-Krostkowo u. Kosztowo. Ch. ab 1904.
- Wirsitz** — Wyrzysk Tf 1797 Tr 1842 St 1802 Kf 1864 K 1908. V. Lobsens (Tr u. St bis 1840) u. Brostowo, auch kath. Pf.; Angermann: Was unsere alten Kbb. erzählen (Wirsitz 1913). Vw. v. Netzthal.
- Wissek** — Wysoka, pow. wyrz. Tf 1. 4. 1864 Tr St Kf 1864. V. zu Grabau, vor 1792 Kaiserswalde, einige Orte zu Lobsens u. Krojanke wie Stahren. Auch kath. Pf. Kosztowo zugleich f. Krostkowo bis 1863. Weiter Czajcze, Kaisersdorf-Młotkowo u. Marienwalde-Maryniec ev. Pf. Lobsens, Schönsee-Jeziorki kosztowskie zu Friedheim, Stahren-Stare zu Krojanke. Über Anstalt Ariel 1934 Jub.bericht v. Ilse Rhode. Pf. Diestelkamp „Gl. u. H.“ Sept. 1937—März 38.

Kirchenkreis Mogilno.

- Altraden** — Kołodziejewo, pow. mogileński 1906. V. Mogilno u. kath. Pf. Trlong—Trlag u. Strzelce. Ch. ab 1906.
- Blütenau** — Kwiecciszewo, pow. mog. Tf 29. 9. 1856 Tr. 4. 11. 1856 St 3. 10. 1856 Kf 7. 6. 1857 2 Rechngsb. 1796. V. Strelno. Ch. seit Pf. Spude (1892 berufen).
- Großsee** — Jeziora Wielkie, p. Krzywokolano, pow. mog.: Tf Tr St 1867 Kf 1868 K 1896—1912. V. Vw. Kbb. Strelno. Ch.
- Josephowo** — Józefowo, pow. mog.: Tf 14. 12. 1829—19. 4. 1838, 2. 7. 1861 Tr 6. 1. 1830—2. 7. 1937, 25. 8. 1861 St 1. 1. 1832—14. 4. 1840, 9. 8. 1861 Kf. 9. 6. 1862. V. Strelno, Mogilno, kath. Pf. Pałędzie kościelne, Niestronno u. Gościeszyn. Vw. Kbb. Tremessen.
- Kaisersfelde** — Dąbrowa, pow. mog.: Tf Tr St Juli 1871 Kf 1899. V. Mogilno u. kath. Pf. Parlin vor 1833.
- Mogilno**: Tf Tr St Kf 1833 K 1911. Für 1802—33 eine unvollständige, ungeordnete Kladde. V. Strelno, Labischin, Schubin u. kath. Pf. M., Parlin, Niestronno, Pałędzie, Trlong, Strzelce. Ch. ab 1898; E. Roennecke: Gesch. d. ev. Kirche u. Gem. zu M. (1898).
- Orchheim** — Orchowo, pow. mog.: 1902. V. Schidlowitz, vor 1852 kath. Pf. O. u. ev. Witkowo; Annaberg-Podbielsko u. Bielsko zu Strelno. Ch. ab 1902.
- Rosenau** — Jastrzębowo, pow. mog.: Tf 1831 (1 Eintragg.) Tr April 1832 St Kf 1832. V. Gnesen u. Schwarzenau, kath. Pf. Striesen kirchl.-Strzyżewo kośc., Duszno u. Kruchowo. E. Grossert: Zur Gesch. v. J. (R.) u. Umgebung (Posen 1938, Hist. Ges.). Vw. Kbb. Tremessen.
- Schetzingen** — Wszedzień, pow. mog. 1907. V. Mogilno u. kath. Pf. Parlin, Trlong u. Chomiąza. Vw. Tremessen.
- Schidlowitz** — Szydłowiec, p. Orchowo, pow. mog.: Tf St Sept. 1852 Tr 9. 1. 1853 Kf 20. 3. 1853 K. Okt. 1852. V. Witkowo Kbb. in Orchheim. Ch. ab 1905.
- Strelno** — Strzelno: Tf 20. 5. 1791 Tr 2. 6. 1791 St 20. 5. 1791 Kf 8. 4. 1819. V. kath. Pf. St., Kruschwitz, Gembitz-Gębice, Siedlimowo. Ch.

Tremessen — Trzemeszno, pow. mog.: Tf 26. 2. 1835 Tr 16. 8. 1835 St 20. 1. 1832 K 1852 Kf 1896, ab 1846 nur Zahlen. V. Witkowo u. kath. Pf. T., Duszno, Wilatowen-Wylatowo u. Kamieniec. Ch. mit Liste der ersten Evg.

Kirchenkreis Neutomischel.

- Bentschen** — Zbąszyń, pow. Nowy Tomyśl: Tf 1784 Tr St 1795 Kf. 1831 K 1873. V. zu Chlastawe; Groitzig, Neudorf, Köbnitz, Woyciechowo, Godziszewo bis 1920 zu Bomst bzw. Kopnitz. Gründ. urk. 1777, Ch. seit 1840 (unvollständig).
- Friedenhorst** — Jastrzębsko Stare, pow. N. T.: Tf Tr St 1854 Kf 1855. V. Bentschen. Ch. seit Weltkrieg.
- Kopnitz** — Kopanica, pow. wolsztyński Tf St 1852 Tr Kf 1854—1930, dann Wollstein. K 1870. V. Unruhstadt-Karge, auch kath. Pf. K. Ch.
- Kupferhammer** — Miedzichowo, p. N. T.: 1. 3. 1905. V. zu Tirschtiegel: Kupf., Czarne, Mitrenge, Papiermühle, Hüttenhauand, Altvorwerk; zu Bentschen: Lentschen; zu Friedenhorst: Amtskassner; zu Neustadt b. Pinne: Neubolewitz, Sempolno, S.-Mühle. Ch. ab 1. 7. 1901.
- Neutomischel** — Nowy Tomyśl: 1778 K. 1817, ab 1909 für Kranke. V. Chlastawe, Wollstein, Rakwitz. Ch.
- Sontop** — Sątopy, p. N. T.: 1. 10. 1904. Kf. 28. 3. 04. V. Sontop, Rose u. Neurose zu Neutomischel, Bukowiec zu Kirchplatz -Borui. Ch. ab Weihnachten 1906.

Kirchenkreis Obornik.

- Buschdorf** — Budziszewko, p. Rogoźno, pow. obornicki: Tf 14. 2. 1902 Tr 1. 6. 1902 St 24. 4. 1902 Kf 1902. V. Buschd., Gr. Hauland u. Alt-Laskon, Eitelfelde zu Schokken; Wladischin, Studziniec u. Nawisk zu Rogasen.
- Gramsdorf** — Bukowiec, p. Ryczywół, pow. oborn.: Tf 1723 Tr 1733 St 1749 K 1795 Kf 1818. Gründg. 1635. F K. F. Haedrich (Ostrowo 1885); Ernst Henke: Gesch. der Kirchen- u. Dorfgem. G. (Gr. 1935, Selbstverl.). Vw. Ritschenwalde.
- Murowana Goslin** — Mur. Goślina, pow. ob.: Tf Tr St 1776 (L Mai 1808 bis Sept. 1812, dafür poln. Z. von 1. Mai 1808 bis Sept. 1812 u. dt. 1. 9. 1815—31. 12. 1816) Kf 1782, (1792—1818 in K) K 1795—1826 (L 1799—1801, 1806—1821—23). V. Schokken u. kath. Pf. Mur. G. ab 1735, Owinsk-Owińska vor 1850, auch Lang-Goslin-Długa Goślina. Ausgepfarrt wurden 1873 Kolatta Dorf nach Pudewitz, 1872 Karlowitz u. Dembogora nach Schwersenz, 1882 Chludowo nach Obornik, 1899 Tuczo, Pruschewitz, Kolatka u. Brandkrug nach Jerzykowo, 1908 Gut Knyschyn, Chojnica, Jägerwald nach Nordheim, 1911 Trzuskotowo, Warthelager, Tworowo nach Nordheim, eingepfarrt 1915 Laskon. Ch. ab 1878. Pf. Weyer: über Owinsk (in DWZP. 33).
- Obornik** — Oborniki 1775 Kf (L 1820—25) P 1860. V. Peterawe u. Gramsdorf, kath. Pf. O. u. Parkowo (ab 1760); Ch. B. J. G. Warnitz: Kurze Gesch. d. ev.-luth. Gem. (Ob. 1877). Neue Arbeit im Gange.
- Polajewo** — Połajewo, pow. ob.: 1851 Kf 1852. V. Gramsdorf u. kath. Pf. P. u. Boruschin. Ch. ab 1904.
- Ritschenwalde** — Ryczywół, pow. ob.: 1889. V. Gramsdorf u. kath. Pf. R.; Ch.
- Ludom** — Ludomy, pow. ob.: hat Kbb. zus. mit Ritschenwalde. V. Obornik u. kath. Pf. Vw. Ritschenwalde. Ch.

Rogasen — Rogoźno, pow. ob.: Tf Tr 1776 St 1777 Kf 1818. Mit Tf Tr 1834—37 für 3. Esc. Hus.-Rgt. 7. V. Gramsdorf u. Jankendorf. Ch. Gründ. urk. 1777.

Kaisersaue — Runowo, p. Rogoźno: 1894. V. Vw. Kbb. Rogasen, vor 1776 Gramsdorf.

Tarnowko — Tarnówko, p. Boruszyn, pow. ob.: Tf Tr St 1905 Kf K 1906. V. zu Peterawe; Mlynkowo, Boruschin, Milchen zu Polajewo; Waldheide-Podlesie zu Obornik. Auch kath. Pf. Boruszyn u. Obersitzko. Vw. Polajewo. Ch.

Kirchenkreis Posen I.

Altkirch — Krosno, p. Mosina, pow. śremski: Tf Tr St K 1776 Kf 1827. V. kath. Pf. Moschin-Mosina, Wiry, Rogalinek, Nitsche-Howiec, Łódź. Ch. seit 1898. Schenkungsurk. 1779.

Bnin, pow. śrem.: Tf 1775 Tr St 1778 Kf 1817 (L 1795—1816). Z Tf 1. 5. 1808—15 Tr 1808 bis 1. 5. 1814 Aufg. 1808—14 St 1808 bis 1. 2. 1817. Auszug a. d. Z 1810—17. V. Schwersenz u. kath. Pf. Bnin u. Kurnik.

Czempin — Czempin, pow. kościański: 1856. V. Norden zu Altkirch, Osten zu Schrimm, Süden zu Kosten. Kath. Pf.

Hirschdorf — Żabno, pow. śrem.: 1904. Vor 1776 kath. Pf. Hirschd. u. Brodnica, für Sowinki u. Baranówko in Moschin, später auch evg. Altkirch. Ch. 1906. Vw. Kbb Altkirch.

Jerzykowo, p. Biskupice, pow. poznański: 1907. V. bis 1899 zu Mur. Goslin: Pruschewitz, Turzno Vw., Kolatka; zu Pudewitz: Fichtenwalde, Kolatta, Bitterfeld, Abbau Jerzyn Hld. bis 1908; zu Schwersenz: Dembogora, Wierzonka, Karlowitz, Ludwigshöhe bis 1908, Rest bis 1899 zu Schwersenz.

Kostschin — Kostrzyn, pow. średski: 1870 Kf 1871. V. Schwersenz.

Luisenhain — Starołęka, pow. pozn.: 1912. V. Posen Kreuzkirche.

Nekla-Hauland — Nekielka, p. Nekla, pow. śred. Tf 1854 Tr St 1853 Kf 1880. V. Wreschen u. kath. Pf. Nekla.

Braunsdorf — Barczyzna, p. Nekla, pow. witkowski: 1892—1911 nur so lange selbständig, jetzt wieder Nekla Hld.

Nordheim — Morasko, p. Biedrusko, pow. pozn.: Tf 12. 9. 1908 Tr 19. 12. 1908 St 14. 10. 1908 Kf 1909—29. V. Posen Kreuzk. Vw. Kbb. Posen, St. Matthaei.

Posen, Kreuzkirche — Poznań, Parafia Św. Krzyża, Grobla 1: Tf Tr St 1779 Kf 1830, außerdem ein für Tf Tr St gemeinsames Buch 1596—1611 u. Tf 1632—1732 (wohl Auszüge aus Schwersenz, wohin Posen sich 1616—1779 halten mußte). (L. wie oft in Pestzeit 1709—10). Schrifttum Werner-Steffani S. 271 u. A. Wojtkowski a. a. O. S. 48 f., ferner auch für die Tochtergemeinden Hugo Sommer: Die ev. Kirche in P. seit 1768 (in DWZP. 29).

Posen, St. Paulikirche — Poznań, Par. Św. Pawła: Tf 3. 1. 1853 Tr 21. 1. 1858 St 4. 1. 1858 Kf 4. 3. 1858. V. Kreuzk. Das eingepfarrte Wilda seit 1889 selbständig. Ev. Gemeindeblatt III. 1919 Nr. 20.

Posen, St. Lukas — Poznań, Par. Św. Łukasza, Spokojna: Tf 2. 4. 1889 Tr 5. 5. 1889 St 4. 4. 1889 Kf 9. 4. 1889 V. Vw. St. Paulik. (Stadtteil Jersitz).

Posen, Christuskirche — Poznań-Lazarz, Par. ewangelicka, Ulica Spokojna. 1902 V. St. Lucas, ein kl. Teil St. Matthäi, vor 1899 St. Pauli. A. Rhode u. K. Brummack: F. zum 25-jähr. Bestehen der ev. Kirchen Posen-Lazarus u. Pos.-Wilda (Pos. 1932). (Stadtteil Lazarus).

- Posen, St. Matthäi** — Poznań-Wilda, Par. ewang., Rynek Wildecki. 1. 4. 1889. V. St. Pauli. F A. Rhode u. K. Brummack vgl. Christusk.
- Posen, Diakonissenanstalt** — Poznań, Zakład Diakonisek, Ulica Grunwaldzka. Tf St Kf 1882 Tr 1893. V. St. Pauli. Vgl. Wojtkowski S. 49.
- Pudewitz** — Pobiedziska, pow. pozn.: Tf 1787 Tr 1788 (L April 1814 bis Ende 1826) St 1788 Kf 1885 (unvollst.) u. seit 1893 Z Geb. Juli 1809 bis April 1813 Aufg Ehe Juli 1809 bis März 1810 St Juli 1809 bis April 1811 u. Mai 1812—13. V. meist einschl. Pudewitz zu Schwersenz u. kath. Pf. Pud. u. Węglewo, Nordteil (Kolatta bis 1872) zu Mur. Goslin, östl. u. nordöstl. Teil zu Revier, süd-östl. zu Schwarzenau, vgl. A. Lattermann in: Evg. Volkskalender, Posen 1937 über Begründung des Kirchsp. u. Namenlisten. Ch.
- Sassenheim** — Zakrzewo, pow. pozn. 1913 Kf 1915 V. Posen, kath. Skórzewo, Lusowo, Konarzewo, Komorniki. Vw. Posen, Matthäi. Berichte.
- Schroda** — Środa. Tf 1833 Tr St 1834 Kf 1868. V. Bnin u. vereinzelt kath. Pf. Schroda.
- Herrenhofen** — Dominowo, pow. śreński: 1908. V. Schroda, vor 1900 Bnin. Vw. Kbb. Schroda (dort auch Kf).
- Schwersenz** — Swarzędz, pow. pozn.: Tf 1702 (L 1770—74) Tr 1701 (L 1766—74) St 1702 (L 1765—74) Kf 1789 (L 1803—7) K 1794 (L 1808—88). Z: Geb. 1808—17 Tr 1809—16 St. 1809—16. Pf. Thönert: Gesch. d. ev. Kirche in Sch. (In: Zschr. f. Gesch. u. Landeskunde d. Prov. Pos. 1883) Th. Wotschke: Die ev. Gem. in Posen-Schw. im 17. Jh. (ZHGP. 1914).
- Stenschewo** — Stęszew, pow. pozn.: 1891 V. Süden zu Grätz, Norden zu Altkirch, kath. Pr. St. u. Komorniki 1742—1850, Pfarrakten seit 1828. Ch. Vw. Posen, St. Lukas.
- Wilhelmsau** — Podwęgierki, pow. wrzesiński: 1905 Kf 1912, kath. Gozdowo (bis 1890!), Staw (bis 1879), Sokolniki 4 Eintragungen (1850—60) Vw. Kbb. Wreschen. Ch.
- Zabikowo** — Żabikowo, pow. pozn.: 1907. V. Posen-Kreuzk.: Lenschütz, Lassek, Luban, Alt-Zabikowo, Swierczewo; übrige Dörfer zur Christuskirche. Auch kath. Pf. Komorniki (Eintragungen 1742—1850) sowie Wiry. Ch. Vw. St. Lukas-Posen.
- Wreschen** — Września: Tf Tr St 1779 K 1795 Kf 1803. V. kath. Pf. u. Grabowo królewskie. Ch.

Kirchenkreis Posen II (reformierte Gemeinden).

- Gr. Friedrichstabor** (Tabor Wielki p. Bralin, pow. kępiński): Tf St 1761 Tr 1763 Kf 1759 (L 1811—12, 1816—21) K 1761—1870 (L 1799—1810, 1814—23). Gründ. 1749. Kath. Pf. Türkwitz (Turkowsky) 1802—29. Ch. 1749.
- Laßwitz** — Lasocice, p. Długie Stare, pow. leszczyński: Gründ. 1560 Tf 1635 Tr St 1666 Kf 1847 (L 1916—33) K 1847. Kbb Vw. Lissa i. P., Johannis.
- Lissa i. P., St. Johannisgem.** — Leszno Wlkp. Par. Św. Jana: Tf Tr St 1763 Kf 1753 (vor 1802 in K.) K 1712 Stammb. 1680—1800, 1790—1880, fortgeführt durch Kartei. Frühere Kbb verbrannt. Viele Urk. usw. Schrifttum vgl. A. Wojtkowski S. 417 f., bes. W. Bickerich, Jahrbuch der Joh.gemeinde 1900—1916; ders.: Die evg.-ref. Joh.kirche (1933).
- Orzeschkowo** — Orzeszkowo, p. Kwilcz, pow. międzychodzki: Gründ. 1644 Tf 1664 (L 1682—1709, 1720—93) Tr 1694 (L 1711—19, 1723—93) St 1713 (L 1793)Kf 1888, nach Smend 1713 K 1794 nach Smend, 1897 nach neuer Meldung.

Posen, St. Petri — Poznań, Ewang. Parafia Św. Piotra, Ul. Św. Józefa. Gründ. 1548 Tf Tr St Kf 1832 K 1780. Hugo Sommer: Die Pos. Unitätsgem. (In DWZP 30).

Thorn, ref. Gemeinde — Toruń: Tf 1677 Tr 1696 St 1701 Kf nur für 1823, 74, 78, 82, 83, 88, 1920 u. 1937 K 1698 u. ab 1843 Verz. der Geistl. 1586 (alle Kbb lückenhaft). Ungedruckte Arb. v. Pf. Arndt, z. Z. Elbing.

Waschke — Waszkowo, p. Poniec, pow. gostyński: Gründ. 1571 Tf 1719 Tr St Kf 1760 (L 1822—32) K 1714—48, 1781—1803. Besichtigungsurkunden u. Wahlverhandlgn. seit 1606. Kbb in Punitz.

Kirchenkreis Samter.

Duschnik — Duszniki, pow. szamotulski: Tf Tr St 1858 Kf 1859 K 1929. V. Pinne, wenige Orte zu Buk (Sendin), Samter, Neustadt b. P. u. Grätz (Schliwno). Auch kath. Pf. Vw. Kuschlin.

Neubrück — Wartosław, pow. szam.: Tf Tr St 1788 (L 1820—50) Kf 1852 K 1851. Vor 1851 sonst Wronke. Kath. Pf. Biedzrowo. Dort auch Kbb.

Neuthal — Nojewo, pow. szam.: Tf St 1. 7. 1896 Tr Kf 1897 (1906—25 auch von Seeberg). Vw. Pinne. Kbb. in Pinne.

Seeberg — Chrzypsko Wielkie, pow. szam.: 1905. Vgl. Neuthal. Vw. Zirke.

Obersitzko — Obrzycko, pow. szam.: Gründ. 1649 Tf Tr St 1737 Kf 1849 K 1863—1913 Kirchenrechnngn. K. Guthmann: Die evg. Kirche in Ob. (Ob. 1903).

Peterawe — Piotrów, p. Obrzycko, pow. szam.: Gründ. 1615 Tf Tr St 1660 Kf 1815 K 1873. Ch. Pfarrerverz. Kbb in Obersitzko.

Pinne — Pniewy, pow. szam.: Tf Tr St Kf 1837. V. Neustadt b. Pinne u. kath. Pf. Pinne. Fr. Just: Um Pinne (Pos. 1927). Ch.

Rokitnitz — Rokietnice k. Poznania: Tf Tr St 1893 Kf 1894 (L 1931—36). V. Posen-Kreuzk., Samter u. Obornik. Auch kath. Pf. Cerekwica. Kbb. in Schlehen.

Samter — Szamotuły: Tf Tr St 1783 Kf 1822 K 1803—9, 1834—36 (namentl. aufgeführt). Mil Res. Ldw. Bat. IR 34 1834—43, 1881—83

Schlehen, Kr. Posen — Tarnowo Podgórne, pow. poz. 1903 Kf 1904 Kf 1904—32. V. Posen-Kreuzk. Ch. 1902.

Wronke — Wronki, pow. szam.: Tf Tr St 1778 Kf 1876 K 1874. V. Peterawe u. kath. Pf. Wr. Aufzeichngn. des Pf. Jökel 1850.

Retschin — Rzecin, p. Mokrz, pow. szam.: Tf Tr St 1. 4. 1908 bis Ende 1926 K 1905 K 1874 V. Vw. Wronke.

Kirchenkreis Schildberg.

Adelnau — Odolanów: Tf Tr 1776 St 1780 Kf 1831 K 1916. Ch. seit 1775.

Sulmierschütz — Sulmierzyce k. Odolanowa: 1894 Vw. Adelnau.

Bralin, pow. kępiński: Tf Tr St 1856 Kf 1857 K 1856—82. V. Gr. Wartenberg (Bez. Breslau) u. kath. Bralin (um 1850). Vw. Kbb in Gr. Tabor.

Deutschdorf — Strzyżew k. Ostrzeszowa: Tf Tr St Kf 1854 K 1866. V. Schildberg u. Ostrowo, kath. Pf. Kotków. Kbb in Schildberg. Ch. ab 1898 (lückenhaft).

Droschkau — Droszki, p. Trebaczów, pow. kęp.: Tf 8. 12. 1765 (L 1791—1806) Tr 6. 1. 1766 St 11. 12. 1765 Kf 1833 (L 1889) K 1934 Lg 1886 P 1878. Kbb in Reichthal.

Grabow — Grabów n. Proсна, pow. kęp.: Tf 27. 8. 1870 Tr 1. 10. 1870 St 16. 9. 1870 Kf 11. 6. 1871 K 1870 Mischehenl. 1878. V. Schildberg. Ch. 1905.

- Haideberg** — Kobylagóra, pow. kęp.: Tf Tr 1887 St Kf 1888. V. Schildberg; Rippin-Wiznie zu Neumittelwalde i. Schl. In kath. Pf. um 1840 Familien Korek, Goj, Damnik usw. Ch. Kbb in Schreibersau.
- Honig** — Chojnik, pow. ostrowski wlkp.: Tf Tr St 1. 10. 1912 Kf 1912 bis 1928 K 1934 (Kranke). V. Neumittelwalde i. Schl.
- Kempen** — Kępno: Tf 1785 Tr 1823 St 1781 Kf 1844 (L 1936) Seelenliste 1790 Mil Tf 1833—37, St 1838—37 u. Jan. 1924 bis Febr. 1925. V. zu den schles. Gemeinden Gr. Wartenberg, Droschkau, Reinersdorf, Resewitz, Kreuzburg, Simmenau u. kath. K. Baranów u. Rogaszyce. 2 Urk. v. 1705 u. 1777. Pf. Rosenberg: D. Gesch. der Gem. K. 1774—1924.
- Wilhelmsbrück** — Podzamcze, pow. kęp.: Tf Tr St 1893 Kf 1899. V. Vw. Kbb Kempen.
- Laski**, pow. kęp.: Tf Tr St Kf 1879. V. Vw. Kempen.
- Opatow** — Opatów n. Prosną, pow. kęp.: Wie Laski.
- Latowitz** — Latowice, p. Sieroszewice, pow. ostr. wlkp.: Tf 1853 Tr St 1854 Kf 1905. V. Ostrowo u. kath. Rossoschütz (Rososzyca) u. Ołobok, Vw. Grabow. Ch. 1853—1912.
- Neu-Skalmierschütz** — Skalmierzyce Nowe, pow. ostr. wlkp.: Tf Tr St 1907 Kf 1908 V. Ostrowo u. kath. Skalm., 1853—1907 ev. Latowitz.
- Ostrowo** — Ostrow Wlkp.: Tf Tr St 1775 Kf 1911. V. kath. Pf. P., Lewków u. Przygodzice, ev. Neumittelwalde (Schl.) u. Zduny. Ch.
- Raschkow** — Raszków, pow. ostr. wlkp.: Tf Tr St Kf 1900. V. Ostrowo u. kath. Pf. R., Szczury, Pogrzynów, Skrzebów. Vw. Ostrowo. Ch.
- Reichtal** — Rychtal, pow. kęp.: Casualien in Aktenformat Tf 26. 12. 1872 Tr 1. 11. 1872 St 30. 9. 1874 Kf 21. 4. 1872, als Kbb Tf Tr St Kf ab Mai 1891, Friedhofsreg. 1875 P 1890. Vor Mai 1891 gehörten zu Droschkau: Zgorselitz, zu Kaulwitz: Skorischau, Carlshof u. Kreuzendorf, zu Simmenau: Schadegur u. Proschau. Ch. seit 1894. Otto Grätz: R. in Schles. 50 Jahre Pflingling des Gustav-Adolf-Vereins (Barmen 1896).
- Schildberg** — Ostrzeszów, pow. kęp.: Tf 1806 Tr St 1807 Kf 1855. V. Kempen, Adelnau, Kierzno, besonders Neumittelwalde (Schl.), kath. Pf. Sch. Ch. bis 1840. F. v. Arthur Rhode (Schildb. 1906).
- Schreibersdorf** — Pisarzowice, p. Makoszyce, pow. kęp.: Tf St Nov. 1900 Tr Jan. 1901 Kf 1901 K (Kranke) 1901. V. Gr. Wartenberg; Fruschof bis 1920 auch, Rippin bis 1920 zu Neumittelwalde. Seit 1931 besondere Kbb für die vom Kreise Gr. Wartenb. zugekommenen Orte Mechau, Perschau u. Gr. Kosel.
- Schwarzwald** — Czarnylas, pow. ostr. wlkp.: Tf 7. 8. 1857 Tr 27. 9. 1857 St 10. 8. 1857 Kf 16. 5. 1858. K (Kranke) 1937. V. Ostrow u. kath. Kotłów, Schildb., Adelnau. Ch. ab 1857.
- Suschen** — Sośnie, pow. ostr. wlkp.: Tf Tr St 1894 Kf 1922 K 1896 (L). P 1899. V. Neumittelwalde.

Kirchenkreis Schrimm.

- Borek**, pow. krotoszyński: Tf Tr St 1. 8. 1853 Kf 1853. V. Borek, Siebenwald — Siedmiorogowo u. Strumin — Strumiany zu Sandberg, der südöstl. Teil zu Koschmin, der nördl. zu Xions, ebenso bis 1877 Niederdorf — Łobzowiec, kath. B., Zerkwitz — Cerekwica Nowa u. Jezewo. Ch. ab 1853.
- Lowenitz** — Poręba, p. Wojciechowo, pow. jarociński: 1. 5. 1896 Kf 1917. V. Borek, vor 1853 Xions; Rusko zu Koschmin oder Jarotschin. Vw. Kbb Borek.

- Breitenfeld** — Sierszew, pow. jarociński: Tf Tr St 1856 Kf 1857. V. Pleschen, vorher kath. Pf. u. die in Rzegocin. Vw. Kbb Jarotschin.
- Dolzig** — Dolsk, pow. śrem.: Tf Tr St Kf 1902. V. Sandberg. Vw. Kbb Santomischel. Ch. 1904.
- Jarotschin** — Jarocin: Tf Stadt Jar. 1828—35, für Radlin Hauld. 1826—35, sonst wie Tr St Kf ab 1835. V. Stadt u. einige Dörfer zu Dobberschütz — Dobrzyca, Herrschaft Radolin zu Koschmin, Wissogotowo Hld. zu Pleschen, Mieszkow (auch Herrschaft) zu Xions. Herrsch. Gora seit 1879 erst bei Jarotschin, kath. Pf. Witaschütz u. Zerkow. Ch.
- Miloslaw** — Miłosław, pow. Września: Tf Tr St 1847 Kf 1854. V. Wreschen. Kath. Pf. vereinzelt 1780—1830. Ch.
- Neustadt a. W.** — Nowe miasto n. W.: Tf Tr St Kf 1868. Für Zerkow 1868—97 u. ab 1921. V. Neustadt u. Klenka zu Xions; Dembno, Radlin Hld. zu Jarotschin; andre zu Santomischel.
- Zerkow** — Żerków, pow. jar.: Vgl. Neustadt a. W. Eigne Reg in Aktenform 1897—1921. V. mit Wilhelmswalde — Radliniec zu Jarotschin, vor 1835 zu Xions, kath. Pf. Z. u. Radlin.
- Pleschen** — Pleszew: Tf Tr St 1794 (vor 1821 nicht vollständig) Kf 1833 Mil Tf Sept. 1913, Tr St Dez. 1913, alle bis Dez. 1918. V. kath. Pf. P., Czermin, Witaschütz, Kotlin, Sowina, Żegocin, Grodzisko. Ch. ab 1794. F. Raddatz (Pl. 1894) u. a., vgl. Wojtkowski, S. 477.
- Santomischel** — Zaniemyśl, pow. śred.: Tf 1776 Tr 1777 St 1778 Kf 1813 (L 1884—90) Z 1809—17. Weinakten 1829—36, 41—50, 66—74. Heiratskonsense 1829, Beerd. erlaubnisse 1809—16, 26—29, 41—63. V. kath. Pf. Ch. ab 1903.
- Schrimm** — Śrem: Tf Tr St 1841 Kf 1911. V. nordwestlicher Teil mit Schrimm zu Santomischel bzw. Xions, Süden zu Sandberg, Westen zu Kosten, u. kath. Pf. Vw. Kbb Santomischel. Ch. ab 1902.
- Sobotka** — Sobótka, pow. jar.: Tf 17. 12. 1853 Tr 19. 2. 1854 St 22. 12. 1853 Kf 1854. V. Süden zu Ostrowo, Norden zu Pleschen. Vw. Kbb Pleschen. Ch. ab 1853, angelegt nach 1898.
- Xions** — Książ, pow. śrem.: Tf 1803 Tr 1776 (L 1778—93) St 1794 K 1819 K 1840 Z. V. kath. Pf. Einige Hauländereien nur in allererster Zeit bei Xions, dann Santomischel. A. Krebs: Zur Gesch. der ev. Kirche in X. (Posen 1794). Kbb Vw. Neustadt. Ch.

Kirchenkreis Wollstein.

- Altkloster** — Kaszczor, pow. wolsztyński: Tf Tr St 1897 Kf 1898. V. Silz zu Wollstein; Mauche, Neudorf, Altkl. u. Lupitze zu Schwenten (Grenzm. P.-W.), kath. Pf. Vw. Wollstein. Ch. seit Haussuchung verschwunden.
- Buk**, pow. Nowy Tomyśl: Tf 1839 Tr St 1840 Kf 1841 K 1843. V. zu Buk u. Südteil zu Grätz, NW zu Neustadt, Norden zu Samter, Osten zu Posen-Kreuzk., SO zu Altkirch; ferner die kath. Pf. Buk, Ceradz kościelny u. Niepruszewo 1800—45. Vw. Grätz. Ch. Aufzeichngn. über Unruhen 1848.
- Grätz** — Grodzisk Wlkp.: Tf Tr. St 1788 Kf 1817 V. Rakwitz u. kath. Pf. Seelenliste 1793. Fischer: Gedenkbücher f. d. ev. Gem. zu Gr. (Gr. 1863). Haedrich F. zum 100-jähr. Kirchweihfeste (Gr. 1888). Ch. 1. Gründung 1555.
- Kirchplatz Borui** — Boruja kościelna, pow. wol.: Tf St 1733 Tr 1743 Kf 1776 K 1795—1799 (namentl.) Z 1809—17 V. Züllichau, Wollstein, Chlastawe, Kranz, kath. Pf., ein Schulbuch. Gesch der Gem. v. Mgr. Th. Bierschenk in Arbeit.

- Jablone** — Jabłonna k. Nowego Tomyśla: Tf Tr Kf 1848. V. Rakwitz, einige aus Wiosker Hld. auch Kirchpl. B. Akten betr. christl.-kath. Gem. Wioske. Vw. zeitweise Kirchpl. Borui (auch Hammer B. genannt), jetzt besetzt.
- Konkolewo-Hauland** — Konkolewo Niemieckie, p. Kałolewo k. Opalenicy: Tf Tr St Kf 1. 10. 1851 K. 1. 11. 1851. V. Grätz u. kath. Pf. Opalenitza. Vw. Sontopp. Ch. ab 1865.
- Kuschlin** — Kuślin, pow. Nowy Tomysł: Tf Tr. St 1865 Kf. 1866 K 1916. V. zu Neustadt b. Pinne: Kuschlin Dorf, Glupon u. Kraplewo; Süden zu Grätz, Westen zu Neutomischel, Osten zu Buk, vor 1838 zu Neustadt b. P.
- Opalenitza** — Opalenica, pow. N. T. Tf Tr St 1893 Kf 1894. V. der Norden 1788—1866 zu Grätz, z. T. zu Neustadt, dann zu Kuschlin, der Rest zu Grätz, kath. Pf. Op., Ch. Kbb in Grätz.
- Rakwitz** — Rakoniewice, pow. wol.: Tf Tr St. 1662 Kf 1712. Ch. (Früher auch Poln.-Freystadt genannt). K. Schulz: Gesch. der ev. Kirche zu R. (Pos. 1929).
- Rothenburg a. d. Obra** — Rostarzewo, pow. wol.: Tf Tr 1785 St 1801 Kf 1894 K 1909 P 1860 V. Rakwitz u. Wollstein, kath. Pf. Gostarschin — Gościeszyn, Ch. v. 1838. Vw. Rakwitz. Ch.
- Teichrode** — Tuchorza, pow. wol.: Tf März 1906 Tr St April 1906 Kf 1907 K (Kranke) P 1906. V. zu Wollstein: Tannheim, Teichrode, Reklie, Niederhausen, Waldland, Lindenheim; zu Kirchpl. B.: Brau-Borui. Auch kath. Pf. T. Ch. ab 1906.
- Wollstein** — Wolsztyn: Tf Tr St 1642 Kf 1817 (L 1826—43) K 1743 (L in verschiedenen Büchern). V. kath. Pf. Obra. Ch.; P. Engel: Altes u. Neues aus d. Gesch. d. ev. Kirchengem. W. 1932.

Kirchenkreis Wongrowitz.

- Bartschin** — Barcin: Tf 1. 3. 1846 Tr 3. 3. 1846 St. 8. 3. 1846 Kf 1846 K 1851—1901. (L 1859, 69—84) V. Labischin u. kath. Pf. B. Gesch. der Kirche seit 1853. Ch. ab 1846.
- Exin** — Kcynia, pow. szubiński: Tf 21. 11. 1791 (unvollst. bis 1821, L. 3. 3. 1821 — Mitte März 1829) Tr 1829 St Jan. 1819 Kf 1829. V. kath. Pf. Exin u. Smogulec, ev. Mrotschen, Schubín, Nakel, Labischin, Margonin u. Kolmar. Fuss-Hippel: Aus Verg. und Gegenw. der ev. Kirchengem. E. (Bromb. 1913, Selbstv. d. Verf., Buchdr. Krahle).
- Gollantsch** — Gołańcz, pow. wągrowiecki: Tf Tr St 1821 Kf 1833 K nur bruchstückweise. V. Margonin u. kath. G. u. Choyna bis 1835. Ch. (lückenhaft). Georg Richter: Ch. d. ev. Kirchengem. G. (Bromb. 1912, A. Dittmann).
- Groß Mirkowitz** — Mirkowice, p. Stepuchowo, pow. wagr.: Tf 18. 11. 1867 Tr 10. 11. 1867 St 6. 10. 1867 Kf 5. 4. 1868. V. Wongrowitz u. kath. Pf. Kozielsko u. Damasławek — Elsenau, früher evang. Gollantsch, Schokken. Vw. Wongrowitz. Ch.
- Hallkirch** — Jabłówo p. Buszkowo k. Żnina: Tf 1895 Tr St 1896 Kf 1894. V. Labischin; zu Schubín: Welldorf-Piardowo-Mąkoszyn u. Grünau-Zielonowo, kath. Pf. Hedwigshorst — Chomętowo, Labischin, Schubín u. Góra. Ch. ab 1900.
- Herrnkirch** — Zrazim, p. Żerniki, pow. żniński: Tf Tr St 1. 7. 1893 Kf 1894. V. Gr. Golle, vor 1845 Schokken. Ch.
- Hohenwalden** — Sarbia, p. Popowo kościelne, pow. wagr.: Tf Tr St Kf 1910. V. Wongrowitz, bzw. Schokken. Vw. Schokken. Ch.
- Lekno** — Lekno, pow. wagr.: Tf Tr St 1908 Kf 1909. V. Wongrowitz, Gollantsch, Exin u. Gr. Mirkowitz, viell. kath. L., Gollantsch, Kozielsko, Wongr. Kloster u. Grylewo. Ch.

Lindenbrück — Dziewierzewo, pow. żnin.: Tf Tr St Kf ab Anf. 1905. V. Exin. Vw. Zinsdorf. Ch.

Margonin, pow. chodzieski: Tf Juli 1773 Tr St Okt. 1790 Kf 1842 (nach Meyer 1797). Z Ehe- u. Aufg. 1810—11. V. Jankendf. u. kath. Pf. M. u. Jaktorowo. Ch. bis 1920.

Radwonke — Radwonki, p. Margonin: Tf Tr St Kf 1894. V. Kolmar. Vw. Margonin.

Neukirchen — Sipiory, pow. szubin.: 24. 6. 1870 Tr 18. 10. 1870 St. 24. 7. 1870 Kf 1871 (L 79—86) K 1922. V. Exin und Schmiedeberg. Vw. Schmiedeberg. Ch.

Schmiedeberg — Kowalewko, p. Gromadno, pow. szub.: Tf Tr St 1. 7. 1870 K. 1892 Kf 1886 K 1930. V. Exin kath. Pf. Smogulsdorf — Smogulec u. Exin. Ch. neu.

Wongrowitz — Wągrowiec: Tf Tr St Kf 1833 K 1877. V. Rogasen u. Schokken, kath. Pf. W.-Wagr. Farna u. Wagr. Podklasztorna, Grylewo u. Żoń — Wilhelmstreu. Ch.

Zinsdorf — Ciężkowo, p. Królikowo, pow. Szub.: Tf Tr St Kf 1908. V. Schubín, Birkenfelde — Brzyskorzystew zu Żnin, gelegentl. kath. Birkenf. Ch.

Żnin — Żnin: Tf 21. 6. 1837 Tr. 3. 10. 1837 St 17. 11. 1837 Kf. 1839. V. Schubín u. kath. Z u. Góra. Vw. Hallkirch.

B. Pommerellen.

Kirchenkreis Briesen.

Briesen — Wąbrzeźno (alt auch Friedeck, Wredeek): Tf Tr St. Aug. 1854 Kf 1901 K 1. 4. 1915. V. Süden zu Gollub, Norden einschl. Briesen zu Rehden (Bergwalde erst seit 1889, Arnoldsdorf seit 1906 zu Briesen zugeteilt); kath. Pf. B., Pfeilsdorf—Płużnica, Bahrendorf — Niedźwiedz, Gr. Radowisk — W. Radowska. Ch.

Gollub — Gołub, pow. Wąbrzeźno: Tf 1. 11. 1781 Tr. 1. 2. 1782 St 21. 3. 1782 Kf 1783 (L 1810—2) K 1782 (L 1793—1912. V. Gramtschau u. Rheden, auch kath Pf. Vw. Schönsee. Ch. ab 1781, angelegt 1832, fortgeführt bis 1911.

Goßlershausen — Jabłonowo, pow. Brodnica: Tf Tr St 1903, Vikariatsreg. seit 1900, Kf K 1900. V. zu Gr. Leistenau: Goßl. und Diedrichsdorf — Szczepanki; zu Rheden: Briesen — Bliźno.

Hohenkirch — Książki, pow. Wąb. (bis 1875 Gr. Ksionsken): Tf Tr Okt 1795 St 1795 (1877 nur bis Okt., 1878 bis Juli, L 1879) Kf 1854 (L 1857—70, 1900—27) K 1854 (L 1857—70). V. Gr. Leistenau; Ortschaften des Kr. Graudenz (Dt. u. Poln. Lopatken, Haus L. u. Braunsrode) vor 1875 zu Rehden gehörig, bis 1890 in bes. Kbb. Kath. Pf. Seeheim — Osieczek, Gr. Brudzew — Brudzewy u. Braunsfelde — Łopatki, pow. Grudziądz.

Osterbitz — Ostrowite k. Kowalewa, pow. Wąb.: Tf Tr St K Okt. 1905 Kf 1906. V. Osten zu Gollub, Westen zu Schönsee. Vw. Schönsee Ch

Rheinsberg — Rynsk, pow. Wąb.: Tf Tr St. K Nov. 1898 Kf 1899. V. Süden zu Schönsee, Norden zu Briesen. Vw. Briesen. Ch.

Schönsee — Kowalewo, pow. Wąb.: Tf. 18. 9. 1853 Tr 20. 10. 1853 St 26. 9. 1853 Kf 1854 (L 1878—1909, 1913—30) K 1897. V. Stadt u. Norden zu Gollub, Westen zu Culmsee u. Rehden. Kath. Pf. Sch., Colmansfeld — Chełmonie, Wielkałonka — Wielkałaka, Pluskowenz — Pluskowęsy, Orsichau — Orzechowo. Gemeindeblatt v. Pf. Müller, März-Sept. 1918. Ch. bis 1853.

Villisass — Wieldziadz, p. Nowawieś Królewska, pow. Chełmno: Tf Tr St 1. 6. 1889 Kf 1889, K 1897. Rehden, einige Orte zu Briesen, wohl auch kath. Pf. Kgl. Neudorf — Król. Nowawieś u. Blandau — Błędowo. Ch.

Wittenburg — Dębowałaka, pow. Wąb.: Tf 1893 Tr St Kf 1894 K 1916. V. Briesen, vor 1854 Gollub; Piwnitz u. Seeheim seit 100 Jahren zu Hohenkirch; Lobedau zeitw. zu Hermannsruhe. Ferner kath. Pf. Barendorf (Niedźwiedź), Wimsdorf (Kurkocin) und Lobedaus (Łobdowo). F. v. Pf. Engel: Um die Krone (W. 1933), Beiträge zur Gemeindegesch. auch in den Druckschriften des (ehem.) Predigerseminars, bes. F. zur 25-Jahrfeier am 7. Okt. 1924 (Heiligenbeil). Ch. 1913.

Kirchenkreis Culm.

Culm — Chełmno Pom.: Tf St 1772 Tr. 1773 (seit rd. 100 Jahren Stadt u. Land getrennt) Kf 1870 (L 1893—7) K 1865 (L 1879—1926) Mischehenreg. 1891. V. Thorn. Im 1. Bd. Tf Aufzeichng. über 1772—1846. Kath. Pf. Culm, Althausen — Starygród, Groß Czyste, Scharnese — Czarze u. Unisław.

Graudenz — Grudziadz, Gründ. 1563: Tf 1650 (L 1657—8) Tr 1660 St 1662 (L 1677—82, 1760—74) Kf 1838 K 1890 Tfkladen 1875. P. 1848. Die auch Eintragungen für Mennoniten enthaltenden Kbb sind zeitw. nach Stadt u. Land, dann nach mehreren Bezirken getrennt geführt worden. Stammgem., zu der zeitweise die Kr. Graudenz, Schwetz, Culm u. Briesen gehörten. Auch kath. Pf. Gr. u. Mockrau — Mokre v. 1650 an. Ebel: Kurze Gesch. der ev. Gem. Gr. (Gr. 1885, G. Röthe); Erdmann: Dulden, Opfern, Wachsen u. Wirken der ev. Gem. G. während ihres 350j. Bestehens (Gr. 1913, Druck. „Der Gesellige“).

Groß Leistenau — Lisnowo, pow. Grudziadz. Gründ. 1525: Tf 1724 Tr St 1723 Kf 1776 (L 1788—1817, 1878—1886) K 1862. Stammgem. Auch kath. Pf. Lindenau — Linowo, Lemberg, Goßlershausen — Jablonowo, Ostrowite, Lessen — Łasin, Grutta von 1773 an. Ungedruckte Arb. v. Pf. D. Horst - Posen.

Groß Lunau — Wielkie Lunawy, p. Podwiesek, pow. Chełmno: Tf Aug. 1855 Tr St 1855 Kf 1856 K 1857. V. Culm u. Graudenz. Kath. Pf. Wabcz, Sarnau — Sarnowo, Schöneich — Szynych, Graudenz u. Culm.

Kokotzko — Kokocko, pow. Chełmno: Tf Tr St Kf 1834 Aug. K 1843. V. Culm u. kath. Pf. Scharnese — Czarze. Vw. Plutowo.

Lessen — Łasin, pow. Grudziadz: Tf Tr St. 1860 Kf 1861 K 1876. V. Niederzehren, Garnsee (Kr. Marienwerder, Wpr.), Gr. Leistenau u. Rehden, kath. Pf. L., Schönwalde — Szynwałd, Schwenten — Święte, Rittershausen — Szczepanki, Schönbrück — Szembruk u. Roggenhausen — Rogoźno.

Lisewo — Lisewo, pow. Chełmno: Tf 1889 (L 1890—99) Tr 1900 St wie Tf Kf 1896 (L 1922—7) K 1897. V. Culmsee u. kath. Pf. L. Vw. Culm.

Mockrau — Mokre, pow. Grud.: Tf Tr St K 1893 Kf 1927. Zunächst die Kbb für **Nitzwalde** — Nicwałd, pow. Grud. mit, für dieses eigne Kbb seit 1. 10. 1913. V. zu Graudenz u. Garnsee u. kath. Pf. M.

Piasken — Piaski, p. Grud.: Tf Tr St K 1893 Kf 1889. V. Graudenz. **Rudnick** — Rudnik mit. Vw. Graudenz.

Plutowo — Plutowo, p. Kijewo Królewskie, pow. Chełmno: Tf Tr St 1882 Kf 1889 K 1930. V. Culm u. kath. Pf. Unisław. Vw. in Kijewo szlach., p. Kijewo Król.

Trebitz — Trebczyk, p. Kijewo Król., pow. Ch.: Tf Tr St 1892. V. Culm. Vw. wie Plutowo.

Rehden — Radzyń, pow. Grudziądz: Tf 1797 Tr 1793 St 1788 (zeitweise getrennt nach Kr. Culm u. Graudenz) Kf 1790 (L 1871) K 1850 (L 63—65, 77—82). V. Graudenz, Gr. Leistenau, Culm, Strasburg u. kath. K. R., Grutta — Gruta, Okonin, Lindenau — Linowo, Rehwalde — Rywałd, wohl auch Blandau — Błędowo, Briesen — Wąbrzeźno, Pfeilsdorf — Płużnica u. Kgl. Neudorf — Król. Nowawies.

Kirchenkreis Dirschau.

Dirschau — Tczew: Tf 1637 Tr 1640 St 1702 Kf 1843 (1885 bis 1923 Listen) K 1915. Auch kath. Pf. Di. zum Hl. Kreuz. Harhausen: Die 3 ev. St. Georgenkirchen in D. (D. 1927); E. Kloß: Das Grundbuch der Stadt D. (Danzig 1929); I. H. Schneiders Mitteilungen. aus d. Gesch. Ds. (Dzg. 1885); Memorandum der ev.-luth. St. Georgenk., Stadt und Land seit 1577. Gründ. 1525.

Mewe — Gniew, pow. Tczew, Gründ. 1545, Stadtgem.: Tf 1766 St 1831 Landgem. Tf 1778 St 1823 Stadt- und Landgem. Tr 1681 Kf 1857 K 1897 Invalidenkomp. Tf Tr St 1801—33 Mil.gem. Tf St 1833—51 Tr 1833—49 Strafanstaltsgem. Tf 1863—1901 Tr 1863—71 St 1861—91. Im Staatsarchiv Danzig Tf 1682—1765 St 1766—1830 für Stadt 1783—1822 für Land Kf 1813—62 K 1847—52 Kirchenvorstand 1837—53, Kirchenrat 1853 bis 75. Ch. 1563—1884. Die in den Kbb zerstreut verzeichneten Nachrichten sind in einer Ch. von Pf. Gutt zusammengestellt und fortgeführt. Th. Hädke: Gesch. d. Evg. Kirchengem. zu M. (M. 1895, Gem.-Kirchenrat, 64 S.).

Münsterwalde — Opalenie, pow. Tczew: Tf Tr St Kf 1900. V. Vw. Kbb. Mewe.

Rauden — Rudno, p. Pelplin, pow. Tczew: Tf 1691 (L 1701—2, 1710 bis 11, 1737) Tr 1690 (L 1699—1708, 1737—40) St 1733 (L 1735 bis 40, 1745—62) Kf K 1762. V. Mewe u. Stargard. Pf. Jul. Alesey: D. Gesch. d. Dorfes Adl. Rauden und der Kirchengem. R. (Schwetz 1909).

Swaroschin — Swarożyn, pow. Tczew: Tf Tr St. 1889 Kf 1918 K 1909. V. Westen zu Stargard, Osten zu Dirschau, Norden zu Sobbowitz. Kbb in Stargard.

Turze — Turze, p. Rukosin, pow. Tczew: Tf Tr St 1908 Kf 1908 (L 1929—32) K 1913. V. Norden zu Sobbowitz, Süden zu Swaroschin. Seit 1920 zugehörig: Gardschau, Schiwialken, Roschau, Golmkau, Kobierschin (vorher Sobbowitz). Kbb z. Zt. in Schöneck.

Kirchenkreis Flatow.

Groß Loßburg — Włosciбірз, pow. Sępólno: Tf Tr St K 1901 Kf 1920. V. Zempelburg. Ch.

Kamin — Kamień, pow. Sęp.: Tf Tr St K 1865 Kf 1937 K 1912. V. Westen zu Grunau, Kr. Flatow, Nordwesten zu Konitz, Nordosten zu Tuchel. Vw. Kbb. Zempelburg.

Obendorf-Sosnow — Sośno Pom., pow. Sęp.: Tf Tr St 1890 Kf 1897 K 1907. V. Norden und Nordosten zu Zempelburg, Südwesten zu Vandsburg. Ch. bis 1900.

Sypniewo, pow. Sęp.: Tf Tr St Kf 1888 K 1912. V. zu Vandsburg: Sypniewo, Lubcza, Adamshof, Lilienhecke; zu Grunau-Battrow (Grenzm. P.-W.): Illowo und Jasdrowo. Vw. Kl. Dreidorf. H. J. v. Wilckens: Ein Bevölkerungsbild aus dem Netzegau 1712 bis 15. (Herrs. Sypniewo, in DWZP. 28 u. a., vergl. DWZP. 33, S. 221). Ch. Juli 1906.

Vandsburg — Wiecbork, pow. Sep.: Tf 1771 Tr 1796 St 1796 (L 1807 bis 15) Kf 1821 (L 1822—25, 27—37, 67, 70, 75—78) K 1. 10. 1895 (bis 1847 unvollst., wohl in Superintendentur Flatow geblieben), 3 Abkündigungsbücher 1774—95, woraus Tf Tr St zu entnehmen sind. 7 Bände Z 1810—17 für Vandsburg und Umgegend: Geb. 15. 10. 1810 — 28. 2. 17, Aufgeb. 1.5. 1810 — 30. 4. 11. Heir. 1. 5. 10 — 28. 2. 17 u. St 1. 5. 11 — 31. 12. 16, auch für Kath. u. Juden. Vor 1772 zu Pempersin, wo Kirche 1738 zerstört wurde, doch keine Kbb. Aber Auszug der akath. Taufen aus der kath. Pf. ab 1770 (frühere verbrannt). Kath. Kirchen vgl. Pempersin. Auch Runowo. H. J. v. Wilckens: Die deutsche Bevölkerung der Landgemeinden des Kirchspiels Vandsb. 1809. (DWZP 28). Vgl. Zempelburg.

Pempersin — Peperzyn, pow. Sep.: Tf Tr St 1799—1874, dann in Vandsburg geführt. Kf 1814 (L 1815—20, 22, 24, 37, 67, 70, 75—78) K 1909. Nur Vikariatsverz. ab 1900. Kath. Pf. Vandsb. u. Zabartowo vor 1800, 1807—15, 1825—29. Vw. Kbb. Vandsburg. H. J. v. Wilckens: Ahnentafeln von deutschstämmigen Hofbesitzerfam. (DWZP. 28). Vgl. Zempelburg.

Sittnow — Sitno, pow. Sep.: Vgl. Pempersin.

Zempelburg — Sępólno: Tf 1795 (L 1830—49) Tr 1794 St. 1770 (bis 1828 sehr unvollst. betr. Pempersin, Sittno u. Vandsburg) Kf 1814 (L 1898—1937) K Okt. 1929. Vor 1772 zu Vandsburg — Pempersin, Grunau u. Pr. Friedland. Kath. Pf. Zempelburg ab 1750. Ch. ab 1830.

Kirchenkreis Karthaus.

Hoppendorf — Hopowo, pow. Kartuzy: Tf Tr St 1895 Kf 1897 (1895 bis 1901 Vikariat). V. zu Karthaus: Hoppendorf, Fritschkau und Reinholdshof; zu Rheinfeld: Bortsch, Maidahnen, Krönken und Neuendorf, seit 1902 von Schönberg: Kamehlen, Eggertshütte u. Schlawkau. Ch. 1895.

Follenschin — Połëcin, pow. Kart.: Vikariat zu Hoppendorf.

Karthaus — Kartuzy Tf St Tr 3. 11. 1852 Kf 1889 K 1863. V. Vw. Rheinfeld. D. Dr. Lau: Kirchenchronik des Kirchenkreises K. (Bromberg 1938, Selbstv. des Kreis-Synodalvorstandes).

Mirchau — Mirachowo, pow. Kart.: Tf Tr St 14. 9. 1854 Kf K 1902. V. Zinzelitz, Kr. Lauenburg i. Pomm., vor 1838 Bukowin, Kr. Lauenb. i. Pomm. Vw. Rheinfeld. Kbb Karthaus.

Rheinfeld — Przyjaźń, pow. Kart.: Tf Tr St 1681 Kf 1860 K 1898. Kath. Pf. Zuckau — Żukowo u. a. Gründ. 1560. D. Dr. P. Lau: Ch. der ev. Kirche zu Rh. (Druck Bromb. 1932, Selbstverl. der Kirche Rhf.).

Riechthof — Sulmino, pow. Kart.: 1907 Fil. zu Rheinfeld.

Schönberg — Szymbark, pow. Kartuzy: Tf 1694 Tr 1774 (vorher nur einige im ältesten Tfb.) St 1774 Kf 1816 (L 1864—65) K 1854 P 1856. Kath. Pf. Alt Grabau — Grabowo Pom., Gorrenschein — Goręczyno, Stendsitz — Steżyca, älteste Eintragungen für frühere Filialgem. Neu-Barkoschin. Gründ. 1610.

Alt-Grabau — Grabowo Pomorskie, pow. Kart.: Vgl. für dieses Vikariat Schönberg u. Neu-Barkoschin. Vw. Schönberg.

Sierakowitz — Sierakowice, pow. Kart.: Tf Tr St 1888 Kf 1888 (L 1902—24) K 1903. V. Norden u. Osten zu Mirchau, Süden zu Sullenschin, Westen zu Buckowin in Pomm., vor 1860 bzw. 1836 zu Buckowin, Jassen u. Gr. Pomeiske, alle in Pommern. Kath. Pf. S., Gowidlino, Sullenschin u. Stendsitz.

Stendsitz — Steżyce, pow. Kart.: Tf Tr St 1890 Kf 1891. V. Norden zu Schönberg, Süden zu Berent, kath. Pf. St. Vw. Kbb. Berent.

Sullenschin — Sulęcyno, pow. Kart.: Tf Tr St 1. 1. 1863 Kf 1. 10. 1865 (L 1866—67 K 1909. V. Osten zu Schönberg, Westen zu Jessen u. Gr. Pomeiske, Kr. Bütow i. Pomm. (Kbb. beider Orte in letzterem), häufig kath. Pf. S. bis 1845, Parchau — Parchowo, Chmielno.

Kirchenkreis Konitz.

Bagnitz — Bagienica, p. Pruszcz, pow. Tuchola: Tf Tr St 1866 Kf 1924 K 1905. V. Tuchel. Kath. Pf. Prust — Pruszcz und Liebeneau Gostyczyn. Vw. Gr. Loßburg. Ch.

Czersk, pow. Chojnice: Tf Tr St 1900 Kf K 1905. V. Neu-Paleschken, Konitz und Tuchel, ab 1830 Mockrau. Kath. Pf. Czersk vor 1830. Vw. Mockrau. Ch.

Friedrichsbruch — Kosabudy, pow. Chojn.: 1863. Kf 1923 K 1929. V. zu Lommin i. Pomm.: Lamk, Orlik u. Warczyn; Rest (Czer-nitza seit 1869) zu Konitz, vor 1830 Mockrau, kath. Pf. Bruß — Brusy u. Lesno — Lešno. Vw. Kbb Konitz. Ch. 1907.

Groß Schlewitz — Śliwice, pow. Tuch.: Tf St 1888 Tr Dez. 1887 Kf 1936 K 1894. V. Südosten zu Osche, Südwesten zu Tuchel, Westen zu Mockrau, Norden zu Bordzichow, Nordosten zu Skurtsch. Kath. Pf. Gr. Schl. 1820—87. Vw. Mockrau. Ch. 1887—1919.

Heidemühl — Borowego Młyn, pow. Chojn.: Tf Tr St 1753 Kf 1930 K 1913. Vor 1886 mit Gr. Peterkau zu Schwessin, Kr. Rummels-burg i. Pom. gehörig. kath. Pf. Briesen — Brzeżno u. Borzycz-kowo. Vw. Kbb in Gr. Peterkau.

Iwitz — Iwice, pow. Tuch.: Tf Tr St 1889 Kf 1920 K 1915 unvollst. V. Tuchel u. kath. Pf. Bisław — Bysław u. Cekcyn. Ch.

Kensau — Kęsowo, pow. Tuch.: Tf Tr St K 1914 Kf 1923 (L). V. zu Kamin: Ludwigsberg u. Zwangsbruch; Rest zu Tuchel. Kath. Pf. vgl. Tuchel. Ch. 1914.

Konitz — Chojnice: Tf St 1632 (L 1648—56) Tr 1641 (L 1648—58) Kf 1881 K 1925 Mil Tf St 1833—65 (in allg. Register übertragen). Gründ. 1555. Auch kath. Pf. Ch. ab 15. 4. 1883 Pf. E. Hammer: Konitz, Nachrichten aus d. Vergangenh. d. evg. Gem. K. (K. 1905, F. Roehl, Nachf.)

Mockrau — Mokre, p. Czersk, pow. Chojn.: Tf St 1829 Tr Kf 1830 K 1893. V. Konitz, Tuchel, Neu-Paleschken (K., z. T. Tr.), gewöhnlich aber Tf u. Tr in kath. Pf. Czersk, Wielle — Wiele, Lonk — Łęg u. Bruß-Brusy.

Rittel — Rytel, pow. Chojn.: Tf Tr St 1892 Kf 1897 K 1923 V. Westen zu Konitz, Süden zu Tuchel, Osten zu Mockrau.

Tuchel — Tuchola: Tf Tr St 1796 Kf 1797 (L 1814—30). K 1914. V. Konitz u. Baldenburg, kath. Pf. T., Gr. Bisław — W. Bysław, Poln. Cekzin, Jehlinz — Jeleniec, Liebenau — Gostyńczyn, Prust — Pruszcz, Reetz — Raciąż u. Schlewitz — Śliwice vor 1850. Ch. 1796 u. gedruckter Auszug (vergriffen).

Kirchenkreis Neustadt.

Bohlschau — Bolszewo, p. Wejherowo, pow. Morski: Tf 1710 (bis 1775 lückenhaft) Tr 1712 (desgl.) St 1709 (desgl.) Kf 1789 (L 1807—12, 1819, 22, 93—96, 1911, 26) K 1878 Gründ. 1580 Nie-derschriften über Kirchenbauten 1580 u. 1663. Ch. der Zeit vor 1739 u. ab 1860 (Abschrift) u. Kirchenchronik, F. zur 350-jähr. Ju-belfeier 1930 (H. Textor). Vw. Kbb. Neustadt.

- Friedenau** — Karczemki, p. Chwaszczyno, pow. Morski: Tf Tr St K 1873 Kf 1924 K 1901 P 1874. V. Kl. Katz, kath. Pf. Kölln — Kielno u. Quaschin — Chwaszczyno. Ch.
- Hela** — Hel, pow. Morski Tf Tr St 1786 Kf 1820 (L 1878, 79, 89, 90, 1923, 24) K 1786 (meist bis 1853 nur Zahlen), dann ab 1867 (L 79—97) Gründ. 1525. Im Staatsarchiv Danzig Tf Tr St 1631 bis 1786 Z Geb. St 1809—11 Tr 1810—11. 1643—92 kurze, dann längere Aufzeichnngn. u. Ch. E. May: F. zur Vierhundertjahrfeier d. evg. Kirche u. Gem. zu Hela (H. 1925).
- Klein Katz** — Orłowo Morskie: Tf Tr St 1630 (L 1661, 1677—80) Kf 1829 (L 1983—1932) K 1774 (L 1787—1830). Für die Evg. vom „Kath. Grund“ bis 1772 kath. Pf. Oliva u. Quaschim (Chwaszczyno). Ch.
- Krockow** — Krokowa, pow. Morski: Tf 1665 Tr 1666 St 1733 Kf 1742 (L 1782—1819) K 1854. Für ref. Gem. in Schwartau i. Pom. Tf 1677—1750 Tr 1722—1756, 1793—1813 St 1734—46, für Karwenbruch St 1813, für Tillau — Lubczin 1873. Für Karwenb. bis 1660 wohl kath. Pf. Schwarza, sonst auch Mechau — Mechowa, Zarnowitz — Żarnowiec. Ch.; 1897—1918 (mit Lücken) v. Pf. W. Reimer: Weihnachtsspiegel (Diesdorf b. Gäbersdf.) erschienen (rd. 30 S.).
- Leśnau** — Leśniewo, p. Domatówko, pow. Morski: Tf Tr K 1888 St Kf 1889. V. Norden zu Krockow, Osten zu Putzig, Süden zu Bohlschau, kath. Pf. Mechau — Mechowo, Vw. Krockow. Ch.
- Neustadt** — Wejherowo Pom. (früher Weyhersfey-N.): Tf Tr St K 1823 Kf 1823 (L 1894—66, 1909—12, 1914—17, 1921—26) K 1823 Mil. Bezirkskommando 1869—91 V. Bohlschau u. kath. Pf. N. F. anläßl. des 100jähr. Bestehens 1929 (H. Textor). Ch ab 1823, genauer ab 1887.
- Putzig** — Puck Pom., pow. Morski: Tf 1780 Tr St 1801 Kf 1780 (L 1805—36, 1813, 1872—92) mit Geburtsort 1805 bis 36. V. Bohlschau u. kath. Pf. P., Schwarza — Swarzewo Mechau — Mechowo, Starsin — Starzyno u. Strellin — Strzelno nur gelegentl. bis 1850. Ch seit 1841.
- Rahmel** — Rumja, pow. Morski: Tf Tr St Kf K 1859. V. Bohlschau; Oxhöfter Kempe zu Kl. Katz, gelegentl. benachbarte kath. Pf. R. u. Rheda — Reda. Ch. Vw. Putzig.
- Smasin** — Smażyno, pow. Morski: Tf Tr St Kf P 1862. V. Bohlschau u. Dzinzelitz i. Pom., kath. Pf. Lusin — Luzin, Schönwalde — Szywald u. Strepsch — Strepocz vereinzelt bis 1862. Vw. Neustadt. Ch ab 1862.

Kirchenkreis Schwetz.

- Bukowitz** — Bukowiec, pow. Świecie: Tf Tr St Kf 1855 K 1889. V. Schwetz, vorher seit 1773 Neu Jaschinietz; kath. P. Gr. Lonk — Łąkie Polskie u. Heinrichsd. — Przysiersk. Ch.
- Bülowshede** — Przewodnik, pow. Św.: Tf 21. 10. 1896 Tr 1. 1. 1929 (frühere aus unbewohntem Pfarrhaus weggekommen) St 21. 10. 1896 Kf 1894 (L 21—22) K 20. 9. 1908 (L Ostern 1924—1932). V. Norden zu Skurz, Osten zu Neuenburg, Westen zu Osche, Ellergrund zu Warlubien. Vw. Skurz. Ch.
- Gruppe** — Górna Grupa, pow. Św. Tf Tr St 1854 Kf 1886 K 1905. V. $\frac{3}{4}$ zu Graudenz, Nordzipfel zu Neuenburg, Südwestzipfel zu Schwetz; kath. Pf. Gr. Sibsau — Bzowo u. Gr. Lubin — Wielki Lubień bis 1873. Ch.

- Grutschno** — Gruczno, pow. Św.: Tf Tr St Kf 1887 (L 1905—16) K 1887 (L verschiedentl. bis 1900). V. Schwetz, Bukowitz u. Kocktzen, auch kath. Pf. vor 1758 u. nach 1818 (dazwischen L). Ch.
- Jeschewo** — Jezewo: Tr Tf St Kf 1891 K 1898. V. Süden zu Schwetz, Osten zu Gruppe, Norden Osche, auch kath. Pf. J. Ch.
- Lianno** — Lniano, pow. Św.: Tf Tr St 1893 Kf 1931 K 1. 1. 1900. V. zu Bukowitz: Andreasthal, Ebensee, Falkenhorst, Hintersee, Jeziorken, Kuland, Lianno, Lubsee, Slawno u. Wentfin; zu Osche: Bremin, Dritschmin, Hammer, Hutta, Marienfelde, Neuhaus, Rischke, Schieroslaw, Zdroie, Sternbach; vor 1855 zu Schwetz, kath. Pf. Dritschmin — Drzycim u. Zdroje um 1800. Vw. Gruppe. Ch.
- Lubiewo**, pow. Św.: Tf Tr St K 1. 10. 1903 Kf 1897 (L 1918 u. 1927) K 1910 (L 1920—22). V. Westen zu Bukowitz, Norden zu Tuchel, Westen vor 1855 zu Schwetz. Vw. Schirotzken. Ch.
- Neuenburg** — Nowe, pow. Św.: Tf Tr St 1773 Kf 1830. V. Nebrau, Kr. Marienwerder u. Mewe. Aufzeichngn. von 1773, 1777—91. Ch 1909. Aufs. über Kirchneubau im „Weichselboten, Neuenburg. Ztg.“ Nr. 101 v. 17. 12. 1902.
- Osche** — Osie, pow. Św.: Tf 1852 Tr St 1853 Kf 1861 (L 1892—1918) K 1861. V. Schwetz, kath. Pf. O. u. Dritschmin — Drzycim. Vw. Jeschewo. Ch.
- Schirotzken** — Serock, pow. Św.: Tf Tr St 1773 (Tf St 1806 u. Tr. 1808—10) in Krone a. d. Brahe Kf 1837 (L 1838—69, 41—43, 55, 64—67, 1921—22) K 1857. Zugehörigkeit: 1772—1805 u. 1856—72 zu Neu-Jaschinitz, 1805—56 zu Krone a. d. Br., kath. Pf. Sch., Lonk — Łęg, Schwekatowo — Świekatowo u. Lubiewo. Ch ab 1897.
- Schmentau** — Smetowo, pow. Tczew: Tf 1. 11. 1896 Tr 25. 10. 1986 St 15. 10. 1896 Kf 1896 (L 1920—32) K 1913 (L 1924—32). V. Neuenburg; zu Skurz: Kirchenjahn, Lichtenthal, Lindenberg, Gonsiorken mit Paulshof. (Fehlende Akten nach 1920 durch Einbruch weggekommen). Vw. Kbb. Skurz.
- Schwetz** — Świecie n. Wisła: Tf Tr St 1775, für die Stadt gesondert Tf ab 1818, St ab 1829. Kf 1821 K 1828 (L 1856—85). Abkündigungsb. u. Aufgeb. 1894. Für Heil- u. Pflegeanstalt ab 1856 eignes Buch für Tf Tr St. V. Graudenz u. Culm, kath. Pf. Topolno, Heinrichsdorf — Przysiersk vor 1855, Dritschmin — Drzycim vor 1852 vereinzelt, Kb. kath. Schwetz bis 1800 Staatsarch. Danzig. Ch.
- Waldau** — Wałdowo, p. Pruszcz, pow. Św.: Tf Tr 1. 12. 1904 St 15. 1. 1905 Kf 1913 (bis 1922 lückenhaft) K 1906 V. Grutschno. Ch 1905.
- Warlubien** — Warlubie, pow. Św: Tf Tr St Kf K 1889. V. Norden zu Neuenburg, Süden zu Gruppe, kath. Pf. Gr. Plochotschin — Płochocin, Gr. Komorsk — W. K. u. Gr. Sibsau — Bzowo. Vw. Waldau.

Kirchenkreis Soldau.

- Borchersdorf** — Burkat, pow. Działdowo: Tf 1732 (L 1770—1810) Tr 1735 (L 1761—69, 1791—1807) St 1735 (L 1810) Kf 1895 K 1899. Gründ. 1549. Ch ab 1903.
- Heinrichsdorf** — Płońska, pow. Dz.: Tf Tr 1709 (L 1732—34) St 1735 Kf 1766 (L 1832—41, 67—81, 88—1913) 1919 K 1916. Gründ. 1541. Die Reg. bis 1731 sind unvollständig nach Aufzeichnungen des Organisten, die ersten Jahrg. mit Gr. Koschlau vereinigt. Kath. Pf. Gr. Lensk (Wielki Łęg) einige Eintragn. Ch. (neu).

- Gr. Koschlau** — Koszelewy, pow. Dz.: Tf Tr St vgl. Heinrichsdorf Kf 1766 (L 1867—81, 88—1913) K 1914. Gründ. 1544. Vw. Heinrichsdorf.
- Szuplien** — Szupliny, p. Gralew, pow. Dz.: Kbb ab 1914, da die alten im Weltkriege verbrannt sind. Dupl. im Amtsgericht (z. T.). Gründ. 1540. Vw. Heinrichsdorf.
- Narzym**, pow. Dz.: Tf Tr 1767 (bei Tr L 1789—99) St 1768 Kf 1897 K 1910. Gründ. 1570. Ch. 1825.
- Bialutten** — Białuty, pow. Dz.: Tf Tr St Kf 1902. V. zu Narzym, Saberau u. Candien. Kbb. Vw. Narzym. Ch. 1902.
- Soldau** — Działdowo: Tf 1717 Tr 1750 St 1763 für Stadt 1767 für Land K 1915 Kf 1814 (früheres im Krieg verbrannt, ebenso Tf für Land 1885—1917, doch rekonstruiert). Ferner Kb der ref. Gem. Soldau-Mohrunen Tf 1765—1822 Tr 1776—1832 St 1765—1836 (1640—1764 im Staatsarchiv Königsb.). Kb des Füs.bat. v. Bülow Tr Tr St 1802—5. Mil. Füs. Bat. IR 44 Tf Tr St 1886—1919. Gründ. 1537. Ch. ab 5. 11. 1902 (mit Rückblicken); Gedenkblatt zur Erinnerung an die Einweihung d. ev. K. am 30. 11. 1930.
- Uzdau** — Uzdowo, pow. Dz.: Tf Tr St K 1914 Kf 1920 (frühere im Aug. 1914 mit dem Pfarrhaus verbrannt). Gründ. 1599. Vw. Borchersdorf.

Kirchenkreis Stargard.

- Berent** — Kościerzyna: Tf Tr St 1781 Kf 1863 K 1908. V. Rheinfeld, Paleschken u. Schöneck, kath. Pf. B. Stendsitz — Steżyce u. Lippusch — Lipusz. Ch. ab 1775.
- Bordzichow** — Borzechowo, p. Zblewo, pow. Starogard: Tf Tr St 1833 Kf 1853 K 1853 (L 1925—36). V. Stargard u. Paleschken, kath. Pf. Hoch Stüblau — Zblewo u. Lubichow(o). Ch. 1833—50, 1913—25.
- Grünthal** — Płociczno, pow. Kościerzyna Tf Tr St 1893 Kf K 1908. V. Neu Paleschken. Vw. Kbb: Bordzichow. Pf. Joh. Mühlradt: Grundsteinlegungsfeierlichkeiten u. d. Richtfest f. d. evg. Kirchen Grünthal u. Dreidorf (1910, Selbstv.).
- Hütte** — Huta, pow. Starogard: Tf Tr St Kf 1891 K (L 1925—36). V. Bordzichow. Vw. Kbb Bordzichow. Ch. 1891—1923.
- Krangen** — Krag, pow. Starogard: 1907. Vw. Stargard.
- Lippusch** — Lipusz, pow. Kościerzyna: Tf Tr St 1869. V. Berent, kath. Pf. L. Vw. Berent.
- Neu-Barkoschin** — Nowy Barkoczyn, pow. Kośc.: Tf 1789 Tr 1823 St 1787 Kf 1848 (L 1918—28 werden möglichst ergänzt) K 1866. Von Schönberg bis 1853 pfarramtl. betreut. Liniewo von Neu Paleschken, Schönfließ um 1872 Mariensee (Fr. St. Danzig) zugeteilt. Reknitz u. Neu Grabau seit 1905 auch vom Vikariat Alt Grabau versorgt. Kath. Pf. Reknitz — Rakownica, Wischin — Wisin u. bes. Niedamowo, auch evg. Berent. Ch. ab 1933.
- Neu-Paleschken** — Nowe Polaszki, p. Stare Polaszki, pow. Kośc.: Tf 1727 (L 1732) Tr 1734 (L 1747, 1762, 1769, 1771, 1776—1810) St 1733 (L 1744—48, 1750—54, 1756, 1758—9, 1761, 1762—64, 1766—72) Kf 1739 (bis 1775 Erstkommunik., dann L bis 1917, dann Kf) K 1876—92, Liste v. 860 Namen v. Kom. um 1770. Frühere Kbb 1774 verbrannt. Kath. Pf. Gartschin — Garczyn (andere jüngere Kbb), vereinzelt Alt Paleschken, Alt Kischau (Stara Kiszewa), Niedamowo bis 1870.
- Pogutken** — Pogódki, pow. Kośc.: Tf Tr St 1890 Kf 1890—1922 K 1889. V. Westen zu Neu-Paleschken, Osten zu Schöneck, Südosten zu Stargard. Vw. Kbb. Neu-Paleschken.

- Poldersee** — Wielki Podleś, p. Wielki Klincz, pow. Kośc.: Tf Tr St K 1902 Kf 1903. V. zu Berent; Eichenberg — Dębogóry zu Paleschken. Vw. Berent.
- Schöneck** — Skarszewy, pow. Kośc.: Tf St 1636 Tr 1637 Kf 1748. Vor der preuß. Besitznahme am 14. 9. 1772, z. T. bis 1795 für das Land in den kath. Pf. zu Schöneck, in Pogutken bis 1820, Wischin — Wysin bis 1794, Locken — Obozin u. Gardschau — Godziszewo bis 1772. Schmidt: Gesch. d. ev. Kirche Schönecks, Gädtke (Hdschr.). Ch.
- Skurz** — Skórcz, pow. Starogard: Tf St Kf 1847 Tr 9. 5. 1848 K 1892. V. Nordosten zu Stargard, Nord- u. Südwesten zu Bordzichów, Ost u. Südost zu Neuenburg (nach Harnoch auch Mewe), etliche kath. Pf.
- Pr. Stargard** — Starogard. Stadtgem.: Tf 1658 (L 1745—6) Tr 1677 (L 1704) St 1677 (L 1742—46) Kf 1773 K 1909 Landgem. Tf 1772 Tr St 1773 Kf 1843 Mil Tf Tr St 1833—69 für III. Bat. 5. Landw. Rgt. u. 3. Eskadron 1. Leibhus. Rgt. (spätere in Ev. Feldpropstei Berlin). Ch. ab 10. 3. 1835.

Kirchenkreis Strassburg.

- Forsthausen** — Szafarnia, pow. Brodnica: Tf 21. 1. 1891 Tr 5. 4. 1891 St 24. 1. 1891 Kf 1892 (ab 1924 in Strassburg) K 1919. V. zu Strassburg u. Neumark u. kath. Pf. Pokrzydowo. Vw. Kbb. Strassburg. Ch. ab 1891.
- Gorzno**, pow. Brod.: Tf Tr 1875 St 1875 (L 1909—20, im Bolschewistenkrieg verlorengegangen) Kf 1875 (L 1880, 1918—25) K 1890. V. Lautenburg, kath. Pf. G., Grondzaw — Grażawy u. Radosk — Radoszki in den ersten Jahrzehnten des 19. Jh.
- Griewenhof** — Grzybno, pow. Brodnica: Tf Tr St Kf 1898, für Bobrowo 1892—94. V. Strassburg Landgem. Kbb. Vw. Hermannsruhe.
- Grischlin** — Grzyzlin, p. Jamielnik, pow. Lubawa: Tf Tr St 1890 Kf 1936. V. Neumark u. kath. Skarlin (bis 1835). Kbb in Neumark.
- Hermannsruhe** — Kawki, p. Nieżywice, pow. Brodnica: Tf Tr St Kf 1867 K 1915. Hier auch 1 Beerdigungsregister v. Bobrau (Bobrowo). V. Strassburg Landgem. (nach Harnoch auch Gollub, Briesen, Schönsee), kath. Pf. Bobrowo, Gr. Kruschin — Krusin, Lobedau — Łobdowo, Niesewanz — Nieżywieć, Wrotzk — Wrock.
- Konojad** — Konojad, pow. Brodnica: Tf Tr St Dez. 1891 Kf 1920 K 1931 V. Gr. Leistenau; zu Strassburg Landgem.: Tomken u. Lemberg. Ch. (Überblick seit Reform., dann ab 1891).
- Lautenburg** — Lidzbark, pow. Brodnica: Tf 1817 Tr 1819 St 1785 Kf 1843 (L 1844, 74, 75, 1916—25) K 1877 P 1874.
- Langendorf** — Brzysk, pow. Brodnica: Tf Tr St 1842 Kf 1857 im Lautenb. Aktenstück (L), seit 1904 eigne. P 1881. V. Löbau u. Heinrichsdorf i. Ostpr., kath. Pf. L. u. Bolleschin — Boleszyn. Kbb. Vw. Lautenburg.
- Löbau** — Lubawa: Tf 1772 (bis 1796 nur Stadt) Tr St 1774 Kf 1860 K 1904. V. viele Eintragn. in kath. Pf. Löbau u. a., bes. z. Z. Napoleons. Zugehörig 1700—1772 zu Raudnitz, Kr. Rosenberg, 1792—97 zu Leip, Kr. Osterode, 1808—19 zu Dt.-Eylau.
- Lonkorz** — Łąkorz, pow. Lubawa: Tf Tr St 1. 9. 1905, zunächst bis 1911 Vikariat, Kf 1928 zus. mit Konojad. V. zu Bischofswerder; zu Gr. Leistenau bis 1925 Petersdorf — Mierzyn; Gutsbez. Ostrowitt, zeitweise zum Filial v. Gr. Leistenau in Plowenz.
- Neumark** — Nowemiaszt n. Drwęca, pow. Lubawa: Tf Tr 1835 St 1827 Kf 1832 (L 1866—1918) K 1920, seit 1772 Löbau, z. T. kath. Pf. N., Skarlin, Kauernik — Kurzętnik, Mroczo, Tillitz — Tylice, Grodziczno.

Strasburg — Brodnica n. Drwęca. Stadtgem. Tf 1630 Tr 1636 St 1636 (L 1776—1794) Landgem. Tr. Tr St 1773 Gemeinsam Kf 1829 K 1876. Mil. Drag.-Rgt. v. Manstein 1802—9. Gründ. 1565. Kath. Lemberg (Lembarg, p. Konojady), Gr. Kruschin (Kruszyny) bis zur Errichtung der ev. Pf. Hermannsruhe u. Konojad. In den Kbb. der Stadtgem. geschichtl. Aufzeichngn. für die Zeit um 1800. C. Zimmer: Rückblicke auf die Schicksale der prot. Gem. zu Str. (Löbau 1877, Rich. Skrzeczek). Ch. v. Pf. Thiel 1833.

Kirchenkreis Thorn.

Culmsee — Chełmża, pow. Toruń: Tf Tr St 1803 Kf 1846 K 1898. V. Culm; Kamionken zu Gramtschen; kath. Pf. C., Swierzynko — Swierczyński, Griffen—Grzywna, Biskupitz — Biskupice, Bischöfl. Papau — Papowo Biskupie. Ch.

Groß Bösendorf — Wielka Zławieś, p. Czarnewo, pow. T.: Tf Tr St 1. 1. 1898 Kf 1896 K 28. 11. 1897. V. Gurske, kath. Scharnau — Czarnewo. Ch. 1896.

Grabowitz — Grabowiec, pow. T.: Tf 1889 Tr St Kf K 1890. V. Thorn u. Gramtschen, kath. Pf. Katschorek — Kaszczorek. Vw. Kbb. Gramtschen. Ch.

Gramtschen — Grębocin, pow. T.: Tf Tr St 1696 Kf 1751 (L 1787—94, 1888) K 1822. Kath. Pf. Thornisch Papau — Papowo Toruńskie, Gostgau — Gostkowo, Gronowo, Kaszczorek. Seelenlisten 1809, 1819, 1852. Ch. Gründ. 1565. Enthält auch alte Eintragungen aus Dörfern in Kongreßp.

Leibitsch — Lubicz, pow. T.: Vgl. Gramtschen. Kf 1874. Vw. Kbb. Gramtschen.

Groß Rogau — Rogowo, pow. T.: Tf Tr St 1906. Kf 1822 (L 1829—43, 1859 bis 78) Vw. Kbb. Gramtschen.

Gurske — Górsk, p. Rozgarty, pow. T.: Tf 1614 (L 1659—60) Tr 1614 (L 1617—18, 1658—60) St 1628 (L 1658—60, 1688—89) Kf 1910, K 1852 (L 1859—77). Kath. Pf. Scharnau — Czarnewo u. Lonschin — Łązyn (letztere 1820 verbrannt). Vw. Podgorz. F. Ch.

Lulkau — Lulkowo, pow. T.: Tf Tr St 1895 Kf 1896 K 1934. V. Westen zu Thorn-Altstadt u. Gurske, Norden zu Culmsee, Osten zu Gramtschen. Vw. Kbb. Culmsee. Ch.

Gostgau — Gostkowo, pow. T.: Tf Tr St Kf 1903 K 1927. V. Gramtschen, doch Steinau 1803—1902 zu Culmsee. Kath. Pf. G. u. Thornisch Papau. Vw. Kbb. Gramtschen. Ch.

Ostrometzko — Ostromecko, pow. Chełmno: Tf Tr St 1855 Kf 1919 K 1905—20. V. zu Fordon; Scharnau — Czarnewo u. Eller-mühl — Stanisławken zu Gurske (nach Harnoch auch Culm); kath. Pf. O., Boluminek, pow. Chełmno, Scharnese — Szarze u. Scharnau — Czarnewo. Vw. Kbb in Fordon. Ch.

Ottloschin — Otłoczyn, pow. T.: Tf Tr St 1. 10. 1897 Kf K 1897 (L 1923—28). V. Thorn — Neustadt, doch Tr 1891—97 in Podgorz verzeichnet. Vereinzelt kath. Pf. Podgorz. Vw. Kbb. Podgorz.

Podgorz — Podgórz, pow. T.: Tf 20. 9. 1891 Tr 1. 10. 1891 St 14. 10. 1891 Kf 1897 (L 1924—32) K 1912. V. Thorn-Altstadt. Vereinzelt kath. Pf.

Rentschkau — Rzęczkowo, pow. T.: Tf 8. 12. 1897 Tr 1. 1. 1898 St Ende 1897 Kf 1898 K 1906. V. zu Ostrometzko; Berghof, Hohenhausen, Tannhagen, Siemon; zu Culmsee: Heimsod, Korit; zu Gurske: Kl. Lansen, Luben, Rüdigsheim, Birglau, Lonzyn u. Rentschkau. Kath. Pf. Lonschin nach 1820. Ch.

- Rudak**, pow. T. u. **Stewken** — Stawki, pow. T.: Tf St 1. 10. 1904 Tr 26. 12. 1904 Kf K 1905. V. Thorn-Altstadt, vereinzelt kath. Pf. Podgorz. Vw. Kbb. Podgorz.
- Seglein** — Żelgno, pow. T.: Tf Tr St K 1913 Kf bis 1928. V. Vw. Kbb. Culmsee. Ch.
- Thorn-Altstädt. Gemeinde** — Toruń: Tf 1616 Tr 1600 (L 1757—67) St 1775 Kf 1824 K 1790 mit kleineren Lücken bis 1901, dann nur Zahlen. Für Nessau Wählerlisten 1894, Tf 1780—1818. V. Thorn — St. Johann u. St. Marien (kath.) 1535—1600. Kath. Pf. Grabia bis 1875, Podgorz 1804, 12. St vor 1775 in Thorn-Neustadt u. St. Georg. Über die Thorner Gem. zahlr. Schrifttum, z. B. R. Heuer: Die altstädt. ev. Kirche in Th. (DWZP. 15), Zerneck: Thornsche Chronik, Wernicke: Stadt Th.
- Thorn-Neustädt. Gem.** — Toruń: Tf 1605 (L 1639—50 im Ratsarchiv unter Katalog II, X 63) Tr 1652 St 1651 (L 1660—62) Kf 1825. V. Thorn St. Jakob. St 1605—51 in St. Georgen. Kbb. teilweise nach Stadt u. Land getrennt. Vw. Kbb. Thorn-Altstadt.
- Thorn-St. Georg** — Toruń. Tf 1629 (L 1657—64) Tr 1629 (L 1657 bis 64, 1678—83, 1735—56) St 1794 Kf 1830 Übergetretene 1629. V. Thorn St. Marien. Seit 1924 Kbb. mit Altstadt zus. Vw. Thorn Altstadt. Gesch. der Georgengemeinde, ihrer alten Kirche u. Hospitals, Baugesch. u. Beschreibung der neuen Georgenkirche in Th.-Mocker.

Anlage 2.

Die Kirchenbücher der unierten evangelischen Kirche in Polnisch-Oberschlesien

Gemeinde	Er- richtet	Tauf-	Einseg- nungs- B ü c h e r	Trau-	Sterbe-	Sonstiges (Ch = Chronik F = Festschrift, Fr. = Familien- register, K. = Kommunikanten- liste, A. = Aufgebotsbuch)
Anhalt (Hołodunów p. Imielin) ...	1770	1770	1781	1770	1770	Ch., K. u. Fr. v. 1795. F.
Antonienhütte (Nowawieś pow. Kato- wicki, vorher zu Königshütte) ..	1898	1898	1898	1898	1898	K. 1903.
Golassowitz (Gołasowice)	1765	1767	1832	1768	1767	K. 1848 (L 57—70, 76—81, 86—1920)
Kattowitz (Katowice), (vorher zu Königshütte)	1856	1857	1855	1855	1857	K. 1904, F.
Königshütte (Chorzów), (vorher zu Anhalt u. Tarnowitz)	1835	1817	1871	1836	1818	K. seit 1896 (Namen der ver- sehenen Kranken.)
Laurahütte (Siemianowice, vor- her zu Königshütte u. Beuthen)	1888	1886	1886	1886	1886	K. seit 1895, seit 11. 3. 1920.
Lipine (Lipiny, vorher zu Königsh.)	1898	1898	1900	1898	1898	K. seit 1907, A. seit 1. 4. 1926.
Loslau (Wodzisław)	1776	1780	1803	1791	1802	A. seit 1838 (Lücke 1857—1922)
			(L 1816 bis 32)			
Lublinitz-Mollna (Lubliniec)	1832	1832	1848	1832	1832	Eins. 1854—91 Lücken und schlecht leserlich.
Ludwigsthal (Piasek p. Lubsza, vorher zu Ludwigsthal)	1855	1755	1833 (L. 84 bis 94)	1755	1756	Ch. seit 1900, Seelenliste seit 1918, Mischehenliste seit 1905, Waisenreg.
Myslowitz (Mysłowice), (vorher zu Anhalt)	1857	1857	1855	1857	1857	Statistik seit 1880, Übertrittsb. seit 1896, K. 1881.

Gemeinde	Er- richtet	Tauf-	Einseg- nungs- B ü c h e r	Trau-	Sterbe-	Sonstiges (Ch = Chronik, F = Festschrift, Fr. = Familien- register, K. = Kommunikanten- liste, A. = Aufgebotsbuch)
Nicolai (Mikołów), (vorher zu Pleß)	1854	1854	1855	1854	1854	
Pleß (Pszczyna), 1. dt. Gemeinde	1742	1765	1797 bis 1895 u. seit 1911	1765	1765	K. 1894, je 1 Famil.buch u. Mi- litärb. 1832—77.
2. poln. Gemeinde.	1742	1743	1766	1743	1743	Famil.verz. seit 1743 (Lücken)
Ruptau (Ruptawa), (vorher zu Golassowitz u. Loslau)	1908	1908	1909	1908	1908	Zeit 1. Juni. K. 1928.
Rybnik	1791	1791	1791	1791	1791	K. 1833, Seelenreg. seit 1926, Übertrittsakten.
Schoppinitz (Szopienica), (vorher zu Myslowitz)	1910	1910	1910	1910	1910	K. seit 6. 3. 01 (Zahlen), Über- trittsb. seit 1910.
Schwientochlowitz (Świętochłowice, vorher zu Königsh.)	1908	1900	1900	1900	1902	K. u. Gem.mitgl.liste seit 1897.
Sohrau (Żory, vorher zu Rybnik)	1851	1851	1851 (1885 fehlt)	1851	1851	K. seit 1911, Mischehenl. seit 1900, Jahresber.chte seit 1906.
Tarnowitz (Tarnowskie Góry)	1742	1757	1884	1757	1757	K. seit 1789 (Zahlen), A. seit 1833 bz . 1890, auch der christkath. Gem. 1845—48. F.
Warschowitz (Warszowice, vorher zu Pleß)	1934	1908	1908	1908	1908	immer seit 1. Juni 1908.

Anlage 3.

Die Kirchenbücher der Evangelischen Kirche A. u. H. B. in Kleinpolen (Galizien).

Gemeinde: F. Filial	Vorher zu:	Errichtet:	Tauf-	Trau-	Sterbe-	Einsegnungs-	Anmerkungen:
Bücher							
F. Augustdorf (Augustowo)	Czernowitz	1871	1843	1844	1843	1900	Zu Kolomea.
Bandrow (Bandrów kolonja p. Ustrzyk dolne)		1783	1788 (im ältesten Lücken)	1838	1788	1831	A., Übertrittsb., Protok.- u. Gestionsb., Gemeindeb. seit 1868.
Biala (Biała)		1781	1782	1782	1782	1845	K. seit 1886, viele Urkdn. u. Jul. Alb. Kolatschek: Gesch. d. ev. Gem. B. 1860
F. Bredtheim (Siedliska)		1881	1884	1884	1884	1900	Zu Kolomea.
Brigidau	Brigidau	1783	1786	1814	1786	1920	
Dornfeld p. Szczerzec		1784	1788	1789	1788	1842	F. Seefeldt: D's Chronik 1936. Kais. Erlässe, Protok.-buch, Fr.
F. Diamantheim		1900	1912	1912	1912	1880	} Zu Ugartstal-Landestreu.
F. Dolina-Broczków mit Debelówka		1835, 17	1837	1840	1837	1880	
F. Engelberg mit Wygoda		1811, 98	1811	1839	1839	1880	
Gelsendorf (Nowe Oleksice) mit Filial Bolechów		1784	1809	1810	1809	1859	Fr. ab 1859, Zirkularb., Prot.b., Verkündb.
F. Gassendorf		1783	1786	1814	1786	1920	Zu Brigidau.
Hartfeld mit 6 Fil.		um 1788	1788	1788	1788	1843	Prot. seit 1825.

Hohenbach (Czernin Kol. k. Mielca) mit 3 F.	Sitz vor 1867 Reichsheim	1783	1823	1823	1823	1881	Die seit 1926 zugehörigen ref. Orte Goleschau-Goleszów, Przeczów, Luszyca, Mikolajów, um 1840 gegr., gehörten bis 1920 zu Sielec, bis 1925 zu Kielce.
Jaroslau (Jarosław)		1774	1815	1816	1814	1866	Geschichtl. Überblick (Druck 1890) K. v. 1826—43.
Josefsberg p. Medenice, mit 3 F.		1784	1791 (Kleine Lücken)	1792 (Kleine Lücken)	1791 (Lücken)	1819 bis 58 u. ab 1905	1784—91 in kath. Büchern (Bischöfl. Archiv). Eigene Bücher für F. Ugartsberg. Chr. 1793—1800 von Joh. Heinr. Fäsi v. Zürich, Vetter Pestalozzis.
Józefów p. Radziechów	1785	1786	1800	1805	1805	1805	Pfarrb. 1805 enthält Einwanderer mit Geb.ort im Reich u. -datum), Gründungsakt, Polizeiordnung 1814.
Kolomea-Baginsberg	Vor 1872 Czernowitz	1820	1842	1842	1842	1900	Ebenso Kolomea-Slawitz (Kolomyja-Slawce).
(Kolomyja-Bagińszczyzna)		1781	1784 (Gillershof 1782)	1800	1800	1883	Lücke in 2—4 v. 1810—17 Eingepfarrt Gillershof und Hirschbach (Baranówka). Für letzteres F. Lücken auch 1843—47.
Königsberg (Wola Zarczycka)							
Lemberg (Lwów) mit 7 F.		1778	1778	1778	1778		Auch Superint. akten b. 1870. Ch. v. R. Kesselring, L. Schneider.

Gemeinde: F. Filial	Vorher zu:	Errichtet:	Tauf-	Trau-	Sterbe-	Einsegnungs-	Anmerkungen:
B ü c h e r							
F. Mikulsdorf.....	Ugarts- tal	1848	1838	1841	1859	1874	Zu Kolomea. (Schulgem.)
F. Mogiła		1895	1875	1875	1875	1875	Zu Kolomea. (Schulgem.)
F. Neudorf b. Drohobycz ...		1783	1786	1814	1786	1920	Zu Brigidau.
Neu-Gawlow (Gawlowice Nowe)		1809	1809	1809	1809	1928	K. ab 1936.
Neu-Sandez (Nowy Sącz) ..		1803	1803	1803	1803	1803	K. ab 1830. Prot. aus früh. Fil. Strzeszyce-Żbikowice 1885—1902, Neu-S. seit 1865.
Ranischau	Stadło	1782	1839	1842	1819	—	Zu Jaroslau, wo Bücher.
Reichau 3 F.		1787	1788	1788	1788	1889	
F. Sewerynówka		1895	1895	1895	1895	1900	Zu Kolomea.
F. Sitanówka		1844	1844	1844	1859	1874	Zu Kolomea.
Stadło — Stadło mit 1 F...		1787	1787	1787	1787	1923	Prot. 1864, Senioratsanord- nungen 1830 usw.
Stanislaw (Stanisławów) mit 3 F.	Ugarts- tal	1784 1899	1871	1871	1871	1898	Vor 1871 Matriken in Kon- stantynówka, K. seit 1898. Alte Urk.
F. Steinau			1844	1846	1818	—	Zu Jaroslau.
Stryj			1859	1859	1859	1859	Ch. Fs., Prot.
		1898					
Ugartstal — Landestreu ...		1783	1784	1790	1790	1880	

Unterwalden mit 1 F., Zaleszczyki — Tarnopol mit 2 F. haben keine Angaben gesandt.

Anlage 4.

Das Alter der Gemeinden der Evgl.-Reform. Kirche Sitz Warschau. *)

Kuców, pow. piotrkowski, 1850.

F. Lublin, 1870.

Łódź (Lodsch), ul. Radwańska 37, 1903.

Sielec, pow. stopnicki, 16. Jh.

Warszawa (Warschau), ul. Leszno 16, 1776.

Zelów, pow. łaski, 1803.

Żychlin, pow. koniński, Ende 16. Jh.

F. Żyrardów, 1874.

In Posen, Bromberg, Krakau u. Wilna bestehen ganz kleine F. erst
seit 1925—33.

*) Nach frdl. Auskunft des Konsistoriums (Anschrift: Warszawa,
Leszno 16).

Anlage 5.

Die Kirchenbücher der Wilnaer Evgl.-Reformierten Kirche.

I. Gemeinden:

1. **Wilno** (Wilna, alt: die Wilda): Anschrift: Zawalna 11—4. Gegr. um 1555. Tf Tr. 1631 St 1671 K 1663. Schrifttumsverz. vgl. Ecclesia, Bd. V, S. 109 f.
2. **Izabelin** k. Wołkowyska (Isabellen): Gegr. 1778. Tf St 1779 Tr 1781 K 1778.
3. **Białystok**: Gegr. u. Kbb. 1935. Hier auch Kf u. K für die Gemeinden 1, 2, 4, 5.
4. **Raśna**, pow. Brześć nad Bugiem: Gegr. 1801. Tf St K 1803 Tr 1805.
5. **Niepokojezyce**, pow. Brześć n. B.: Gegr. 1630. Tf Tr St 1824 K 1823.
6. **Podłolocie**, pow. Wołkowysk: Gegr. u. Kbb. 1932.
7. **Konna**, pow. Wołkowysk: Gegr. 1932. Kbb. 1934.
8. **Łuck** (Lutzk): Gegr. u. Kbb. 1933.
9. **Boratyn** (bei Lutzk). Gegr. 1889 Kbb. 1890 } Kbb. bis 1932 ge-
10. **Kupiczów** (bei Kowel). Gegr. 1889 Kbb. 1890 } meinsam, dann
11. **Michałówka** (bei Równe-Rowno). Gegr. Kbb. 1890 } einzeln geführt.

II. Filialgemeinden.

1. **Grodno** (Garten): Gegr. 1928. Kbb. in Wilna geführt.
 2. **Brześć nad Bugiem** (Brest am Bug, russ. Brest Litowski): Gegr. im 16. Jh., dann eingegangen u. 1928 erneuert. Kbb. in Wilna geführt.
 3. **Warszawa** (Warschau): Gegr. u. Kbb. 1933, am Ort rd. 3000 Gem.mitgl.
 4. **Rożyszcze**: Gegr. u. Kbb. 1933
 5. **Stawki**: Gegr. u. Kbb. 1933
 6. **Równe** (Rowno): Gegr. u. Kbb. 1930
 7. **Ozierany**: Gegr. u. Kbb. 1930
 8. **Sergiówka**: Gegr. u. Kbb. 1930
 9. **Niwy Hubińskie**: Gegr. u. Kbb. 1930
- } Kbb. werden in Lutzk geführt.
} Kbb. werden in Boratyn geführt.

Anlage 6.

Evangelisch-Baptistische Kirche in Polen.

A. Union der Baptisten-Gemeinden deutscher Zunge. Leitung: Pr. Robert Drews, Poznań, ul. Przemysłowa 12.
I. Lodzer Vereinigung (Seniorat). Vorsitzender (Senior) Pr. Dr. Eduard Kupsch, Zduńska-Wola, ul. Żłotnickiego 27.

L. Nr.	Ortsname der Gemeinde	Gründungs-jahr	Angef. in der „Geschichte d. Baptisten in Polen“, Seite	Standesamtliche Akte
1	Alexander — Aleksandrów koło Łodzi, Południowa 5 — 1 Filiale	1919	204	Im Aleksandrower Magistrat
2	Dąbie mit 4 Filialen — Dąbie n. Nerem, ul. Łęczycka 35	1920	292	Dąbier Magistrat
3	Lodz I mit 3 Filialen — Łódź, ul. Nawrot 27	1878	148	Lodzer Magistrat
4	Lodz II mit 2 Filialen — Łódź, ul. Rzgowska 43a	1908	176	Lodzer Magistrat
5	Lodz III — Łódź, ul. Bolesł. Limanowskiego 60 ..	1928	184	Lodzer Magistrat
6	Pabianitz mit 1 Fil. — Pabianice, ul. Bol. Limanowskiego 31	1908	189	Im Magistrat
7	Petrikau-Radomsko mit 4 Fil. — Radomsko, ul. Brzeźnicka 31	1920	284	Petr. Magistrat
8	Ruda Pabianicka mit 2 Fil. — Ruda Pabianicka, ul. Aleksandra 9	1933	182	Magistrat
9	Zduńska-Wola mit 8 Fil. — Zduńska-Wola, ul. Żłotnickiego 27	1885	221	Magistrat
10	Zgierz mit 2 Fil. — Zgierz, ul. Narutowicza 33 ...	1910	196	Magistrat

2. Warschau-Lubliner Vereinigung (Seniorat).

Vorsitzender (Senior) Pr. Adolf Ziemer, Kondrajec, poczta Raciąż, pow. Sierpc.

1	Białystok, Modlińska 8	1902	303	Magistrat
2	Chełm-Krobonosz mit 4 Fil. — Krobonosz, pocz. Staw Lubelski, pow. Chełm	1910	278	

3	Kicin mit 3 Fil. — Kicin, pocz. Kraszewo, pow. Ciechanów	1861	59	Vogtamt (Wójtostwo) Kicin
4	Kijowiec	1937	300	
5	Kondrajec mit 1 Fil. — Kondrajec, pocz. Raciąż, pow. Sierpc	1896	251	desgl. Kondrajec
6	Podole — Podole Nowe, pocz. Wilga, pow. Garwolin	1932	129	desgl. Podole
7	Radawczyk mit 5 Fil. — Radawczyk, pocz. Krężnica-Jara, pow. Lublin	1884	211	desgl. Radawczyk
8	Siemiątkowo mit 3 Fil. — Siemiątkowo, gm. Gradzanowo, pocz. Raciąż, koło Sierpca	1928	257	desgl. Siemiątkowo
9	Śniatyn — Augustowo, pocz. Śniatyn, woj. Stanisławskie	1881	215	Magistrat Śniatyn
10	Tomaszewo-Rypin mit 3 Fil. — Tomaszewo, pocz. Rypin	1902	267	Magistrat Rypin
11	Warschau mit 3 Fil. — Warszawa, ul. Grzybowska 54	1875	122	Komisariat Rządowy
12	Zezulin mit 2 Fil. — Zezulin, pocz. Łęczna, woj. Lublin	1873	113	Wójt. Zezulin
13	Żyrardów mit 4 Fil. — Żyrardów, ul. 1-go Maja 103, woj. Warszawskie	1875	132	Magistrat Żyrardów

3. Wolhynische Vereinigung (Seniorat).

Vorsitzender (Senior) Pr. Wilh. Tuczek, kol. Wełnianka 95, Rożyszcze, skr. pocz. 16, pow. Łuck, Wołyń.

1	Kołowert mit 4 Fil. — Kołowerty II, pocz. Międzyrzec, pow. Równe, Wołyń	1901	380	Wójt. Kołowerty
2	Lucynow mit 18 Fil. — Lucynów, pocz. Tuczin, pow. Równe, Wołyń	1881	365	Wójt. Lucynów
3	Porozow mit 8 Fil. — Porozów, pocz. Równe, Wołyń	1927	385	Wójt. Porozów
4	Rożyszcze mit 14 Fil. — kol. Wełnianka 95, Rożyszcze, pow. Łuck, Wołyń	1884	375	Wójt. Rożyszcze

L. Nr.	Ortsname der Gemeinde	Gründungs- jahr	Angef. in der „Geschichte d. Baptisten in Polen“, Seite	Standesamtliche Akte
4. Posen-Pommerellische Vereinigung (Seniorat).				
Vorsitzender (Senior) Pr. A. H. Sommer, Łasin, pow. Grudziądz, Pomorze.				
1	Bukowiec — Bukowitz — mit einer Fil. — Bukowiec, ul. Dworcowa 6, Pom.	1917	359	Das zuständige Standesamt
2	Bydgoszcz — Bromberg — Bydgoszcz, ul. Pomorska 41	1874	315	
3	Chodzież — Kolmar — mit 4 Fil. — Chodzież, ul. Kilińskiego 5	1922	356	
4	Gniezno — Gnesen — mit 11 Fil. — Strzyżewo Smyk, pocz. Jankowo Dolne	1902	337	
5	Grudziądz — Graudenz — mit 1 Fil. — Grudziądz, ul. Puławskiego 5	1881	320	
6	Inowrocław — Hohensalza — mit 3 Fil. — Inowrocław, ul. Piłsudskiego 17	1885	323	
7	Książki — Hohenkirch — mit 4 Fil. — Książki, pow. Wąbrzeźno, Pom.	1863	309	
8	Kuligi — Kulingen — mit einer Fil. — Kuligi, pocz. Montowo, pow. Lubawski	1904	346	
9	Łasin-Nowemosty — Lessen-Neubrück — mit 8 Fil. — Łasin, pow. Grudziądz, Pom.	1909	349	
10	Ostrzeszów-Czermin — Schildberg — Ostrzeszów, ul. Targowa 5	1922	360	
11	Poznań — Posen — mit 8 Fil. — Poznań, ul. Przemysłowa 12	1902	337	
12	Skarszewy — Schöneck — mit 3 Fil. — Skarszewy, ul. Dworcowa 3, pow. Kościerski	1859	308	
13	Toruń — Thorn — mit 5 Fil. — Toruń, ul. Matejki 55	1901	330	
14	Wąbrzeźno — Briesen — mit 4 Fil. — Wąbrzeźno, ul. Bron. Pierackiego 31	1891	326	

B. Union der slavischen Baptisten-Gemeinden.
 Leitung: Pr. Ludw. Miksa, Łódź, ul. Abramowskiego 25.

L. Nr	Ortsname der Gemeinde	Grün- dungs- jahr	Adresse
1	Anno-Spaska	1934	N. Kreń, w. Annospaska, p. Małoryta, pow. Brześć n/B.
2	Białowieża	1926	A. Kuprjanów, Białowieża, ul. Stoczek 252
3	Białystok	1902	G. Bohtyniew, Białystok, ul. Modlińska 8
4	Bielsk Podl.	1925	Piotr Artysiewicz, Bielsk-Podlaski, ul. Dubicze 3
5	Borowno	1927	K. Leszczuk, w. Kraśnica, gm. Borowno, pow. Kamień-Koszyrski
6	Borysław	1930	J. Broda, Borysław, ul. Krasińskiego 46 b
7	Brześć n/B.	1921	Ł. Dziekuć-Malej, Brześć n/B., ul. Jana Sobieskiego 42
8	Czernaki	1927	A. Własiuk, w. Czernaki, gm. Dmitrowicze, pow. Brześć n/B.
9	Czwirki	1924	P. Radywoniuk, w. Czwirki, p. Białowieża
10	Dachnów	1929	M. Żuk, w. Dachnów, p. Lubaczów
11	Dereczyn	1928	J. Wienski, w. Buksztowo, p. Dereczyn, pow. Słonim
12	Grodno	1910	A. Miller, Grodno, u. Łososańska 23a
13	Grzybowice.....	1924	I. Leńko, w. Grzybowice, p. Dublany, pow. Lwów
14	Hanusowce-Jezupol	1933	G. Wojewoda, w. Hanusowce, p. Jezupol
15	Hajnówka	1930	M. Sylwesiuk, Hajnówka, os. Placówka 4
16	Hujcze	1924	St. Andres, Rawa-Ruska, skrz. p. 10
17	Kamienica Biskupia	1924	E. Kobak, w. Podlesie, gm. Kamień-Żyrowiec, pow. Brześć n/B.
18	Kamieniec Litewski	1923	K. Jaroszuk, Kamieniec-Litewski, ul. Dolina 13, pow. Brześć n/B.
19	Kamień Koszyrski	1920	L. Mytczyk, Rakowy Las, p. Kamień-Koszyrski
20	Kamionka Miława	1924	M. Łucyk, w. Budy, p. Kamionka-Wołoska, pow. Rawa-Ruska
21	Kamionka Strumiłowa.....	1930	G. Domaszowiec, Kamionka Strum., ul. Dąbrowskiego 10
22	Katowice.....	1923	I. Klein, Giszowiec, ul. Wesołowska 1, pow. Katowice
23	Kijowiec	1923	E. Majkut, w. Kijowiec, p. Rozdół, pow. Żydaczów
24	Kolechowice	1923	Sylwester Dziadko, w. Kolechowice, p. Ostrów k/Lubatowa
25	Kolonja Baptistów	1927	A. Kućko, w. Chlewczany, p. Uhnów, pow. Rawa-Ruska
26	Kruchel	1925	A. Mielniczuk, w. Kruchel, p. Ratajczyce, pow. Brześć n/B.

L. Nr.	Ortsname der Gemeinde	Gründungs- jahr	Adresse
27	Krynica-Zdrój	1926	H. Siemek, Krynica-Zdrój, dom M. Zdyniaka 143
28	Kulawa	1926	Jan Sweryd, p. Turynka, pow. Żółkiew
29	Lachowce-Małoryta	1925	P. Pocińczuk, w. Łachowce, p. Małoryta
30	Lida-Nowojelna	1925	E. Golonko, Lida, ul. Tadeusza Kościuszki 19
31	Lwów I	1921	P. Baranowski, Lwów, ul. Lwowskich Dzieci 26
32	Lwów II	1934	L. Żabko-Potapowicz, Lwów, ul. Lwowskich Dzieci 26
33	Łódź	1924	L. Miksa Łódź, ul. Abramowskiego 25
34	Łuck	1930	E. Wolański, Łuck, ul. Rówieńska 12
35	Łuniniec	1923	W. Gielec, Łuniniec, ul. gen. Dreszera 48
36	Łysków	1925	K. Najmałowski, Łysków k/Słonima
37	Michajłówka	1904	W. Duszane, w. Michałówka, p. Obarów, pow. Równe
38	Mirotyn	1910	A. Tomesz, w. Mirotyn, p. Korostowa, Wołyń
39	Narewka	1930	J. Mackiewicz, Narewka, ul. Orlicz-Dreszera 12 a
40	Okczyn	1923	P. Myśliwiec, w. Okczyn, p. Kodeń, pow. Biała Podl.
41	Orchów	1923	S. Sidoruk, w. Orchów, gm. Domaczewo, p. Włodawa 2
42	Oślawy Białe	1934	O. Harasymów, Oślawy-Białe, p. Nadwórna
43	Ostryna	1931	J. Mielniczuk, p. Ostryna
44	Ożenin	1931	G. Nazaruk, p. Ożenin, Wołyń
45	Piaski	1925	Ign. Osipuk, w. Piaski, gm. Motykały, p. Łyszczycze, Brześć n/B.
46	Płoska (Polesie)	1924	K. Pancewicz, w. Płoska, gm. Kosice, pow. Brześć n/B.
47	Płoska (Wołyń)	1921	W. Płoska, p. Korostowa, pow. Zdobunów
48	Przyłuki	1923	B. Weremczuk, w. Przyłuki, gm. Miedna, p. Otoki, pow. Brześć n/B.
49	Pulmo	1933	J. Zaniuk, w. Pulmo, gm. i poczta Pulemiec
50	Rawa Ruska	1927	J. Podgórecki, Rawa Ruska, ul. Słowackiego 95
51	Rogoźno	1923	T. Kiryczun, w. Rogoźno, gm. Miedna, pow. Brześć n/B., p. Otoki
52	Rokitno	1924	T. Jówko, w. Rokitno, p. Janów-Podl.
53	Rudka	1924	M. Popko, w. Rudka, p. Ruda B., pow. Chełm-Lubelski
54	Sałacze	1925	W. Kombel, Sałacze, p. Bruksental
55	Serednica-Przemysł	1924	M. Kenio, p. Ropienka w. Serednica, pow. Lesko

56	Skoko-Bobrowce	1927	E. Martyniuk, Brześć n/B., ul. J. Sobieskiego 42
57	Słonim	1927	D. Jaśko, Słonim, ul. Mostowa 56 a
58	Śniatyn-Podwysoka	1929	J. Uhrin, w. Podwysoka, p. Stecowa, pow. Śniatyn
59	Stańkowa	1924	S. Barna, w. Stańkowa, p. Ropienka
60	Stawo-Ogrodniki	1923	G. Denesiuk, w. Ogrodniki, gm. i p. Wołczyn, pow. Brześć n/B.
61	Świschcze-Głębokie	1934	F. Lewczuk, Brześć n/B., ul. J. Sobieskiego 42
62	Terebuń	1935	E. Czeburko, w. Terebuń, gm. Motykały, pow. Brześć n/B.
63	Waldorf	1920	O. Podgórecki, w. Waldorf, p. Wiszenka, pow. Gródek Jag.
64	Wapienne (Gorlice)	1930	M. Bubniak, Wapienne, p. Lipinki k. Biecha
65	Warszawa	1922	A. W. Kurzawa, Warszawa, ul. Wolska 46
66	Wilno	1923	L. Apanasionok, Wilno, ul. Popowska 13
67	Wisznów	1932	P. Kryszczuk, p. Potursza, pow. Tom.-Lub., w. Wisznów
68	Wołkowysk	1924	A. Kircun, Wołkowysk, ul. Apteczna 13 a
69	Wołożyn	1912	J. Pancewicz, Wołożyn, ul. Mickiewicza 51
70	Wojtkowa	1923	E. Kubryn, w. Wojtkowa, p. Dobromil
71	Wólka-Mazowiecka	1825	M. Korostil, Wólka-Maz., p. Rawa-Ruska, pow. Brześć n/B.
72	Wólka-Podmiejska	1923	P. Hrebieniuk, Wólka-Podm., gm. Kamień Żyrowiecki
73	Zaborze	1921	H. Perih, Zaborze, pocz. Rawa-Ruska
74	Zdobunów	1926	W. Wolański, Zdobunów, ul. Długa 15
75	Zelów	1870	T. J. Tuczek, Zelów, ul. Sienkiewicza 8, pow. Łask
76	Zelwa	1922	A. Kircun, Zelwa, pow. Wołkowysk

Die standesamtlichen Eintragungen werden in den zuständigen Ämtern (Magistrat oder Vogtamt) vorgenommen. Außer den oben erwähnten Eintragungen (Geburts-, Ehe- und Sterbeurkunden) führt eine jede Gemeinde eine Gemeindevliste (ein Buch, in dem jedes Mitglied mit Geburts- und Taufdaten eingetragen wird), wie auch ein Ehe- und Sterberegister. Der Beginn dieser Bücher fällt mit dem Gründungsjahr der Gemeinde fast immer zusammen.

Angeführt bei Kupsch: „Geschichte der Bapt. in Polen“, 1852—1932 (Lodsch, „Kompaß“, 503 S., geb. 8 zł) vgl. Seite 388—399. (Zu Nr. 33: S. 148 ff; Nr. 37: S. 407, Nr. 75: S. 400).

Anlage 7.

Das Alter der Pfarr- und Filialgemeinden (F) der Evang.-Augsburgischen Kirche, Sitz in Warschau.*)

Aleksandrów k. Łodzi (Alexander) 1801 Pe. (1801) [127]	Izabelin ?, F. v. Garten NO.
Andrzejów, F. v. Łodz, Joh., Pe. 1925.	Istebna ?, F. v. Goleiszów S.
Augustowo 1842, F. v. Suwałki. NO. [156]	Izbica kujawska 1910, F. v. Koło. K. [121]
Babiał 1780 K. (1796—1820 [120])	Jawor (Jauer) um 1840, F. v. Radom W. [113]
Bełchatów 1820 Pe. (1837) [128]	Jaworze 1782 S. [162]
Białystok 1796 NO. [150]	Józefów 1843, F. v. Stawischin. (1907) K. [124]
Bielsko (Bielitz) 1781 S. [158]	Kalisz (Kalisch) 1795 K. [119]
Bielsko Stare (Alt-Bielitz) 1827, F. v. Bielitz S.	Kamocin 1873 (1874), F. v. Petrikan Pe. [137]
Błędów ? F. v. Pilica (1839) [114]	Karolew 1871, F. v. Żyrardów W. (1872) [118]
Brześć n. B. (Litauisch Brest) ?, F. v. Neudorf NO.	Katowice (Kattowitz) ?
Brzeziny (Briesen) 1826 Pe. (1829) [129]	Kielce 1830 Pe. [130]
Brzozówka Kamień, F. v. Ossówka Pl.	Kleszczów 1847 Pe. [131]
Chełm (Cholm) 1875 W.	Koło (Kahle) 1835 K. (1843) [120]
Chodecz 1800 K. [118]	Konin 1826 K. (1827) [121]
Choroszcz-Supraśl 1908, seit 1832 F. [151]	Końskowola 1841, F. v. Lublin W. [111]
Chorzów (Königshütte) ? S.	Konstantynów (Konstantin) 1826 Pe. [131]
Cieszyn (Teschen) 1709 S. [159]	Kostopol 1937 NO.
Cyców 1824, fr. Lublin W.	Kowel 1936, seit 1918 F. v. Włodz. Woł. NO. (1912—15) [158]
Częstochowa (Tschenstochau) 1906 seit 1846 F. Pe. [139]	Kozienice 1840, F. v. Radom W. [113]
Dąbie (Dombie) 1806 K. (1809) [119]	Kraków (Krakau) 1805 S. [163]
Dąbrowa Górnicza 1859, F. v. Sosnowitz. [138]	Kutno 1797, F. v. Lowitsch W. (1841) [110]
Dobrzyń (Dobrin) 1838 Pl. [146]	Łask 1809, F. v. Zduńska W. K. [127]
Drogomyśl 1788 S. [161]	Lednica Niem. (Dt.-Lednitz) ? F. v. Krakau.
Dubno ?, fr. F. v. Rowno. NO. [155]	Lipiny — Wola Młocka 1914, vorher ab 1820 F. v. Wischegrad, Pl. [147]
Dziępole (Diepolds) 1841, F. von Kleszczew. [139]	Lipno (Leipchen) 1793, Pl. (1799) [143]
Gąbiń (Gombin) 1829 Pl. (1832) [141]	Lisewo — Pyzdry (Peisern) 1858, F. v. Zagorów, K. [120]
Goleiszów 1785 S. [161]	Lublin 1784, W. [110]
Gostynin 1826 Pl. [141]	Łaznowska Wola, F. v. Brzeziny, Pe.
Grodno (Garten) 1793. NO. [151]	Łąkie, pow. Lipno (Lonke) 1936, Pl.
Grodziec (Groietz) 1796 K. (1797) bis 97 [119]	Łęczycza (Lenschütz) 1841 F., Pe. [135]
Huta Bardzińska (Barden Hütte) 1839, F. v. Aleks. k. Łodzi (1841) Pe. [128]	
Ilów (Ilow) 1775 Pl. (1778—95) [142]	

*) Angaben zusammengestellt nach „Rocznik Ewangelicki“ 1925 u. „Wolhyn. Boten“ 1936. Mit Rücksicht auf etwaigen Briefwechsel u. die für die Anschrift verlangten poln. Ortsnamenformen stehen diese an erster Stelle. Abkürzungen der Diözesen: W. = Warschau, K. = Kalisch, Pe. = Petrikau, Pl. = Plotzk, NO. = Nordöstl., S. = Schles. Diöz. Die rund eingeklammerten Zahlen bedeuten (nach frdl. Mitteilung A. Breyers u. a.) Beginn der Kirchenbücher, die in eckigen Klammern die Seite des „Rocznik Ewang.“, auf der die Behandlung des Kirchspiels beginnt. Nach dem neuen „Kirchengesetz“ ist die Sprengelcinteilung z. T. etwas anders, vgl. „Hausfreundkalender“ 1938, S. 147 ff.

- Łódź (Lodsch): 1. Trinitatis 1826, [132] (1828), 2. St. Johannis 1884 [133] (1885), St. Matthäi? Lodz — Radojona: St. Michaelis, 1932 poln. Gem.?. Diakonissenanst. ? Pe.
 Łomża 1820, NO. [152]
 Łowicz (Lowitsch) 1836, W. [109]
 Łuck (Lutzk) 1899, NO. [153]
 Makowisko — Skrzypkowo? F. v. Ossówka, Pl.
 Maślaki 1842, F. v. Konin, K. (1843) [122]
 Michałowo? F. v. Garten, NO.
 Międzyrzecze 1863 (1868) S. [163]
 Mława 1839, F. v. Warschau, Pl. [147]
 Mościce (Neudorf) 1563, NO. [153]
 Nasielsk 1846, F. v. Pułtusk, NO. [154]
 Nieszawa (Nessau) 1838, Pl. [144]
 Nowosolna (Neusulzfeld) 1838, Pe. [134]
 Nowa Wieś (Neudorf) 1843, Pl. [144]
 Nowy Dwór (Neuhof) 1782, W. (1783) [111]
 Orłowo, pow. Lipno (Adlersheim) 1937. Pl.
 Ossówka 1838, Pl. [145]
 Ozorków (Osorkau) 1814, Pe. (1826) [135]
 Pabjanice (Pabianitz) 1827, Pe. [136]
 Paproć Duża (Groß-Paprotsch) 1800, NO. [152]
 Pilica 1837, Pe. [112]
 Pilica Kielecka 1851, F. v. Sosnowitz, W. [130]
 Pińsk? 1937, vorher F. v. Włodzimierz (1903 ff.)
 Piotrków (Petrikau) 1792, Pe. [137]
 Płock (Plotzk) 1804, Pl. (1796) [145]
 Płońsk 1805, F. v. Wischegrad, Pl. [149]
 Poddebice 1823, (1844) F. v. Konstantin [132]
 Pozdzenie 1857, F. v. Pabianitz, [129]
 Prażuchy 1808, K. (1809) [122]
 Przasnysz (Praschnisch) 1823, (1835), Pl. [146]
 Przeczów kielecki 1920, F. v. Sosnowitz, Pe. [130]
 Przedecz 1827, K. (1828) [122]
 Pułtusk 1843, NO. [153]
 Radom 1626, W. (1830) [112]
 Radomsk 1917, F. [139]
 Radzymin 1844, W. [113]
 Rawa Mazowiecka 1829, W. [114]
 Równe Wołyńskie (Rowno) 1902, (einige ältere Kantoratsbücher) NO. [155]
 Rożyszcze 1862, NO. [154]
 Ruda Pabjanicka 1925. Pe.
 Rybnik? S.
 Rypin 1784, Pl. (1785) [143]
 Sadoleś 1842, F. v. Wengrow, W. [117]
 Secymin 1805, F. v. Wischegrad, Pl. [149]
 Sejny 1844, F. v. Suwałki, NO. [156]
 Siemiatkowo, p. Raciąż k. Sierpca 1934. Pl.
 Sierpc 1837, Pl. [147]
 Skoczów 1866, S. [104]
 Sobiesęki 1808, K. [123]
 Sompolno 1840, K. [123]
 Sosnowiec (Sosnowitz) 1922, Pe. [137]
 Stara-Iwiczna (Alt-Ilvisheim) 1842, W. (1843) [115]
 Stawiszyn 1780, K. [124]
 Suwałki 1846, vorher ab 1802 in Chmielówka, NO. [155]
 Szczuczyn 1820, F. v. Łomża, NO. [153]
 Tomaszów Mazowiecki (Thomas-hof) 1828, Pe. (1830) [138]
 Torczyn (Tortschin) Kr. Lutzk 1930 (1931) NO.
 Tuczyń (Tutschin) 1888, NO. [156] (Einige ältere Kantoratsbb.)
 Turek 1846, ab 1837 F. v. Władysławów, K. [124]
 Ustroń 1783, S. [165]
 Warszawa (Warschau) 1650 (1778) W. [1151]
 Węgrów (Wengrow) 1650, W. [116]
 Wieluń (Wilaun) 1820, K. [125]
 Wilno (Wilna) 1555 (1725) NO. [157]
 Wisła (Weichsel) 1782, S. [166]
 Wiżajny (Wiesen) 1844, NO. [157]
 Władysławów (Rosterschütz) [125] 1770, K. (1776).
 Włocławek (Leslau) 1821, Pl. (1829) [148]
 Włodzimierz Wołyński (Wolhynisch-Ladimir) 1891, NO. [158]
 Wyszogród (Wischegrad) 1805, Pl. [149]
 Zagórów 1840, K. (1843). Für F. Peisern (1858) [126]
 Zawiercie 1924, vorher F. Pe. [140]
 Zduńska Wola 1831, K. [126]
 Zgierz 1824, Pe. [140]
 Żory (Sohrau)? S.
 Żyrardów — Wiskitki 1805, W. [117]

Anlage 8.

Die Kirchenbücher der evang.-luth. Kirche in Westpolen.

1. Pfarrbez. **Bromberg** — Bydgoszcz, Poznańska 25. Gegr. 1835. V. ev. Bromb. Tf 1835 Tr 1840 St 1836 Kf 1838 K 1812. Festschr. zum 100jähr. Jubiläum der Gem. Bydg. — Br. „Gedenket an die vorigen Tage“. Prot., Akten, Kirchenrechn., auch standesamtl. Bescheinign.

- a) Gem. **Jesiorken** — Jeziorki, pow. Świecie. Gegr. 1842 Tf 1842 (bis 1851 in Thorn, bis 1920 in Marienwerder, dann in Bromb.) Tf 1843 St 1842 (wie Tf) K Kf 1921 in Bromb.
- b) Gem. **Wilhelmsmark** — Dworzysko, pow. Świecie. Gegr. 1842 Tf St 1842 Tr 1843 (wie oben) Kf K wie Jesiorken.
- c) Gem. **Mieczkowo**, pow. Szubin. Gegr. 1846. Tf Tr St 1846 in Kbb, Bromb. Kf K 1926 desgl., vorher in Thorn.

2. Pfarrbez. **Neutomischel** — Nowy Tomyśl. Gegr. 1835. V. ev. Neutomischel. Tf Kf 1835 Tr 1840 St 1836. Grenzen der Gem. jetzt Tannheim — Tuchorza Stara, pow. Wolsztyn, Bentschen — Zbąszyń, Birnbaum — Międzychód, Pinne — Pniewy, Rakwitz — Rakoniewice, Neuborui — Boruja Nowa. O. Schilter: Das ev.-luth. Kirchsp. NT. (In: Volksfreund-Kal. 1394, S. 100—110, Lodsche, Libertas).

- a) Gem. **Neuborui** — Nowa Boruja. Tf Tr 1840 St 1839 Kf 1835. V. ev. Kirchplatz Borui — Boruja Kościelna u. Wollstein — Wolsztyn.
- b) Gem. **Tirschtiegel** (Dt. Reich). Hier Kbb. Tf in Meseritz (Dt. Reich). Seelenliste v. 1848, Kf St 1835 Tr 1746.
- c) **Birnbaum** — Międzychód. Kbb. in Meseritz. Die nicht bezeichneten Kbb des Pfarrbez. in Neutomischel.

3. Pfarrbez. **Posen** — Poznań, Św. Józefa 5. Gegr. 1834, V. ev. Kreuzk. Posen. Tf 1834 Tr 1837 St Kf 1836 K 1909 Prot. 1907. Auszüge aus dem ältesten Kbb. des Georg Enoch Weigenheim, dt.-luth. Pastors in P., u. z. Tf Tr Begr. in P. 1597—1611 u. mehrere Schriften des Sup. Heinr. Kleinwächter. Gem. in Tremessen — Trzemeszno, Gnesen — Gniezno, Kammthal b. Buk — Grzebienisko, pow. Szamotuły.

- a) Gem. **Tremessen** — Trzemeszno vgl. vor 1913 Thorn die dort genannten Kbb., nach 1913 Posen.
- b) Gem. **Gnesen** — Gniezno. Gegr. 1834 als Predigtort von Posen bis 6. 7. 1904, seitdem eigne Kbb., die in Posen liegen.
- c) Gem. **Kammthal** — Grzebienisko, pow. Szamotuły. Gegr. 1835 als Gem. Koszanowo, seit 1844 in u. um Turowo (b. Pinne); seit 1862 geteilt in Georgsburg-Zamorze (b. Pinne) u. Kammthal, seit 1884 letztere Gem. an Neutomischel angeschlossen. Vor 1835 bes. ev.-un. Samter — Szamotuły.

4. Pfarrbez. **Rogasen** — Rogoźno. Gegr. 1836. Tf St Kf 1836 Tr 1837. V. ev. Rogasen. Kbb. Vw. für die Filialgem. in Rog. Dort auch Ch., Akten, Verz., Übertrittslisten usw.

- a) Gem. **Obornik** — Oborniki wie Rogasen.
- b) Gem. **Budsin** — Budzyń, pow. Chodzież. Gegr. 1836. Tf St Kf 1836 Tr 1841.
- c) Gem. **Margonin** mit Fil. Samotschin — Szamocin. Gegr. 1836 Tf Kf 1836 Tr 1841 St 1835.
- d) Gem. **Lindenwerder** — Lipiagóra, p. Sokolec, pow. Chodzież. Gegr. 1837. Tf 1837 Tr 1841 St 1838 Kf 1839.
- e) Gem. **Weißenhöhe** — Białosłowie, pow. Wyrzysk. Gegr. 1851. Tf Tr 1851 St 1852.

5. Pfarrbez. **Schwarzwald** — Czarnylas, pow. Ostrów Wlkp. Gegr. 1874. V. ev.-un. Schw.

- a) Gem. **Lissa** — Leszno Wlkp. Tf 1835 Tr 1841 St 1836 Kf 1848. Kbb bis 1919 beim ev.-luth. Pf. Glogau (Dt. Reich), Wingenstr. 3, seit 1920 in Posen.
6. Pfarrbez. **Thorn** — Toruń. Gegr. 1840. Tf Tr 1841 St Kf 1842 K 1862. Ch.
- a) **Argenau** — Gniewkowo, pow. Inowrocław. Gegr. 1854. Tf St 1854 Tr Kf 1855.
- b) **Nakel** — Nakło, pow. Wyrzysk. Gegr. 1851. Tr St 1851 Tr 1852 K 1869 Kf 1869 (vorher in Polichno-Hld.).
- c) **Polichno Hld.** — Polichno, pow. Wyrzysk. Gegr. 1840. Tf 1841 Tr Kf 1843 St 1842.
- d) **Lobsens** — Łobżenica, pow. Wyrzysk. Gegr. 1858. Tf St 1858 Tr 1859.
-

Suchanfragen.

Heinz Raykowski, Gutsbesitzer, Zamek Kiszewski, Post Stara Kiszewa, Kreis Kościerzyna, Pomorze.

Forscht nach: (Danzig:) Gronau 1750, Kabilinski 1750. (Gleiwitz O/Schl.): Loch 1800, Wirth 1800. (Halberstadt:) Gerlach 1760, Müller 1760. (Kronstadt i. Siebenbürgen:) Liss 1750. (Marienwerder:) Griser 1691, Schmied 1691, Thiel(e) 1691, Schcott 1740, Scharfrichtersippe Untermann 1684. (Grembin, Liebenau, Gartz, Falkenau, Pommey, Rauden, Bielawken, Mösländ, Roßgarten, Wolla, alle zum evgl. Kirchspiel Rauden (Rudno) gehörend:) sowie (Grünhof, Warmhof, Groß Weide, Gutsch, Mewisch Felde, alle zum evgl. Kirchspiel Mewe (Gniew) gehörend:) Recke 1490 bis 1700, Raykowski 1700 bis zur Gegenwart, Mohring, Polnau, Wodner, Barthel, Elherd, Frost, Hube, Liebrecht, Mena, Niezel, Möller, Splitt, Streu, Witting, Ziehl, Ziehm, Dams u. a., alle vor 1800. (Schwiebus, Leitersdorf i. Neumark:) Engler, Hoffmann, Kretschmer um 1760. (Oderbruch:) Leydecker, Wilsch um 1760. (Ostpreußen:) Brockmann in Braunsberg u. Jacobson in Gumbinnen, beide um 1770. (Pommern:) Hildebrand in Lauenburg 1749, Wendorf, Zeterling in und bei Stettin 1780, Hoffmann in Zehdenik 1722.

Allgemein:

1. Sämtliche Vorkommen von Raykowski in Polen und im Reich.
 2. Scharfrichtersippen Schesmer und Untermann in Ost- und Mitteldeutschland und Polen.
-

Anna Rodenacker, Danzig, Hundegasse 94, Tel. 24 860, interessiert sich besonders für die folgenden in Kongreßpolen ansässig gewesenen Familien:

In Warschau: Miller (Hofgärtner um 1760, Ehefrau?), Tennstaedt (gesucht wird Heirat Nov. 1830), Fritsch, Burchard (Apotheker), Krakau, Friedel.

In Radom: Burchard (Apotheker. Gesucht Heirat Fritsch-Burchard um 1811).

In Lublin: Fritsch (seit Mitte des 17. Jahrh. Gesucht Heirat Tennstaedt-Fritsch Nov. 1830), Gleining, Andreß, v. Eßen, Helcher, Schöninger, Thamson, Roehr, Jantzen, Kersten, bzw. Karstens (seit Mitte des 17. Jahrh.), de Rom.

In Piaski bei Lublin: Fritsch (Erbbegräbnis? Landbesitz?).

In Slucko (Sluck?): Liebelt (Ev. Prediger. Gesucht wird Taufe der Tochter Louise Susanna, Nov. 1739).

Weiß aus Gärtringen u. Penchowo. Zwecks Herausgabe einer Liste sämtlicher Nachkommen des am 15. 10. 1739 zu Gärtringen geborenen u. 1782 mit 7 Kindern nach Penchowo, Kr. Hohensalza ausgewanderten Johann Mich. Weiß bitte ich alle Nachkommen der nachstehend aufgeführten 7 Kinder, sich mit mir in Verbindung zu setzen: 1. Joh. Georg Weiß, geb. 21. 11. 1763. 2. Joh. Ulr. W., geb. 24. 1. 1766, getr. mit Anna Maria Dingler am 26. 7. 1785. 3. Anna Maria W., geb. 3. 5. 1769, getr. mit Conrad Dingler 24. 6. 1788. 4. Joh. Mich. W., geb. 6. 10. 1767, getr. mit Magd. Wetzler 19. 11. 1793. 5. Barbara W., geb. 11. 3. 1771, getr. mit Georg Wetzler 19. 11. 1793. 6. Jacob Weiß, geb. 27. 3. 1773, getr. mit Anna Maria Weißer 2. 5. 1797. 7. Johannes W., geb. 29. 3. 1778, getr. mit Dor. Wetzler 14. 5. 1799.

Glindow über Werder (Havel), Zahnarzt Gerh. Weiß.
Chausseestr. 168

Gesucht Geb., Heirat u. Tod Joh. Fried. Willmann, Schulhalter, Kantor u. Orgelbauer, 1765—70 in Reppen, bis 1777 in Sandow, bis 1779 in Posen, 1787—1807 in Obornik.

Sohland a. R. über Löbau Sa. Lehrer Erich Willmann.

Stibbe (Stüb, -be, Stipp?), evg. — Gesucht Geburt Christian Stübbe um 1797, Schmied in Broki Hld. u. Drzągowo, † 17. 11. 1851 in Strömiany, Kr. Schroda. Ferner Angaben über seine Eltern (aus Rakowo?).

Beuthen OS., Friedr.-Str. 18. Alb. Stibbe.

Gesucht Heiraten um Posen bis um Samter: Fleischermstr. Sam. Reschke — Sophie Phil. Schubert 1812—17, Müller Joh. Georg Raschke — Anna Mar. Elis. Bleschke 1812—14, Schuhm. Joh. Georg Raschke — Anna Rosa Schauer vor 1795, Bäcker-mstr. Jos. Bleschke — Johanna Hennig vor 1789, wahrscheinl. alle evgl.

Dt. Krone, Braustr. 7. Justizsekr. Frz. Schmidt.

Schmilling, Amtmann, Landsberg/Warthe, Lugestr. 5, sucht Traurkunde Carl Samuel Richter, Tischlermstr. mit Anna Maria Hinze im Osten von Landsberg/W., vermutlich bei Buk zwischen 1796 und 1807, vielleicht kath. Kirche.

Gotter usw. Gesucht

1. jedes Vorkommen Gotter (für Stammtafeln);
2. in Kobylin: Bier (Bire), Boltz, Brandeis, Hültzebecker, Hellmich, Haupt, Langner, Majunke, Rother(t), Schönmann, Tschuschke, Herrmann.

3. in Rawitsch: Bretschneider, Kißling, Krause, Kühn, Mätschke, Schneider, Schultz (Scho-), Tränckler;
4. in Luschwitz: Fitzner;
5. in Nitsche: Schnier.

Berlin-Südende, Albrechtstr. 60 b III.

Wolfg. Gotter, Amtsgerichtsrat.

Roll, (C) h o d k i e w i c z. Geb. (um 1797) u. Heirat Renate Roll mit Aug. Ant. Hodkiewicz Gegend Posen. Im Zusammenhang stehen Anna Ros. Hund geb. Mältzer in Zwolno, Andr. Hund, Christian Gottlob Roll, sein Vater Joh. Ch. R., sein Vater in Santomischel u. dessen Frau Anna Ros geb. Wollmann.

Posen, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.

R. Styra.

v. P a r p a r t: Vorkommen in Pommern (Kr. Kamin u. Schlawe 1300—1600), bei Danzig (Rexin 1788 u. Seubersdorf 1798), Kr. Dirschau (Wentkau u. Liniewken 18. Jh.), Kr. Stargard (Pinschin, Kollenz, Gr. Semlin-Parpatschin 1715—90), Kr. Berent (Neu Fietz um 1760), Kr. Tuchel (Komorze 1790—1835), im Kulmerland (u. a. Althausen, Parpaschin, Segartowitz, Tauersee, Baumgart 1780—1890 u. Gut Wibsch bis jetzt). Gesucht auch K l u g - K l u c k in Gegend Mewe 1720—80 u. H o f f m a n n Gegend Stuhm um 1830.

Książ, pow. Śrem.

Horst v. Parpart.

S t a h l k e, N i m t z. Gesucht 1. Franz Stahlke, Rosenthal, getr. 1843 mit Caroline Nimtz (Schwetz oder Tuchel?), 2. sein Vater Johann St. 3. Erdm. Nimtz gest. Johannisthal. 4. Dessen Frau. 5. Von wo sind die Stahlke vor 1800 nach Westpr. eingewandert?

Leszno Wlkp., Lissaer Vereinsbank.

Bankdir. W. S t a h l k e.

T i e m, H ä m m e r l i n g. Gesucht 1. Geb. Karoline Tiem (Timm) um 1786 († 11. 8. 1830 in Konstantin) u. 1. Heirat mit Tuchm. Joh. Gerstler aus Kossow; 2. Geb. Karoline Hämmerling um 1803 u. Daten über Eltern Karl H. u. Dor.? Sie heiratet 18. 1. 1826 in kath. Kirche Lodz Aug. Hüttmann aus Böhmen.

Lodz, Wólczańska 197/199.

Dr. F. W ü n s c h e.

Gesucht alle Rudolf, -ph aus Münsterappel-Niederhausen (Pfalz), Gelsendorf, Hohenbach usw., ferner: Wagemann, Baron, Keller, Frank, Schneider, Schreyer, Kulak, Launhard.

Solec Kujawski, Kr. Bydgoszcz.

Dr. Phil. R u d o l f.

Gesucht Daten v. Stan. Gottfr. Bohrandt, gew. Baumeister in Peisern, dessen Frau Anna Strele, 27. 7. 1768 in Koblanka b. Graudenz *, 27. 11. 1851 in Peisern † ist, sowie Vorfahren beider, sowie Burand, Henryk, Salewsky, Otto, schließl. Anschriften lebender Namensträger.

Prešov (Eperjes), 193.

Bohrandt Lajos.

Arbeitsgebiet Seekreis u. Weichselniederung betr. Strehlau, Wegner, Kru(t)z (Kruse), Jaffke (Gawke) auch aus Pommern u. d. Neumark.

Danzig-Lgf.

Helmut Strehlau, Mittelschullehrer.

Rasmus, angeblich schwed. Konsul Danzig, später Gutsbes. bei Pultusk bis 1807. Sohn Friedr. R. 1778 geb. (wo?), Enkel Friedr. R. 13. 2. 1804 in Gr. Łęk b. Plotzk geb. Gesucht Lebensdaten des ersteren u. seiner Frau, die angebl. vorher mit Koettlitz u. Pf. Treu verh. war.

Mathildenhöh — Matyldzin, p. Mrocza.

Ernst v. Lehmann jr.

Aus Gegend Jarotschin Muche(a) — Schmidt, Zeugner (Zeigner) — Schmidt, Schm. — Rauhut, Zeugner — Schulz: alle vor 1880. Aus Gegend Borui: Much(e) — Fiedler vor 1765.

Hamburg-Fu., Langenbeckshöh 37.

Kapt. Arthur Muche.

Dr. Kurt Kauenhoven, Göttingen, Rasenweg 11. Herausgeber der „Mitteilungen des Sippenverbandes der Danziger Menno-niten-Familien Epp-Kauenhoven-Zimmermann“ (jährl. 6 Hefte). Forscht nach: Bönke, Behnke (Graudenz, Gurske bei Thorn), Freitag — Piątek (Damerau b. Gr. Lichtenau), Hansen u. Werner (Graudenz), Dakain (Marienburger Werder), Piwolinska (Damerau b. Gr. Lichtenau), Mentz u. Pankratz (Gurske bei Thorn).

Aus Gegend Teodorowo, Kr. Lipno, werden gesucht: Rieme, Treychel, Bartel, Erdmann, Vogel, Bergsträsser, Zippel, Hasselmeyer, Maryenow, Hermin(in), Kamenz.

Bydgoszcz, Plac Weyssenhoffa. 3.

Prof. Hugo Rieme.

Aus Gegend Graudenz, Marienwerder und Schwetz werden gesucht: Albrecht, Bohs, Hoffmann, Kloss, Korth, Lange, Lucks, Marquard, Milbrad, Oehmchen, Pohl, Raebiger, Schlack, Schobring, Stutzke, Suatius.

Bydgoszcz, ul. Pomorska 10.

Adolf Riemer.

Gesucht werden aus Oberschlesien Geburts- und Traueintrag. der Barb. Karvat, geb. nach ihrer eigenen Angabe am 3. Dez. 1771, getraut lt. einer alten Notiz am 26. Nov. 1793 mit Joh. Brettner (Deska?). Die Genannten waren kath. Die Mutter der Probandin soll eine geb. v. Berner gewesen sein. Die gesuchten Daten sind in der Kartei der Sippenforschungsstelle OS. in Ratibor nicht enthalten, auch war ein Aufruf im „Anzeiger für die gesamte kath. Geistlichkeit der Erzdiözese Breslau“ vergeblich. Die Eintragungen befinden sich also entweder in den im Erzb. Diözesanarchiv in Breslau aufbewahrten KB., welche in Ratibor nicht mitverzettelt worden sind, wahrscheinlich aber in der Gegend von Nikolai SO., in welcher Stadt die Sippe Karvat im Anfang des 19. Jhdts. gelebt hat, u. a. ein am 16. Dezember 1755 geborener Bruder der Probandin. Lt. Mitteilung des kath. Pfarramts in Nikolai ist sie aber dort nicht geb. Für die gesuchten beiden Urkunden werden je RM. 75 Belohnung gezahlt.

Ferner werden folgende Geburtsurkunden gesucht:

1. Adr. Galland, kath. Getraut, 25 Jahre alt, am 5. Mai 1820 in Culm mit Franziska Kozinska. Gest., 81 Jahre alt, am 15. Dez. 1871 in Elbing. Proband soll 1790 in „Semlin in Süd-Österreich“ geboren sein, ist aber in den Kirchenmatrikeln des röm.-kath. Pfarramts in Semlin (Zemun) bei Belgrad nicht verzeichnet. Vielleicht ist er doch (1790 der Überlieferung nach) in Culm oder in einem in der Nähe gelegenen Ort geb., der ähnlich heißt.
2. Martin Majewski, kath. Getraut Punitz, 17. Aug. 1834 mit Marcellina Regina Urbanska, gest. in Punitz, 4. März 1848.

Ferner werden folgende Trauurnkunden gesucht:

3. Anton Galant, kath., geb. Culm, 27. April 1828, Trauung mit Marianne Majewska, geb. Punitz, 6. Aug. 1835. Traueintrag. vielleicht in Posen, wo der älteste Sohn Arnold Vinzent G. am 21. Jan. 1861 geb. ist.
4. Trauung Antonius Urbanski mit Elisabeth, Eltern der 17. Juni 1812 in Punitz geborenen Marz. Regina Urbanska.

Entgelt für die letztgenannten vier Urkunden nach Vereinbarung
Beuthen, Bez. Liegnitz.

Dr. Brettner, prakt. Tierarzt.

1. **Heininger, Heiniger.** — (Johann) Stephan Heininger, ev., Lohgerber — Geburtsort bekannt — × mit Anna Rosina Eckert (wann? wo? ev. u. k. Kbb. in Zduny, Krotoschin u. Freyhan, Kr. Militsch versagen), kath. Vermutl. 1. K. * 15. 1. 1794; weitere Kinder: Karl August, * 25. 3. 1801 konfirm. 1815, Anna Rosina, 14. 4. 11. 1805, kath.; Johann Ferdinand, * 10. 8. 1813. Alle K. * Zduny, Kreis Krotoschin. Familie wanderte ca. 1819 über Ostrowo wahrsch. nach Schlesien ab. Wo sind die Eltern gestorben? Wo leben Nachkommen?

2. **Eckert.** — Joh. Samuel Eckert (Onkel der A. R. H., geb. Eckert) * 10. 1. 1794 Zduny, † Santomischel 1848, kath. Kinder: Samuel Adolph, * 4. 6. 1819; Carolina Auguste, * 24. 1. 1825; Amalie Agnes, * 18. 4. 1836; Enkel: Adolph Paul, * 23. 7. 1850, Marie Auguste Adolphine, * 13. 6. 1852; Adolph Fritz Julius, * 9. 5. 1853; Conrad Moritz Alexander, * 30. 11. 1860. Samuel Adolph E. wanderte 1863 n. Schroda u. 1877 n. Breslau ab. Die 2 ältesten Söhne besuchten um 1863 d. Gnesener Gymnasium. Wo leben Nachkommen? Alle Kinder u. Enkel ev. u. in * Santomischel, Kr. Schroda.

3. **Feige.** — Gesucht Nachk. * 1800—1808 Santomischel, Kreis Schroda.

Toruń (Thorn), Staromiejski Rynek 4.

Rudolf Heininger.

Personennamenweiser. *)

Abraham 65	Bähnisch 39	Beinert 64
Abramowski 32	Bär 9, 16, 17, 22, 26, 28, 30, 77	Bekierowicz-Bäcker 42
Adam, -i 19, 53	Bahlow 39	Belewitsch 66
Adamczyk 64	Bahrddt 49	Bellée 37
Aescher 64	Balcke 46	Bem 31
Agart 63	Balde 66	Benensch 60
Alber 65	Baldowski 65	Bengen 32
Albrecht 58, 127	Baltzer 65	Bengsch 63
Aleseý 99	Balaban 22	Benken 32
Alfeld 60	Banas 65	Bentsch 59
Alsen 46	Bansemer-Bensmer 49, 62	Berek 64
Alt 62	Baptysta 40	Bergen 32
Alvensleben 7	Baranowski 49, 59, 118	Berger 63
Ander, -s, -sch 15, 53, 55, 66	Barbknecht 59	Bergmann 60, 61, 65
Andersen 46	Bardt 63	Bergsträßer 126
Andreas 33	Barna 119	Berlien 7
Andres(s) 117, 123	Baron 125	Berker 127
Andreschak 59	Bart(h)el 62, 65, 68, 123, 126	Bertram 59
Anger 9	Baruch 49	Bethe 46
Angermann 14, 89	Barz 68	Bet(h)ke 58
Apanasionok 119	Bast 67	Beyer 64
Apelt 66	Batkowiak 64	Beyl 60
Appel 40	Bauck 46	Beyling 63
Arlt 59	Bauerfeind 49	Beyrich 62
Arndt 45, 46, 59, 60, 64, 93	Baum 59, 66	Bialon 64
Arnett 32	Baumhauer 53, 75	Bialkowski 31
Artysiewicz 117	Bayro 7	Biały 41
Aschendorf 14	Bechstein 63	Biarowski 65
Aszkenazy 40	Becker 46	Biberstein 31
Austen 58	Beer 48	Bickerich 38, 48, 92
	Beheim-Schwarz- bach 44	Biel 60
Baartz 62	Behm 46	Bielecki 66, 73, 79
Babel 65	Behnke 65, 126	Bier 65, 124
Babka 60	Behrens 31, 46, 68	Bietau 66
Bach 40	Beil 60	Bigalke 53
Bachmann 16		Bild 64
Badicke 46		Biletzky 63
Baeckmann 60		Billerbeck 46
		Bire 124

*) Verschiedene slaw. Namen werden in der mitgeteilten Urkundenform, nicht in der schriftsprachlichen angeglichenen Schreibung gegeben. Einige falsche Lesungen werden unvermeidlich sein.

- Birkenstaedt 62
 Birkenweg 59
 Birkholz 59, 66
 Bismarck 7
 Bitner-Bythner 32
 Bittaw 66
 Blaesing 61
 Blau 59
 Bleck 53
 Bleschke 60, 124
 Blindow 61
 Block 65
 Blodau 62
 Blumke 60
 Bluschke 63
 Boberski 10
 Bobka 60
 Bodenstein 59
 Boehm, -e 46, 65
 Böhme 7
 Boelcke 65
 Bönke 126
 Boese 36, 61
 Boettcher, -ö 61, 62
 Boetter 67
 Boettger 53
 Böttcher 49, 53
 Boetzel 60
 Bohm 46
 Bohrandt 65, 126
 Bohs 127
 Boltz 124
 Boltyniew 117
 Bombach 60
 Boniecki 32
 Bor(c)k 46, 63, 85
 Bormann 49
 Born-Fallois 48
 Borowicz 32
 Brandeis 124
 Brand(t) 17, 32
 Brandenburger 63
 Bräuer 59
 Braun 54, 64
 Brechenmacher 39, 40
 Breitenfeld 60
 Breitkopf 31
 Breitkreuz 41
 Brennecke 58
 Bretschneider 60, 125
 Brettner 64
 Breuer 7
 Breyer 2, 12, 15, 25, 36, 43, 46, 54, 65
 Briese 64
 Briske 40
 Brockmann 123
 Broda 117
 Broen 61
 Bromund 53
 Broniecki 66
 Bronieski 59
 Brucke 54
 Brühning 63
 Brüttschke 65
 Bru(h)n 49, 73
 Brunau-Brona 42
 Brun(c)k 46, 58, 59
 Brzytwa 65
 Bubniak 119
 Buch 60
 Buchhol(t)z 46, 63
 Buchwald(t) 60, 66
 Buck 58
 Buczek 12
 Bück 63
 Bühring 64
 Büldring v. der Cron 32
 Bum(c)ke 46
 Burand 126
 Burbach 62
 Burcharde 123
 Burche 18
 Burcke 64
 Buryan 42
 Busch 15
 Busse 45, 46, 48, 57, 61
 Bussian 60
 Buszkiewicz 58
 Butau, -ow 66
 Bystron 42
 Bystrzycki 10
 Canitz 63
 Cascorbi 39
 Catovius 59
 Chlebowski 10
 Chmiel 28
 Chodkiewicz 125
 Chodowiecki 40
 Christiani 23
 Christmann 40
 Chrzanowski 61, 66
 Chwalewik 27
 Chytraeus 64
 Clarenbach 66
 Cochlovius 65
 Colbe 58
 Colomb 7
 Coligny 34
 Commichaw 66
 Conrad 46, 48
 Cornberg 18, 61, 78, 83
 Cornels 57
 Cossel 56
 Crollmann 33
 Cymar 60
 Czaplă 68
 Czarnota 58
 Czeburko 119
 Czech 65
 Czellitzer 52
 Czerniewski 63
 Czesch 64
 Daecker 63
 Daesem 54
 Dahlmann 37, 63
 Dahms 62
 Dakain 126
 Damicz 7
 Dams 123
 Dangel 49
 Dassel 32
 Dau 49
 Decker 11
 Degener 6, 33, 44
 Degler 7
 Denesiuk 119
 Depta 65
 Dereczyn 117
 Desaus 32
 Deska 127
 Detyniecki 59, 66
 Deuß 83
 Deybel 49
 Dickmann 58
 Dieckhoff 46
 Diehl 49
 Diestelkamp 89
 Dietrich 58
 Dilling 63
 Dingler 59, 124
 Dinse 46
 Dirks, -en 62, 65
 Dittmann 96
 Dittrich 46
 Długosch 64
 Dmowski 32
 Döring 42
 Doerr 47
 Dohne 46
 Doll 63
 Domaszowicz 117
 Dombrowski 59
 Domke 59
 Dorau 63
 Dortschy 46
 Dosoudil 51

- Doubek 53
 Douglas 46
 Drachenfels 32
 Draheim-Draim 58, 59
 Drechsel 32
 Drews 53, 63, 114
 Drosdatius 65
 Drozdowski 7
 Dubensky 61
 Dubiel 64
 Dudek 64
 Dulke 63
 Dumrath 46
 Dungere 73
 Dunin-Borkowski 31
 Dupke 81
 Duszanek 118
 Dux 58
 Dworzaczek 31, 48
 Dybeck 65
 Dytbrenner 7
 Dziekuć-Malej 117

 Ebbecke 12
 Ebel 46, 98
 Eberlein 18
 Eckert 41, 128
 Effenberger 81
 Eggebrecht 64
 Eggert 19
 Ehlert 66
 Ehmicke 46
 Ehrhardt 46
 Eichinger 41
 Eichhorst 60
 Eichmann 65
 Eichstaedt 63, 64
 Eisermann 17
 Einsporn 66
 Ekkert 60, 63
 Elherd 123
 Ellerholz 33
 Elverfeld 35
 Elsner (v. Gronow) 30, 58
 Emmerich 7
 Engel 96, 98
 Engelhorn 65
 Engelmann 46
 Engemann 6, 45
 Engler 62, 123
 Epp 56, 126
 Erdmann 53, 98, 126
 Eschner 53
 Essen 123
 Estreicher 37
 Ettinger 40

 Eulitz 12
 Ewald 68
 Eylert 64

 Fäsi 111
 Fagasinski 64
 Falk 63
 Falkenha(y)n 32
 Falkenstein 48
 Fandrey 19, 68
 Fanselow 60
 Fechner 59, 81
 Fechs 65
 Feddeler 62
 Feige 128
 Feilchenfeld 40
 Feldt 63
 Fengler 63
 Fenner 61
 Ferch-au, -o 58
 Fesser 64
 Feuer 64
 Fiedler 126
 Fietz 60
 Finger 60, 62, 63
 Finkel 33, 37
 Finkh 6
 Firch-au, -ow 58, 60
 Fischer 48, 55, 60, 62, 73, 95
 Fiszer 31
 Fiszler 32
 Fitz 65
 Fitzel 61
 Fitzner, Pfü- 56, 60, 125
 Flackowsky 66
 Fleischer 60
 Flieger 61
 Fließbach 46
 Flor 65
 Föhl 23
 Foelkersamb 32
 Foerster 60
 Forbes 68
 Forch 60
 Forst 34, 37
 Forster 7
 Fra(h)se 53, 58
 Fra(h)ske 58, 60
 Franke() 45, 46, 58, 63, 125
 Frankenstein 40
 Frankus 65
 Frasch 63
 Freder 63
 Freise 54
 Freitag-Piątek 41, 126

 Frenzel 63
 Freter 19
 Freude 7
 Freydank 52
 Freyer 49, 60, 63
 Freywald 63
 Frick 63
 Fri(e)drich 58, 60
 Friedr. Aug. v. Sachsen 7
 Friedr. d. Gr. 7, 35
 Friedr. Wilh II.—IV 7
 Frioson 68
 Fritsch 123
 Fritz 19
 Frost 46, 62, 123
 Frühauff 43, 64
 Frystatski 64
 Fuchs 49, 55, 64
 Fugger-Fukier 41, 49
 Fuhrmann 66
 Fulbier 65
 Furche 60
 Furtak 72
 Fuß 45, 81, 96

 Gaadke 46
 Gädtke 105
 Galland(i), Galant 30, 127
 Gale(w)ski 49, 59
 Galoff 32
 Garisch 60
 Gasser 62
 Gaster 58
 Gawke 126
 Gay 49
 Gebel 64
 Gebethner 31, 49
 Gebhardt 35, 52
 Geburek 61
 Geisler 14, 49, 59, 60, 68
 Geist 59
 Gembus 59
 Geppert 49
 Gerecke 58
 Gerfertz 64
 Gerhard — Giersch — Gierszewski 42, 58, 66
 Gerlach 123
 Gerstler 125
 Geschke 23
 Geske 63, 84
 Gielec 118

- Gierke 58, 66
 Giese 9, 23, 46, 59, 62, 64
 Giesel 64
 Gisbert v. Pütten-Studnicki 32
 Gladisch 60
 Glaser 40, 62
 Gleining 123
 Gloger 54
 Głazowski 59, 62
 Gneza 64
 Goebel 39, 58
 Goehlich 60
 Goeldner 66
 Goering — Gieryk — Gierkiewicz 42, 58
 Goerne 65
 Goerz 61, 64
 Goetz(e) 63
 Götzendorff-Grabowski 40
 Gohlke-Golka 41, 63
 Goj 94
 Goldstein 65
 Golonko 118
 Goltz 48
 Gonell 53
 Gorgon 64
 Gorisch 64
 Gościński 41, 59
 Gosławski 66
 Gostomski 60
 Gotter 60, 124 f.
 Gottmann 64
 Gottschald 39
 Gotzmann 64
 Górski 60
 Graber 9
 Grabsch 68
 Gradmann 10
 Graebe 45, 46
 Gräfe 9, 33, 37
 Graetz 94
 Grall(k)a 64
 Gram-s(e)-ziński 42, 54, 60
 Granier 9
 Graurock 32
 Gregor 59
 Grentz 63
 Greulich 59
 Griese 60
 Grigoleit 17, 35
 Grisler 123
 Grolman 7
 Gromadziński 45
 Gronau 123
 Groß 40
 Grosser 49
 Grossert 36, 84, 89
 Großmann 55
 Grothe 63
 Grube 46
 Grüning 59, 60
 Grützmacher 14, 46
 Grund 65
 Grundmann 46, 62
 Grunow 63
 Grunwald 40, 46, 66
 Grynke 58
 Grzimek 65
 Guderian 45
 Guenther 32
 Güntzel 7
 Gurich 59
 Gumpert 46
 Gumprecht 40
 Gumtau 25, 55
 Gust 63
 Guthmann 93
 Gutt 99
 Gutzmann 3
 Haack 59
 Habermann 54
 Hackbarth 58
 Hädke 99
 Haedrich 90, 95
 Haenisch 46
 Haehnke 65
 Hämmerling 125
 Haempel 66
 Haering 37
 Härtel 31
 Haeßler 54
 Hagelgans 60
 Hagen 62
 Hagner 66
 Hahlweg 64
 Hahn 32
 Halecki 53
 Halter 32
 Hammer 101
 Hampel 54
 Hanke 19
 Hanow 88
 Hansen 126
 Hantel 46
 Harbardt 62
 Harbat 53
 Hardt 60
 Harhausen 61, 99
 Haritsch 32
 Harmel 7
 Harms 23, 51, 68
 Harnoch 14, 67, 78, 105
 Hartfiel 58
 Hartl 61
 Hartmann 48
 Hartrampf 7
 Hartung 63
 Hasler 32
 Hasselmeyer 126
 Haucke 49
 Hauße 45
 Haupt 124
 Hauser 63
 Hedtke 58
 Heenemann 63
 Heidenstein 48
 Heidingsfeld 46
 Heidrich 64
 Heiduczek 65
 Heinemann 44
 Heini(n)ger 61, 128
 Heinrichs() 62—64
 Heintze 39, 61
 Heise 19, 63
 Helbich 49
 Heldern 7
 Heller 54
 Hellfahrt 48
 Helling 54
 Hellmann 48, 68
 Hellmich 60, 124
 Hellwig 34
 Hempel 32
 Henckel v. Donners-marck 47, 64
 Henius 10
 Henke 61, 90
 Henneberg 49
 Hennig 60, 124
 Henryk 126
 Hentschel 86
 Hentschker 64
 Heptner 64
 Herkner 49
 Herrfurth 60
 Her(r)mann 32, 63, 65, 124
 Hermin(in) 126
 Herse 49
 Hertig-Hertyk 32
 Hertmann-Hetman-
 niak 42
 Herzberg 45, 46, 59
 Herzog 7, 64
 Heselicht-Leski 62
 Heß-Heskiewicz 42

- Heuer 53, 62, 73,
 74, 107
 Heurich 49
 Heydenreich 6, 25,
 26, 28, 43, 48, 51
 Heydrich 7
 Hiersch 64
 Hilcher 123
 Hildebrand(t) 45,
 48, 53, 58, 123
 Hillemann 65
 Hillmer 61
 Hinckelmann 19
 Hinsch 45, 46, 58
 Hinz(e) 60, 62, 124
 Hippel 96
 Hirschel 91
 Hirse 54
 Hirsekorn 46
 Hirzel 2, 12, 15, 30,
 34, 37, 42, 74
 Hoch 104
 Hodkiewicz 125
 Hoefig 24, 54, 74
 Hoeltzel 17, 62
 Hoffmann 32, 46,
 59, 60—62, 64,
 123, 125
 Hohensee 60
 Hohlfeld 37
 Hoinkes 65
 Hollatz 46
 Hollender 46
 Hollmann 127
 Hollstein 46
 Holsten 32
 Holtorp 49
 Hol(t)z 40, 46, 60,
 63
 Holzweiß 46
 Honselle 46
 Hopp 60
 Hoppe 48, 49, 54,
 57, 58, 64
 Hoppen 32
 Horst 58, 98
 Hoser 49
 Hrebieniuk 119
 Hube 62, 123
 Huebner 58
 Hübner 64
 Hübschmann 63
 Hü(h)ne 66
 Hüttmann 125
 Hund 68, 125
 Hupps 50
 Huwe 58
 Hyckel 65
- I(c)k(i)er 45
 Idźkowiak 59
 Ihlenfeld 60
 Isenburg 6, 17, 34,
 37
 Iwan 68
- Jachowski 21
 Ja(c)ki 66
 Jacobson 123
 Jäckel 59
 Jaffke 126
 Jagy 66
 Jahn 52
 Jahnke 19, 58
 Jahns 58
 Jahnz 45, 46, 58
 Jakubowski 42
 Janecki 30
 Janker 58
 Jankowiak 61
 Janta 65
 Jantzen 50, 123
 Jaroszuk 117
 Jas(ch)inski 59
 Jaško 119
 Jattner 64
 Jeenicke 14, 87
 Jeikner 65
 Jekel 60
 Jeleński 66
 Jeske 46, 48, 58, 65
 Jędrzejczak 59
 Jirsa 67
 Joachim 23, 58
 Jöckel 93
 Jokiel 60
 Jokisch 46
 Jonas 58
 Jopke 50
 Joseph II. 35, 66
 Jówko 118
 Juhnke 58
 Jung 32
 Jungnitz 17, 18
 Juntzyk 64
 Jurk 66
 Just 38, 53, 54,
 57, 60, 82, 93
- Kabilinski 123
 Kaczmarek-
 Kretschmer 41
 Kaczena 64
 Kafemann 23
 Kage 53
 Kahe 59
 Kahl(e) 32, 48, 96
- Kahn 46
 Kaiser 60, 81
 Kaisig 37
 Kalau vom Hofe 48
 Kaletka 23
 Kalckreuth 48
 Kallbrunner 35
 Kalow 48
 Kamenz 126
 Kampka 65
 Kania 64
 Kannenberg 46
 Kant 46
 Kantor 64
 Kantorowicz 40
 Karasek 12
 Karau 58
 Kargel 65
 Karminsky 7
 Karney 46
 Karow 58
 Karstens 123
 Karwat 64, 127
 Karwowski 47
 Kaschner 34
 Kasprowitz 63
 Kastalsky 65
 Kauder 14 74
 Kauenhowen 56
 126
 Kayser 59
 Kazimierzczak 61
 Kegel 45
 Keil 46
 Keller 125
 Kelm 39 48, 58,
 59, 63—65
 Kenio 118
 Kerber 65
 Kerbes 61
 Kersten 123
 Kernchen 60
 Kessel 40
 Kesselring 111
 Keßler 40
 Ketelholdt 61
 Keuhl 84
 Kickebusch 59
 Kiehl 62
 Kieh(e)ling 59
 Kiehn 59, 61
 Kiehnoel 66
 Kiehr 67
 Kielinski 7
 Kiestner 32, 33
 Kietzmann 54
 Kietzoll 64
 Kircher 63

Kirchhoff 46	Koerzderfer 63	Krinke 58
Kirchner 54	Koettlitz 126	Krockow 32, 47
Kircun 119	Kohl 64	Kroehnert 46
Kirczun 118	Kohlhammer 35	Kroener 65
Kison 53	Kohte 53	Kroll 65
Kiß 8, 53, 65	Kokot 64	Kron 60
Kißling 60, 125	Kolakowski 67	Kroß 46
Kittel 46	Kolatschek 40	Krüger-Krygier 19,
Kittlaus 54	Kolberg 49	41, 45, 55, 58—61,
Kitzmann 48, 59, 60	Koltermann 46	63, 68
Klatt 44, 65	Kołaczkowski 47	Kruppa 64
Klause 59	Kombel 118	Kruse 126
Klawitter 45, 46, 62	Komitsch 7	Kru(t)z 126
Klawonn 62	Konarski 32	Krzyzicek 119
Kleber 59	Konieczny 64	Krzemieniecki 58
Kleefeld 63	Konopke 60	Krzepela 31
Kleiber 54, 58	Konwalski 62	Krzywicki 10
Klein 117	Kopischke 60	Kubitta 64
Kleindienst 66	Kordenat 64	Kubryn 119
Kleinen 64	Kordewan 59	Kubsch 59
Kleinschmidt 41	Korek 94	Kuczkowski 61
Kleinwächter 21, 122	Korff 32	Kučko 117
Kleist 7, 62	Korn 9, 34, 59, 60	Kühl 61
Klemm 83	Korostil 119	Kuehn 64
Klenke 63	Korsenke 58	Kühn- Kihn- Ki-
Klepping 32	Korsicke 64	nowski 42, 125
Klette 46	Korth 127	Kuhn 7, 13, 14, 44,
Kliem 54	Kortüm 46	53, 54, 74
Klinkowski 54, 61	Korwin 33, 35	Kuhr 66
Klitzing 47	Koske 60	Kujath 45, 58
Klopmann 32, 49	Kosmack 66	Kukutsch 64
Klosowski 60	Koßmann 65	Kulak 125
Kloß 17, 34, 99, 127	Kothe 23, 63	Kunde 58
Kluck 125	Kottke 60, 63	Kunicki 66
Klunger 60	Kottwitz 59	Kunitzki 59
Klug(e) 87, 125	Kotzerke 59	Kunkel 46, 54, 58,
Kłoszowski 59	Kotzin 60	60
Knappe 59	Kowalczik 65	Kunow 58
Kneifel 15, 65	Kowalski 63	Kuntze 53.
Knie 11	Kowallik 65	Kunz 64
Knispel 46	Kozierowski 21, 31	Kupke 53
Knopke 60	Kozinski 127	Kupryjanów 117
Knuspe 60	Kraft 58, 63	Kupsch 16, 114
Knuth 46	Kramez 58, 59	Kurnatowski 32
Kobak 117	Krannka 46	Kurtansky 66
Kobigk 46	Krantz 65	Kurtz 49
Kochinsky 64	Kramus 61, 63, 64,	Kurzawa 119
Kochlewski 32	86	Kurzweg 60
Koebornik 60	Krause 58, 59, 125	Küster 15
Koehler 37	Krebs 95	Kuske 60
Köhlisch 43	Krentz 60	Kutrzeba 22
Koenig 30, 41, 46,	Kreñ 117	Kwolck 28
64	Krepel 59	
Koepp 58	Kretschmer 62, 64,	Lachmann 59
Koeppel 53	123	Lamla 60
Koerner (-v. Gus-	Kriebe 81	Lampert 46, 60, 66
torf) 9, 35, 42, 45,	Krienke 58	Lang(e) 32, 40, 41,
46, 57	Kriese 65	49, 61, 63, 127

- Langer 65
 Langhans 12
 Langner 60, 61, 65,
 124
 Lanz 54
 Laschinsky 63
 Lattermann 8, 36
 54, 59, 76, 92
 Lau 100
 Laube 59
 Lauber 49, 53
 Laubert 33
 Launhart 125
 Lautenbach 64
 Lauterbach 86
 Lautier 59
 Lebek 64
 Leb(e)recht 45, 56,
 58, 60
 Ledebur 30
 Leege 60
 Leesen 66
 Lehmann 37, 39,
 58, 64, 65, 127
 Lehnardt 29
 Lehnert 64
 Lekow 66
 Lelewel 31
 Lemke 19, 60
 Lenser 63
 Lenz-Łęć-Łędz 41,
 62, 64
 Leńko 117
 Lepinski 62
 Lernke 63
 Lescow 66
 Leske 62
 Lessel 49
 Leszczuk 117
 Leu 53
 Leuthold 68
 Lewalt - Jezierski 31
 Lewczuk 119
 Leydecker 123
 Liborius 66
 Lidke 65
 Liebelt 123
 Lieber(s) 66
 Liebert 53, 66
 Liebetanz 64
 Liebmann 58
 Liebrecht 62, 123
 Liedtke-Lidka 41,
 58
 Liesicki 66
 Lienau 58
 Lilpop 49
 Linde 49
 Lindner 58
 Lindsay 68
 Lipka-Lübke 66
 Lipowski 66
 Liß 123
 Lischke 64
 Littmann 59
 Livonius 66
 Liwin 44
 Loch 123
 Loewe 37
 Loewenberger von
 Schoenholz 64
 Loga 58
 Lohnke 59
 Lorenz 65
 Losert 64
 Lossow-Lagewitz 32
 Loth 49
 Lubomski 17
 Lucks 127
 Ludendorff 46, 54
 Ludwig 59
 Lübcke 28
 Lübke 66
 Lück 2, 8, 12, 28,
 33, 36, 42, 49, 74,
 76, 86
 Lüder 63
 Lüdke-Łydka 41
 Lüdtke 19, 53, 58
 Luenser 58
 Luhm 60
 Lupinus 61
 Luther 37
 Lutkowski 63
 Lyncker v. 22
 Łoza 49
 Łucyk 117
 Łukaszewicz 21
 Maas 9, 55
 Mach 46
 Mackiewicz 118
 Mältzer 125
 Maenner 54
 Maentler 54
 Maeske 63
 Magdaus 60
 Mager 60
 Mai 60
 Mais 64
 Majewski 31, 127
 Majkut 117
 Majonek 60
 Maleczyński 37
 Malicki 60
 Malisius 59, 60
 Maltharek 64
 Maltsch 49
 Małokęcki 61
 Manigel 60
 Mann 60, 66
 Mannstein 59
 Manske 46, 61, 63
 Manthey 60
 Mańkowski 83
 Marcinkowski 32
 Marggraff 46
 Marohn 59
 Marquardt 46, 53,
 58, 66, 127
 Marschewski 63
 Martschinski 58
 Martyniak 119
 Maryenow 126
 Marzinke 63
 Mas(ch)ke 59, 63
 Massenbach 47
 Masson 65
 Mattibel 59
 Matthias 46
 Matting 45
 Matschke 125
 May 102
 Mayer 52
 Meier 32, 63
 Meinck 46
 Meinhold 46, 59
 Meisel 64
 Meißner 38, 49, 80
 Meister 3, 19, 46
 Mellin 32, 61, 63
 Melsand 58
 Melzer 65
 Mena 62, 123
 Mendel 65
 Menken 49
 Mentz 126
 Menzel 65
 Merschel 81
 Mertel 64
 Methner 46
 Metz 60
 Metzel 60
 Metzner 52
 Mews 66
 Meyer 3, 13, 17, 33,
 46, 58, 62, 77, 83,
 86, 97
 Meyerding 18, 34
 Meykert 49
 Michaelis 46, 63
 Michaelsen 46
 Michalowsky 48
 Michalski 61

- Michel 65
 Mickucka 37
 Middendorf 7
 Mielisch 54
 Mielitz 45
 Mielke 59, 61, 66
 Mielniczuk 117,
 118
 Mier 32
 M(i)etelski 66
 Mietke 15
 Miksa 117, 118
 Mikulsky 60
 Milbrad(t) 53, 127
 Milde 64, 65
 Mildebrot-Mühlbradt
 42
 Milewski-Kapica 31
 Miller 35, 117, 123
 Minter 49
 Mischar (Mischke)
 61
 Missalek 65
 Missalok 65
 Mittelstaedt
 46, 58, 59
 Mittmann 54
 Moeck 46
 Moehler 49
 Mohring 123
 Moldenhauer 49
 Moeller 123
 Mollwitz 59
 Moritz 59, 60
 Morr 1, 2, 46
 Mortkowicz 27
 Moderow 62
 Möller 62
 Mohring 62
 Morasky 61
 Morbitzer 65
 Morgenweg 65
 Morstein 66
 Mosse 10
 Mostowski 66
 Mothes 45
 Motyl 7
 Mucke 126
 Mücke 61
 Mühlbradt 53, 58
 Mühlpferdt 46
 Mühlradt 107
 Müller 7, 10, 46, 58,
 61, 63, 66, 97, 123
 Münch 32, 59, 64
 Münchenberg 46
 Muentz 65
 Müntzel 66
- Müschner 88
 Mulzer 59
 Mundry 64
 Muschalek 65
 Muschold 63
 Musioł 26, 43
 Musolff 66
 Mycielski 9, 10
 Myck 7
 Mylo 49
 Myśliwiec 118
 Mytczyk 117
- Nachstaedt 46
 Nagel 67
 Naglo 48
 Najmatowski 118
 Namysłowski 50
 Nast 59
 Nawrocki 40
 Nawrot 66
 Nazaruk 118
 Nehring 2, 46, 53,
 46
 Neisch 59
 Neitschütz 7
 Nerger 64
 Neubelt 60
 Neufeld 66
 Neumann 41, 61, 63
 Nickel 60
 Nickoleit 60
 Nicolai 33
 Niekammer 33
 Niesiecki 31
 Niehoff 58
 Niestroj 65
 Nietsch 64
 Nie(t)z 58
 Niezel 62, 123
 Nimmergut 62
 Nimtz 125
 Noack 63
 Noeldchen 62
 Noetzel 59
 Nostitz 32
 Nowak 41
 Nowacki 21
 Nowicki 28, 40
 Nürnberg 40
 Nutsch 65
- Obernitz 61
 Obieglo 64
 Odelga 65
 Oehmchen 127
 Oelsner 59
 Oest(er)reich 61
- Ollenroth 59
 Olschewski 63
 Olschowski 64
 Olszok 65
 Opitz 63
 Oppeln-Bronikowski
 32
 Oppermann 49
 Oppersdorff 64
 Orgelbrand 32
 Orland 45, 59
 Osipuk 118
 Osten-Sacken 32
 Ottenhaus 32
 Otto 36, 61, 63, 83,
 127
- Paarmann 88
 Paczanowski 66
 Paech 46
 Pactzold 46, 59
 Pagel 66
 Pahl 53
 Paletta 65
 Pancewicz 118 f.
 Panitz 65
 Pank(o)nin 58
 Pankratz 126
 Pansegrau 62
 Panske 21, 53
 Papke-Popek 41, 44,
 58—60
 Parpart 125
 Pasdiör 9, 64
 Paul 65
 Pech 58
 Peczak 59
 Pegert 63
 Peglau 19, 64
 Pelikan 46
 Penno 60
 Perih 119
 Perthes 11, 12, 30
 Peschke 65
 Peter 46, 63
 Peterson 32
 Petzel 45
 Pfeiffer 49
 Pfitzner 56, 60, 61
 Pflögel 60
 Pfuel 49
 Pfuhl 49
 Philipp 62, 63
 Pieczyński 42
 Pielh 58
 Pielok 65
 Piesinski 11
 Pietrowski 36

Pietsch 46, 59	Radłowicz 47	Rochlitz 40
Pilger 54	Radywoniuk 117	Rodenacker 68, 123
Pilnáček 47, 66	Radwański 10	Roeckner 46
Pietz 59	Raebiger 127	Roehl 101
Piwoliński 126	Raether 60	Roehr 123
Plaster 63	Rahn 19, 62	Roemer 66
Plecke 58	Ramm-Helmsing 31	Roennecke 89
Plehn 48	Randt 18, 28	R(o)en(t)z 58
Plintzner 32	Raschke 54, 58, 60,	Roesler 46, 66
Plüschau 56	124	Roestel 46
Plächecki 61	Rasmus 81, 127	Röthe 98
Płoska 118	Ratajski	Rohde 74
Pochert 59	Ratlaff 65	Rohloff 59
Pocińczuk 118	Rau 7, 60, 61	Ro(h)mann 60
Pockrandt 2, 36, 46,	Rauch 60	Rohrbeck 62
54, 60	Rauhut 58	Rokita 64
Podgarecki 118, 119	Raupert 59	Roll 125
Podtesny 65	Ravenstein 12	Roloff 63
Pohl 64, 127	Rawita-Gawroński	Rom 123
Pokolski 65	31	Romberg 34
Polaczek 31	Raykowski 62, 63,	Ropp v. der 67
Polcyn 60	123	Rose 17, 48, 64, 90
Polnau 62, 123	Razny 58	Rosenfeld 19
Pommerenke 63	Recke 62, 123	Rosenke 19
Popke 118	Redel 60	Roß 46
Pośpiech 64	Redlitz 58	Roßbach 64
Praesent 11	Reich 40, 61	Roßmann 49
Prause 54, 66	Reiche 43	Roszka 60
Preuss 58, 62	Reichhardt 60, 80	Rosytzka 65
Priddat 35	Reimer 102	Roter 64
Priebe 63	Reinhardt 35, 85	Rother(t) 124
Pri(e)we 46	Reiski 31	Rothwand 40
Prill 63	Reisner-Reyzner 32	Rudolph(f) 10, 19,
Prinzhorn 38	Reister 60	55, 73, 82, 125
Prittwitz-Pretwic 23	Reiter 60	Rückert 55, 59, 60
Pritzlaff 19	Rekowski, -sky 62	Rückforth 62
Prochnow 58	Remus 46, 66	Rüdiger 32
Proechel 58	Rentsch 49	Rüdin 46
Prowe 34, 45, 52, 61	Rentz 60	Ruppe 61
Prus 9	Reppich 64	Ruhbaum 60
Przybilski 60	Reschke 58, 60, 124	Ruhnau 63
Pufahl 46	Retzlaff 60	Ruppersberg 9
Puerschel 54	Reusch 58, 59	Ruther 59
Puhan 85	Reuter 60	Rutz 64
Pulst 65	Reychmann 49	Rut 59
Purschke 61	Reyländer 80	Ruysschen 7
Puschmann 48, 63	Rhode 36, 83, 89	Rybakowski 7
Puttkammer 32, 62,	Richert 62	Rychold 65
63	Richter 12, 96, 124	Ryczkiewicz 64
Quast 60	Riedel 68	Rygula 64
Quelle 6	Riemenschneider 62	Sabarth 66
Rachau 62	Riemer 61, 126	Sack 32
Raczyński 36, 38	Riemaß 63	Sänger
Radeck 55	Rimpter 46	Saenger 59, 63
Rad(t)ke 19, 45, 60,	Rindfleisch 59, 66	Salewsky 126
80	Rink 14, 54, 61	Sartorius 68
	Rist-au, -ow 58	Sattig 46
	Ritt 49	

- Sauer 1, 58, 59, 63
 Saunier 77
 Sauter 65
 Sawiński 61
 Schablin 54
 Schach 64
 Schaeche 61
 Schaefer 65
 Schäfer 59
 Schäker 60
 Schalau 63
 Schatz 53
 Schauer 59, 60, 63,
 124
 Schcott 123
 Scheel(l) 46
 Scheibler 48
 Scheidt 73
 Schellenberg 65
 Schellmann 46
 Schenkewitz 66
 Schendel 2, 40, 46,
 55, 59, 60, 65
 Scheroffsky 65
 Scherbart 64
 Scherz 46
 Schesmer 123
 Scheunemann 46
 Schich 65
 Schick 51, 66
 Schiele 49
 Schiffer-Szyfer 41
 Schilling 32, 60
 Schilter 122
 Schindel 64
 Schircks 6
 Schlabs 55
 Schlack 127
 Schlager 64
 Schleicher 65
 Schlenker 49, 60
 Schlichting 31
 Schliep(e) 63, 66
 Schlieper 46, 59
 Schlieter 58
 Schmack 64
 Schmalz 46
 Schmei(chel) 53, 58
 Schmekel 58
 Schmi(e)d 24, 123
 Schmiedau 60
 Schmidt 7, 19, 36,
 46, 47, 58—60, 64
 64—66, 105, 127
 Schmillig 46, 68, 124
 Schmude 56, 61
 Schneider 15, 18, 23,
 64, 66, 99, 111, 125
 Schnier 60, 125
 Schnitzenbäumer 63
 Schober 35, 47, 54,
 61, 73
 Schobring 127
 Schökel 68
 Schoen 46, 58
 Schoenberg 40
 Schoenermark 64
 Schoeninger 123
 Schoenknecht 54
 Schönmann 124
 Schoenwiese 60
 Schoerner 65
 Schofell 17
 Scholtz(e) 49, 125
 Scholz 2, 33, 46, 60,
 64, 65
 Scholze 7
 Schomaker 67
 Schomler 64
 Schoode 58
 Schott 65
 Schottke 81
 Schram-Steiner 67
 Schreiber 40—60
 Schreyer 125
 Schroeder 46, 48, 62
 Schroeter 46
 Schroetter-Szretter
 32
 Schrutke 64
 Schubert-Szubert-
 Szubat 41, 54, 68,
 124
 Schuch 49
 Schülke 63
 Schütz 49
 Schultz 47, 59, 60,
 125
 Schultze 4, 46, 60,
 66, 81
 Schulz 34, 35, 42,
 58, 60, 61, 97, 127
 Schulze 65
 Schumacher 63
 Schwabe 49, 55
 Schwandt 60
 Schwanz 62
 Schwar(t)z 19,
 58—61
 Schwedler 66
 Schweichler 58
 Schwerin-Szweryn
 32
 Schwensenzer 40
 Schwetz 64
 Schwidrow 58
 Sckerl 45
 Seeburg - Elwerfeldt
 35
 Seefeldt 36, 110
 Seeger 60
 Seehawer 53
 Seekel 63
 Seeling 58
 Segler 53
 Sehmsdorf 35
 Seidel 68
 Seidler 59
 Sell 60
 Semadeni 49
 Semkowicz 31, 33,
 53
 Semrau 24
 Sendel 63
 Senger 46, 63
 Senkbeil 64
 Sennwald 49
 Serwicz 65
 Severin 60
 Seydler 66
 Seydlitz-Zajdlitz
 32, 60
 Seyffertitz 66
 Sido 58
 Sidoruk 118
 Siemek 118
 Sierig 63
 Siefert 62
 Sikora 64, 65
 Simanek 67
 Simmler 49
 Simon 46, 58, 60
 Singer 63
 Singuhr 62
 Sirichs 60
 Sisneiski 63
 Skiba 65
 Skomrock 67
 Skonietzki 58, 81
 Skrzeczek 106
 Slawyk 67
 Smend 15, 17, 47,
 54, 77, 92
 Smolarczyk 59
 Smolka 64
 Smude 62
 Sobański 61
 Sobka 67
 Sojka 65
 Soldan 55, 74
 Sommer 22, 53, 60,
 91, 93
 Sommerfeld 19, 40,
 41, 61

Sorge 67
 Sothke 59
 Sowade 65
 Soyka 48
 Spalding 46
 Speichert 45
 Sperber 65
 Sperling 64
 Spichal 61
 Spieler 66
 Spieß 49
 Spitzer 41, 46, 58, 61,
 Splitt 62, 123
 Splittgerber 63
 Spohr 6
 Springer 54, 63
 Spruth 46
 Spude 89
 Stach 58
 Stachowiak 59
 Staemmler 84
 Stadtmüller 67
 Stahl 35
 Stahlke 125
 Stajenka 41
 Stammer 64
 Stanislaus Aug. 58
 Starke 6, 18, 34, 39,
 45, 48, 57, 64
 Starykoń-Kasprzyc-
 ki 32
 Steffani 15, 54, 57,
 91
 Stegmann 60
 Steffensand 46
 Stein 63, 81
 Steinberg 16
 Steineck 65
 Steinke 41, 55, 60,
 63, 65, 67
 Stelmaszyk 59
 Stelzer 63
 Stenzler 60
 Stenigke 67
 Stenzel 66
 Stephan 4, 9, 46, 64
 Steuck 66
 Steuer 46, 64
 Steydrich 64
 Stibbe 65, 124
 Stiebler 52
 Stieler 11
 Stilo 58
 Stipp 124
 Stoeck 63
 Stoeckmann 45
 Stoeßinger 59, 66
 Storeck 65
 Straßburger 49
 Strauch 81
 Strauß 46, 64, 66
 Strehlow, -au 60
 bis 62, 63, 127
 Streich 65
 Strele 126
 Streu 123
 Stricker 33
 Strohmeyer 49
 Strohschein 59, 60
 Stroncsek 65
 Struck 46
 Strunk 32
 Strutz 6
 Strzygowski 55
 Stuart 46
 Studencki 64
 Stübbe 65, 124
 Stuff 63
 Sturmhöfel 68
 Stutzke 127
 Styra 68
 Suatius 127
 Sulimirski 10
 Sweryd 118
 Swientek 18, 28
 Sydow 46
 Sylwesiuk 117
 Sylwester 117
 Sylski 64
 Szeliga 31
 Szerdahelyi 58
 Sztanka 41
 Szteynka 41
 Szulc 32
 Taszycki 42
 Taube 64
 Taureck 64
 Techow 63
 Teichmann 49
 Temler 49
 Tennstaedt 123
 Terlecki 33
 Tepper-Töpper-
 Töpfer 55, 58
 Tetzlaff 45, 46, 59,
 63
 Teubner 39
 Textor 53, 101, 102
 Thamson 123
 Theel 63
 Theodorowicz 33
 Thiede 63
 Thiel 46, 106, 123
 Thielen 46
 Thimm 46
 Thönert 92
 Thomas 47
 Thomassek 9
 Thom 62
 T(h)rams 58
 Thriemer 59
 Tibecze 63
 Tibike 63
 Tiedemann 63
 Tiem 125
 Tiesler 35, 46, 73
 Timm 63, 125
 Tipelt 65
 Tobczybaszy 33
 Tolkacz 59
 Tolkmitt 46
 Tolksdorf 65
 Tomesz 118
 Tonn 66
 Topel 67
 Tränckler 125
 Trautmann 59
 Treffon 64
 Treichel 25
 Trendel
 Treppmacher 53
 Trewendt 9
 Treychel 126
 Tribert 32
 Trzebiatowski 61
 Tschammer-
 Czamer 32
 Tschepke 54
 Tschirner 54
 Tschirschnitz 53
 Tschuschke 53, 60,
 124
 Tucholka 67
 Tuczek 115, 119
 Uhryn 119
 Uhse 46
 Ulbricht 60
 Ul(l)rich 18, 49, 65
 Umlauf 58
 Unger 58
 Unruh-Unrug 32
 49, 54
 Untermann 123
 Unser 9, 33, 37
 Urbański 127
 Urbanzik 65
 Uruski 31
 Utecht 58
 Valtier 61
 Vanselow 46, 59
 Vaternam 46

- Viebig 54
 Vielhaber 63
 Vircho(w) 58
 Voge 59
 Vogel 126
 Vo(i)gt 10, 32, 37,
 63, 73
 Vollmar 46
 Volta 41
 Vorbrodt 49
 Vorpahl 64
 Voß 18, 40
 Vrutnik 60

 Wachholz 39
 Waechton 64
 Waetzmann 14, 53,
 54, 57, 69, 75, 80
 Wagemann 125
 Wagner 7, 38,
 63—65
 Waitz 37
 Wold 59
 Waldow 48
 Walewski 10
 Wallon 64
 Walt(h)er 32, 41, 59,
 64
 Wandel 59
 Wandrey 61
 Warnke 34, 59
 Warnitz 90
 Warnstaedt 63
 Warschauer 25
 Waschinski 53
 Waschstein 68
 Wasmannsdorf 57
 Watz 63
 Wawrzynkiewicz 61
 Wdowiszewski 37,
 53
 Wecken 6—37
 Weckwert 65
 Wege 48
 Wegner 127
 Wehn 67
 Wehner 63
 Wehr 46, 58, 59
 Wehrmann 18
 Weigenheim 122
 Weigelt 59, 65, 67
 Weigt 55
 Weil 46, 65
 Weinert 64
 Weinkauff 63
 Weishaupt 34
 Weiß 41, 59, 61, 64,
 124

 Weißer 124
 Weißleder 59
 Welke 46
 Wende 64
 Wendisch 63
 Wendorf 123
 Wendt 60
 Wentscher 6, 25, 34,
 39, 63, 73
 Wentzel 50
 Wenzorski 63
 Weremczuk 118
 Wernke 37
 Werner 15, 49, 54,
 60, 62, 67, 78, 91,
 126
 Wernicke 43, 56, 59,
 107
 Wernikowski 43
 Westberg 60
 Westphal 35, 39
 Wetzler 124
 Weyer 7, 54, 57, 90
 Weysenhoff 49
 Wezenborg-Wiesen-
 burg 31
 Wichert 56, 66
 Wichler 1—3, 46
 Wichura 65
 Wicke 54
 Wiemers 65
 Wieniewicz 47
 Wienski 117
 Wierczyński 38
 Wiersbitzky 66
 Wierzbowski 38
 Wiesike 81
 Wiesner 61
 Wilamowitz 23
 Wilckens 23, 53, 61,
 88, 99
 Wildeis 67
 Wilhelm 35, 100
 Wilhelm I. u. II. 7
 Wilczek 47
 Will 59, 61
 Wille 62
 Willmann 60, 124
 Wilsch 123
 Windmüller 68
 Winkler 64
 Winter 38, 40, 53
 Wintgen 65
 Wirth 123
 Wismach 59
 Witt 19, 58—60
 Witte 63
 Wittich 46

 Wittig 58
 Witting 62, 123
 Wittyg 32, 50
 Wittwer 63
 Witzke 19
 Witzleben 47, 48
 Wiznerowicz 42
 Wladarz 65
 Własiuk 117
 Włodarski 31
 Wnuck 62
 Wodner 123
 Woelck 63
 Wohlgemuth 65
 Woitellen 65
 Wojewoda 117
 Wojtkowski 33, 38,
 87, 91, 92, 95
 Wolf 67
 Wolański 119
 Wolff 7, 8, 33, 49,
 68
 Wolffenhaben-
 Scharbentz 39
 Wolf v. Lüdenhaus
 32
 Wollmann 125
 Wollschläger 62
 Wolt-er, a 41
 Wotschke 46, 47, 53,
 81, 92
 Wypler 49
 Wrangel 66
 Wreschinski 40
 Wrobel 64
 Wrona 64
 Wrubel 65
 Wüsten 64
 Wulffen-Kalinowa
 66
 Wunsch 63
 Wurche 46
 Wuthenau 61
 Wygasch 64

 Zabel 63
 Zachert 49
 Zajonz 65
 Zakobielspi 81
 Zakrzewski 63, 66
 Zaniuk 118
 Zaremba 66
 Zarnikow 46
 Zawadzki 63
 Zdzienicki 33
 Zdralek 64
 Zedlitz-Neukirch v.
 30

Zeidler 66
 Zeigner 126
 Zellmer 61
 Zernecka 48, 167
 Zenner 66
 Zeterling 123
 Zeugner 126
 Zibulsky 63
 Ziegler 62
 Ziehl 62, 123
 Ziehm 62, 123
 Ziemek 58

Ziemer 46, 114
 Ziffer 65
 Zillmann 63
 Zimmer 106
 Zimmermann 56, 126
 Zingel 46
 Zippel 126
 Zipprich 64
 Zittier 59
 Znaniecki 63
 Zöckler 23
 Zoelffel 46

Zoellner 40
 Zühlke 60
 Zünger 46
 Zuehör 48
 Zwirner 46
 Żabko-Potapowicz
 118
 Żebrowski 67
 Żernicki 31
 Żmuda 61
 Żuk 117
 Żychliński 32

Ortsnamenweiser.

Abbau Jerzyn Hld.
 91
 Adamshof 99
 Adelnau — Odola-
 nów 64, 93, 94
 Aerzen b. Hameln a.
 d. W. 63
 Aachen 63, 67
 Alexander — Alek-
 sandrów 60, 114,
 120
 Allendorf 46
 Allenstein 49
 Altbojen — Bojano-
 wo Stare 87
 Altdorf 47
 Alt-Grabau — Gra-
 bowo Pom. 100,
 104
 Altkirch 87
 Altlingen — Kar-
 nowke 88
 Adl. Rauden 99
 Althausen — Stary-
 gród 98, 125
 Althütte — Huta 83
 Altkirch — Krosno
 91, 92
 Alt-Kischau — Stara
 Kiszewa 104
 Altkloster — Kasz-
 czor 95
 Alt-Laskon 90
 Alt-Paleschken 104
 Altraden 89
 Altsorge — Kwiejce
 84
 Altvorwerk 90
 Alt-Zabikowo 92
 Alzey 49

Amsee — Janikowo
 86
 Amtskassner 90
 Annaberg — Pod-
 bielska 89
 Andreasthal 103
 Andrzejów 120
 Angerburg 35
 Anhalt — Holdunów
 108
 Antonienhütte —
 Nowawieś 108
 Annospaska 117
 Antoniewo 86
 Argenu — Gniew-
 kowo 85, 123
 Arnoldsdorf 97
 Arys (Ostpr.) 64
 Aschersleben 63
 Augsburg 49
 Augustdorf — Augu-
 stowo 110
 Augustowo 120
 Aussig 50, 52
 Bachwitz — Łuko-
 wicz, p. Tuskowo
 82
 Babiak 120
 Baden 54
 Bagnitz — Bagienica
 101
 Baltikum 67
 Bahrendorf — Niedź-
 wiedz 97, 98
 Balingen 49
 Baldenburg 101
 Baltikum 49
 Bandrow — Ban-
 drów kolonia 110

Baranówko 91
 Baranow 94
 Barmen 94
 Kl. Bartelsee —
 Bydgoszcz — Mała
 Bartodzieje 81
 Bartenstein 35
 Bartschin — Barcin
 86, 96
 Bauchwitz 80.
 Baumgart 125
 Bechatów 120
 Belsk 33
 Bendzin 3
 Bentschen — Zbą-
 szyń 90, 122
 Berent — Kościerzy-
 na 101, 104, 125
 Berghof 106
 Bergwalde 97
 Berlin 4, 8, 10, 11,
 22, 47, 49, 50, 60,
 61, 63, 64, 67, 124
 Berlin-Altglienicke
 60
 Berlin-Bohnsdorf 62
 Berlin-Britz 67
 Berlin - Charlotten-
 burg 62, 63
 Berlin-Dahlem 15,
 52, 60
 Berlin-Friedenau 22,
 52, 59, 63, 64, 67
 Berlin-Friedrichs-
 hagen 45, 46, 52,
 61
 Berlin-Frohnau 63
 Berlin-Halensee 58,
 60

- Berlin-Karlshorst 63, 64
 Berlin-Lankwitz 67
 Berlin-Lichtenberg 66
 Berlin-Lichterfelde 63, 66
 Berlin-Niederschöne-
 weide 60
 Berlin-Pankow 61, 63, 66
 Berlin-Reinickendorf 59
 Berlin-Spandau 59, 61
 Berlin-Südende 60
 Berlin-Schöneberg 53, 63
 Berlin-Steglitz 60, 64 65, 68
 Berlin-Tegel 60
 Berlin-Tempelhof 60, 63
 Berlin-Weissensee 62 64
 Berlin-Wilmersdorf 48, 60, 64
 Berlin-Zehlendorf 59, 61, 63, 67
 Betsche 80
 Beuthen OS—Bytom 9, 50, 12
 Beuthen a/o. 64, 65
 Beyersdorf—Piotro-
 wo 55
 Biała — Biała 110
 Bialutten — Białuty 104
 Białowieża 117
 Białystok 113, 114, 117, 120
 Bielawken - Rauden 123
 Bielawy 82, 86
 Bielitz — Bielsko 49, 53, 55, 65, 89, 120
 Bielsk Podl. 117
 Bielsko Stare 120
 Biendorf (Anhalt) 60
 Kl. Biesnitz b. Gör-
 litz 64
 Biezdrowo 93
 Birglau 106
 Birkenbruch 88
 Birkeneck 17, 62
 Birkenfelde — Brzy-
 skorzystew 97
 Birnbaum—Między-
 chód 66, 80, 122
 Bischke 83
 Bischofswerder 105
 Bischwitz b. Breslau 65
 Bisław — Bysław 101
 Bismarcksfelde —
 Świniary 84
 Bitterfeld 91
 Blaschki b. Kalisch 66
 Blandau — Blendo-
 wo 98, 99
 Błędów 120
 Bliesen — Bliżno 97
 Blütenau — Kwie-
 ciszewo 89
 Bnin 59, 89, 91, 92
 Bningen 7
 Bobischau — Bolsze-
 wo 101
 Bobrau — Bobrowo 105
 Böhmen 49, 125
 Bohlschau 102
 Bojanitz 87
 Bojanowo 7, 14, 47, 54, 59, 80
 Boluminek 106
 Bomst 90
 Bonkowo 88
 Bonn a. Rh. 63, 64
 Boratyn 113
 Borchersdorf — Bur-
 kat 103, 104
 Bordzichow — Bo-
 rzechowo 101, 104
 Borek 94
 Borowno 117
 Bortsch 100
 Borui 126
 Boruschin — Boru-
 szyn 90, 91
 Borysław 117
 Borzyczkowo 101
 Bralin 93
 Brandenburg (Havel) 64, 82
 Brandenburg Prov. 18, 46
 Brandenburg 61, 66
 Brandkrug 90
 Brau-Borui 96
 Brauchitschdorf, Kr.
 Lüben 65
 Braunsberg 17, 123
 Braunsdorf — Bar-
 czyna 91
 Braunsfelde — Ło-
 patki 97
 Braunsrode 97
 Bredthheim — Sied-
 liska 110
 Breitenfeld — Sier-
 szew 95
 Bremin 103
 Breslau 9, 26, 28, 48, 50, 51, 55, 59, 64—68, 73, 87, 128
 Brest — Brześć n. B. 113, 117, 119, 120
 Briesen 66, 97, 99, 101, 105
 Brigidau 54, 110
 Broden 46
 Brodden — Brodna 87
 Brodnica 91
 Broki Hld. 124
 Bromberg — Byd-
 goszcz 2, 11, 13, 16, 17, 26, 55, 58, 59, 61, 63, 66, 68, 77, 81, 85, 96, 100, 116, 122, 126
 Bronitz 84
 Brostowo — Brzo-
 stowo 87
 Adl. Brühlsdorf 82
 Gr. Brudzaw —
 Brudzawy 97
 Brünn 51
 Brudnia 85
 Bruss — Brusy 101
 Brückenau — Bru-
 dzewo 85
 Brzeziny 120
 Brzeziny łódzkie 65
 Brzostowo — Fried-
 heim 89
 Brzoza 64
 Brzozówka Kamień 120
 Buckowin 100
 Budsin — Budzyń 86
 Budy 117
 Bülowshiede —
 Przewodnik 102
 Bütow i. Pommern 63
 Buk 93, 95, 124
 Bukowin 100

- Bukowitz — Bukowiec 90, 102, 103, 116
 Buksztowo 117
 Bulakow 86
 Burg (Fehmarn) 58
 Buschdorf — Budziszewko 84, 90
 Buszewko, p. Lubonia 58
 Byszewa 82

 Calau N. L. 63, 67
 Calbe a. d. Saale 60
 Calwe 7
 Caminchen 84
 Am Canal 82
 Candion 104
 Carlshof 94
 Poln. Cekzin 101
 Ceradz kościelny 95
 Cerekwica 93
 Charlottenhof 77
 Charzewo, p. Kiskowo 58
 Chełm — Krobonosz 114
 Chełmce — Chełmce 85
 Chemnitz 60
 Chlewczyan 117
 Chełm 120
 Chlastawe 90, 95
 Chodecz, Kr. Leslau 53, 120
 Chodzież — Kołmar 116
 Chojnica 90
 Cholmer Land 2, 12
 Chomiąza 89
 Choroszcz — Supraśl 120
 Chorzów 120
 Choyna 96
 Cielie — Ciele 82
 Cieszyn 120
 Chlastawe 90
 Chłudowo 90
 Chmielno 101
 Coburg 64
 Colmansfeld — Chełmonie 97
 Cosel O/S. 67
 Cottbus 48
 Crone a/Br. — Kronowo 17, 82, 83

 Culm — Chełmno Pom. 89, 99, 106
 Culmsee — Chełmża 98, 106, 107
 Cyków 120
 Czajcze 89
 Czarne 90
 Czempin 91
 Czarnikau — Czarnków 36, 58, 59, 66, 83
 Czenstochau — Częstochowa 3, 65, 120
 Czermin 95
 Czernaki 117
 Czernitza 101
 Czersk 101
 Czesławice, p. Lipiny 58
 Czwirki 117
 Groß-Czyste 98

 Dachnów 117
 Damerau 126
 Danzig 9, 11, 17, 18, 23, 26, 35, 38, 50, 52, 55, 61, 62, 68, 73, 99, 123, 125 f.
 Danzig-Langfuhr 23, 50, 51, 62, 63, 65, 67
 Dąbie 114, 120
 Dąbrowa Górnicza 120
 Dąbrówka-Kujawska 58
 Damasławek 96
 Debenke — Dębinek 88, 89
 Dembno 95
 Dembogora 90, 91
 Dessau 60
 Deutschdorf — Strzyżew 93
 Dt. Eylau 105
 Deutsch-Koschmin — Dobrzyca 86
 Dt. Krone 35, 60, 124
 Deutsch-Zduny 87
 Diamantheim 110
 Diesdorf bei Gabelsdorf 81, 102
 Diedrichsdorf — Szczepanki 97
 Dirschau — Tczew 35, 40, 61, 99, 125

 Dobberschütz — Dobrzyca 95
 Dobrz 17, 82
 Dołnin Dobrzyń 120
 Dobsch — Dóbrz, p. Kotomierz 81
 Dolina — Broczkow mit Debelówka 110
 Dolzig — Dolsk 95
 Dornfeld 35, 110
 Dratzig 84
 Kl. Dreidorf — Dzwierszno Małe 88
 Dreidorf 53, 104
 Gr. Drensen 48
 Drzeczkowo (Retschke) 66
 Dresden 49, 50
 Dresden — Pieschen 64
 Drewenz — Prosnagrenze 2
 Bad Driburg Westf. 62
 Driesen 64, 80
 Dritschmin — Drycim 103
 Drogomyśl 120
 Droschkau — Droszki 93, 94
 Drwalew 33
 Drzążgowo 124
 Dubno 120
 Duschnik — Duszniki 80, 93
 Duszno 89, 90
 Dziadko 117
 Dwidno 82
 Dziembowo, pow. Chodzieski 83
 Dziepółc 120
 Dzinzelitz Pom. 102

 Ebensee 103
 Eichberg 84
 Eichenberg — Dębogóry 105
 Eggertshütte 100
 Ehrbardorf 84
 Eichhausen 86
 Eichquast 61
 Eichwalde 51, 64
 Eigenheim — Gąski, p. Parchanin 85
 Eitelfelde 90
 Elbing 7, 25, 59, 93

- Ellergrund 102
 Ellermühl — Stanislawken 106
 Elsendorf — Dąbrowo wielkie 85
 Elsenheim — Wilkostowo 85, 87
 Groß Elsing — Tłukomy 88
 Emmerich a/Rh. 66
 Engelberg mit Wygoda 110
 Erfurt 60
 Erlau — Olszewko 88
 Ermland 12, 62
 Erxleben 7
 Estedt 7
 Exin — Kcynia 96, 97
 Falkenau — Rauden 123
 Falkenhorst 103
 Feierland 81
 Feuerstein — Krzemieniewo 87
 Fichtenwalde 91
 Dt. Filehne 84
 Filehne — Wielen n. Not. 35, 66, 84
 Fitzerie — Marunowo 83
 Flatow 100
 Fordon 81, 92, 106
 Forsthausen — Szafarnia 105
 Franken 64
 Frankfurt a/M. — Hoechst 60, 66
 Frankfurt a/O. 47, 59, 63
 Fraustadt 25, 35, 47, 55, 59, 60, 61, 73, 87
 Freiberg 49
 Freitagsheim — Pierania 86
 Freyhan 128
 Freymark 89
 Friedeck 97
 Friedenau — Karczemki 102
 Friedenhorst — Jastrzębsko Stare 90
 Friedheim — Miasteczko n. Not. 87—89
 Friedland 88
 Friedrichsbruch — Kosabudy 101
 Friedrichshorst 88
 Gr. Friedrichstabor Tabor Wielki 92
 Fritschkau 100
 Frusehof 94
 Füllkrug 86
 Fürstenwalde a/Spree 65
 Gabrielin 88
 Gadecz, p. Trzedewice 58
 Gärtringen 124
 Galizien 3, 12, 14, 15, 19, 23, 24, 26, 28, 35, 54, 55, 62, 66
 Garnsee 98
 Gardschau — Godziszewo 99, 105
 Garten (Grodno) 26
 Gartschin — Garczyn 104
 Gartz — Rauden 123
 Gassendorf 110
 Gelsendorf — Nowe Oleksice mit Bolechów 110
 Gąbin 120
 Gelsendorf 125
 Gembitz — Gębice 83
 Gembitz-Hauland — Gębiczyn 83
 Georgsburg — Zamorze 122
 Gera 49
 Gertrudenhütte 83
 Gillershof 111
 Glashütte 83
 Glatz 61
 Gleiwitz 37, 123
 Glembotschek — Głęboczek 14, 82
 Glesno 88
 Glindow b. Werder 61, 124
 Glinki, p. Koronowo 58
 Gnadau 16
 Gnesen — Gniezno 21, 47, 60, 66, 116, 122, 128
 Glogau 7, 48, 68, 123
 Gluchowo 86
 Godziszewo 90
 Goerchen — Miejska Górka 81
 Görlitz 6, 16, 18, 39, 47, 48, 50, 55, 59, 64, 65, 66
 Göttingen 126
 Gogolin — Gogolinek 82, 83
 Golassowitz — Gotasowice 108, 109
 Goldfeld 82
 Goldingen 7
 Golembitz — Goniembice 87
 Goleschau — Goleiszów 111
 Goleszów 120
 Gollantsch — Gołańcz 96
 Gr. Golle — Gołaszewo 84, 90
 Golmkau 99
 Gollub — Gołub 97, 98, 105
 Gonsiorken 103
 Gora 95
 Gorrenschin — Gocęczyno 100
 Gorzno 105
 Gościeszyn 84, 89
 Goßlershausen — Jablonowo 97, 98
 Gostarschin — Gościeszyn 96
 Gostgau — Gostkowo 106
 Gostyn — Gostyń 81
 Gostynin 120
 Gowidłino 100
 Gozdowo 92
 Góra 97
 Grabia 167
 Grabionne — Kainerswalde 88
 Grabow — Grabów 66, 93, 94
 Grabowo królewskie 92
 Grabau — Grabówno 88, 89

- Grätz — Grodzisk
49, 92/3, 95, 96
Gramsdorf — Buko-
wiec 54, 83, 90, 91
Gramtschen — Grę-
bocin 97, 106
Granau — Granowo
74
Graudenz — Gru-
dziądz 7, 9, 24,
41, 48, 62, 68, 99,
116, 126
Graz 49
Grembin — Rauden
123
Grenzmark 9, 26,
59, 60, 61, 83, 87,
99
Griewenhof —
Grzybno 105
Grimmen (Pomm.)
60
Grischlin — Gryźlin
105
Grudno 111, 117,
120
Grodziczno 105
Grodziec 120
Grodzisko 95
Groitzig 90
Grodziec 65
Grójec 33
Grondzaw — Grą-
zawy 105
Gronowo 106
Großneuhäusen
i/Thür. 59
Großsee — Jeziora
Wielkie 89
Grudno b/Lwówek
80
Grudziądz — Grau-
denz vgl. oben
Grünkirch — Roje-
wice, p. Zawiszyn
61, 85, 86
Grünlinde 53
Grünthal 84
Grünau — Zielo-
nowo 96
Grünhof — Mewe
123
Grünthal — Pło-
ciczno 104
Grunau — Battrow
99
Grunau 100
Grüne bei Lissa 25
Gruppe — Górna-
Grupa 102, 103
Grutschau — Grucz-
no 82, 103
Grutta — Gruta 98,
99
Grzybowice 117
Grylewo 96, 97
Guben 60
Güldenhof — Złot-
niki kujawskie 85
Güntergost — Wi-
trogoszcz 88
Gumbinnen 34
Guminitz 86
Gurschen 25
Gurske — Górsk
106, 126
Gutsch 123
Haessel 15
Hagen i. W. 61
Haideberg — Koby-
lągóra 94
Hajnówka 117
Halle a/S. 39, 51, 52,
60, 63, 65
Hallkirch — Jabłów-
ko 96, 97
Hamborn/Rhl. 60
Hamburg 46, 49, 60,
126
Hammer 103
Hammerau 49
Hammermühle 82
Hannover 64
Hanswalde 86
Hanusowce — Jezu-
pol 117
Hartfeld 110
Gr. Hauland 90
Hauländereien 9
Hedwigshorst —
Chomętowo 96
Heidemühl — Boro-
wego Młyn 101
Heidelberg 47, 59
Heiligenbeil 35
Heimsod 106
Heinrichsdorf —
Przysiersk 102,
103
Heinrichsdorf —
Płońnica 103
Hela — Hel 102
Hermannsdorf —
Radzicz 88, 89
Hermannsruhe —
Kawki 98, 105, 106
Hermsthal 86
Herrenhofen — Do-
minowo 92
Herrnhut 16
Herrnkirch — Zra-
zim 96
Hessen 66
Hildesheim 63
Hinternteich 82
Hintersee 103
Hirschbach — (Bara-
nówka) 111
Hirschberg 40
Hirschdorf — Żabno
91
Hohenbach — Czer-
nin Kol. 111, 125
Hohendorf — Chro-
stowo 83
Hohenhausen 106
Hohenkirch — Książ-
ki 97, 98
Hohensalza — Ino-
wrocław 58, 66, 85
Hohensee 66
Hohenwalden —
Sarbia 84, 96
Honig — Chojnik 94
Hopfengarten —
Brzoza 82
Hoppendorf — Ho-
powo 100
Hoym b. Aschers-
leben 64
Hütte — Huta 104
Hüttenhauwand 90
Hujcze 117
Huta Bardzińska 120
Hutta 103
Illowo 53, 99
Iłów 120
Imielenko 48
Inowrazlaw — Ho-
hensalza 68, 116
Instenburg 34
Istebna 120
Iwitz — Iwice 101
Izabelin — Isabellen
113, 120
Izbica kujawska 120
Jablone — Jabłonna
96
Jablonken 80
Jablonowo 83

- Jägerhof — Bydgoszcz — Czyszkówko 81, 82
 Jägerwald 90
 Jagolitz 84
 Jaktorowo 97
 Jankendorf 61, 91, 97
 Jaktorowo — Jaktory 88
 Jankendorf — Sokółowo budzyńskie 86
 Janków 86
 Janowitz — Janowiec 84
 Jarcewo 62
 Jaroschau — Jaroszewo, p. Mieścisko 84
 Jaroslau — Jarosław 74, 111
 Jarotschin — Jarocin 94, 95, 126
 Neu-Jaschinitz 82, 103
 Jassen 100
 Jasdrawo 99
 Jasieniec 33
 Jastrow 52
 Jawor 120
 Jaworze 120
 Jehlinz — Jeleniec 101
 Jersitz 91
 Jerzykowo, p. Biskupice 90, 91
 Jeschewo — Jezewo 103
 Jesiorken — Jeziorki 103, 122
 Jessen 101
 Jesterheim 66
 Jezewo 94
 Josefsberg — Medenice 111
 Josephowo 84, 86, 89
 Józefów 111
 Juppendorf 66
 Jutroschin — Jutrosin 81
 Kahla (Thür.) 7
 Kahlhaus — Kałusz 74
 Kaisersause — Runowo 91
 Kaisersdorf — Młotkowo 89
 Kaisersfelde — Dąbrowa 89
 Kaiserswalde 89
 Kahlstaedt — Węglewo, p. Uście 83
 Kalisch 15, 33, 65, 66, 120
 Kamehlen 100
 Kamień Koszyrski 117
 Kamin — Kamień 99, 101
 Kamin i. Pom. 125
 Kamieniec 90
 Kamieniec-Litewski 117
 Kamienica-Biskupia 117
 Kamionka Strumiłowa 117
 Kamionken 106
 Kammthal — Grzebienisko 122
 Kamocin 120
 Kappel i/W. 62
 Karlowitz 90, 91
 Karthaus — Kartuzy 100
 Karlsruhe Bad. 59, 64, 66
 Karmin 66, 86
 Karolew 120
 Karthaus — Kartuzy 100
 Karwenbruch 36, 102
 Kaschubei 62
 Kaszczorek 106
 Katharinendorf 88
 Katschorek — Kaszczorek 106
 Kattowitz — Katowice 3, 4, 15, 26, 49, 51, 108, 117, 120
 Kauernik — Kurzetnik 105
 Kaulwitz 94
 Kegelsau 83
 Kempen — Kępno 94
 Kensau — Kęsowo 101
 Kielce 111, 120
 Kicin 115
 Kierzno 94
 Kijewo szlach. 98
 Kijowice 117
 Kijowiec 115
 Kirchdorf — Strózewo 86
 Kirchendombrowka — Dąbrowka kościelna 85
 Kirchenjahn 103
 Kirchen-Popowo — Popowo kościelne 84
 Kirchplatz Borui — Boruja kościelna 91, 95, 96
 Kischau Schloß 62
 Klein-Katz — Orłowo Morskie 102
 Kleinwiese — Chlewisk 85
 Klenka 95
 Kleszizów 120
 Kletschau 87
 Kletzko — Klecko 84
 Kloster 96
 Knarrhütte 86
 Knyschyn 90
 Kobierschin 99
 Koblanka 126
 Kobylin 81, 86, 124
 Kobusch 84
 Köbnitz 90
 Kölln — Kielno 102
 Köln 6
 Kgl. Neudorf — Król. Nowawies 99
 Königsberg (Galiz.) — Wola Zarczycka 111
 Königsberg NM. 59
 Königsberg Pr. 9, 26, 47, 50, 52, 63, 65, 73
 Königsfeld — Zalesie Wielkie 86
 Königshütte — Chorzow 108
 Kokorzyn 48, 58
 Kokotzken 103
 Kokotzko — Kokotko 98
 Kolatka 90, 91
 Kolatta 91, 92
 Kolatta Dorf 90
 Kolberg 17, 59

- Koldromb — Koł-
 drab 84, 85
 Koleczowice 117
 Kollenz 125
 Kolmar — Chodzież
 3, 36, 58, 59, 83,
 86, 96, 97
 Kolonia Baptystów
 117
 Kolowert — Koło-
 werty 115
 Kolomea — Bagins-
 berg — Kołomyja
 — Baginszczyzna
 111
 Kolomea — Slavitz
 — Kołomyja —
 Sławie 111
 Koło 120
 Komionka Milawa
 117
 Komorniki 92
 Gr. Komorsk —
 Wielki Komorsk
 103
 Komorze 125
 Konarzewo 92
 Kondrajec 114, 115
 Kongreßpolen 9, 11,
 12, 14, 15, 16, 19,
 23, 24, 28, 32, 44,
 48, 59, 60, 61, 63,
 68
 Konin 120
 Konitz — Chojnice
 35, 38, 54, 61,
 66, 99, 101
 Konkolewo-Hauland
 — Konkolewo
 Niemieckie 96
 Konna 113
 Konojad — Kono-
 jady 105, 106
 Konstantin — Kon-
 stantynów 120,
 125
 Kontopp 7
 Końskowola 120
 Kopnitz — Kopani-
 ca 90
 Korit 106
 Korostowa 118
 Koryta 86
 Gr. Koschlau — Ko-
 szelew 103, 104
 Gr. Kosel 94
 Koselitz 82
 Koschmin — Koż-
 min 86, 94, 95
 Koschnaewjer-
 dörfer 53
 Koschneiderei 14, 61
 Kossow 125
 Kosten 48, 60, 87,
 91, 95
 Kostopol 120
 Kotschin — Kost-
 rzyn 91
 Koszanowo 122
 Kosztowo 87—89
 Kotlin 95
 Kotłów 93, 94
 Kottbus N.L. 64
 Kotusch — Renzig
 14
 Kowanowo 61
 Kowel 120
 Kozielecko 96
 Kozienice 120
 Krakau — Kraków
 3, 12, 23, 25, 26,
 27, 33, 47, 53, 66,
 120, 123
 Krangen — Krag
 104
 Kranz 95
 Kraśnica 117
 Kremenzenstein —
 Krzemienica 24,
 53
 Kreuz 84
 Kreuzburg O/S. 39
 65, 94
 Kreuzendorf 94
 Krockow — Kroko-
 wo 102
 Kröben — Krobja 59
 81
 Krönken 100
 Krojanke 89
 Kronau — Kocano-
 wo 23
 Krone a. d. Brahe
 103
 Kronpolen 23
 Krostkowo 89
 Krotoschin 49, 86,
 128
 Kruchel 117
 Kruchowo 89
 Krug Olek 82
 Kruschdorf — Kru-
 szyn 82
 Gr. Kruschin —
 Kruszyny 106
 Gr. Kruschin —
 Krusin 105
 Kruschwitz 89
 Krutsch — Krucz
 83
 Krynica-Zdrój 118
 Książki — Hohen-
 kirch 116
 Gr. Ksionsken 97
 Kuców 113
 Küstrin 34
 Kujawien 61—68
 Kujawische Seen-
 platte 54
 Kulawa 118
 Kuligi — Kulingen
 116
 Kulm 21, 66
 Kulmer Land 125
 Kupferhammer —
 Miedzichowo 80, 90
 Kupiczów 113
 Kurland 49, 103
 Kurnik 59, 91
 Kuschin 93
 Kuschlin 80, 96
 Kutno 49, 120
 Kuzin 88
 Labischin — Łabi-
 szyn 82, 85, 89, 96
 Lachmirowice, p.
 Włostowo 46, 58
 Lachowie — Mało-
 rzyta 118
 Landsberg a. W. 60,
 124
 Lamk 101
 Langendorf —
 Brzynsk 105
 Langgoslin — Długa
 Goślina 85, 90
 Kl. Lansen 106
 Laski 94
 Laskon 90
 Laßkirch — Lasko-
 wo 84
 Lassek 92
 Lazarus 91
 Laßwitz — Lasocice
 92
 Latowitz — Lato-
 wice 94
 Lauban 46
 Lauenburg Pomm.
 59

- Laurahütte — Siemianowice 108
 Lautenburg — Lidzbark 105
 Lechlin 85
 Lednica 120
 Leer Ostfriesl. 62
 Leibitsch — Lubicz 106
 Leip 105
 Leipe b. Jauer Schles. 63
 Leipzig 2, 6, 7, 15, 24, 25, 31, 41, 44, 47, 50, 59, 67, 73, 74, 81
 Gr. Leistenau 97, 98, 99, 105
 Leitersdorf Neumark 123
 Lekno — Łekno
 Lemberg — Lwów 16, 22, 23, 25, 26, 31, 32, 37, 38, 46, 48, 51, 55, 66, 73, 74, 98, 105/6, 111
 Lenschütz — Łęczycza 92, 120
 Gr. Lensk — Wielkie Łęck 103
 Lentschen 90
 Lessen — Łasin 98
 Leßnau — Leśniewo 102
 Lettberg — Lednagóra, p. Dziekanowice 84
 Lewitz Hauland — Lewicznynek 80
 Lewkow 94
 Leyden 47
 Lianno — Lniano 103
 Libau — Łubowo 84
 Gr. Lichtenau 126
 Lichtenthal 103
 Lida — Nowojelnia 118
 Liebenau b. Nienburg a. d. Wes. 59
 Liebenau — Gostyńczyn 101
 Liebenau — Rauden 123
 Liebenau — Lisewo kość. 85
 Liegnitz 59, 60, 64
 Lilienhecke 99
 Lindenau — Linowo 98, 99
 Lindenberg 103
 Lindenbrück — Dziewierzewo 97
 Lindenheim 96
 Lindenwald — Wąwelno 88
 Lindenwerder — Lipiagóra 88, 122
 Liniewken 125
 Liniewo 104
 Lipinz 108, 120
 Lipno 120, 126
 Lippusch — Lipusz 104
 Lisewo — Pyzdry 120
 Lissa i. P. — Leszno 12, 14, 47, 48, 49, 54, 55, 61, 64, 73, 78, 81, 84, 87, 92, 101, 123, 125
 Lissewo — Lisewo 98
 Litauen 23, 47
 Lobedanz — Lobdowo 98, 105
 Lobsens 53, 64, 66, 81, 88, 89, 123
 Lochowow — Łochowo 82
 Locken — Obozin 105
 Lodz — Łódź 3, 16, 24, 48, 51, 55, 65, 91, 113, 114, 118, 121, 125
 Lodz — Radojona 121
 Lodz — Radogoszcz 65
 Löbau — Lubawa 105, 106
 Löwen 7
 Löwenberg Schles. 64
 Lojewo — Łojewo 58, 66
 Lommin i. Pomm. 101
 Lonk — Łęg 101
 Lommatzsch 49
 Lomsha — Łomża 66, 121
 Lonk — Łąkie Polskie 102
 Lonkorz — Łąkorz 105
 Lonschin — Łązyn 106
 Lonschin — Lonsczyn 106
 Dt. Lopatken 97
 Lopianno — Łopianno 84
 Loslau — Wodzisław 108, 109
 Gr. Loßburg — Włóściborz 99, 101
 Lowenitz — Poręba 94
 Lowitsch — Łowicz 121
 Luban 92, 106
 Lubcz 84
 Lubcza 99
 Lubczin 102
 Lubichowo 104
 Lubiewo 103
 Gr. Lubin — Wielki Łubien 102
 Lubin 87
 Lublin 113, 120, 123
 Lubliner Land 2, 12
 Lublinitz-Mollna — Lubliniec 108
 Lubsee 103
 Lutzk — Łuck 66, 113, 118, 121
 Lucynow 115
 Ludwigsberg 101
 Ludwigshöhe 91
 Ludwigsthal — Piasek 108
 Ludom 90
 Lulkau 106
 Lupitze 95
 Gr. Lunow — Wielkie Łunawy 98
 Lusowo 92
 Luszyca 111
 Lübbenau (Spree) 66
 Luisenfelde — Dąbrowa Biskupia 85, 86
 Luisenhain — Starołęka 91
 Luisenheim 82
 Luschwitz — Włoszakowice 87, 124
 Lutschmin — Schanzendorf 82

- Lutynia 86
 Łąkie 120
 Łasin — Nowe-
 mosty 116
 Łask 120
 Łaznowska Wola
 120
 Gr. Łęg 126
 Łuniniec 118
 Łyczakow 74
 Łysków 118
- Magdeburg 59
 Maidahnen 100
 Makowisko
 Skrzypkovo 121
 Malgow 86
 Maltsh 48
 Margonin 86, 88, 96,
 97, 122
 Marienburg 126
 Mariendorf 84
 Marienfelde 87, 103
 Mariensee 104
 Marienwalde —
 Marynin 89
 Marienwerder 11, 25,
 122
 Markstaedt —
 Mieścisko 84
 Masuren 65
 Maślaki 121
 Mathildenhöh —
 Matyldzin 126
 Mauche 95
 Mąkoszyn 96
 Mechau — Mechowo
 94, 102
 Mecklenburg 49
 Meiningen 64
 Meseritz 46, 47, 49,
 54, 73
 Metgethen 59
 Mewe — Gniew 66,
 99, 103, 123, 125
 Miala 84
 Michajłowska 113,
 118
 Michałowo 121
 Mieczkovo 122
 Międzyrzecze 121
 Mielżyn 85
 Mieschkow 95
 Mikołajów 111
 Mikulsdorf 112
 Milchen 91
 Militsch Schl. 64,
 128
- Miloslaw 95
 Milostwo 80
 Mirchau — Mira-
 chowo 100
 Mirkowicz 84, 96
 Mirosław 83
 Mirotyn 118
 Misebitz 7
 Mitreng 90
 Mittelpolen 54
 Mława 66, 121
 Mlynkowo 91
 Möllen 7
 Mogiła 112
 Mogilno 89
 Mohnsdorf — Miąs-
 kowo 87
 Mokrau — Mokre 98,
 101
 Monkowarsk — Ma-
 kowarsko 82
 Montwy a. d. Netze
 — Mątwy 85
 Moosland 123
 Kl. Morin — Mu-
 rzyńko 85
 Morzewo 87
 Moschin — Mosina
 90
 Mościce 121
 Mroczo 105
 Mrotschen — Mroca
 82, 83, 88, 126
 München 35, 39
 Münster i. W. 14, 65
 Münsterappel —
 Niederhausen 125
 Münsterwalde —
 Opalenie 99
 Murowana Goslin —
 Mur. Goślina 90,
 91, 92
 Myslowitz — Mysło-
 wice 108
- Nakel — Nakło 66,
 82, 88, 96, 123
 Namslau 15
 Narewka 118
 Narzym 104
 Nasielsk 121
 Nassau 35
 Nawisk 90
 Nebrau 103
 Neckargemünd 63
 Neidenburg 14, 78
 Nekla 82, 91
- Nekla-Hld. — Ne-
 kielka 91
 Nessau 66, 107
 Netzedistrikt 17, 44,
 58, 66, 68, 77, 99
 Netzthal — Osiek
 88, 89
 Netzwalde — Ryna-
 rzewo 82
 Neubabelsberg 63
 Neu Barkoschin —
 Nowy Barkoczyn
 100, 104
 Neubolewitz 90
 Neuborui — Boruja
 Nowa 122
 Neubrück — Wartos-
 ław 93
 Schloß Neudeck —
 Świerklaniec G.-
 Śl. 64
 Gr. Neudorf — Wiel-
 ka Nowawies 82,
 85
 Kgl. Neudorf —
 Król. Nowawies
 98
 Neudorf 90, 95
 Neudorf b. Droho-
 bycz 111
 Neuendorf 100
 Neuenburg 63, 103,
 105
 Neu Fietz 125
 Neufriedrichsthal 83
 Neu-Gawlow — Ga-
 włowice Nowe 112
 Neu-Grabau 104
 Neuhaus 103
 Neu-Jaschinietz 102
 Neukirchen-Sipory
 97
 Neumark 126
 Neumark — Nowe-
 miasto 45, 46, 105
 Neumittelwalde 94
 Neumünster 39
 Neu-Paleschken —
 Nowe Polaszki 104
 Neurose 90
 Neu-Sandez — No-
 wy Sącz 112
 Neuschilln 80
 Neusorge 84
 Neustadt O/S. 64
 Neustadt b. Pinne
 — Lwówek 80, 93,
 90

- Neustadt a. W. —
 Nowemiasto 95
 Neustadt — Wejhe-
 rowo Pom. 102
 Neustein 80
 Neustettin 49, 67
 Neuteich 84
 Neuthal — Nojewo
 93
 Neutomischel —
 Nowy-Tomyśl 16,
 90, 122
 Nicolai — Mikołów
 109
 Niechanowo 85
 Niedamowo 104
 Niederdorf — Łob-
 zowiec 94
 Niedamowo 104
 Niederhausen 96
 Niederlausitz 37
 Niederrhein 61
 Niederzehren 98
 Niegripp 66
 Niepokojczyce 113
 Niepruszewo 95
 Niesewanz — Nie-
 zywiec 105
 Niestronno 86, 89
 Nieszawa 121
 Nitsche — Kłowiec
 91
 Nitzwalde — Nic-
 wałd 98
 Niwy-Hubińskie 113
 Nowa Dąbrowka 83
 Nordheim — Moras-
 ko 90, 91
 Nowa Tuchola 62
 Nowawes b. Pots-
 dam 60
 Nowa Wieś 121
 Nowen 83
 Nowosolna 121
 Nowy Dwór 121
 Nürnberg 49

 Obendorf — Soss-
 now = Sośno
 Pom. 99
 Oberschlesien 14, 47,
 60, 64
 Oberschlesien (Poln.)
 — Górny-Śląsk 9,
 15, 18, 21, 22, 26,
 28, 37, 47, 68
 Oberglogau O/S. 64

 Oberpritschen 49
 Obersitzko — Ob-
 rzycko 35, 49, 91,
 93
 Obornik — Oborniki
 90, 93, 122, 124
 Obra 96
 Oderbruch 123
 Österreich-Ungarn
 12
 Okczyn 118
 Okonin 99
 Oliva 102
 Ołobok 94
 Opalenitza 96
 Opatow 94
 Oppeln 9, 28, 37, 64,
 65
 Oranienburg —
 Eden b. Berlin 63
 Orckheim — Orcho-
 wo 89
 Orchów 118
 Orlik 101
 Orłowo 121
 Orschau — Orzecho-
 wo 97
 Orzeschkowo 92
 Osche — Osie 100,
 103
 Osielsk 17, 81, 83
 Osorkau 65, 121
 Osnabrück 7
 Ossówka 121
 Oslawy Białe 118
 Ostryna 118
 Osterbitz — Ostro-
 wite 97
 Osterode 66
 Ostpreußen 9, 14, 17,
 26, 37, 45, 46, 66,
 70
 Ostrometzkow —
 Ostromecko 81,
 106
 Ostrowite 85, 98
 Ostrowitt 105
 Ostrowo — Ostrów
 10, 66, 90, 93, 94,
 128
 Ostrowo szlacheckie
 59
 Ostrzeszów — Czer-
 min 116
 Otteraue — Lange-
 nau = Ottorowo
 Łęgowo 81, 82

 Ottloschin — Otło-
 czyn 106
 Owińsk — Owińska
 54, 90
 Oxhöft 102
 Ozierany 113
 Ozorków 65, 121
 Ożenice 118

 Pabianitz — Pabia-
 nice 36, 51, 65,
 114, 121
 Paczkowo 58
 Pakosch — Pakość
 86
 Pakoswalde 81
 Palczyn 58
 Pałędzie 89
 Paleschken 104
 Neu-Paleschken 101
 Papiermühle bei Ro-
 da S. A. 51, 90
 Gr. Paprotsch —
 Paproć Duża 121
 Parchau — Parcho-
 wo 101
 Parkowo 90
 Parlin 89
 Parpatschin 125
 Pasewalk 49
 Paulinen 82
 Paulshof 103
 Peisern 126
 Pelplin 7, 21
 Pempersin — Pępe-
 rzyn 53, 100
 Penchowo — Pęcho-
 wo 124
 Perleberg 66
 Perschau 94
 Peterawe 83, 90, 91,
 93
 Gr. Peterkau 101
 St. Petersburg 7, 15
 Petersdorf — Mie-
 rzyn 105
 Petrikau — Piotr-
 ków 26
 Petrikau — Radom-
 sko 104
 Pfalz 125
 Pfeilsdorf — Płuż-
 nica 97, 99
 Pfoerten 49
 Piardowo 96
 Piasken — Piaski 98
 Piaski 118, 123
 Pilica 121
 Pilica Kielecka 121

- Pinne — Pniewy 60,
 80, 93, 122
 Pinschiń 125
 Pinsk 121
 Gr. Piontek 66
 Piotrków 121
 Piwnitz 98
 Plauen 36
 Pleschen 86, 95
 Pleß — Pszczyna 26,
 49, 109
 Gr. Plochotschin —
 Płochocin 103
 Plotzk — Płock 22,
 121, 126
 Plowenz 105
 Pluskowenz 97
 Plutowe 98, 99
 Płonkovo 85, 86
 Płońsk 66, 121
 Płoska 118
 Podanin 86
 Podbólocie 113
 Poddębice 121
 Podgorz 106/7
 Podlask 82
 Podlesie 117
 Podole Nowe 115
 Pogorzela 86
 Pogrzynów 94
 Pogutken — Pogód-
 ki 104, 105
 Pokrzydowo 105
 Polajewo — Polaje-
 wo 90, 91
 Poldersee — Wielki
 Podleś 105
 Poledno 61
 Polichno Hld. —
 Polichno 123
 Pollenschin —
 Polęcín 100
 Poln. Freystadt 96
 Poln. Lopatken 97
 Gr. Pomeiske 100,
 101
 Pommern 18, 37, 40,
 45, 46, 125 f.
 Pommerellen — Po-
 morze 4, 9, 38, 62,
 63, 79
 Pommey Rudno —
 Rauden 123
 Pont à Mousson 7
 Porozow 115
 Posen — Poznań 1,
 4, 5, 7, 8, 11, 12,
 14, 16, 19, 21, 24,
 38, 46, 47, 51, 53,
 59, 62, 65, 81, 89,
 91—93, 116, 122,
 124, 125
 Potsdam 26, 49, 56,
 62, 61
 Potursza 119
 Powidz 84
 Pozdzenice 121
 Praesendorf —
 Preußendorf 7
 Praschnisch —
 Przasznysz 121
 Prażuchy 121
 Premissel — Prze-
 myśl 10, 25, 28
 Prešov — Eperjes
 65, 126
 Preußen 11
 Pr. Friedland 100
 Pr. Stargard —
 Starogard 104,
 105
 Prinzenenthal — Byd-
 goszcz — Wilczak
 81, 82
 Proschau 94
 Provinz Posen 53,
 55, 60, 77
 Pruschewitz 90, 91
 Prusiecer Hauland 7
 Prust — Pruszcz 101
 Przeczów 111, 121
 Przedecz 121
 Przygodzice 94
 Przyłuki 118
 Pudewitz — Po-
 biedziska 23, 36,
 84, 90/1, 92
 Pultusk 126
 Pulmo 118
 Pułtusk 121
 Punitz — Poniec 54,
 81, 93
 Puschkau 63
 Putzig 25, 34
 Quiel 59
 Quaschim — Chwa-
 szczyño 102
 Raczkowo 84
 Radawczyk 115
 Raddatz 95
 Radewitz — Rado-
 jewice 85, 86
 Radlin-Hauland 95
 Radolin 95
 Radom 121, 123
 Radomitz — Rado-
 micko 87
 Radomsk 121
 Radosk — Radoszki
 105
 Gr. Radowisk 97
 Radsat — Racot 87
 Radwonke — Rad-
 wonki 97
 Radzymin 121
 Radusz 80
 Rahmel — Rumja
 102
 Rakowo 124
 Rakowy Las 117
 Rakwitz — Rako-
 niewice 90, 95,
 96, 122
 Ranischau 112
 Raschkow — Rasz-
 ków 94
 Raśna 113
 Ratibor 58
 Ratschin — Raczyn
 88
 Rauden — Rudno
 99
 Raudnitz 105
 Rawa Mazowiecka
 121
 Rawa Ruska 117 f.
 Rawitsch — Rawicz
 14, 34, 54, 60, 80,
 81, 124
 Recknitz — Rakow-
 nica 104
 Reetz — Raciąż 101
 Rehden — Radzyń
 Rehwalde — Ry-
 wald 99
 Reichau 112
 Reichtal — Rychtal
 93
 Reinersdorf 94
 Reinholdshof 100
 Reisen — Rydzyna
 87
 Reklien 96
 Remscheid 63
 Remstedt 7
 Rentschkau —
 Rzęczkowo 106
 Reppen 124

- Resewitz 94
 Retschin — Rzecin 93
 Reuß 49
 Revier — Rejowiec 84
 Rixin 125
 Rheda — Retz 102
 Rheden 97
 Rheinfeld — Przy-
 jaźn 100, 107
 Rheinfranken 47
 Rheinland 61
 Rheinsberg — Ryńs
 Rheinsberg —
 Ryńsk 97
 Richthof — Sulmino
 100
 Riege 46
 Riesa a. d. Elbe 59
 Riesenburg 48
 Rippin — Wiznie 94
 Rischke 103
 Ritschenwalde —
 Ryczywół 90
 Rittel — Rytel 101
 Rittershausen —
 Szczepanki 98
 Röthlingen 49
 Rogalinek 91
 Rogasen — Rogoźno
 16, 91, 118, 122
 Rogaszyce 94, 97
 Gr. Rogau — Ro-
 gowo 106
 Roggenhausen —
 Rogoźno
 Rogowo 84
 Rohrbruch 82
 Rojewo — Kaczkow
 85
 Rokitnitz — Ro-
 kietnice 93
 Rokitno 118
 Romanshof — Ro-
 manowo 83
 Roneck — Rojewo
 86
 Ropienka 118
 Roschau 99
 Rosenau — Jastrzę-
 bowo 36, 89
 Rosenberg 94
 Rosenthal 125
 Rosko 84
 Rosmin — Rościmin
 88
 Roßgarten 123
 Rossoschütz —
 Rososzyca 94
 Rostrzembowo 54,
 58
 Rothenburg Obra —
 Rostarzewo 16
 Rożyszcze 113, 121,
 123
 Równe — Rowno
 113, 121
 Ruda Pabianicka
 114, 121
 Rudak 107
 Rudka 118
 Rudnick 98
 Rudunek 58
 Ruedigsheim 106
 Runowo 88
 Ruptau — Ruptawa
 109
 Rusko 94
 Russisch-Polen 9, 15
 Rybnik 109, 121
 Rypin 121
 Ryszewko 84
 Rzeszów — Reichs-
 hof 73
 Rzęgocin 95
 Saalfeld Ostpr. 35
 Saarbrücken 7, 59
 Saberau 104
 Sachsen 49
 Sachsen-Meiningen
 49
 Sachsen-Weimar 49
 Sadke — Sadki 89
 Sadolesie 121
 Sagan 49
 Salew 82
 Salzburg 49
 Salzwedel 60, 66
 Sałace 118
 Samland 58
 Gr. Samoklensk —
 Samokleski W. 83
 Samotschin — Sza-
 mocin 88, 89, 122
 Samter — Szamotu-
 ły 93, 122, 124
 Sandberg — Piaski
 81, 86, 87, 94, 95
 Sandow 124
 Santomischel —
 Zaniemyśl 95, 125,
 128
 Sarnau — Sarnowo
 98
 Sarne — Sarnowa 81
 Sassenheim —
 Zakrzewo 92
 Saxaren — Dzieg-
 ciarnia 53, 88
 Schadegur 94
 Scharnese — Czarze
 98, 100, 106
 Schetzingen — Wsze-
 dzień 89
 Schidlowitz —
 Szydłowiec 89
 Schieroslaw 103
 Schildberg — Ostrze-
 szów 93, 94
 Schilln 18
 Schierotzken — Se-
 rock 82, 103
 Schiwiaken 99
 Schlabitz 48
 Schlawe 125
 Schlawkau 100
 Schlehen — Tarno-
 wo Podgórne 93
 Schlemsdorf 80
 Schlesien 11, 12, 28,
 45, 46, 49, 66, 68,
 128
 Schleusenau — Byd-
 goszcz — Okole 81
 Schlewitz — Śliwice
 108
 Schlichtingsheim 35
 Gr. Schlewitz —
 Śliwice 101
 Schliwno 93
 Schlochau 64
 Schmentau — Smę-
 towo 103
 Schmiedeberg —
 Kowalewko 97
 Schmielau 87
 Schmiegel — Śmi-
 giel 7, 60, 61, 87
 Schneidemühl 9, 18,
 26, 36, 61, 78, 83
 Schneidemühlchen
 — Piłka 84
 Schoenberg —
 Szymbark 100,
 101, 114
 Schoenbrück —
 Szembruk 98
 Schoenbrunn —
 b. Strehlen 61
 Schoeneck — Skar-
 szewy 35, 62, 99,
 104,

- Schoeneich — Szy-
 nych 98
 Schoenfließ 104
 Schönlanke 35, 61,
 84
 Schoensee — Je-
 zioraki 89, 97
 Schoensee — Kowa-
 lewo 97
 Schoensee 105
 Schoenwalde —
 Szywnold 98, 102
 Schokken — Skoki
 84, 85, 90, 96
 Schoppinitz — Szo-
 pienica 109
 Schottland 82
 Schreibersau 94
 Schreibersdorf —
 Pisarzowice 94
 Schrimm 91, 95
 Schroda — Środa 92
 128
 Schroettersdorf —
 Bydgoszcz —
 Szretery 82
 Schulitz — Solec
 Kujawski 19, 81,
 82, 89, 125
 Schubin — Szubin
 58, 82, 89, 96, 97
 Schwartzau Pom. 102
 Schwarza — Swa-
 rzewo 102
 Schwarzenau —
 Czerniejewo 84,
 85, 89, 92
 Schwarzwald —
 Czarnylas 16, 94,
 122
 Schwedenhöhe —
 Bydgoszcz —
 Szwederowo 82
 Schweidnitz 7, 63
 Schweiz 49
 Schwekatowo —
 Świekatowo 103
 Schwenten —
 Święte 95, 98
 Schwerin 47, 49, 60,
 67
 Schwersenz —
 Swarzędz 19, 60,
 90, 91, 92
 Schwessin 101
 Schwetz — Świecie
 63, 99, 103, 125
 Schwetzkau —
 Święcichowa 60,
 87
 Schwiebus 49, 123
 Schwientochłowitz
 — Świętochłowice
 109
 Secymin 121
 Seeberg — Chrzyp-
 sko 93
 Seeheim — Osieczek
 97, 98
 Seehof — Bługowiec
 88
 Seekreis 126
 Segartowitz 125
 Seglein — Żelgno
 107
 Sejny 121
 Gr. Semlin 125
 Sendin 93
 Senftenberg N. L.
 59
 Serednica — Prze-
 myśl 118
 Sergiówka 113
 Seubersdorf 125
 Sewerynówka 112
 Gr. Sibsau — Bzo-
 wo 102, 103
 Siebenbergen 81
 Siebenschlößchen 86
 Siebenwald — Sied-
 miorogowo 94
 Siedlec 49
 Siedlimowo 89
 Sielec 111, 113
 Siemiątkowo
 115—121
 Sienno 82
 Sienutowo 87
 Sieradz 66
 Sieraków 80
 Sierakowicz — Sie-
 rakowice 100
 Sierpc 121
 Simmenau 94
 Sitanówka 112
 Sittnow — Sitno 53,
 100
 Neu-Skalmierschütz
 — Skalmierzyce
 Nowe 94
 Skarlin 105
 Skarszewy —
 Schoeneck 116
 Skorischau 94
 Skoczów 121
 Skoko — Bobrowce
 119
 Skrzebów 94
 Skurz — Skórcz 101,
 Skurz — Skórcz
 101—102, 105
 Slawno 103
 Slukko (Śluc) 123
 Słonim 119
 Słupy 83
 Smasin — Smażyno
 102
 Smilowe 46, 58
 Smogulsdorf —
 Smogulec 96, 97
 Sobkowicz 99
 Sobieski 121
 Sobkowicz 99
 Sobotka 95
 Soest i. Westf. 59
 Sohland a. R. 60,
 124
 Sohrau — Żory 109
 Sokolniki 92
 Soldau — Działdo-
 wo 77, 104
 Sompolno 36, 90,
 121
 Sontop — Sątopy
 90
 Sośno 61
 Sosnowiec 121
 Sośnow 82
 Sowina 95
 Sowinki 91
 Stadlo — Stadło 112
 Stahren — Stare 89
 Stallupönen 35
 Stanislau — Stani-
 sławów 23, 66, 112
 Stańkowa 119
 Stargard Pomm. 62,
 66, 99
 Stargard 125
 Starsin — Starzyno
 102
 Stara Iwiczna 121
 Staw 92
 Stawischin 66, 121
 Stawki 113
 Stawo-Ogrodniki
 119
 Stayk 83
 Staykowo — Stajko-
 wo 83
 Stefanowo 86
 Steinau 63, 112
 Steindorf 81

- Stendsitz — Steżyca 100, 101, 104
 Stenschewo — Stenszew 92
 Sternbach 103
 Stettin 7, 33, 49, 50, 58, 65, 66
 Stewken — Stawki 107
 Stieglitz 34
 Stolp (Pomm.) 64
 Storchnest — Osieczna 87
 Stralkowo — Strzałkowo 85
 Strasburg — Brodnica 17, 99, 105
 Straußberg 55, 65
 Strellin — Strzelno 102
 Strelno — Strzelno
 Strepsch — Strepcz 102
 Striegau 49
 Striesen — Stryżewo kość. 89
 Strosewo Hld. 86
 Strómiiany, Kreis Schroda, 124
 Stryj 112
 Strumin — Strumianny 94
 Stryj 66, 74
 Strzelce 89
 Stublau 104
 Studziniec 90
 Stuhm 125
 Stuttgart 10, 38, 51
 Süddeutschland 49
 Südposen 68
 Sullenschin — Sulęcyno 100, 101
 Sulmierschütz — Sulmierzyce 93
 Supponin 82
 Suschen — Sośnie 94
 Suwałki 121
 Swaroschin — Swarożyn 99
 Sypniewo 53, 61, 99
 Szelejewo 86
 Szczuczyn 121
 Szuplienien 104
 Szczury 94
 Szydłowiec 58
 Ślesin 88
 Śniatyn — Augusto-wo 115
 Śniatyń — Podwysoka 119
 Świechocin 80
 Świerczewo 92
 Świszcze — Głębo-
 kie 119
 Tannhagen 106
 Tannheim — Tu-
 chorze Stara 96,
 122
 Tarnowitz — Tar-
 nowskie Góry 68,
 108, 109
 Tarnowskie 88
 Tarnowko 91
 Tauersee 125
 Tczew — Dirschau
 61
 Teichrode — Tucho-
 rza 96
 Teodorowo 126
 Terebuń 119
 Teschen — Cieszyń
 49, 54
 Thorn — Toruń 4,
 16, 24, 25, 34, 48,
 49, 52, 61, 62, 63,
 66, 73, 74, 81, 85,
 93, 98, 167, 116,
 122, 123, 128
 Thornisch Papau —
 Papowo Toruńskie
 106
 Thüringen 49
 Tilsit 35, 58
 Tillau 102
 Tillitz — Tylice 105
 Tirschtiegel 80, 90,
 122
 Tlukawy 61
 Tomaszów Mazowie-
 cki — Thomashof
 121
 Tomaszewo — Rypin
 115
 Tomken 115
 Gr. Tonin 88
 Topolno 103
 Torczyn 121
 Tost 65
 Trebis — Trepczyk
 99
 Tremessen — Trze-
 meszno 84, 89, 90,
 122
 Treptow 66
 Triebusch — Trze-
 bosz 15, 81
 Trlong — Trłag 89
 Trzuskotowo 90
 Tschirnau 60
 Tuchel — Tuchola 7,
 82, 99, 101, 103,
 125
 Tuczno 90
 Tuczyn 121
 Türkwitz — Turko-
 wy 92
 Tütz 35
 Turek 121
 Turowo 122
 Turse — Turze 99
 Turynka 118
 Turzno 91
 Tworkowo 90
 Uckermarck 66
 Ugartsberg 111
 Ugartstal — Landes-
 treu 110, 112
 Unisław 98
 Unruhstadt — Kar-
 ge 90
 Usch — Ujście 83
 Uschhauland 83
 Uschneudorf 83
 Usdau — Uzdowo
 104
 Ustron 121
 Vandsburg — Wię-
 bork 53, 66, 82,
 100
 Villisass — Wiel-
 dziądz 98
 Volksdorf 67
 Wabcz 98
 Waldalgesheim 59
 Waldau — Wałdo-
 wo 103
 Waldeide — Pod-
 lesie 91
 Waldland 96
 Waldorf 119
 Wapienne 119
 Warmhof, Mewe
 123
 Warschowitz —
 Warszawa 109
 Warczyn 101
 Warlubien 102

- Warschau — Warszawa 3, 9, 10, 11, 15, 18, 22, 23, 24, 26, 27, 32, 38, 42, 44, 47, 49, 53, 62, 66, 73, 78, 113, 119, 121, 123
 Gr. Wartenberg 15, 34, 93, 94
 Warthebruch 36, 54
 Warthelager 90
 Waschke. — Waszkowo 81, 93
 Waterloo Ont. (Canada) 59
 Wąbrzeźno — Briesen 116
 Wagrowiec 97
 Weichselhorst — Włoki 82
 Weichselniederung 73, 126
 Gr. Weide 123
 Weigmannsdorf 61
 Weißenhöhe — Białośliwie 89, 122
 Weißwasser O/L. 64
 Weimar 10, 30, 60
 Welnau — Kiszkowo 84, 85
 Welldorf 96
 Wentkau 125
 Wentfin 103
 Wernigerode 49
 Westfalen 61
 Westpr. 4, 9, 14, 17, 22, 23, 28, 35, 37, 40, 45, 46, 56, 67, 77, 78, 125
 Weyhersfrey — Neustadt 102
 Weglewo 92
 Węgrów 121
 Wibsch 125
 Wielkalonka — Wielkałaka 9
 Wielle 100
 Wien 47, 51, 52, 67, 74
 Wierzonka 91
 Wiesensee — Zużoły 58
 Wilda 91, 92
 Wilatowen — Wyłatowo 90
 Wilhelmsbrück — Podzamcze 94
 Wilhelmsau — Podwegierki 92
 Wilhelmshöhe 83
 Wilhelmsmark — Dworzysko 122
 Wilhelmsort — Sicienka 82, 83
 Wilhelmstreu — Żoń 97
 Wilhelmswalde — Radliniec 95
 Poln. Wilke — Wilkovo polskie 87
 Wilna — Wilno 26, 49, 51, 113, 119, 121
 Wimsdorf — Kurkocin 98
 Windek 66
 Winnagóra 21
 Wiosker Hld. 96
 Wirsitz — Wyrzysk 14, 53, 89
 Wirschkowicz 87
 Wiry 91, 92
 Wischin — Wysin 104, 105
 Wiskitno, p. Wierzychucin 58
 Gr. Wisnewke 53
 Wisła 121
 Wissek — Wysoka 88, 89
 Wissogotowo Hld. 95
 Wiszniow 119
 Witaschütz — Witaszyce 86, 95
 Witkowo 48, 84, 85, 89, 90
 Wittenberg 14, 47
 Wittenburg — Dębowalaka 98
 Wizajny 121
 Wladischin 90
 Kl. Woellwitz 53
 Władysławów 121
 Włocławek 121
 Włodzimierz Wołyński 121
 Wojtkowo 119
 Wolhynien 2, 12, 13, 14, 19, 44, 55, 66
 Wolla 123
 Wola Młocka 120
 Wolfenbüttel 66
 Wolfskirch — Wilkowie 87
 Wołkowysk 119
 Wollstein — Wolsztyn 14, 49, 90, 96
 Wolowiec 82
 Wołożyn 119
 Wongrowitz — Wągrowiec 61, 97
 Woyciechowo 90
 Wólka Mazowiecka 119.
 Wólka Podmiejska 119
 Wredeck 97
 Wreschen — Wrzesnia 85, 91, 92, 95
 Wrotzk — Wrock 105
 Wronke — Wronki 83, 93
 Wtelno 17, 83
 Wudzyn 82
 Württemberg 35, 47, 49
 Wupperthal — Nächstebreck 9
 Wyszogród 121
 Wzionchow 86
 Xions — Książ 94, 95, 125
 Zabikowo 92
 Zaborowo 35, 87
 Zabortowo 88, 100
 Zaborze 119
 Zachasberg — Zacharzyn 86
 Zagórow 121
 Zaleszczyki 112
 Zarnowitz — Żarnowiec 102
 Zawiercie 121
 Zauche 56
 Zblewo 104
 Zdobunów 119
 Zdroje 103
 Zduńska-Wola 114, 121
 Zduny 25, 38, 54, 60, 66, 81, 86, 87, 94, 128

Zegartowice, p. Du- bielno 61	Zezulin 115	Zuckau — Żukowo
Zelów 113, 119	Zgierz 114, 121	Züllichau 49, 58, 66, 80, 95
Zelwa 119	Zgorselitz 94	Zürich 49
Zempelburg — Se- pólno 53, 64, 99, 82, 100	Zickwerder 88	Zwangsbruch 101
Zerkow — Żerków 95	Zinsdorf — Ciężkow 97	Zwolno 125
Zerkwitz — Cerek- wica Nowa 94	Zinselitz 100	Żegocin 95
	Zirke 80, 84, 93	Żory 121
	Ziszowiec 117	Żychlin 113
	Znin — Żnin 84, 97	Żyrardów 113, 121, 115
	Zoppot 59, 68	

Ostdeutsche Forschungen

Band 9

Deutschrechtliche Siedlung in Polen

dargestellt am Lodzer Raum.

Von Dr. EUGEN OSKAR KOSSMANN, Berlin.
Band 9 der „Ostdeutschen Forschungen“,
herausgegeben von Viktor Kauder, Kattowitz. VIII,
232 Seiten mit 3 Abbildungen und 5 mehrfarbigen
Karten. 8°. Leipzig 1938, Verlag S. Hirzel. Kart.
etwa RM. 10.—.

Es ist die erste siedlungsgeschichtliche Darstellung des Lodzer Gebietes. Die darin behandelten Probleme sind ausgerichtet auf allgemeine, die polnische Siedlungsgeschichte überhaupt betreffende Fragestellungen, so daß das Lodzer Land in manchen Abschnitten zurücktritt und allgemeine Siedlungsgebiete Polens in den Vordergrund rücken.

Der Mythos vom Deutschen

in der polnischen Volksüberlieferung
und Literatur

Forschungen zur deutsch-polnischen Nachbarschaft
im ostmitteleuropäischen Raum. 7. Band der
OSTDEUTSCHEN FORSCHUNGEN

herausgegeben von

VIKTOR KAUDER
Kattowitz.

Verfasser:

Dr. Kurt Lück

XI, 518 Seiten. 36 Bilder, 5 Urkunden, 2 Kartenzkizzen.
Gr. - 8°. Geheftet 12.— RM., in Ganzleinen
gebunden 13.50 RM.

Zeitschrift für Volkskunde 1938, Bd. 9, Heft 2: Für Deutschland sind die Ausführungen und Darstellungen Lücks von ganz besonderer Wichtigkeit; sie geben mehr als die Möglichkeit einer Verständigung, sie vermitteln auch das zu einer Verständigung nötige Verstehen und Kennenlernen des Nachbarn in Geistigkeit, Haltung und feinen Ueberlegungen. Sie zeigen uns Mittel, Wege, Propagandaquellen und Propagandaursachen und vermitteln die feste Handhabe zur Klärung und Nüchternheit, sei es im Guten wie im Unabänderlichen! Für unser Volkstum im Ausland und seine Erforschung ist Lücks Darstellung ein Muster für Zeitmass und Ziel der Arbeit in volkskundlicher, soziologischer und staatspolitischer Hinsicht. Die engere volkskundliche Forschung wird die Arbeit Lücks mit ausserordentlichem Nutzen für die Grenzlandforschung und die Volkskunde der Volksdeutschen in Polen lesen und benutzen. Wird doch erst durch die Kenntnis der seelischen Voraussetzungen der auslandsdeutschen Volksgruppe deren Lage und Einstellung zum Gastvolk, wie durch Kenntnis der Einschätzung seitens des Gastvolkes die ganze, richtige „Situation“ zur Volksforschung klar und deutlich. Der deutschen Volksforschung hat Lück einen grossen Dienst erwiesen; sie wird ihm stets zu Dank verpflichtet sein.“

Heinrich Harmjanz, Berlin.

**Historische Gesellschaft
für Posen**

Im Reich: Verlag S. Hirzel, Leipzig C 1.

Als Band 13 der Sammlung Deutschland und der Osten, erscheint:

Die Weichsel

ihre Bedeutung als Strom und Schifffahrtsstrasse und ihre Kulturaufgaben

Im Auftrage
der Technischen Hochschule Danzig
herausgegeben von

o. Prof. Dr.-Ing. **Richard Winkel**
Inhaber des Lehrstuhls für Flußbau.

XII, etwa 400 Seiten mit 10 z. T. mehrfarbigen Karten
und 126 Abbildungen. Gr.-8°. Januar 1939.
Broschiert etwa 30.— RM., Ganzleinen etwa 33.— RM.

I. Die Weichsel. Geographische Grundlagen. Von o. Prof. Dr. N. Creutzburg, Dresden. **II. Die Rolle der Weichsel in der Wirtschaftsgeschichte des Ostens.** Von Dr. D. Krannhals, Danzig. **III. Die Verkehrsentwicklung auf der Weichsel.** **IV. Der Weichselstrom und seine Entwicklung.** Von Dr. P. Rehder, Wilhelmshaven.

Um das Geschehen im Weichselraume, die Auswirkung der Besiedlung des Weichselgebietes auf die kulturelle Erschließung der von der Natur gegebenen Lebensader verstehen und kennenzulernen, werden zunächst die geographischen Grundlagen dargestellt. Dann folgt ein geschichtlicher Überblick über die Arbeiten der Siedler, über den Kampf des Menschen gegen die Naturgewalten des Stromes und über die behördlichen und staatlichen Maßnahmen zur Besserung der Vorflut und Abwehr der Hochwassergefahren. Daran schließt sich eine Darstellung der Verkehrsentwicklung auf der Weichsel. Als Ergebnis erfahren wir, welche Maßnahmen zur Steigerung des Verkehrs beitragen können und wie der Ausbau des Stromes erfolgen muß, damit der Höchstwert seiner Leistungsfähigkeit erreicht wird. Die Bedeutung des Buches für die Wirtschaft und Kultur der Staaten im Weichselraume ist offenbar.

Verlag S. Hirzel, Leipzig C 1

Ostdeutsche Forschungen

Herausgegeben von Viktor Kauder.

- Bd. 1. Lück, K.: **Deutsche Aufbaukräfte in der Entwicklung Polens.** Forschungen zur deutsch-polnischen Nachbarschaft im ostmitteleuropäischen Raum 1. XVII u. 680 S., 25 Tafeln, 10 Karten. 2. Auflage in Vorbereitung.
- Bd. 2. Kuhn, W.: **Deutsche Sprachinselforschung.** Geschichte, Aufgaben, Verfahren. 410 S.
- Bd. 3. Seefeldt, F.: **Quellenbuch zur deutschen Ansiedlung in Galizien unter Kaiser Josef II.**
- Bd. 4/5. Schilling, F.: **Ursprung und Frühzeit des Deutschtums in Schlesien und im Land Lebus.** Forschungen zu den Urkunden der Landnahmezeit. 524 u. 200 S., 58 Tafeln, Karten, Ahnenlisten.
- Bd. 6. Wagner, R. E.: **Das Buch der Bielitz-Bialaer Chronika.** 600 S., viele Tafeln.
- Bd. 7. Lück, K.: **Der Mythos vom Deutschen in der polnischen Volksüberlieferung und Literatur.** Forschungen zur deutsch-polnischen Nachbarschaft im ostmitteleuropäischen Raum 2. 525 S., 5 Urkunden, 2 Kartenskizzen, 36 Bildtafeln.
- Bd. 8. Koßmann, O. E.: **Deutschrechtliche mittelalterliche Siedlung in Mittelpolen.** Ca. 240 S., 2 farbige und mehrere einfarbige Karten. Im Druck.
- Bd. 9. Schneider, L.: **Das Kolonisationswerk Josefs II. in Galizien.** 360 S., 12 Tafeln. Im Druck.
- Bd. 10/11/12. Rudert, E.: **Deutsch-russische Volkstumsbegegnung vom Mittelalter bis zur Neuzeit.** 3 Bde. In Vorbereitung.
- Bd. 13. Kage, M.: **Deutsche Kulturarbeit und deutsche Kulturinflüsse in Polen.** In Vorbereitung.
- Bd. 14. Doubek-Kuhn: **Statistisches Handbuch des Deutschtums in Polen.** In Vorbereitung.

Deutsche Gaue im Osten

Herausgegeben von Viktor Kauder.

- Bd. 1. Kauder, B.: **Die deutsche Sprachinsel Bielitz-Biala.** 80 S., 16 Tafeln, eine Karte. Vergriffen.
- Bd. 2. Zimmer, N.: **Die deutschen Siedlungen in der Bukowina.** 42 S., 1 Karte, 3 Pläne.
- Bd. 3. Karasek-Lück: **Die deutschen Siedlungen in Wolhynien.** 130 S., 6 Tafeln, 1 Karte.
- Bd. 4. Kauder, V.: **Das Deutschtum in Polnisch-Schlesien.** 464 S., 40 Tafeln, 1 Karte.
- Bd. 5. Wackwitz, A.: **Die deutsche Sprachinsel Anhalt-Gatsch in Oberschlesien.** 290 S., 7 Tafeln, 1 Karte.
- Bd. 6. Lück, K.: **Die deutschen Siedlungen im Cholmer und Lubliner Lande.** 306 S., viele Bilder und Tafeln, 1 Karte.

- Bd. 7. Seefeldt, F.: **Dornfelds Chronik.** 150 Jahre Auslandsdeutschenschicksal. 301 S., viele Bilder, 1 Karte.
- Bd. 8/9. Kauder, V.: **Das Deutschtum in Polen.** Ein Bildband. 550 S., 5 Karten.
- Bd. 10. Kneifel, E.: **Die evang.-augsb. Gemeinden der Kalischer Diözese.** 284 S., viele Tafeln, 1 Karte.
- Bd. 11—15. Breyer, A.: **Das Deutschtum in Mittelpolen.** 5 Bde. In Vorbereitung.
- Bd. 16. Kuhn, W.: **Die jungen deutschen Sprachinseln in Wolhynien.** In Vorbereitung.

Ostdeutsche Heimatbücher

Herausgegeben von Viktor Kauder.

- Bd. 1. Kuhn, W.: **Aus dem ostschlesischen Zunftleben.** 109 S., 6 Tafeln.
- Bd. 2. Strzygowski, J.: **Die Holzkirchen in der Umgebung von Bielitz-Biala.** 48 S., 39 Tafeln, 1 Karte.
- Bd. 3. Karasek-Strzygowski: **Sagen der Beskiden-deutschen.** 262 S., 8 Tafeln, 1 Karte.
- Bd. 4. Karasek-Strzygowski: **Sagen der Deutschen in Galizien.** 336 S., 7 Federzeichnungen, 1 Karte.
- Bd. 5. Karasek-Strzygowski: **Sagen der Deutschen in Wolhynien und Polesien.** LXXII. u. 306 S., viele Zeichnungen im Text, eine Karte.
- Bd. 6. Klatt-Horak: **Volksliedwerk der Deutschen in Mittelpolen.** Ca. 600 S., im Druck.
- Bd. 7/9. Karasek-Strzygowski: **Sagen der Deutschen in Mittelpolen.** 3 Bde. In Vorbereitung.
- Bd. 10. Karasek, A.: **Deutsche Märchen aus Polen.** In Vorbereitung.
- Bd. 11. Karasek, A.: **Deutsche Schwänke aus Polen.** In Vorbereitung.

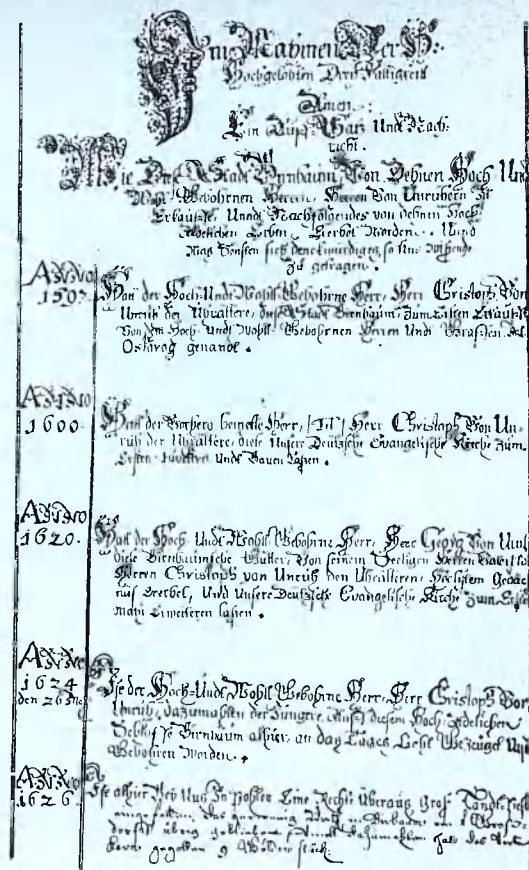
Ostdeutsche Heimathefte

Herausgegeben von Viktor Kauder.

- Heft 1. Lanz, J.: **Ostschlesisches Liederblatt.** Vergriffen.
- Heft 2. Lanz-Scharlach: **Ostschlesische Volkstänze.** Teil 1.
- Heft 3. Lanz-Scharlach: **Ostschlesische Volkstänze.** Teil 2.
- Heft 4. Breyer, A.: **Deutsche Gauen in Mittelpolen.** 48 S., 10 Tafeln, 1 Karte.
- Heft 5. Lück-Klatt: **Singendes Volk.** Volkslieder aus deutschen Bauerndörfern Ostpolens. 156 S.
- Heft 6. Vellhorn-Scharlach: **Aus deutschen Gauen.** Lieder der Deutschen in Galizien. 180 Seiten.
- Heft 7. Vellhorn-Scharlach: **Schwäbische Dorfmusik.** Dorfmusik der Deutschen in Galizien. 52 S.
- Heft 8/11. Horak, K.: **Volkstänze der Deutschen in Mittelpolen.** 4 Hefte.
- Heft 12. Lanz, J.: **Das galizische Weihnacht-Spiel.** 48 S.



Grabstein des Starosten von Dt. Krone und Obersten im poln. Kronheere **Christoph v. Unruh** von 1689 in der evg. Kirche zu Birnbaum. Nach Radtkes Festschrift



Erste Seite der Birnbaumer evg. Kirchen-chronik. Nach M. Radtkes Festschrift.

Kirchen Register.

In welchem mit sonderem

Vertrauen alsdiesigen, die das
amen der So in diesem Sinne
steris die Folgen der Gesetze
wende auszusprechen
onfession, sind.

1. Populireten und Verblühet:

2. Gerichte, obliche und Nechliche.

3. Geborenen und Verarben.

Zu denen.

Als ich in der dier. Be

ausen Einsen Verzeihen den.

Freienstadt im Jahre der 1596.

den der Gesetze Gemeinde

auszusprechen Cor.

onfession die Folgen

der Gesetze

weisen

Angefangen Anno

1596.

Erste Seite des ältesten Kirchenbuches der deutschen Gemeinde Augsb-
burgischer Konfession zu Posen von 1596.

1602

Stückchen vorgelegt mit einem katholischen Adambild,
das nicht wenig bezeugend auf den Stiefsohn wagt,
ganz ohne Anlaß. Die wahre (physische) Dns. W.

[illegible][illegible]

"garden calceolus, and many others, Barthelemy & Co.
 "and many more, and many more, and many more, and many more,
 with the list of names, at the end of the book, p. 22.

zu dem Ende sollte man sich auch nicht allzu sehr
guten Banns sein, mit dem Bann. Nicht zu sein
nicht goldgegründet zu sein, man gold hat nicht
damals in der Zeit, die ich schon in der Zeit
hat also die man sich in der Zeit
des Banns.

and King Knappa from Chain Lake, (cont.)

Eine Seite von 1602 aus dem ältesten evgl. Kirchenbuch der Stadt Posen. Die Hüller (= Hillert) z. B. sind bis jetzt in dem früheren Doppelkirchspiel Posen - Schwersenz nachweisbar, die Reidt (Rütt usw.) seit der Mitte des 16. Jahrh.

A. 110. MDC.CXXIX.

1729. 10. 10. JOHAN Reinhold Par. ff. George Reinhold Forster, Sings. im
 in der Lauchlin, Sings. ff. Joh. Reinhold, Cor. ff. Joh. Carl
 Sings. ff. Maria Sings.
 1729. 10. 10. LEONIA, Par. ff. Georgius Sings. Par. Cor. im ff. Constantia
 Sings. ff. Joh. Reinhold, Sings. h. l. ff. Maria Sings.
 Sings. ff. Leonia Sings. ff. Leonia Sings. ff. Leonia Sings.
 1729. 10. 10. ANDREAS, Par. George Sings. Sings. Sings. im ff.
Catharina Sings. Sings. George Sings. Maria Sings. Maria
Catharina Sings. Catharina Sings. Catharina Sings. Catharina Sings.
 1729. 10. 10. Andreas Sings. im Sings. Sings. ff. Maria
 Sings. Sings. Sings. Sings. Sings. Sings. Sings. Sings. Sings. Sings.

Taufeintragung des Weltumseglers und Gefährten Cooks, Georg Reinhold Forster von 1729 aus der evg. Kirche Dirschau.



Freischulze Ww. Gottlieb **Sauer** in Jerzyn, geb. 11. 11. 1803, gest. 21. 11. 1880 mit seinen 9 lebenden Kindern (von 13) und 8 Schwiegerkindern. Die Aufnahme stammt von 1876. Die eine Schwiegertochter Emilie Weiß (2. von links), hatte dazu mit vieler Mühe die verstreut wohnenden Landwirte nach Posen zusammengeholt. Die dritte Frau von links ist eine Nachkommen des an anderer Stelle mit seiner Todeseintragung von 1723 gebrachten Vorgängers von G. Sauer, des Freischulzen Gisa (= Giese).



Mühlengutsbesitzer **Soldan** aus einem seit 1737 in Glembotschek bis jetzt ansässigen Geschlecht mit Frau und 10 Kindern um 1880. Beide Familienbilder stammen aus dem Kreise der Verwandtschaft bzw. Verschwägerung der Frau des Verf.

1865.	16. April	30.	11 uhr nachmitt.	Faurens	Alt Hundert fünf u. Sechzig	Briesen.	1865.	18. Mai	August Pauline
1865.	16. April	9.	11 uhr nachmitt.	Faurens	Kruszenia	1865.	2. Juni	Friedrich Wilhelm Emil Erich	

des Vaters.	der Mutter.	des Ba- ter.	der Mut- ter.	Gewerbe des Vaters.	der Vater.
Daniel Mittel Hädel 16. April	Laroline Mittel Hädel Träger Hädel Johann Daniel Hädel				Friedrich Arnold, w. Johann Arnold Laroline Hädel, w. Johann Hädel, w.
August Wilhelm Ludendorff	Klara Henriette Johanne v. Tempelhoff				Johann v. Tempelhoff, w. Johanne v. Tempelhoff, w. Johanne v. Tempelhoff, w. Johanne v. Tempelhoff, w.



Geburtseintragung **Ludendorffs** in der evg. Pfarre Schwensenz. Die Traueintragung der Eltern Hinderburgs aus Posen hatte E. Schircks schon im Märzheft 1937 von „Familie, Sippe, Volk“ gebracht.

Kirchenbücher usw.:

- H. Kleinwächter: Das älteste protestantische Kirchenbuch der Stadt Posen. ZHG 9.
W. Kuhn: Die Kirchenbücher als Geschichtsquelle des Wolhynien-deutschtums. DM 3, 8.
F. Doubek: Zum ältesten dt. Schöffebuch der Gemeinde Krzemienica (Kremenzstein in Galizien). Mit 6 familiengesch. Aufstellungen. 4 zł, 2 RM.

Berufe und Vereinigungen:

- Th. Wotschke: Lissaer Studenten bis 1800. WZ 19.
— Bojanowoer Studenten in alter Zeit. WZ 22.
A. Klose: Dt. Komponisten u. Musiker in Polen. DM 4, 10.
W. Kuhn: Die evg. Pastoren der Reformationszeit im Teschener Schlesien. DM 1, 6.
G. Smend: Namenverzeichnis zu Werner-Steffani: Gesch. der evg. Parochien der Prov. Posen (betr. Pastoren). WZ 33. 2 zł.
V. Kempf: Die Bruderschaften der dt. Katholiken in Posen. WZ 25.
M. Laubert: Die Rittergutsmatrikel in der Prov. Posen. WZ 18.
— Weinhandel in der Prov. Posen nach 1815 (Listen). WZ 34.

Herkunftsforschung:

- A. Breyer: Ostdeutschland als Mutterland der dt. Siedlungen in Mittelpolen. DM 2, 1.
— Die Herkunft der dt. Landbevölkerung auf der kujaw. Seenplatte. DM 1, 2.
— Die dt. ländl. Siedlungen des mittelpoln. Warthebruches (mit Herkunftslisten). WZ 34.
E. Maenner: Die Herkunft der joseph. Siedler in Galizien. DM 2, 10.
J. Lanz: Die Herkunft der Bewohner von Brigidau in Galiz. DM 2, 10.
— desgl. des Pfarrsprengels Hartfeld in Galizien. DM 4, 9.
H. Hässler: Badische Auswanderung nach Polen. DM 3, 5.
E. Pockrandt: Dt. Rückwanderung aus Mittelpolen nach 1815. DM 3, 5.

Ortsforschung:

- Ph. Rudolf: Aus der Geschichte von Schulitz und den umliegenden Weichseldörfern. Mit Verz. der evg. Taufen 1664—1772. 6 zł, 4 RM.
K. Skonietzki: Bromberg im 18. Jh. (nach den Kbb.). WZ 30.
E. Klinkowski: Punitz in südpreuß. Zeit (mit Bürgerlisten). WZ 33.
W. Krause: Der Anteil des Deutschtums an der Entstehung von Tarnowitz. DM 2, 12.
F. Manthey: Pelplin — ein Werk dt. Zisterzienser. DM 3, 5.
H. Textor: Gemeinde Chodecz (mit Stammreihe Eschner). WZ 20.
Pf. Weyer: Was alte Owinsker Akten berichten (Evg. Familien 1824). WZ 33.

Namenforschung:

- W. Kuhn: Das Alter der Familiennamen in der Bielitzer Sprachinsel. WZ 20.
E. Christmann: Dt. Familiennamen in Galizien. DM 1, 7.
W. Maas: 700 Posener Bauernnamen aus dem 18. Jahrh. DM 4, 9.
E. v. Behrens: Dt. Fam.namen in poln. u. russ. Adelsverzeichnissen des 18. u. 19. Jh. SR 4.
W. Kuhn: Dt. Dorfnamen in Wolhynien. DM 4, 6.

Außerdem viele Einzelangaben, Lebensbilder einzelner Persönlichkeiten, Geburts-, Gesellen-, Werbebriefe, Gründungsurkunden usw., besonders in unsern Zeitschriften. Ferner gibt jedes Heft der volkstümlichen Schriftenreihe: „Unsere Heimat“ genaue Angaben für die betr. Gegend betr. Pfarrämter, Kirchenbücher usw.

Preis der oben angeführten Arbeiten meist 1,50 zł, bzw. 1 RM.



II 114864

Historische Ges

Anschrift: Poznań, A

Im Reich: Verlag

Laufende Zeitschrift

Deutsche wissenschaftliche Zeits

mann. Bisher 35 Hefte s
schichte des Deutschtums
Sippenforschung, Landeskunde, Kunstgeschichte, Gen Sprach
Naturwissenschaften. Je Halbjahrsheft 8,40 zł, 4,20 RM. Jährl.
12 zł, 6 RM. Gesamtreihe 160 zł.

Deutsche Monatshefte in Polen. Herausgeber V. Kauder u. A. Lattermann. Seit Juli 1934 erscheinend. Zeitschrift für Geschichte und Gegenwart des Deutschtums in Polen, auch für Volkskunde, Kunst, Wirtschaft und Statistik. Darin Sonderhefte über einzelne Teilgebiete. Einzelheft 1,50 zł, 1 RM, vierteljährl. 3,75 zł, 2,50 RM, jährl. 14 zł, 10 RM.

Frühere Zeitschriften:

Deutsche Blätter in Polen, Monatsschrift 1924—31. Einzelheft 1,00 bis 1,50 zł, 1 RM. Gesamtreihe (mit Ausnahme einiger früherer Hefte) 50 zł, 25 RM. ab Jg. IV: 25 zł, 15 RM. Darin grundlegende Sonderhefte.

Zeitschrift der Historischen Gesellschaft für die Prov. Posen, 1885 bis 1918, nur noch zum Teil, je Jahreshalbband 6 zł, 3 RM. Ferner eine Anzahl Sonderdrucke, vgl. DWZP. 33, S. 223.

Historische Monatsblätter für die Prov. Posen: 1900—23. Nur noch zum Teil vorhanden. Je Heft 1 zł, 0,50 RM.

Schriftenreihen (außer der vorliegenden):

Unsere Heimat. Herausgeber K. Lück u. A. Lattermann. Bisher folgende kleinförmige, volkstümliche u. bebilderte Hefte zur Geschichte des Deutschtums in einem bestimmten Ort und seiner Umgebung mit Hinweisen zur Familienforschung: K. Lück: Kolmar-Chodzież; M. Grossert: Rosenau-Jastrzębowo; K. Otto: Czarnikau-Czarnków. Je 0,60 zł, RM. A. Breyer: Sompolno. 1,20 zł, RM.; J. Schmidt: Pabianitz. In Vorbereitung sind weitere Hefte.

Polen. 3 Hefte 1924—29. E. Meyer: Der polnische Staat, seine Verwaltung und sein Recht. 1,50 zł bzw. RM. R. Styra: Das poln. Parteiwesen u. seine Presse. 2,30 zł, bzw. RM. A. Schubert: Die Entwicklung der Posener Landwirtschaft seit 1919. 6,40 zł, 4,20 RM.

Mitteilungen der Reichsdeutschen Vereinigung. Herausgeber J. Kohte. 3 Hefte 1925—35. 1, bzw. 5,50 zł.

Einzelschriften über

Das Posener Land. H. Schütze: Das Posener Land. Eine Landeskunde. 10 zł, 5 RM. W. Maas: Die Entstehung der Posener Kulturlandschaft. Beiträge zur Siedlungsgeographie. M. Laubert: Studien zur Geschichte der Prov. Posen in der 1. Hälfte des 19. Jahrh. W. Kohte: Deutsche Bewegung u. preußische Politik im Posener Lande 1848—49 (Sonderhefte der DWZP). Ph. Rudolf: Geschichte von Schulitz u. den umliegenden Dörfern. 6 zł, 4,50 RM. Ferner viele Teildrucke, auch Sonderhefte.

Kirchengeschichte. D. Staemmler: Der Protestantismus in Polen. 1,50 zł, bzw. RM. H. Koch: desgl. bei den Slawen. 1 zł, bzw. RM.

Sammelwerke:

Gedenkbuch zur Erinnerung an die Einwanderung der Deutschen in Galizien. 6 zł, 4 RM. Vorträge zur 50-Jahrfeier der Historischen Gesellschaft 1935. 2,70 zł, 1,50 RM. Festheft dazu (Sonderheft der DWZP) 12,60 zł, 6,30 RM. Ferner 3 naturwissenschaftliche Sonderhefte des Deutschen Naturwissenschaftlichen Vereins Posen (DWZP 9, 26 u. 32).

Mitglieder der Hist. Gesellschaft erhalten ein Drittel Ermäßigung.